

wirtschaft und statistik $\frac{4}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	211
Wirtschaftszahlen	212
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	216
Altersaufbau des Anlagevermögens	217
Umsätze und ihre Besteuerung (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	221
Statistische Umschau	
Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit im Mai 1975 (Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus)	230
Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974)	236
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	239
Forstwirtschaft	
Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74 ...	241
Produzierendes Gewerbe	
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975	243
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975	247
Bautätigkeit	
Bautätigkeit 1975	250
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975 ...	255
Gastgewerbe	
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1975	258
Öffentliche Sozialleistungen	
Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen 1963 bis 1974 (Familienrechtliche Daten aus der Jugendhilfestatistik)	259
Preise	
Preise im März 1976	262
Löhne und Gehälter	
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1975	263

Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis April 1976, Heft 1 bis 4	265
Veröffentlichungen vom 16. März bis 12. April 1976	267

Statistische Monatszahlen	
Inhalt	209*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Verlages Gustav Fischer, 7000 Stuttgart, bei.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—760204

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	211
Economic indicators	212
Graphs on the economic development	216
Age structure of capital assets	217
Turnover and its taxation (Results of the Turnover Tax Statistics, 1974)	221
 Statistical Review	
Employment	
Employment in May 1975 (Final results of the microcensus)	230
Interruption and resumption of economic activity of women (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus of July 1974)	236
Public service personnel in the process of training	239
 Forestry	
Labour force in forestry, 1973/74	241
 Production industries	
Labour productivity in industry, 1975	243
Persons engaged and turnover in handicrafts, 1975	247
 Building activity	
Building activity, 1975	250
Underground construction orders of public authorities, 1975	255
 Hotel and restaurant industry	
Turnover and persons engaged in the hotel and restaurant industry, 1975	258
 Social security schemes	
Adoptions and affiliation proceedings, 1963 to 1974 (Family law data derived from the statistics on public youth welfare)	259
 Prices	
Prices in March 1976	262
 Wages and salaries	
Earnings of persons employed in industry and commerce, 1975	263
 Appendix	
Systematic table of contents, January to April 1976, Nos. 1 to 4	265
Publications from 16 March to 12 April 1976	267
 Monthly Statistical Figures	
Contents	209*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

This issue contains as an insert a leaflet of the publishing house Messrs. Gustav Fischer, 7000 Stuttgart.

Table des matières	Pages
Exposé général	211
Données d'ensemble sur l'économie	212
Courbes relatives à l'évolution économique	216
Composition par âge des valeurs immobilisées ..	217
Chiffre d'affaires et imposition (Résultats de la statistique des impôts sur le chiffre d'affaires de 1974)	221
 Revue statistique	
Emploi	
Emploi au mois de mai 1975 (Résultats définitifs du microrecensement)	230
Interruption et reprise de l'activité économique des femmes (Résultats de l'enquête supplémentaire au microrecensement de juillet 1974)	236
Personnel en train de formation dans la fonction publique	239
 Sylviculture	
Main-d'œuvre dans la sylviculture en 1973/74	241
 Industries productrices	
Productivité du travail dans l'industrie en 1975	243
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'artisanat en 1975	247
 Construction	
Construction en 1975	250
Commandes de travaux souterrains (secteur public) en 1975	255
 Hôtellerie et restaurants	
Chiffre d'affaires et personnes occupées de l'hôtellerie et des restaurants en 1975	258
 Prestations de prévoyance sociale	
Adoptions et procédures de recherche de paternité de 1963 à 1974 (Données de droit familial empruntées à la statistique de l'aide sociale à l'enfance)	259
 Prix	
Prix en mars 1976	262
 Salaires et traitements	
Les gains des salariés de l'industrie et du commerce en 1975	263
 Annexe	
Table systématique de janvier à avril 1976, numéros 1 à 4	265
Publications du 16 mars au 12 avril 1976	267
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	209*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Ce numéro contient comme encart un prospectus de la maison d'édition Gustav Fischer, 7000 Stuttgart.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m ² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m ³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km ² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Der Altersaufbau des im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten reproduzierbaren Anlagevermögens wird in einem Aufsatz dargestellt. Betrachtet werden die Altersstruktur des Bestandes an Bauten und Ausrüstungen der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Bereiche, Wohnungsvermietung und Staat am Jahresanfang 1975 und die seit 1960 eingetretenen Veränderungen im Altersaufbau.

Im untersuchten Zeitraum 1960 bis 1975 wies das Bruttoanlagevermögen 1965 den günstigsten Altersaufbau auf. 33% der Anlagen waren Anfang 1965 bis 5 Jahre alt und 44% über 10 Jahre. 1975 betragen die entsprechenden Anteile 30 1/2% und 47 1/2%. Diese Verschlechterung der Altersstruktur ist insbesondere bei den Bauten ausgeprägt. Der Anteil der 5 jüngsten Investitionsjahrgänge am Bauvermögen nahm von 26% (1965) auf 22% (1975) ab, der Anteil der über 10 Jahre alten Bauten erhöhte sich von 54% (1965) auf 59% (1975). Beim Ausrüstungsvermögen — und hier ist vor allem das der gewerblichen Bereiche von Interesse — war eine so ausgeprägte Verschlechterung der Altersstruktur bis 1975 nicht feststellbar.

Erwerbstätigkeit

Nach den endgültigen Ergebnissen des Mikrozensus Mai 1975 (Berichtswoche 11. bis 17. Mai 1975) ist die Gesamtzahl der Erwerbstätigen im Vergleich zu Ende April 1974 um 893 000 oder 3,3% auf 25,96 Mill. zurückgegangen. Die Zahl der Erwerbslosen erhöhte sich demgegenüber im gleichen Zeitraum um 537 000 oder 141%. Der gegenüber der Wohnbevölkerung verstärkte Rückgang der Erwerbspersonen führte dazu, daß die Gesamterwerbsquote von 43,9 auf 43,4% zurückging. Die Zahl der Nichterwerbspersonen stieg um 181 000 oder 0,5% auf rd. 35 Mill. Der Rückgang der Erwerbstätigen war bei Männern (-3,8%) wesentlich stärker als bei den Frauen (-2,6%).

Nach den Ergebnissen einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus im Juli 1974 waren neun von zehn Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren irgendwann erwerbstätig. Fast die Hälfte — rd. 44% von 18,9 Mill. — hatte jedoch bis dahin ihre Erwerbstätigkeit wieder aufgegeben. Nur rd. 1,6 Mill. (8%) Frauen waren bisher noch nie erwerbstätig. Von den 1974 erwerbstätigen Frauen mit Kindern mußte jede zweite ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal für längere Zeit unterbrechen, von den Frauen ohne Kinder dagegen nur etwa jede sechste. Rund 41% der 3,4 Mill. erwerbstätigen Frauen mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit hatten bei der Wiederaufnahme eine Teilzeitarbeit gewählt.

Am 30. 6. 1975 standen 230 474 Vollbeschäftigte des öffentlichen Dienstes in einem Auszubildendenverhältnis. Damit hat sich die Zahl der in diesem Gesamtbereich in Ausbildung befindlichen Vollbeschäftigten (Beamtenanwärter, Dienstanfänger, Verwaltungslehrlinge, Praktikanten und sonstige Auszubildende im Angestellten- und Arbeiterverhältnis) in den letzten 15 Jahren nahezu verdoppelt. Da im gleichen Zeitraum die Gesamtzahl der Vollbeschäftigten im öffentlichen Dienst um rd. 30% zugenommen hat, erhöhte sich die Ausbildungsquote von 4,5% im Jahr 1960 auf 6,6% im Jahr 1975. Mit 121 124 Auszubildenden war mehr als die Hälfte bei den Ländern beschäftigt, das sind 8,2% der Länderbediensteten insgesamt. Bei den Gemeinden standen 49 108 Personen (6,4%) in Ausbildung, bei der Deutschen Bundespost 25 915 (6,0%), bei der Deutschen Bundesbahn 22 527 (5,3%) und bei der Verwaltung des Bundes 8 849 (3,0%).

Forstwirtschaft

In den Forstbetrieben waren 1973/74 von 76 800 Arbeitskräften (ohne Beamte und Angestellte) 65% in den Privat- und Körperschaftsforsten mit 50 ha und mehr Waldfläche und 35% in den Staatsforsten beschäftigt; 38% dieser Arbeitskräfte waren 200 und mehr Arbeitstage, 20% 60 bis unter 200 Arbeitstage und 42% unter 60 Arbeitstage in der Forstwirtschaft tätig.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Februar 1976 mit einem Stand von 110,01 (1970 = 100) um 7,9% höher als im Vormonat und um 6,0% über dem Stand im Februar 1975. Das Produktionsvolumen für Januar/Februar 1976 war um 5,6% größer als im Januar/Februar 1975.

Im Jahr 1975 hat sich die Arbeitsproduktivität in der Industrie unterschiedlich entwickelt. Während das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 0,3% zurückging ist es je Beschäftigtenstunde um 3,1% gestiegen (1974: + 1,0 bzw. + 3,4%). Die Zuwachsrate 1975 beim Produktionsergebnis je Arbeiter betrug 1,2% und je Arbeitsstunde 4,4% (1974: + 2,0 bzw. + 4,6%).

Im Jahr 1975 verringerte sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten des Handwerks (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) um 127 500 (-3,4%) auf 3 673 400. Der Gesamtumsatz des Handwerks erhöhte sich gegenüber 1974 um nominal 3,9% (+ 9,0 Mrd. DM) auf 239,7 Mrd. DM.

Bautätigkeit

1975 wurden rd. 436 000 Wohnungen fertiggestellt. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen blieb um 28% hinter dem Stand des Vorjahres (604 400 Wohnungen) zurück und lag um gut 39% unter dem Rekordergebnis des Jahres 1973 (714 200 Wohnungen). Die Baufertigstellungen folgten damit mit einer zeitlichen Verzögerung der Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohnungsbau, die seit 1972 (768 600 Wohnungen) rückläufig ist und 1975 mit 368 000 genehmigten Wohnungen vorläufig ihren Tiefpunkt erreicht hat. Der Bauüberhang an genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen betrug am Jahresende 1975 insgesamt 679 000 Wohnungen, das sind 104 000 Wohnungen oder rd. 13% weniger als im Jahr zuvor. 204 000 Wohnungen waren noch nicht begonnen, während sich 475 000 Wohnungen bereits im Bau befanden.

1975 wurden von der öffentlichen Hand Aufträge in Höhe von 15,6 Mrd. DM für Tiefbauten vergeben. Von den Auftragsvergaben insgesamt entfielen auf den Bund 35,4%, die Länder 13,4% und die Gemeinden/Gv. 43,4%.

Gastgewerbe

Im Jahre 1975 waren die Umsätze des Gastgewerbes um 6% höher als 1974. Wie in den Vorjahren nahmen auch 1975 die Umsätze beim Beherbergungsgewerbe (+ 7%) stärker zu als beim Gaststättengewerbe (+ 6%). Die Gesamtzahl der im Gastgewerbe tätigen Personen war 1975 etwas größer als 1974, denn es wurden mehr Teilzeitbeschäftigte eingestellt (+ 3,2%) als Vollbeschäftigte abgebaut wurden (- 0,3%).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im März 1976 mit 19,0 Mrd. DM um 35% und der Ausfuhr mit 22,8 Mrd. DM um 30% höher als im März 1975. Im 1. Vierteljahr 1976 war die Einfuhr mit 51,8 Mrd. DM um 23% und die Ausfuhr mit 60,4 Mrd. DM um 15% größer als im 1. Vierteljahr 1975. Der Ausfuhrüberschuß betrug 8,5 Mrd. DM gegenüber 10,6 Mrd. DM im 1. Vierteljahr 1975.

Öffentliche Sozialleistungen

Die Zahl der unter Mitwirkung der Jugendämter durchgeführten Adoptionen hat sich von 7 608 im Jahre 1963 auf 8 530 im Jahre 1974 erhöht. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der jeweils am Jahresende zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen von 4 844 auf 3 334 zurück, während die vorhandenen Adoptionsstellen von 3 828 auf 12 210 anstiegen. Die Zahl der von den Jugendämtern erledigten Fälle von Vaterschaftsfeststellungen hat sich von 61 334 im Jahr 1963 um rd. 36% auf 39 110 im Jahre 1974 verringert. Die Vaterschaftsfeststellungen erfolgten 1974 überwiegend durch freiwillige Anerkennung.

Finanzen und Steuern

Nach den endgültigen Ergebnissen in der Umsatzsteuerstatistik 1974 sind insgesamt 1 584 812 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit einem Jahresumsatz über 12 000 DM erfaßt worden, d. s. 37 596 Steuerpflichtige oder 2,3% weniger als 1972. Ihr steuerbarer Umsatz ist gegenüber 1972 um 379,1 Mrd. DM oder 22,6% auf 2 059,7 Mrd. DM gestiegen, während die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen um 615,2 Mill. DM oder 1,8% auf 33,3 Mrd. DM zurückgingen, obwohl sie nur 3,9% der Steuerpflichtigen stellte. Die Industrie war mit 944,6 Mrd. DM oder knapp 46% am steuerbaren Umsatz beteiligt. 23,5% des Umsatzes entfielen auf den Großhandel, 11,5% auf den Einzelhandel, 8,4% auf das Produzierende Handwerk und 6,5% auf die Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe. Zu dem aufgrund der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen ermittelten Steuersoll trug die Industrie 13,6 Mrd. DM oder 40,7% bei. 5,8% des Steuersolls wurden vom Großhandel, 14,7% vom Einzelhandel, 19,7% vom Produzierenden Handwerk und 12,5% vom Dienstleistungsbereich aufgebracht.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Februar bis März 1976 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Februar bis März 1976 um 0,4% gestiegen, er lag um 3,2% über dem Stand im März 1975. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Februar bis März 1976 um 0,4% gestiegen, er lag um 5,4% höher als im März 1975.

Löhne und Gehälter

Im Jahresdurchschnitt 1975 sind gegenüber dem Vorjahr die Bruttowochenverdienste bei den Männern um 4,4% auf 430 DM und bei den Frauen um 5,9% auf 289 DM gestiegen.

Der Bruttomonatsverdienst der Angestellten in der Industrie, Handel, Kreditinstitute und im Versicherungsgewerbe erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 1975 gegenüber 1974 bei den Männern um 7,8% auf 2 468 DM und bei den Frauen um 9,0% auf 1 570 DM.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972				1973				1974				1975				1976			Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März									
Bevölkerung																					
Wohnbevölkerung	1 000	61 809	62 101	61 991	...	61 746	61 715	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	212*	
Eheschließungen	Anzahl	34 594	32 884	31 427	32 177	33 956	33 033	24 849	30 561	17 771	21 506	...	...	...	...	...	...	...	212*	
Lebendgeborene	Anzahl	58 435	52 969	52 198	49 825	50 551	48 460	43 904	49 484	50 147	47 921	...	...	...	...	...	...	...	212*	
Gestorbene	Anzahl	60 939	60 919	60 625	62 245	57 824	61 299	58 822	65 271	60 912	60 016	...	...	...	...	...	...	...	212*	
Erwerbstätigkeit																					
Erwerbstätige	1 000	26 655	26 712	26 215	25 350	...	...	25 231	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	1 000	22 435	22 564	22 152	21 420	...	...	21 351	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	246	273	582	1 074	1 005	1 061	1 114	1 223	1 351	1 347	1 190	214*	...	...	...	...	...	214*	
Kurzarbeiter	1 000	76	44	292	773	639	717	689	748	743	493	501	214*	...	...	...	...	...	214*	
Offene Stellen	1 000	546	572	315	236	235	210	183	168	191	209	240	214*	...	...	...	...	...	214*	
Unternehmen und Arbeitsstätten																					
Insolvenzen	Anzahl	381	460	644	766	710	856	817	718	789	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	368	440	613	745	698	839	797	704	773	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei																					
Schweinebestand	1 000	20 432	20 630	21 304	20 658	...	...	...	19 864	...	...	...	...	...	...	...	...	...	619*	
Milcherzeugung	1 000 t	1 791	1 772	1 792	1 800	1 581	1 588	1 534	1 670	1 792	1 781	...	...	...	...	...	...	...	222*	
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	301	299	321	321	341	340	298	339	317	293	...	...	...	...	...	...	...	222*	
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	34	38	41	36	34	47	40	39	16	...	...	...	...	...	...	...	...	223*	
Produzierendes Gewerbe																					
Industrie																					
Beschäftigte	1 000	8 340	8 368	8 144	7 616	7 561	7 520	7 489	7 438	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	223*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	934	929	870	778	801	850	787	730	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	223*
Umsatz	Mill. DM	49 668	55 578	62 500	61 155	65 593	68 441	63 855	66 134	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	224*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	9 950	11 936	15 097	14 409	14 880	15 457	15 270	16 749	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	224*
Index des Auftragsingangs		...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	110,6	128,3	139,0	136,1	141,5	151,8	136,9	132,4	143,6	149,7	...	...	...	...	...	...	...	225*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	110,2	129,2	153,7	135,5	138,0	152,2	138,0	133,3	158,2	154,2	...	...	...	...	...	...	...	225*	
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	107,1	129,0	133,8	140,3	144,7	141,5	133,4	137,9	142,4	151,3	...	...	...	...	...	...	...	225*	
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	119,6	125,0	127,7	126,9	139,4	175,7	143,5	118,2	122,5	138,7	...	...	...	...	...	...	...	225*	
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen		...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	92,3	116,1	129,4	117,1	115,8	119,7	122,5	120,5	124,4	120,2	...	...	...	...	...	...	...	...	226*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	76,5	130,7	170,3	109,2	101,2	101,4	101,2	103,5	111,6	115,1	...	...	...	...	...	...	...	...	226*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	88,8	103,5	110,7	126,5	133,9	132,6	134,3	129,5	136,1	131,1	...	...	...	...	...	...	...	...	226*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	117,3	125,0	115,4	106,2	93,5	115,4	125,2	123,8	114,8	101,6	...	...	...	...	...	...	...	...	226*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾		
Industrie insgesamt	1970 = 100	105,9	113,1	111,5	104,5	105,1	109,0	119,3	109,5	102,0	101,1	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Bergbau	1970 = 100	93,3	92,3	91,4	84,8	79,4	84,7	89,2	82,2	86,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	105,2	112,6	110,6	103,2	104,6	107,4	117,7	108,0	100,0	108,9	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	106,0	116,3	116,0	101,6	103,4	106,2	112,5	99,1	97,6	108,5	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,3	110,3	107,2	102,1	104,0	105,2	118,4	113,8	99,3	108,8	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,6	112,2	107,7	101,9	103,7	108,2	118,9	104,2	101,4	109,0	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,2	111,9	113,7	114,0	111,9	118,2	127,6	117,4	107,9	110,3	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	123,7	139,8	150,8	155,7	133,9	163,0	187,1	191,4	192,4	195,7	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Bauindustrie	1970 = 100	109,0	110,3	104,8	93,8	104,3	104,2	106,2	79,1	66,5	67,8	...	...	...	...	...	...	...	...	227*
Index der industriellen Bruttonproduktion ³⁾ für Investitionsgüter	1970 = 100	104,7	108,7	107,3	103,5	104,5	103,9	117,8	123,7	97,2	102,2	...	...	...	...	...	...	...	...	229*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	106,8	110,7	102,9	100,1	106,1	110,7	120,5	101,2	102,3	114,2	...	...	...	...	...	...	...	...	229*
Baugewerbe																					
Index des Auftragsingangs im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,9	104,6	95,0	104,6	119,3	108,0	93,0	104,3	74,9	76,3	...	...	...	...	...	...	...	...	237*
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,2	111,6	104,1	92,4	101,3	99,9	105,5	79,5	67,3	69,8	...	...	...	...	...	...	...	...	237*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte	1 000	1 533	1 508	1 352	1 211	1 217	1 228	1 212	1 184	1 131	1 110	...	...	...	...	...	...	...	...	238*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	210	196	173	153	171	184	157	123	102	98	...	...	...	...	...	...	...	...	238*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe																					
Produktionsindex ³⁾ für das Baugewerbe	1971 = 100	105,0	104,6	89,7	88,0	92,7	91,6	84,7	85,3	92,3	88,4	86,1	162*	...	...	...	...	...	...	162*
Ausbauindex ³⁾ für das Baugewerbe	1970 = 100	110,1	111,5	104,3	93,6	117,4	102,8	107,3	78,3	97,9	93,3	102,6	162*	...	...	...	...	...	...	162*
Ausbauindex ³⁾ für das Baugewerbe	1970 = 100	109,6	111,2	105,0	97,7	108,3	95,8	128,5	78,3	94,3	90,6	129,0	162*	...	...	...	...	...	...	162*
Handwerk																					
Beschäftigte	1 000	3 899	2 935	3 801	3 673	3 782	3 824	3 734	3 586	3 648	3 740	3 706	776*	...	...	...	...	...	...	776*
Gesamtumsatz	Mill. DM	53 244	56 668	57 664	59 920	56 138	57 104	67 983	49 868	58 185	58 727	72 899	776*	...	...	...	...	...	...	776*
Bautätigkeit und Wohnungen																					
Baugenehmigungen																					
Wohnungen	1 000	64,0	54,8	34,8	30,7	33,4	35,3	35,0	29,7	28,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	239*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	18,7	18,1	14,9	16,1	21,0	21,7	18,8	18,5	12,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	239*
Baufertigungsstellungen⁴⁾ Wohnungen																					
Wohnräume	1 000	55,1	59,5	50,3	36,3	27,1	33,4	30,3	189,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	238*
Wohnräume	1 000	236,9	254,3	215,7	162,0	119,7	148,8	129,7	875,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	238*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe																					
Meßzahlen der Umsätze des																					
Großhandels	1970 = 100	112,2	129,7	146,6	142,2	149,7	156,3	144,3	151,5	133,5	135,8	...	...	...	...	...	...	...	...	241*
Einzelhandels	1970 = 100	121,0	129,9	136,8	149,2	145,5	166,6	164,8	200,5	139,8	135,1	...	...	...	...	...	...	...	...	242*
Gastgewerbes	1970 = 100	113,2	118,3	123,1	131,2	142,0	135,9	118,1	124,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	243*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	112,8	117,0	121,2	128,6	132,2	131,7	121,4	129,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	243*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	114,0	120,9	127,0	136,4	162,4	144,6	101,9	115,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	243*
Warenverkehr mit Berlin (West)																					
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 515	1 620	1 725	1 737	1 896	2 049	1 807	1 596	1 699	1 822	...	...	...	...	...	...	...	...	244*
Lieferungen des Bundesgebiets	Mill. DM	1 457	1 466	1 536	1 545	1 596</															

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1975				1976			Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März		
Verkehr														
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1970 = 100	100	102	102	101	113	100	105	96	...	...	...	...	247*
Straßenverkehr	1970 = 100	104	107	108	109	113	116	116	111	...	...	...	...	247*
Luftverkehr	1970 = 100	124	121	125	130	168	136	101	99	...	...	...	...	247*
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1970 = 100	93	98	103	83	83	90	88	80	...	...	...	...	247*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	107	115	112	107	122	125	115	98	...	...	...	...	247*
Werkfernverkehr	1970 = 100	128	154	169	193	218	249	195	162	...	...	...	...	247*
Binnenschiffahrt	1970 = 100	95	102	105	95	98	90	94	89	...	...	...	...	247*
Seeschiffahrt	1970 = 100	97	108	117	...	93	102	...	...	...	...	...	...	247*
Luftverkehr	1970 = 100	120	131	136	131	129	139	150	140	...	...	...	...	247*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	107	113	102	89	92	97	98	94	...	...	...	...	247*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	45,8	47,4	51,5	56,5	53,6	54,2	56,8	56,5	54,7	54,4	...	...	251*
Spareinlagen	Mrd. DM	261,7	280,5	310,7	375,6	349,0	353,2	356,3	375,6	378,9	382,2	...	...	251*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	569,3	631,3	672,1	703,2	681,2	685,6	693,8	703,2	700,8	703,7	...	...	251*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	102,9	113,8	132,4	180,4	160,8	168,2	174,0	180,4	182,2	184,6	...	...	251*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,6	95,6	81,5	93,7	91,8	94,2	99,2	101,4	104,8	106,5	109,3	...	252*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	81,8	75,4	83,1	82,3	82,0	82,3	83,5	84,5	85,5	...	...	253*
Finanzen und Steuern														
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	6 966	8 385	9 311	9 291	14 134	7 270	6 826	20 017	9 381	6 098	12 556	...	256*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	4 148	5 105	5 997	5 933	5 995	6 058	5 935	10 570	7 435	5 414	4 787	...	256*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 915	4 152	4 326	4 507	4 044	4 778	5 068	5 063	5 677	5 353	4 316	...	256*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 846	2 938	2 799	2 977	2 678	2 286	3 335	3 373	4 082	3 675	2 535	...	256*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 603	2 918	2 900	2 969	2 873	3 189	3 037	4 865	1 519	2 796	2 978	...	256*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 186	1 382	1 338	1 427	1 507	1 491	1 497	2 655	318	1 424	1 307	...	256*
Preise														
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher														
Betriebsmittel														
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	109,9	122,2	131,1	138,7	140,1	140,7	141,4	141,9	142,9	145,4	146,7	...	259*
Erzeugerpreise pflanzlicher Produkte	1970 = 100	114,4	121,6	117,6	133,2	136,1	138,2	142,6	146,5	149,0	153,5	156,0	...	260*
Erzeugerpreise tierischer Produkte	1970 = 100	116,4	117,5	115,1	140,7	133,4	139,0	147,4	153,0	170,4	180,2	183,3	...	260*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ²⁾	1970 = 100	113,7	123,1	118,5	130,6	137,0	137,9	140,9	144,2	141,4	144,1	146,3	...	261*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ³⁾	1962 = 100	99,0	102,0	121,0	121,3	116,2	113,7	114,5	114,9	119,3	125,6	...	...	261*
Grundstoffpreise	1970 = 100	104,3	115,3	137,4	137,7	138,8	139,2	139,4	140,6	142,6	143,9	...	...	262*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte														
Erzeugerpreise verarbeitenden Industrie	1970 = 100	107,0	114,1	129,4	135,5	136,0	136,1	136,0	136,3	137,5	138,4	138,9	...	263*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	106,6	113,9	129,1	133,3	133,6	133,5	133,3	133,6	134,6	135,6	136,1	...	263*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	111,5	137,7	136,4	136,1	135,4	134,8	135,4	136,8	138,2	139,6	...	263*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,1	113,7	124,3	133,4	134,2	134,2	134,1	134,2	135,2	135,7	136,3	...	263*
Nahrung- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,5	115,5	129,0	132,5	132,3	132,4	132,5	132,8	133,8	134,3	134,6	...	263*
Investitionsgüter	1970 = 100	107,7	116,7	123,4	128,1	129,6	129,6	129,7	129,8	130,0	130,5	131,2	...	263*
Warengliederung des Bruttoproduktionsindex														
Verbrauchsgüter	1970 = 100	111,9	117,0	127,6	138,6	139,5	139,7	139,7	139,8	141,3	142,0	142,6	...	263*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	106,5	113,7	130,0	134,9	135,3	135,3	135,1	135,4	136,8	137,7	...	...	263*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	114,5	123,9	142,3	152,2	152,2	152,8	153,2	153,6	156,6	158,2	159,4	...	265*
Einzelhandelspreise	1970 = 100	110,0	117,0	125,9	133,9	134,6	135,0	135,4	135,7	136,7	137,8	138,1	...	266*
Preisindex für die Lebenshaltung														
aller privaten Haushalte	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	135,9	136,3	136,7	137,1	138,2	139,2	139,7	...	267*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,3	134,7	135,2	135,6	135,9	136,4	137,0	137,4	...	267*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	109,7	118,0	123,6	130,1	130,5	130,6	130,9	131,7	133,3	135,0	135,8	...	267*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	112,3	120,7	129,7	136,3	137,0	137,6	138,0	138,2	138,6	139,2	139,7	...	267*
Wohnungsmiete	1970 = 100	112,5	119,2	125,1	133,2	135,0	135,4	135,8	136,1	136,9	137,7	138,7	...	267*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	110,1	128,2	149,8	165,5	173,2	176,0	175,7	174,6	176,5	177,2	175,2	...	267*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	109,7	114,3	123,1	131,0	130,8	131,9	132,7	133,2	134,6	134,8	135,2	...	267*
für die Haushaltsführung	1970 = 100	114,0	122,6	134,9	143,4	144,8	144,9	145,5	145,7	146,6	147,7	147,9	...	267*
Waren und Dienstleistungen für	1970 = 100	113,8	121,6	131,8	141,3	142,5	143,4	143,9	144,4	145,2	145,9	146,4	...	267*
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	108,1	113,7	123,4	130,8	132,1	132,6	132,6	133,5	133,9	134,2	134,9	...	267*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	111,9	117,8	124,4	129,4	131,3	131,4	131,4	131,4	131,5	132,3	132,4	...	267*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	111,1	118,7	127,1	134,7	136,0	136,5	136,9	137,2	138,2	139,1	139,5	...	267*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und	1970 = 100	110,6	118,5	126,3	134,7	136,1	136,5	136,9	137,6	139,1	140,4	141,0	...	268*
Dienstleistungen	1970 = 100	111,8	120,6	129,4	139,2	139,4	139,8	140,4	141,5	144,9	148,9	149,4	...	268*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	99,8	112,6	144,8	142,3	144,5	145,8	145,9	147,4	148,8	149,6	...	...	270*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	136,8	137,1	137,1	137,4	139,5	140,1	...	...	272*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	136,8	137,1	137,1	137,4	139,5	140,1	...	...	272*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	136,8	137,1	137,1	137,4	139,5	140,1	...	...	272*
Index der Einfuhrpreise														
Ausfuhrpreise	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	136,8	137,1	137,1	137,4	139,5	140,1	...	...	272*
Preisindex für														
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	117,8	126,4	135,6	138,9	136,7	137,6	137,3	137,3	139,3	139,4	139,4	...	192*
Straßenbau	1970 = 100	109,3	112,8	123,6	126,5	124,5	125,2	124,7	125,2	127,3	126,9	126,6	...	192*
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	42,8	41,9	40,5	42,1	42,2	41,7	39,8	40,7	41,1	41,0	...	202*
Index	1970 = 100	97,3	97,3	95,4	92,4	95,7	96,0	95,0	90,6	92,5	93,4	93,0	...	—
Bruttostundenverdienste	DM	7,42	8,23	9,13	9,85	9,00	9,31	9,32	9,44	9,77	9,97	9,98	...	202*
Index	1970 = 100	120,9	133,5	147,1	158,7	146,4	151,6	151,8	153,5	158,0	161,5	161,6	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	319	353	382	402	379	393	389	376	397	410	409	...	—
Index	1970 = 100	117,4	129,7	140,0	146,3	139,8	145,2	143,9	138,8	145,9	150,5	150,0	...	—
Industrie und Handel														
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste	DM	1 547	1 743	1 950	2 113	1 927	1 979	1 994	2 025	2 106	2 133	2 139	...	204*
der Angestellten	Index	119,9	132,1	145,7	157,5	145,1	149,5	150,3	152,0	157,4	160,1	160,5	...	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	1970 = 100	124,5	136,9	153,2	167,2	151,0	156,4	158,2	163,6	165,9	169,4	169,8	...	130*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	121,0	132,9	148,1	160,3	147,5	150,7	151,5	156,9	160,0	161,8	162,3	...	130*
Landwirtschaft	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	154,8	154,8	154,8	167,4	167,4	167,6	...	—
Index der Tariflöhne	1970 = 100	120,2	133,1	1										

Wirtschaftszahlen

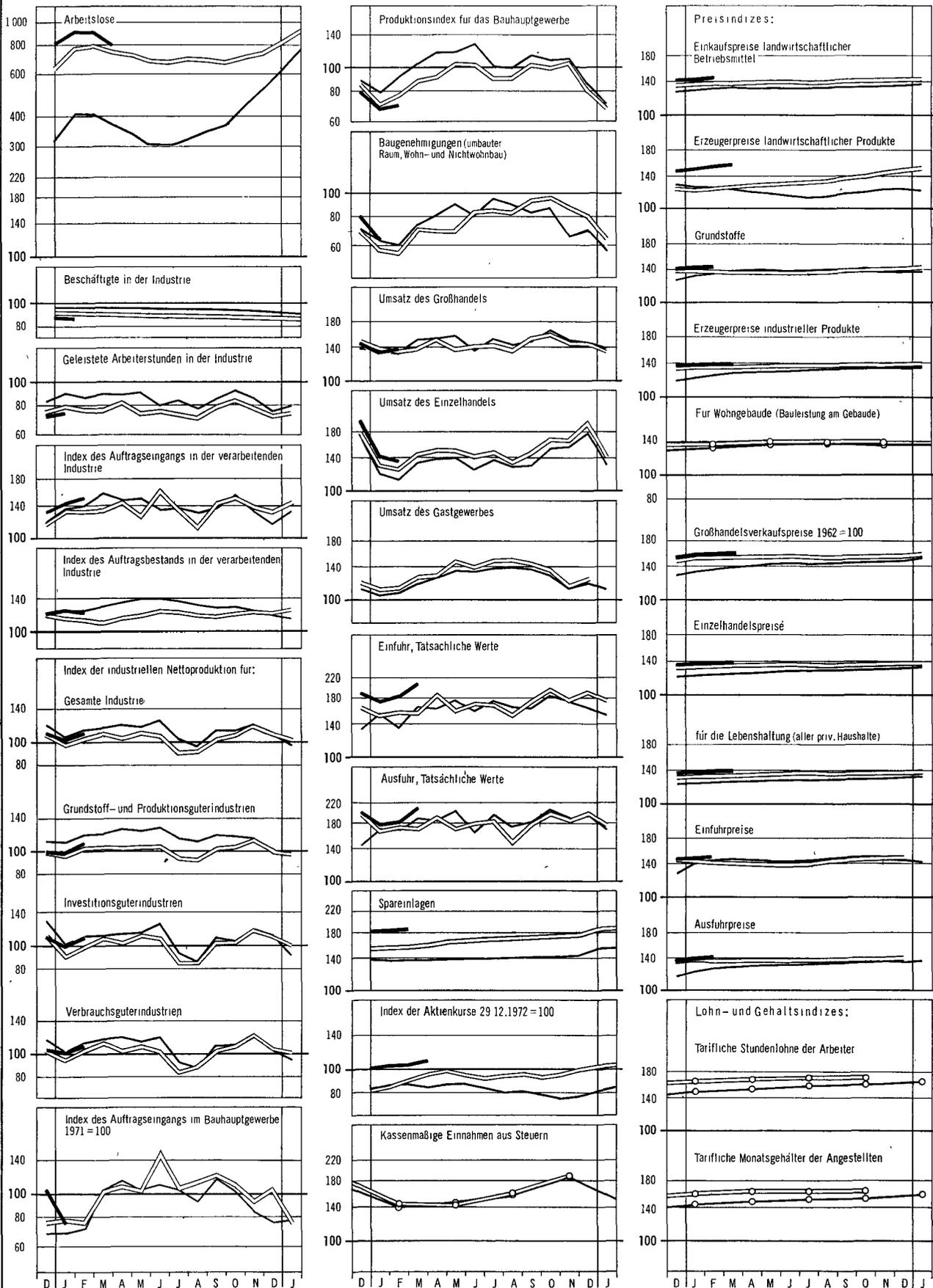
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber												
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat				
	1972	1973	1974	1975	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76	März 76	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76	März 76	76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber				
	1971	1972	1973	1974	Dez. 74	Jan. 75	Febr. 75	März 75	Nov. 75	Dez. 75	Jan. 76	Febr. 76	März 76	76
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Guterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	- 0,4	+ 2,0	+ 0,7	- 1,5	- 2,5	...	...	...	- 9,1	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,4	...	...	...	- 4,5	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 7,6	- 2,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 6,3	...	...	...	- 2,3	...	...	...	...
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,9	- 19,2	- 14,1	...	...	...	- 9,1	...	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,2	+ 7,9	- 3,2	- 4,0	+ 14,3	...	...	...	- 14,1	...	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 17,7	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	+ 19,5	...	...	...	- 16,9	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 0,9	+ 7,8	+ 2,5	- 9,8	- 1,0	...	...	...	- 5,4	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 1,5	+ 11,1	+ 9,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 10,6	+ 9,0	+ 3,9	- 4,3	+ 10,5	...	...	...	- 6,9	...	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 6,2	+ 5,3	- 9,4	- 12,9	- 2,3	+ 15,0	...	...	- 3,9	- 0,5	...	...	...
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	+ 13,6	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 9,7	+ 9,8	+ 0,8	...	- 0,5	- 3,2	- 0,5	...	...
Spareinlagen	+ 13,6	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 20,9	+ 21,1	+ 20,8	...	+ 5,4	+ 0,9	+ 0,9	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,0	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 4,6	+ 5,1	+ 5,7	...	+ 1,4	- 0,3	+ 0,4	...	...
Öffentliche Haushalte	+ 11,1	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 36,3	+ 35,4	+ 35,1	...	+ 3,7	+ 1,0	+ 1,3	...	...
Index der Aktienkurse	+ 9,4	- 5,9	- 14,7	+ 15,0	+ 29,4	+ 25,1	+ 19,9	+ 15,5	+ 1,3	+ 3,4	+ 1,6	+ 2,6	...
Kurs der 7%igen tarifierbesten Pfandbriefe	+ 0,1	- 9,9	- 7,8	+ 10,2	+ 6,0	+ 3,7	+ 3,1	...	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,2	...	...
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 18,8	+ 20,4	+ 11,1	- 0,2	+ 7,3	+ 1,0	+ 8,1	+ 11,9	x	x	x	x	...
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 16,3	+ 23,1	+ 17,5	- 1,1	+ 2,5	- 0,2	+ 15,1	+ 19,8	+ 78,1	- 29,7	- 27,2	- 11,6	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,5	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 9,0	+ 12,2	+ 11,2	+ 6,3	- 0,1	+ 12,1	- 5,7	- 19,4	...
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 10,6	+ 3,2	- 4,7	+ 6,3	+ 10,6	+ 11,4	+ 12,9	- 3,2	+ 1,2	+ 21,0	- 10,0	- 31,0	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,6	+ 12,1	- 0,6	+ 2,4	+ 7,4	+ 3,2	- 2,7	+ 16,4	+ 60,2	- 68,7	+ 84,0	+ 6,5	...
darunter Mineralölsteuer	+ 14,6	+ 16,6	- 3,2	+ 6,7	+ 1,9	- 8,9	- 11,7	+ 8,2	+ 77,4	- 88,0	+ 348,4	- 8,2	...
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher													
Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 10,1	+ 6,3	- 3,3	+ 13,3	+ 19,8	+ 23,1	+ 25,5	+ 25,1	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,0	+ 1,6	...
pflanzlicher Produkte	+ 7,6	+ 0,9	- 2,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 41,3	+ 48,9	+ 48,7	+ 3,8	+ 11,4	+ 5,8	+ 1,7	...
tierischer Produkte	+ 11,0	+ 8,3	- 3,7	+ 10,2	+ 16,0	+ 16,5	+ 17,4	+ 16,9	+ 2,3	- 1,9	+ 1,9	+ 1,5	...
forstw. Produkte	- 2,6	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	- 3,0	+ 3,6	+ 0,4	...	+ 0,3	+ 3,8	+ 5,3	...	...
Grundstoffpreise	+ 3,4	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 2,0	+ 3,4	+ 5,0	...	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,9	...	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,6	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,4	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,3	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,4	...
Investitionsgüterindustrien	-	+ 8,8	+ 23,5	- 0,9	- 2,9	- 2,4	+ 0,7	+ 2,3	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,3	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 2,7	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 5,3	+ 4,0	+ 3,3	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 3,6	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,2	...
Warengliederung des Bruttoproduktionsindex	+ 4,0	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 0,3	+ 2,5	+ 3,2	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	...
Investitionsgüter	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 6,2	+ 4,7	+ 3,9	+ 3,6	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,4	...
Verbrauchsgüter	+ 3,5	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,6	- 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	...
Gesamtabatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,3	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,3	...	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,7	...	...
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	+ 3,8	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 4,3	+ 3,5	+ 4,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,8	...
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 4,9	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	- 0,1	+ 4,3	+ 4,5	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,2	...
aller privaten Haushalte	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	-	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4	...
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	...
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,4	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,6	...
Kleidung, Schuhe	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	...
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 7,1	+ 6,8	+ 6,5	+ 6,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	...
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 4,5	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 14,1	+ 11,1	+ 12,3	+ 10,9	- 0,6	+ 1,1	+ 0,4	- 1,1	...
Übrige Waren und Dienstleistungen	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,3	...
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,8	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,1	...
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,3	+ 5,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	...
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 4,9	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	...
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,4	-	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	...
Haush. v. Angst- u. Beamten mit höherem Eink.	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,3	...
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,4	+ 5,7	+ 5,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	...
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,8	+ 6,7	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,4	...
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 0,1	+ 7,4	+ 9,6	+ 9,5	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,8	+ 0,3	...
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	- 0,6	+ 12,8	+ 28,6	- 1,7	+ 2,1	+ 4,6	+ 6,3	...	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,5	...	...
	+ 2,0	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 1,9	+ 2,6	+ 3,3	...	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,4	...	...
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)													
Straßenbau	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,3	+ 2,4	+ 4,9	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,5	-	+ 1,5	+ 0,1	-	...
	+ 1,3	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,3	+ 4,4	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,7	- 0,3	- 0,2	...
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,9	-	- 2,1	- 3,3	- 4,3	- 3,3	- 2,6	- 1,7	- 4,6	+ 2,3	+ 1,0	- 0,2	...
Index	- 1,0	-	- 2,0	- 3,1	- 4,3	- 3,3	- 2,7	- 2,1	- 4,6	+ 2,1	+ 1,0	- 0,4	...
Bruttostundenverdienste	+ 8,8	+ 10,9	+ 10,9	+ 7,9	+ 11,7	+ 8,6	+ 7,1	+ 7,1	+ 1,3	+ 3,5	+ 2,0	+ 0,1	...
Index	+ 8,9	+ 10,4	+ 10,2	+ 7,9	+ 10,7	+ 7,9	+ 6,5	+ 6,5	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,1	...
Bruttowochenverdienste	+ 8,1	+ 10,7	+ 8,2	+ 5,2	+ 6,8	+ 4,7	+ 4,3	+ 5,1	- 3,3	+ 5,6	+ 3,3	- 0,2	...
Index	+ 7,9	+ 10,5	+ 7,9	+ 4,5	+ 5,9	+ 4,4	+ 3,7	+ 4,2	- 3,5	+ 5,1	+ 3,2	- 0,3	...
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttononatsverdienste der Angestellten	+ 9,7	+ 12,7	+ 11,9	+ 8,4	+ 11,3	+ 9,3	+ 7,7	+ 7,3	+ 1,6	+ 4,0	+ 1,3	+ 0,3	...
Index	+ 8,8	+ 10,2	+ 10,3	+ 8,1	+ 10,4	+ 8,5	+ 7,1	+ 6,8	+ 1,1	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,2	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	+ 9,5	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 11,1	+ 9,9	+ 8,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,2	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 8,7	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 10,1	+ 8,5	+ 7,4	+ 7,1	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,3	...
Monatsgehälter													
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,1	+ 8,1	+ 8,3	+ 0,1	+ 8,1	-	+ 0,1	...

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100, Logarithmischer Maßstab

— 1974 — 1975 — 1976



Altersaufbau des Anlagevermögens

Vorbemerkung

Die Frage nach dem Altersaufbau des in der Produktion eingesetzten Anlagevermögens (Ausrüstungen und Bauten) war lange Zeit von untergeordneter Bedeutung. Bedingt durch die relativ hohe Investitionstätigkeit in der Wiederaufbauphase in den Nachkriegsjahren und der darauf folgenden Kapitalintensivierungsphase in der deutschen Wirtschaft ergab sich ein sehr günstiger Altersaufbau des Anlagenbestandes. Es spricht einiges dafür, daß das Anlagevermögen in den kommenden Jahren nicht mehr so stark wie in den vergangenen zwei Jahrzehnten wachsen wird; damit wäre eine Verschlechterung der Altersstruktur des Anlagenbestandes verbunden. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welchen Einfluß die abgeschwächte Investitionstätigkeit in den letzten Jahren auf die Altersstruktur des Produktionsapparates gehabt hat.

Die in diesem Aufsatz dargestellten Ergebnisse der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durchgeführten Berechnung des gesamtwirtschaftlichen Anlagevermögensbestandes sollen einen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage leisten. Es sei darauf hingewiesen, daß die Angaben über den Altersaufbau des Anlagevermögens nicht anhand statistischer Erhebungen über das Alter der Bauten und Ausrüstungen der Unternehmen usw. direkt ermittelt, sondern unter Verwendung von Informationen über die Investitionen in den vergangenen Jahren berechnet wurden. Bevor auf die Ergebnisse eingegangen wird, werden einige Hinweise zur Berechnungsmethode gegeben.

Methodische Hinweise

Berechnung des Anlagevermögens

Das reproduzierbare Anlagevermögen wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach der sog. Perpetual-Inventory-Methode berechnet. Dabei handelt es sich um ein Kumulationsverfahren, nach dem sich der im Berichtsjahr vorhandene Bestand einer Gütergruppe des Anlagevermögens mit einer Nutzungsdauer von n Jahren als Summe der Zugänge der n zurückliegenden Jahre ergibt. Dieses Verfahren setzt die Kenntnis langer Investitionsreihen, die bei den Bauten bis ins vorige Jahrhundert zurückreichen, und der Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüter voraus. Die Einzelheiten der Bestimmung der Investitionsreihen und der Nutzungsdauer sowie der angewandten Verfahren zur Berechnung des Brutto- und Nettoanlagevermögens, der Abschreibungen sowie der Abgänge zu Anschaffungs-, Wiederbeschaffungs- und konstanten Preisen sind in zwei früheren Aufsätzen dargestellt worden¹⁾ und sollen hier nicht wiederholt werden.

Das reproduzierbare Anlagevermögen umfaßt den Bestand an produzierten dauerhaften Produktionsmitteln bei Unternehmen, Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Nicht eingeschlossen sind der Wert des Grund und Bodens, die dauerhaften militärisch genutzten Güter und die Gebrauchsgüter der privaten Haushalte. Wohnungen zählen zum Anlagevermögen der Unternehmen, auch wenn sie sich im Eigentum privater Haushalte oder öffentlicher Körperschaften befinden. Das Anlagevermögen ist ebenso wie die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesenen Anlageinvestitionen abgegrenzt. Die Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung liegen ab 1950 vor und werden jährlich fortgeschrieben²⁾.

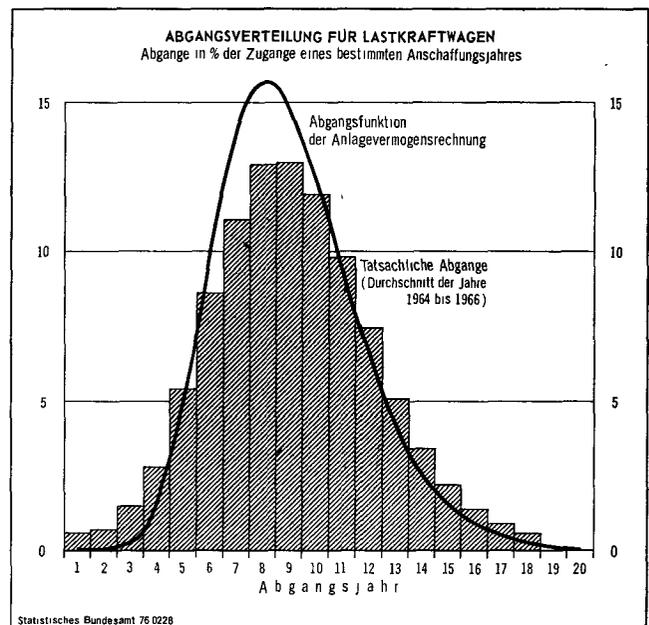
¹⁾ Lützel, H.: „Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962“, in WiSta 10/1971, S. 593 ff., sowie derselbe: „Das reproduzierbare Sachvermögen zu Anschaffungs- und zu Wiederbeschaffungspreisen“, in WiSta 11/1972, S. 611 ff. — ²⁾ Siehe die Jahreshefte der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“.

Berechnung der Abgänge

Die Berechnung des Anlagevermögens nach der Perpetual-Inventory-Methode erlaubt unmittelbar eine Aussage über den Altersaufbau des Anlagevermögens, denn für jedes sich noch im Bestand befindliche Anlagegut wird im Rechengang vom Anschaffungsjahr ausgegangen. Die Genauigkeit der Berechnungsergebnisse hängt weitgehend davon ab, inwieweit es gelingt, die Abgänge aus dem Anlagevermögen richtig zu erfassen. Statistische Informationen über die tatsächlichen Abgänge liegen nur für wenige Anlagegütergruppen vor (beispielsweise für Kraftfahrzeuge); man ist also darauf angewiesen, die Abgänge mittels Annahmen über die Nutzungsdauer aus den Zugängen in den vergangenen Jahren zu berechnen.

Bei der Berechnung der Abgänge wird zunächst aufgrund aller vorhandenen Anhaltspunkte die durchschnittliche Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüterarten bestimmt. In der Anlagevermögensrechnung wird jedoch nicht mit der durchschnittlichen Nutzungsdauer direkt, sondern mit Abgangsverteilungen gerechnet, da es unrealistisch wäre, davon auszugehen, daß alle Güter einer Gruppe nach Erreichen der durchschnittlichen Nutzungsdauer zur gleichen Zeit aus dem Bestand ausscheiden. Die Abgangsverteilung gibt die Streuung der Abgänge um die durchschnittliche Nutzungsdauer wieder. Ihre Form wurde unter Verwendung aller verfügbaren in- und ausländischen Unterlagen über Abgänge aus dem Bestand von Anlagegütern geschätzt. Eine der wichtigsten Informationen stellen dabei die Löschungen von Kraftfahrzeugen beim Kraftfahrt-Bundesamt dar. Anhand des untersuchten Materials wurde aus verschiedenen Funktionstypen die Dichtefunktion der Gammaverteilung ausgewählt. Diese Abgangsfunktion bildet auch die Grundlage zur Berechnung der Abgänge aus Gütergruppen, für die keine Informationen über die tatsächlichen Abgänge vorliegen.

Schaubild 1



In Schaubild 1 ist die Form der in der Anlagevermögensrechnung verwandten Abgangsfunktion dargestellt. Sie bezieht sich hier auf die Position 3313 (Liefer- und Lastkraftwagen) des Systematischen Warenverzeichnisses für die Industriestatistik. Zum Vergleich wird in

dem Schaubild auch die Verteilung der tatsächlichen Abgänge von Lastkraftwagen aller Nutzklassen gezeigt. Diese ist anhand der vom Kraftfahrt-Bundesamt nachgewiesenen Löschungen von Lastkraftwagen der Jahre 1964 bis 1966 ermittelt worden³⁾. Die im Vergleich zur Abgangsfunktion deutlich höheren Abgänge von Lastkraftwagen in den ersten Jahren nach der Neuzulassung ist typisch für Straßenfahrzeuge, bei denen das Unfallrisiko wesentlich höher ist als bei anderen Gütergruppen des Anlagevermögens. Zu der Art der Abgangsfunktion kann gesagt werden, daß die Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung gegenüber geringen Variationen in der Form der Funktion relativ unempfindlich sind. Änderungen in der Länge der durchschnittlichen Nutzungsdauer haben — wie Probe-rechnungen gezeigt haben — dagegen einen stärkeren Einfluß auf die Ergebnisse der Vermögensrechnung.

Ergebnisse

Bevor auf die Berechnungsergebnisse im einzelnen eingegangen wird, sei darauf hingewiesen, daß sich die folgenden Aussagen über den Altersaufbau des Anlagevermögens ausschließlich auf Angaben in konstanten Preisen (von 1962) beziehen. Mit der Wahl der konstanten Preisbasis soll ausgeschlossen werden, daß sich Preisänderungen und Verschiebungen der Preisstruktur auf die Berechnungsergebnisse auswirken. Zur Abgrenzung des Anlagevermögens sei ferner bemerkt, daß der Bestand an öffentlichen Tiefbauten nicht in die Analyse einbezogen wurde. Bei den öffentlichen Tiefbauten sind Aussagen über das Alter oftmals sehr schwierig. Es kommt z. B. relativ häufig vor, daß bei Straßen der Belag völlig erneuert wird, die Trassen jedoch unverändert bleiben; in solchen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung auf Altersgruppen nicht möglich.

Tabelle 1: Anlagevermögen¹⁾ 1975
Bestand am Jahresanfang und Altersaufbau

Jahresanfang 1975 Zeitraum der Anschaffung	Bruttoanlagevermögen			Nettoanlagevermögen		
	An-lagen	Bauten	Ausrü-stungen	An-lagen	Bauten	Ausrü-stungen
	Mrd. DM					
Zusammen ...	2 170	1 381	790	1 447	993	454
	% des Bestandes Anfang 1975					
vor 1900	4,3	6,8	0,0	1,6	2,3	0,0
1900 bis 1909	2,0	3,2	0,0	1,0	1,4	0,0
1910 bis 1919	1,9	2,9	0,1	1,0	1,4	0,0
1920 bis 1929	2,3	3,5	0,2	1,4	2,0	0,0
1930 bis 1939	2,9	4,3	0,5	2,0	2,9	0,1
1940 bis 1949	2,0	2,5	1,1	1,4	1,9	0,3
vor 1950	15,5	23,2	1,9	8,3	11,8	0,5
1950 bis 1954	5,8	7,6	2,3	4,9	6,6	0,9
1955 bis 1959	10,3	12,4	6,6	9,2	12,2	3,0
1960 bis 1964	15,9	16,0	15,8	14,8	17,5	9,2
1965 bis 1969	22,1	18,8	27,7	23,1	22,7	23,6
1970 bis 1974	30,5	21,9	45,7	39,6	29,0	62,7
1970	5,8	4,1	8,7	6,6	5,2	9,6
1971	6,1	4,3	9,3	7,5	5,6	11,4
1972	6,4	4,7	9,3	8,3	6,2	12,7
1973	6,4	4,6	9,5	8,8	6,3	14,4
1974	5,8	4,1	8,8	8,5	5,7	14,6

¹⁾ In Preisen von 1962; ohne öffentlichen Tiefbau.

Brutto- und Nettoanlagevermögen 1975

Aussagen über den Altersaufbau können sich auf das Brutto- oder das Nettoanlagevermögen beziehen. Beim Bruttokonzept werden die Anlagen mit ihrem Neuwert ohne Berücksichtigung der Wertminderung ausgewiesen, während beim Nettokonzept die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen sind.

³⁾ Siehe Schmitz, E.: „Sterbetafeln für Lastkraftwagen und Kraftfahrzeuganhänger“, in Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Heft 1/1969, S. 38.

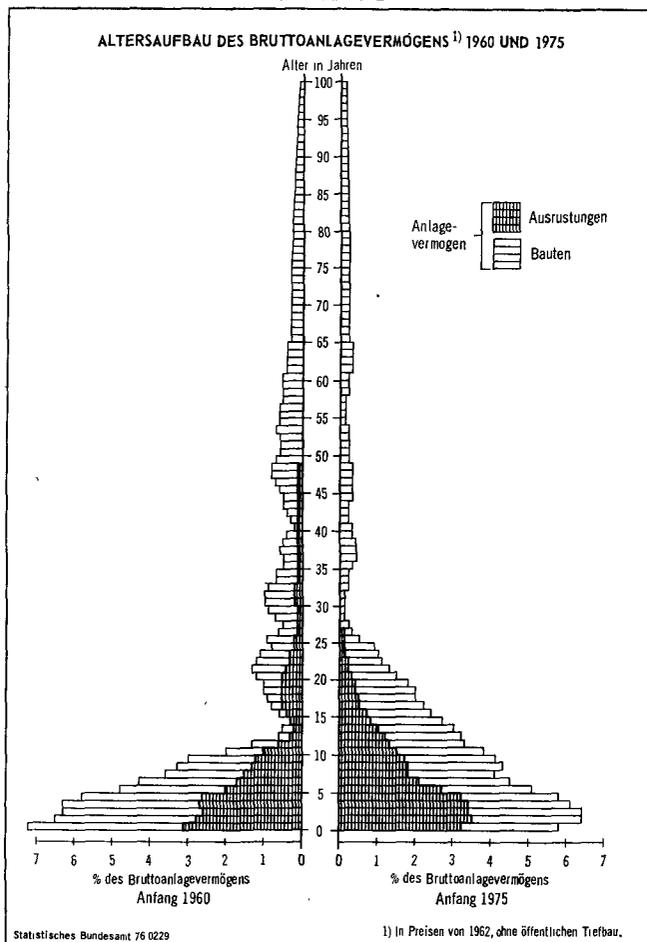
Anfang 1975 betrug der Wert des Bruttoanlagevermögens 2 170 Mrd. DM und der des Nettoanlagevermögens 1 447 Mrd. DM, jeweils in Preisen von 1962 (ohne öffentlichen Tiefbau). Da Anlagegüter weiter zurückliegender Investitionsjahrgänge stärker beschrieben sind als vergleichbare neuere Anlagen, ist das Gewicht der älteren Anlagen beim Nettokonzept wesentlich geringer als beim Bruttokonzept. Anfang 1975 betrug — wie aus Tabelle 1 hervorgeht — der Anteil der vor 1950 investierten Güter beim Bruttoanlagevermögen etwa 15 % und beim Nettoanlagevermögen nur 8 %. Umgekehrt verhält es sich mit dem Gewicht der Zugänge der letzten Jahre. Der Anteil der im Zeitraum 1970 bis 1974 investierten Güter betrug 1975 beim Bruttoanlagevermögen 30 % und beim Nettoanlagevermögen 40 %.

Von großer Bedeutung bei der Analyse des Altersaufbaus des Anlagevermögens ist seine Zusammensetzung nach Ausrüstungen und Bauten. Da die Bauten im Durchschnitt wesentlich länger genutzt werden als die Ausrüstungen, kann sich die Altersstruktur des Anlagevermögens ändern, wenn sich seine Zusammensetzung nach Güterarten verschiebt. Der Anteil der Bauten am Bruttoanlagevermögen betrug 1975 64 % (1960: 70 %) und am Nettoanlagevermögen 69 % (1960: 72 %). Wie stark sich der Altersaufbau beider Arten des Anlagevermögens unterscheidet, wird aus dem Anteil der vor 1950 investierten Güter in Tabelle 1 deutlich. Beim Bruttoanlagevermögen betrug der Anteil der vor 1950 errichteten Bauten 23 %, während er sich bei den Ausrüstungen auf knapp 2 % belief. Aus den letzten 5 Jahren stammen 22 % des Bruttobauvermögens von Anfang 1975 und knapp 46 % des Bruttobestandes an Ausrüstungen. Noch deutlicher tritt der Unterschied im Altersaufbau des Bau- und Ausrüstungsvermögens beim Nettokonzept in Erscheinung. Beim Nettobauvermögen wurden 29 % des Anfang 1975 vorhandenen Bauvermögens in den letzten 5 Jahren investiert, beim Nettoausrüstungsvermögen betrug der Anteil der letzten 5 Investitionsjahrgänge 63 %.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob bei Aussagen über die Altersstruktur des Anlagevermögens das Brutto- oder das Nettokonzept vorzuziehen ist. Die Entscheidung hängt wesentlich vom Zweck der Untersuchung ab. Dem Bruttoanlagevermögen wird vielfach im Zusammenhang mit Untersuchungen der Kapazitätsauslastung bzw. der Entwicklung des Produktionspotentials der Vorzug gegeben, während das Nettoanlagevermögen eher Aussagen über die wertmäßige Entwicklung des Vermögens erlaubt. In diesem Aufsatz wird davon ausgegangen, daß in der augenblicklichen Wirtschaftssituation die Altersstruktur des Anlagevermögens im Zusammenhang mit der Analyse von Produktionsmöglichkeiten im Vordergrund des Interesses steht. Die folgenden Aussagen beziehen sich daher ausschließlich auf das Bruttoanlagevermögen.

Wie sich das Bruttoanlagevermögen 1975 und 1960 nach Investitionsjahrgängen — als Ergebnis der Berechnung nach der oben erwähnten Kumulationsmethode — zusammensetzt, wird mit der „Alterspyramide“ in Schaubild 2 gezeigt. In dieser Darstellung wird deutlich, welche Bedeutung die rege Investitionstätigkeit etwa ab 1950 (1960 Anlagen mit einem Alter bis 10 Jahre und 1975 bis 25 Jahre) für den Altersaufbau des Anlagevermögens hat. In dem Schaubild wird auch gezeigt, wie sich die Alterspyramide des Anlagevermögens auf Ausrüstungen und Bauten verteilt. In den jüngsten Investitionsjahrgängen entfällt fast die Hälfte des Anlagevermögens auf Ausrüstungen. Wegen der im Vergleich zu den Bauten kürzeren Nutzungsdauer der Ausrüstungen scheiden diese früher aus dem Bestand aus, und ihr Anteil am Anlagevermögen nimmt mit zunehmendem Alter rasch ab. Ein Alter von über 30 Jahren erreichen, mit geringen Ausnahmen, praktisch nur Bauten.

Schaubild 2



Bruttoanlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen 1975

Das Anlagevermögen wird im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Anlagevermögensrechnung bisher für die fünf zusammengefaßten Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Bereiche (einschl. freier Berufe), Wohnungsvermietung, Staat und private Organisationen ohne Erwerbscharakter berechnet. Die Angaben für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter werden getrennt nicht ausgewiesen, da ihre Berechnung wegen der lückenhaften statistischen Unterlagen nur mit beträchtlichen Unsicherheiten möglich ist. In den

Gesamtzahlen ist das Anlagevermögen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter jedoch einbezogen; es machte 1975 knapp 2% des gesamten Anlagevermögens aus. Betrachtet man den Altersaufbau des Anlagevermögens in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen, so zeigen sich, wie aus Tabelle 2 hervorgeht, deutliche Unterschiede. Diese erklären sich zum großen Teil aus der unterschiedlichen Zusammensetzung nach Ausrüstungen und Bauten.

Zum Anlagevermögen der Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei, gewerblicher Gärtnerei und Tierhaltung zählen die in diesem Bereich für Erwerbszwecke genutzten Bauten und Ausrüstungen. Die Wohnungen sind nicht eingeschlossen, da sie entsprechend den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unabhängig vom Eigentümer im Bereich Wohnungsvermietung zusammengefaßt werden. Das Anlagevermögen der Land- und Forstwirtschaft zeigt einen vergleichsweise ungünstigen Altersaufbau. Etwa 13% des 1975 vorhandenen Anlagevermögens stammen aus dem vorigen Jahrhundert. Bezogen auf das Bauvermögen macht dieser Anteil sogar rund ein Viertel aus. Mit der Abnahme des prozentualen Anteils der Land- und Forstwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt ist auch das Anlagevermögen dieses Wirtschaftsbereichs langsamer als das der anderen Wirtschaftsbereiche gewachsen. Der sich daraus ergebende ungünstige Altersaufbau des Anlagevermögens der Land- und Forstwirtschaft ist bei den Bauten wesentlich stärker ausgeprägt als bei den Ausrüstungen. Etwa 8% des Bauvermögens und rund ein Drittel des Ausrüstungsvermögens der Land- und Forstwirtschaft wurden in den letzten 5 Jahren angeschafft.

Im Vergleich zur Land- und Forstwirtschaft zeigt das Anlagevermögen der gewerblichen Bereiche einen sehr günstigen Altersaufbau. Unter dem Begriff „Gewerbliche Bereiche“ werden im Rahmen dieses Aufsatzes alle Unternehmen mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft und der Wohnungsvermietung zusammengefaßt. Neben dem warenproduzierenden Gewerbe zählen dazu der Handel und Verkehr sowie Dienstleistungsunternehmen (einschl. freier Berufe). Das Anlagevermögen dieses Wirtschaftsbereichs stammt zu über 90% aus den Jahren ab 1950. Von großer Bedeutung ist hier das Ausrüstungsvermögen; es macht über die Hälfte (1975 rd. 60%) des Anlagevermögens der gewerblichen Bereiche aus. Fast die Hälfte (47%) des Ausrüstungsvermögens der gewerblichen Bereiche wurde im Zeitraum 1970 bis 1974 investiert. Bei den wesentlich längerlebigen gewerblichen Bauten beträgt der Anteil der Zugänge der letzten 5 Jahre über ein Viertel (26^{1/2} %).

Tabelle 2: Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens¹⁾ 1975 nach Wirtschaftsbereichen
% des Bestandes Anfang 1975

Zeitraum der Anschaffung	Anlagen					Bauten					Ausrüstungen			
	insgesamt ²⁾	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbliche Bereiche ³⁾	Wohnungsvermietung	Staat	zusammen ²⁾	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbliche Bereiche ³⁾	Wohnungsvermietung	Staat	zusammen ²⁾	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbliche Bereiche ³⁾	Staat
vor 1900	4,3	12,7	1,0	8,4	5,5	6,8	24,3	2,5	8,4	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0
1900 bis 1909	2,0	4,1	0,7	3,6	3,6	3,2	7,8	1,7	3,6	4,5	0,0	0,0	0,0	0,1
1910 bis 1919	1,9	4,4	0,7	3,5	2,6	2,9	8,3	1,4	3,5	3,2	0,1	0,0	0,1	0,1
1920 bis 1929	2,3	3,0	1,0	3,9	4,5	3,5	5,7	2,2	3,9	5,5	0,2	0,2	0,2	0,7
1930 bis 1939	2,9	3,0	1,2	5,3	5,4	4,3	5,1	2,4	5,3	6,4	0,5	0,6	0,4	1,6
1940 bis 1949	2,0	1,9	2,1	2,0	2,0	2,5	2,6	3,4	2,0	2,4	1,1	1,1	1,1	0,7
vor 1950	15,5	29,1	6,7	26,7	23,6	23,3	53,8	13,6	26,7	29,0	2,0	2,0	1,9	3,2
1950 bis 1954	5,7	3,8	4,5	8,3	5,2	7,6	5,3	7,7	8,3	5,8	2,4	2,3	2,3	3,0
1955 bis 1959	10,3	8,8	9,2	12,8	8,9	12,4	8,5	13,3	12,8	9,2	6,6	9,1	6,4	7,8
1960 bis 1964	15,9	17,1	16,1	15,1	15,8	16,0	12,2	17,9	15,1	15,1	15,6	22,5	14,9	18,4
1965 bis 1969	22,0	21,5	24,7	17,4	21,7	18,8	12,4	20,9	17,4	20,0	27,7	31,5	27,3	28,2
1970 bis 1974	30,5	19,6	38,8	19,7	24,8	21,9	7,8	26,6	19,7	21,0	45,7	32,6	47,1	39,4
1970	5,8	4,4	7,4	3,4	4,9	4,1	1,9	5,1	3,4	4,4	8,7	7,0	9,0	6,9
1971	6,1	3,7	7,9	3,8	4,8	4,3	1,6	5,4	3,8	4,1	9,3	6,0	9,6	7,7
1972	6,4	3,6	8,0	4,4	4,6	4,7	1,4	5,7	4,4	3,9	9,3	6,1	9,7	7,5
1973	6,4	4,1	8,1	4,4	4,7	4,6	1,4	5,6	4,4	3,9	9,5	7,2	9,8	8,0
1974	5,8	3,8	7,3	3,7	5,7	4,1	1,5	4,8	3,7	4,8	8,8	6,2	9,0	9,3

1) In Preisen von 1962; ohne öffentlichen Tiefbau. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Unternehmen ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie ohne Wohnungsvermietung.

Das Anlagevermögen des Bereichs Wohnungsvermietung besteht ausschließlich aus Bauten. In diesem Wirtschaftsbereich werden alle Wohnungen einschl. der von ihren Eigentümern selbst bewohnten zusammengefaßt. Wegen der langen durchschnittlichen Nutzungsdauer der Wohnbauten gibt es auch heute noch relativ viele Wohnungen hohen Alters. Etwa 8% des 1975 vorhandenen Wohnungsbestandes stammen aus dem vorigen Jahrhundert. Andererseits wird der Altersaufbau des Anlagevermögens wesentlich durch die rege Neubautätigkeit seit etwa 1950 bestimmt. Fast drei Viertel (73% des Anlagevermögens 1975) stammen aus der Zeit ab 1950.

Zu dem in Tabelle 2 ausgewiesenen Anlagevermögen des Staates zählen Hochbauten und Ausrüstungen der Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. Der öffentliche Tiefbau wurde, wie bereits erwähnt, nicht in die Darstellung der Altersstruktur des Anlagevermögens einbezogen. Die staatlichen Unternehmen sind den gewerblichen Bereichen zugeordnet. Das so abgegrenzte Anlagevermögen des Staates besteht überwiegend aus Hochbauten (1975 rd. 80%), davon stammen 29% aus der Zeit vor 1950 und 21% wurden in den letzten 5 Jahren investiert. Wegen der kürzeren Nutzungsdauer der Ausrüstungen entfallen nur 3% des Ausrüstungsvermögens des Staates auf die Zugänge vor 1950, etwa 40% stammen aus dem Zeitraum 1970 bis 1974.

Entwicklung des Altersaufbaus des Anlagevermögens seit 1960

Bisher wurde gezeigt, daß die Altersstruktur des Anlagevermögens ganz wesentlich durch die hohe Investitionstätigkeit etwa ab 1950 bestimmt wird und daß sich deutliche Unterschiede im Altersaufbau des Anlagevermögens in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen ergeben. Es soll nun untersucht werden, wie sich der Altersaufbau seit 1960 entwickelt hat und wie die eingangs gestellte Frage nach den Auswirkungen der abgeschwächten Investitionstätigkeit der Unternehmen in den letzten Jahren beantwortet werden kann. Es sei bereits hier darauf hingewiesen, daß Strukturverschiebungen bei Bestandsgrößen mit relativ langer Verweildauer in der Regel sehr langsam stattfinden, daß also in dem untersuchten Zeitraum von 15 Jahren große Verschiebungen im Altersaufbau des Anlagevermögens nicht erwartet werden können.

Anfang 1960 bestand das Anlagevermögen nach den Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Anlagevermögensrechnung zu 32% aus Gütern mit einem Alter bis zu 5 Jahren, 19% waren über 5 bis 10 Jahre alt und etwa die Hälfte (49%) aller Anlagen war älter als 10 Jahre. Bis 1965 verbesserte sich die Altersstruktur deutlich, der Anteil der über 10 Jahre alten Anlagen nahm um rd. 5 Prozentpunkte (von 49 auf 44%) ab. Im Zeitraum 1965 bis 1969 lag das ausgeprägte Konjunkturtief von 1966/67 mit einem Rückgang der Investitionen 1967 gegenüber 1966 um real 8,4%. Eine Folge davon war, daß sich die Altersstruktur des Anlagevermögens etwas verschlechterte — der Anteil der bis zu 5 Jahre alten Anlagen nahm von 1965 bis 1970 um knapp 3 Prozentpunkte (von 33 auf 30%) ab. Die Jahre 1970, 1971 und 1972 waren Jahre hoher Investitionstätigkeit (gemessen am Anteil der Anlageinvestition am Bruttosozialprodukt). Eine Verbesserung der Altersstruktur des Anlagevermögens bis 1975 fand infolge des realen Rückgangs der Anlageinvestitionen 1974 um 8,1% gegenüber 1973 jedoch nicht statt. Der Anteil der über 10 Jahre alten Anlagen lag 1975 um knapp 2 Prozentpunkte höher als 1970. Damit waren Anfang 1975 30½% der Anlagegüter bis zu 5 Jahre alt, 22% entfielen auf die folgende Altersgruppe bis zu 10 Jahren und 47½% waren älter als 10 Jahre.

Bei der Gliederung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen zeigen sich in der Veränderung der Altersstruktur des Anlagevermögens deutliche Unterschiede. Im Zeitraum 1965 bis 1975 hat sich der Altersaufbau des Anlagevermögens in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Bereich Wohnungsvermietung spürbar verschlechtert. In der Land- und Forstwirtschaft nahm in diesen 10 Jahren der Anteil der jüngsten Investitionsjahrgänge (bis 5 Jahre alte Anlagen) um 8 Prozentpunkte (von 27½ auf 19½%) ab, und bei den Wohnbauten erhöhte sich der Anteil der über 10 Jahre alten Wohnungen um rd. 6 Prozentpunkte. In den gewerblichen Bereichen erhöhte sich der Anteil der über 10 Jahre alten Anlagen von 1965 bis 1975 von 32½ auf 36½%. Von besonderer Bedeutung für die Altersstruktur des Anlagevermögens der gewerblichen Bereiche sind die Ausrüstungen, auf die weiter unten näher eingegangen wird.

Der Anteil der über 10 Jahre alten Investitionsgüter ist beim Bauvermögen wegen der längeren Nutzungs-

Tabelle 3: Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens¹⁾ 1960 bis 1975

Alter in Jahren	Einheit ²⁾	Anlagen					Bauten					Ausrüstungen			
		insgesamt ³⁾	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbliche Bereiche ⁴⁾	Wohnungsvermietung	Staat	zusammen ³⁾	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbliche Bereiche ⁴⁾	Wohnungsvermietung	Staat	zusammen ³⁾	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbliche Bereiche ⁴⁾	Staat
Anfang 1960															
bis 5.....	%	32,0	24,5	40,2	25,1	23,4	26,2	11,0	33,7	25,1	19,5	45,3	47,9	45,2	43,2
über 5 bis 10.....	%	19,0	13,9	22,8	16,2	14,8	16,3	6,8	20,0	16,2	12,4	25,1	26,0	24,9	27,1
über 10.....	%	49,0	61,6	37,0	58,8	61,8	57,5	82,2	46,3	58,8	68,1	29,6	26,0	29,9	29,6
zusammen ...	Mrd. DM	945	72	439	348	71	657	46	190	348	59	289	26	249	12
Anfang 1965															
bis 5.....	%	33,0	27,5	41,2	23,2	28,4	25,7	14,1	32,0	23,2	24,7	47,4	45,1	47,8	44,2
über 5 bis 10.....	%	22,7	19,1	26,1	19,7	17,3	20,0	9,9	23,9	19,7	15,0	28,0	31,1	27,8	27,5
über 10.....	%	44,3	53,4	32,6	57,2	54,3	54,2	76,1	44,1	57,2	60,3	24,6	23,7	24,4	28,3
zusammen ...	Mrd. DM	1 290	90	639	443	95	858	51	267	443	77	432	39	373	18
Anfang 1970															
bis 5.....	%	30,4	24,1	37,3	21,4	27,9	23,6	13,0	27,8	21,4	25,0	43,2	36,8	44,0	39,8
über 5 bis 10.....	%	23,8	22,7	27,8	18,5	21,1	20,1	12,7	23,8	18,5	18,9	30,9	34,1	30,6	30,6
über 10.....	%	45,8	53,3	34,9	60,1	51,0	56,3	74,3	48,3	60,1	56,2	25,9	29,1	25,4	29,6
zusammen ...	Mrd. DM	1 680	105	863	553	126	1 098	56	358	553	101	582	49	505	24
Anfang 1975															
bis 5.....	%	30,5	19,6	38,8	19,7	24,6	21,9	7,8	26,6	19,7	21,0	45,7	32,6	47,1	38,7
über 5 bis 10.....	%	22,0	21,5	24,7	17,4	21,7	18,8	12,4	20,9	17,4	20,0	27,7	31,5	27,3	28,5
über 10.....	%	47,5	58,8	36,5	62,9	53,7	59,3	79,8	52,5	62,9	59,1	26,6	35,9	25,6	32,8
zusammen ...	Mrd. DM	2 170	113	1 176	680	159	1 381	59	477	680	126	790	54	699	33

1) In Preisen von 1962; ohne öffentlichen Tiefbau. — 2) %-Angaben bezogen auf den jeweiligen Jahresanfangsbestand. — 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 4) Unternehmen ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie ohne Wohnungsvermietung.

dauer naturgemäß wesentlich höher als beim Ausrüstungsvermögen. 1960 waren 57 $\frac{1}{2}$ % des Bauvermögens insgesamt älter als 10 Jahre. Dieser Anteil verminderte sich bis 1965 auf 54% und nahm bis 1975 wieder auf 59% zu. Besonders hoch ist der Anteil der über 10 Jahre alten Bauten beim landwirtschaftlichen Bauvermögen. Er betrug 1960 82%, ermäßigte sich bis 1970 auf 74% und erhöhte sich bis 1975 zu Lasten der jüngsten Altersjahrgänge wieder auf 80%. Vergleichsweise günstig ist der Altersaufbau der gewerblichen Bauten. Weniger als die Hälfte des Bauvermögens der gewerblichen Bereiche war 1960 und 1965 über 10 Jahre alt, 1975 stieg dieser Anteil auf etwas über 50%. Bei diesen Zahlen sollte allerdings berücksichtigt werden, daß die mittlere Nutzungsdauer der gewerblichen Bauten erheblich kürzer als bei den übrigen Bauten ist. Die überdurchschnittlich starke Bedeutung der Neubautätigkeit der gewerblichen Bereiche kommt durch den hohen Anteil der bis zu 5 Jahre alten Bauten am Bauvermögen zum Ausdruck. Auf die jüngste Altersgruppe entfiel 1960 rund ein Drittel des Bauvermögens. Bis 1975 nahm dieser Anteil allerdings auf etwa ein Viertel (27%) ab. Auf den Bereich Wohnungsvermietung entfielen 1960 53% des Bauvermögens, 1975 waren es 49%. Im vorigen Absatz wurde bereits darauf hingewiesen, daß der Anteil der über 10 Jahre alten Wohnungen von 1965 bis 1975 deutlich zugenommen hat. Die Entwicklung des Altersaufbaus der staatlichen Hochbauten in der in Tabelle 3 dargestellten Altersgliederung ist von 1960 bis 1975 sehr unterschiedlich verlaufen. Es fällt auf, daß der Anteil der über 10 Jahre alten Hochbauten des Staates von 1960 bis 1970 deutlich abgenommen hat.

Der Altersaufbau des Ausrüstungsvermögens insgesamt entspricht wegen des hohen Anteils weitgehend der Altersstruktur des Ausrüstungsvermögens der gewerblichen Bereiche. Auf sie entfielen 1960 249 Mrd. DM und 1975 699 Mrd. DM; das sind 86% (1960) bzw. 88% (1975) des gesamten Ausrüstungsvermögens. Nach den Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Anlagevermögensrechnung betrug der Anteil der 5 jüngsten Investitionsjahrgänge am Ausrüstungsvermögen der gewerblichen Bereiche 1960 45% und 1965 48%. Infolge des Rückgangs der Investitionen 1966/67 verminderte sich dieser Anteil am Bestand Anfang 1970 auf 44%. Anders als bei den gewerblichen Bauten stieg der Anteil der bis zu 5 Jahre alten Ausrüstungen der gewerblichen Bereiche in den folgenden 5 Jahren an, und zwar bis 1975 auf 47%. Dieser Anstieg

geht auf eine kräftige Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen Anfang der siebziger Jahre zurück, die zu einem wachsenden Anteil der Ausrüstungsinvestitionen an den Anlageinvestitionen führte: In den sechziger Jahren entfielen rund zwei Drittel der Anlageinvestitionen der gewerblichen Bereiche auf Ausrüstungsinvestitionen, jeweils gerechnet in Preisen von 1962; ab 1970 erhöhte sich dieser Anteil auf deutlich über 70%. Insgesamt zeigt sich, daß sich die Altersstruktur des Ausrüstungsvermögens der gewerblichen Bereiche 1975 im Vergleich zu den übrigen in Tabelle 3 dargestellten Jahren nicht verschlechtert hat. Anders sieht es beim Ausrüstungsvermögen der Land- und Forstwirtschaft aus. Der Altersaufbau hat sich in diesem Bereich seit 1960 insgesamt verschlechtert. Der Anteil der bis zu 5 Jahre alten Ausrüstungen nahm von 48% (1960) auf 33% (1975) ab, entsprechend erhöhte sich der Anteil der älteren Ausrüstungen. Ein Rückgang der Prozentanteile bedeutet wegen des im Zeitablauf ständig wachsenden Anlagevermögens in der Regel nicht, daß auch die absoluten Beträge abnehmen. In der Land- und Forstwirtschaft hat sich das Wachstum der preisbereinigten Investitionen allerdings so abgeschwächt, daß auch die absoluten Werte teilweise abgenommen haben. Wie aus den Angaben der Tabelle 3 abgeleitet werden kann, betrug in der Land- und Forstwirtschaft beispielsweise der Neuwert der bis zu 5 Jahre alten Ausrüstungen 1970 18 Mrd. DM und 1975 nur noch 17 $\frac{1}{2}$ Mrd. DM, gerechnet in Preisen von 1962. Der Altersaufbau des Ausrüstungsvermögens des Staates hat sich 1975 im Vergleich zu 1960 leicht verschlechtert. Der Anteil der 5 jüngsten Investitionsjahrgänge hat von 43% (1960) auf 39% (1975) abgenommen, der Anteil der über 10 Jahre alten Ausrüstungsgüter erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 3 Prozentpunkte.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß sich der Altersaufbau des Anlagevermögens bis Anfang 1976 infolge des Rückgangs der realen Anlageinvestitionen im Jahre 1975 leicht verschlechtert hat. Betroffen ist insbesondere das Bauvermögen der Unternehmen; die Bauinvestitionen dieses Sektors nahmen im Vorjahresvergleich preisbereinigt sowohl 1974 als auch 1975 um rd. 14% ab. Eine Umkehr der in der letzten Zeit beobachteten Entwicklung in der Altersstruktur des Bruttoanlagevermögens setzt eine spürbare Zunahme der Investitionstätigkeit in den kommenden Jahren voraus.

Dipl.-Volkswirt Heinrich Lützel

Umsätze und ihre Besteuerung

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Vorbemerkung

Nachdem im Februarheft 1976 dieser Zeitschrift bereits erste vorläufige Ergebnisse aus der Umsatzsteuerstatistik 1974 veröffentlicht worden sind, kann jetzt das endgültige Bundesergebnis in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Umsatzgrößenklassen vorgelegt werden¹⁾. Die nach dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 655) für jedes zweite Kalenderjahr durchzuführende Umsatzsteuerstatistik entspricht, was die Erhebungs- und Aufbereitungsmethode sowie den Programminhalt betrifft, im Erhebungsjahr 1974 voll der Umsatzsteuerstatistik 1972²⁾. Beim Vergleich beider Statistiken sind jedoch die zwischenzeitlich rechtswirksam gewordenen Änderungen im Mehrwertsteuerrecht zu berücksichtigen.

Durch das Steueränderungsgesetz 1973 vom 26. Juni 1973 (BGBl. I S. 676) wurde zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität im

¹⁾ Die Ergebnisse nach Rechtsformen in Verbindung mit Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen werden in einem weiteren Aufsatz demnächst veröffentlicht. — ²⁾ Siehe WiSta 5/1974, S. 312 ff.

Rahmen des Zweiten Stabilitätsprogramms der Bundesregierung vom 9. Mai 1973 für den Umsatzsteuerbereich vorübergehend eine Steuer für den Selbstverbrauch von Anlagegütern (Investitionsteuer) eingeführt. Ihr Anwendungszeitraum, der am 30. April 1975 enden sollte, wurde zur Anregung der inzwischen abgeschwächten Investitionstätigkeit vorzeitig zum 30. November 1973 beendet³⁾ (mit Ausnahme des Selbstverbrauchs von Wirtschaftsgütern, die der Unternehmer vor dem 1. Dezember 1973 bestellt oder mit deren Herstellung er vor diesem Zeitpunkt begonnen hat). Die Vorschrift über die neue Selbstverbrauchsteuer entspricht weitgehend den Bestimmungen des § 30 UStG a.F., die in der Zeit vom 1. Januar 1968 bis zum 31. Dezember 1972 als Übergangsregelung zur stufenweisen Einführung des sofortigen Vorsteuerabzugs bei Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens anzuwenden waren. Die Bemessungsgrundlage umfaßt jedoch nunmehr alle Investitionen, die als Erweiterung, Um- und Zubauten zu schon bestehenden Anlagen vorgenommen werden, mit einem Steuersatz von 11 bzw. 5,5 vH.

Als weitere Neuerungen des Steueränderungsgesetzes 1973 sind noch zu nennen:

- a) Maßnahmen zur Beseitigung ungerechtfertigter Steuervorteile durch
 - Verbesserung der Wettbewerbsneutralität auf dem Gebiet der Werbeleistungen,
 - Einschränkung des Blindenprivilegs für den Handel mit Mineralöl- und Branntweinerzeugnissen,

³⁾ Siehe Neunte Verordnung zur Durchführung des Umsatzsteuergesetzes vom 20. 12. 1973 (BGBl. I S. 1961).

- Klarstellung des Entgeltbegriffes in bezug auf Zuschüsse aus öffentlichen Kassen,
 - Anpassung des Umsatzsteuergesetzes an EG-Vorschriften über Ausschluß der Steuerfreiheit bei Ausfahrten im innergemeinschaftlichen Reiseverkehr.
- b) Ausdehnung der Steuerfreiheit auf
- die heilberufliche Tätigkeit in Praxis- und Apparategemeinschaften,
 - Umsätze für Wasserfahrzeuge der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,
 - die Leistungen der Werbewirtschaft für ausländische Auftraggeber.
- c) Erweiterung der Vorschriften über die Berichtigung des Vorsteuerabzugs auch auf längerlebige Wirtschaftsgüter, Berücksichtigung einer kürzeren Verwendungsdauer des Wirtschaftsguts sowie nachträglicher Anschaffungs- u. Herstellungskosten.
- d) Steuertechnische Erleichterung für die Vierteljahres- und Jahreszahler. Die Höhe der Steuerschuld, die als untere Grenze zur Abgabe einer Voranmeldung sowie Leistung einer Vorauszahlung gilt, wurde von 360 DM auf 600 DM heraufgesetzt.
- e) Kürzung der Umsatzsteuer-Präferenzen nach dem Berlin-Förderungsgesetz für Spirituosen und Tabakerzeugnisse.
- Schließlich wurde durch das Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung vom 19. 12. 1974 (BGBl. I S. 3610) die Umsatzsteuerfreiheit für den Versicherungsschutz zugunsten von Arbeitnehmern rechtswirksam, den Unternehmen als Vergütung für geleistete Dienste übernehmen.

Die Umsatzsteuerstatistik 1974 enthält die anonymisierten Angaben aus den von den Finanzämtern geführten Umsatzsteuer-Überwachungsbogen (bzw. entsprechenden Datenträgern) von allen Unternehmen, deren Jahresumsätze 1974 über 12 000 DM lagen und/oder die mehr als 600 DM (Umsatzsteuerstatistik 1972: 360 DM) Umsatzsteuer im Jahr zu entrichten hatten. Nach dem Umsatzsteuergesetz unterliegen der Umsatzsteuer die Lieferungen und Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt, sowie der Eigenverbrauch und die Einfuhr in das Zollgebiet. Unternehmer ist, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig ausübt, wobei eine Gewinnabsicht nicht vorliegen muß. Das Unternehmen umfaßt die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers; als steuerbarer Umsatz wird somit der Jahresumsatz des gesamten als Erhebungseinheit fungierenden Unternehmens zugrunde gelegt. Dabei erfolgt die regionale Zuordnung nach der Sitzgemeinde des Unternehmens, die wirtschaftssystematische Zuordnung bei gemischten Produktions-, Waren- oder Leistungsprogrammen nach dem jeweiligen Schwerpunkt der Wertschöpfung.

Die Umsatzsteuer beträgt in der Regel 11 vH der Bemessungsgrundlage; in vom Gesetz näher definierten Fällen reduziert sich dieser Steuersatz auf 5,5 bzw. 4 vH. Bemessungsgrundlage sind im allgemeinen die vereinbarten Entgelte ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer (Sollbesteuerung), während die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten (Istbesteuerung) nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist. Daneben bestehen für eine Reihe von Umsätzen Steuerbefreiungen, die in einem umfangreichen Katalog (§ 4 UStG) aufgeführt sind (z. B. für Ausfuhrlieferungen, Umsätze der Post, der Sozialversicherungsträger, der Heilberufe, gemeinnütziger Krankenanstalten, bestimmte Umsätze der Kreditinstitute usw.). In der Regel kann ein Steuerpflichtiger die ihm von anderen Unternehmern gesondert in Rechnung gestellte Steuer für Lieferungen oder sonstige Leistungen sowie die Einfuhrumsatzsteuer für Gegenstände, die für sein Unternehmen eingeführt worden sind, im Wege des Vorsteuerabzugs (§ 15 UStG) sofort abziehen. Sonderregelungen bestehen für Kleinunternehmen bis 60 000 DM Jahresumsatz (§ 19 UStG), die ihre vereinnahmten Entgelte zu 4 vH besteuern, jedoch keine Vorsteuern abziehen dürfen. Die Umsätze dieser Unternehmen werden im Gegensatz zu allen anderen Umsätzen einschließlich Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Tabellierung der Daten lag ein bundeseinheitliches Tabellenprogramm zugrunde, das wie bei den vorangegangenen Erhebungen für die Darstellung der steuerlichen Merkmale im wesentlichen eine Gliederung der Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen, Umsatzgrößenklassen, Rechtsformen und Verwaltungsbezirken vorsieht. Über das bisherige Programm hinaus enthält die Umsatzsteuerstatistik 1974 hauptsächlich für Zwecke der Volkswirt-

schaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder eine Kombination von Bundesergebnissen nach Rechtsformen / Wirtschaftszweigen / Umsatzgrößenklassen sowie eine Zusatztafel mit Kreisergebnissen in voller wirtschaftssystematischer Gliederung, die bei den Statistischen Landesämtern vorliegt.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1974 über die steuerbaren Umsätze zeigen in Verbindung mit der Struktur und Höhe der Umsatzsteuer (steuerpflichtige Umsätze, steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, Steuer für den Selbstverbrauch, abziehbare Vorsteuer, Steuersoll) die unmittelbaren Auswirkungen des Steuerrechts. Darüber hinaus ermöglichen die Angaben über die der Besteuerung zugrundeliegenden wirtschaftlichen Tatbestände in ihrer tiefen wirtschaftssystematischen Gliederung — besonders in Kombination mit Umsatzgrößenklassen und Rechtsformen — einen umfassenden Einblick in das gesamtwirtschaftliche Gefüge der erbrachten Lieferungen und sonstigen Leistungen (einschl. Eigenverbrauch). Aufgrund des seit 1968 uneingeschränkt beibehaltenen Erhebungs- und Aufbereitungsprogramms liefert die Umsatzsteuerstatistik Unterlagen für weiterführende Analysen der wirtschaftlichen Entwicklung und ihrer Auswirkungen auf die Regional- und/oder Branchenstruktur (z. B. Konzentrationsvorgänge). Wegen einiger methodischer Unterschiede, u. a. in der Abgrenzung der Erhebungsbereiche und -einheiten sowie im Umsatzbegriff, sind die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik nicht immer voll mit den Umsatzangaben aus den verschiedenen Bereichsstatistiken (Industrie-, Handwerks- und Baubericht, Umsatzstatistiken im Handel usw.) vergleichbar. Insgesamt gesehen läßt sich jedoch eine befriedigende, meistens sogar eine gute Übereinstimmung in Struktur und Entwicklung der Umsätze feststellen.

Gesamtüberblick

In der Umsatzsteuerstatistik 1974 sind insgesamt 1 584 812 Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Umsatz von 2 060,0 Mrd. DM erfaßt worden. Von diesem Umsatz waren 1 775,5 Mill. DM oder 86,2% steuerbelastet und 282,8 Mill. DM oder 13,7% steuerfrei; der Rest entfiel auf den Umsatzfreibetrag nach § 19 UStG. Über vier Fünftel (81,4%) der steuerbelasteten Umsätze unterlagen dem allgemeinen Steuersatz von 11 vH, weitere 18,2% dem ermäßigten Satz von 5,5 vH. Bei den übrigen steuerpflichtigen Umsätzen handelt es sich um Lieferungen und sonstige Leistungen, die von Kleinunternehmen nach § 19 UStG zu 4 vH oder im Rahmen von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben nach Durchschnittssätzen gemäß § 24 Abs. 1 UStG in Verbindung mit Art. 4 AufwAG zu versteuern waren, sowie um Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR. Vom steuerfreien Umsatz entfielen 239,5 Mrd. DM oder 84,7% auf Umsätze nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG, d. s. alle Ausfuhrlieferungen, bestimmte Lieferungen (Neu-, Umbauten usw.) von Wasserfahrzeugen für die Seeschifffahrt und dgl., Lohnveredelungen und andere Leistungen für ausländische Auftraggeber.

Beim Vergleich dieser nach steuerrechtlichen Kriterien erstellten Gesamtergebnisse mit der Erhebung von 1972 ergibt sich bei den Umsatzbeträgen insgesamt eine Steigerung um 22,6%. Erheblich über dieser Zunahme liegt die Zuwachsrate der steuerfreien Umsätze mit Vorsteuerabzug (Exporte usw.); sie beträgt 55,7% bei einer um 10,5% gestiegenen Fallzahl. Die steuerpflichtigen Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR erhöhten sich bei einem Rückgang der Zahl der Fälle um 12,8% um 38,5%.

Die Zahl der Kleinunternehmer im Sinne von § 19 UStG ist seit Einführung des Mehrwertsteuersystems stark gesunken. Mit einer Abnahme um 26,1% gegenüber 1972 weist die Umsatzsteuerstatistik 1974 den bisher stärksten Rückgang der Zahl dieser Steuerpflichtigen aus; gleichzeitig war erstmals auch ihr steuerbarer Umsatz rückläufig (— 20,3%). Damit fielen 1974 nur noch 9,1% der Steuerpflichtigen (1972: 12,0%) unter die Bruttobesteuerung

Tabelle 1: Gesamtübersicht
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Erhebungsmerkmal	Steuerpflichtige ¹⁾ Fälle		Betrag Mill. DM
	Anzahl		
Umsätze			
Steuerpflichtiger Umsatz			
zu: 11% ²⁾	1 335 483		1 445 424
5,5% ²⁾	547 512		323 174
4%	142 063		4 136
nach Durchschnittssätzen ³⁾	10 806		701
in das Währungsgebiet der Mark der DDR	2 311		2 112
Zusammen	2 038 175		1 775 547
Steuerfreier Umsatz			
mit Vorsteuerabzug	108 286		239 473
ohne Vorsteuerabzug ⁴⁾	73 493		43 357
Zusammen	181 779		282 830
Umsatzfreibetrag der nach § 19 UStG Besteuernten			1 310
Steuerbarer Umsatz - Regelbesteuerte ⁵⁾	1 441 007		2 051 450
Steuerbarer Umsatz - nach § 19 UStG Besteuerte ⁶⁾	143 805		8 234
Insgesamt	1 584 812		2 059 684
Umsatzsteuer			
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer			176 596
Abziehbare Vorsteuer und Kürzungsbeträge			142 508
Steuer für den Selbstverbrauch			493
Umsatzsteuerkürzung nach dem Berlin FG §§ 1 und 2	89 991		1 401
Umsatzsteuerkürzung nach dem Berlin FG § 13	24 369		17
Steuer der nach § 19 UStG Besteuernten	143 805		149
Umsatzsteuer-Vorauszahlung	1 584 812		33 321
darunter:			
Istbesteuerung nach § 19 UStG	143 805		149
Istbesteuerung nach § 20 UStG	320 649		1 571
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Regelbesteuerung nach § 24 Abs. 4 UStG	357		2
Besteuerung nach Durchschnittssätzen gem. § 23 UStG	3 469		17
Sonderausgliederungen			
Organkreise			
Steuerbarer Umsatz	3 244		600 653
Umsatzsteuer-Vorauszahlung			5 244
In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige außerhalb des Produzierenden Gewerbes			
Steuerbarer Umsatz	92 895		44 155
Umsatzsteuer-Vorauszahlung			1 191
Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes ⁷⁾			
Steuerbarer Umsatz 1973	1 313 878		1 702 853
Steuerbarer Umsatz 1974	1 313 878		1 881 100

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM. — ²⁾ 10 bzw. 5% in Abwicklungsfällen für im 1. Hj 1968 bewirkte Umsätze. — ³⁾ Steuerpflichtige Umsätze nach § 24 Abs. 1 — 3 UStG für Unternehmer mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. — ⁴⁾ Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze. — ⁵⁾ Summe der steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze ohne Umsatzsteuer. — ⁶⁾ Desgleichen zuzüglich Steuer. — ⁷⁾ Steuerpflichtige mit ganzjährigen Umsätzen für 1973 und 1974.

(ohne Vorsteuerabzug), die jeweils 0,4% der steuerbaren Umsätze und der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen auf sich vereinigten. Die Gründe für diesen Rückgang liegen in dem zwangsläufigen Herauswachsen aus der Bruttobe-

steuerung, in der Option für die Regelbesteuerung und in Geschäftsaufgaben; daneben dürfte sich die Heraufsetzung der Grenze für die Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen für Jahreszahler von 360 DM auf 600 DM (siehe Vorbemerkung) und der damit verbundene Wegfall von Erhebungsunterlagen in der Statistik ausgewirkt haben.

Die Umsatzsteuer-Vorauszahlung der regelbesteuerten Unternehmen, zu denen die Hauptmasse der Steuerpflichtigen gehört, ergibt sich in der Umsatzsteuer-Voranmeldung durch Verrechnung der Umsatzsteuerbeträge (zuzüglich der Steuer für den Selbstverbrauch) mit den abziehbaren Vorsteuern und Kürzungsbeträgen nach dem Berlinförderungsgesetz bzw. für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR. Der in Einzelfällen wegen höherer Vorsteuerabzüge bzw. Kürzungen auftretende Umsatzsteuer-Überschuß zugunsten des Steuerpflichtigen geht im allgemeinen bei der Aggregation der statistischen Ergebnisse unter, tritt aber bei einigen Wirtschaftsuntergruppen oder -klassen (z. B. Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren, Gh. mit Erzen, Metallen, Halbzeug) und bei bestimmten Wirtschaftsabteilungen (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen) in Erscheinung. Die nach Hinzurechnung der Umsatzsteuer-Vorauszahlung gemäß § 19 UStG für die Gesamtheit der Steuerpflichtigen sich ergebende Steuerlast liegt um 9 Mill. DM unter dem nachgewiesenen Steuersoll in Höhe von 33 321 Mill. DM⁴⁾; diese Differenz resultiert aus der saldierten Verrechnung von in der Statistik im einzelnen nicht erfaßten Beträgen der Voranmeldung. Im Gegensatz zum steuerbaren Umsatz war die Entwicklung des Steuersolls gegenüber 1972 leicht rückläufig (-1,8%), was hauptsächlich auf den Anstieg der abziehbaren Vorsteuer- und Kürzungsbeträge (+25,2%) aufgrund verstärkter Ausfuhrleistungen und ihnen gleichgestellter Leistungen nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG zurückzuführen ist. Dadurch erhöhte sich der Anteil der abziehbaren Vorsteuer an der Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer von 77,1% im Jahr 1972 auf 80,7% im Jahr 1974. Der für 1974 in Höhe von 493 Mill. DM ausgewiesene Betrag an Steuer für den Selbstverbrauch resultiert aus der vorübergehenden Erhebung dieser Steuer auf abnutzbare, körperliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in der Zeit vom 9. Mai 1973 bis 30. November 1973 (§ 30 UStG n.F.); er ist nicht mit Ergebnissen aus der bis Ende 1972 ausgelaufenen Investitionssteuer vergleichbar (§ 30 UStG a.F.).

⁴⁾ Die kassenmäßigen Einnahmen aus der Umsatzsteuer lagen 1974 bei 33 593 Mill. DM; die Differenz zum Steuersoll beruht auf periodenfremden Kassenvorgängen (z. B. Nachzahlungen, Rückstattungen aus früheren Jahren).

Tabelle 2: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ¹⁾					Steuerbarer Umsatz ²⁾					Umsatzsteuer-Vorauszahlung				
	1972		1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber 1972	1972		1974		Zu- nahme (+) 1974 gegenüber 1972	1972		1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber 1972
	Anzahl	%	Anzahl	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ³⁾	26 894	1,7	25 282	1,6	- 6,0	5 766	0,3	7 112	0,3	+ 23,3	129	0,4	151	0,5	+ 17,1
Produzierendes Gewerbe	498 354	30,7	480 171	30,3	- 3,6	906 960	54,0	1 128 249	54,8	+ 24,4	21 878	64,5	20 536	61,6	- 6,1
Industrie	81 581	5,0	77 561	4,9	- 4,9	745 638	44,4	944 605	45,9	+ 26,7	15 708	46,3	13 577	40,7	- 13,6
Produzierendes Handwerk	387 620	23,9	375 329	23,7	- 3,2	151 819	9,0	172 583	8,4	+ 13,7	5 855	17,3	6 576	19,7	+ 12,3
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	29 153	1,8	27 281	1,7	- 6,4	9 503	0,6	11 061	0,5	+ 16,4	315	0,9	383	1,1	+ 21,6
Handel	570 249	35,2	545 318	34,4	- 4,4	585 445	34,7	700 840	34,0	+ 19,7	7 116	20,9	7 435	22,3	+ 4,5
Großhandel	117 964	7,3	116 299	7,3	- 1,4	360 662	21,3	445 241	21,6	+ 23,5	2 414	7,1	1 946	5,8	- 18,8
Handelsvermittlung	85 966	5,3	83 056	5,2	- 3,4	17 085	1,0	19 326	0,9	+ 13,1	520	1,5	582	1,7	+ 11,9
Einzelhandel	366 319	22,6	345 963	21,8	- 5,6	207 698	12,4	236 272	11,5	+ 13,8	4 182	12,3	4 906	14,7	+ 17,3
Übrige Wirtschaftsbereiche ⁴⁾	526 911	32,5	534 041	33,7	+ 1,4	182 461	11,1	223 483	10,9	+ 22,5	4 812	14,2	5 200	15,6	+ 7,7
Insgesamt	1 622 408	100	1 584 812	100	- 2,3	1 680 632	100	2 059 684	100	+ 22,6	33 936	100	33 321	100	- 1,8

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM. — ²⁾ Bei Regelbesteuerten ohne Umsatzsteuer; bei nach § 19 UStG Besteuernten Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte zuzüglich Steuer. — ³⁾ Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuern festgesetzt sind. — ⁴⁾ Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze (d. h. steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug).

In 89 991 Fällen, das sind 13,8 % weniger als 1972, wurden Umsatzsteuerkürzungen nach den §§ 1 bis 2 Berlinförderungsgesetz in Höhe von 1 401 Mill. DM (+ 14,6 %) in Anspruch genommen. Ebenfalls rückläufig (— 11,6 %) war mit 24 369 Fällen die Anzahl der besonderen Kürzungen nach § 13 BerlinFG für Berliner Unternehmen, deren Gesamtumsatz im laufenden Kalenderjahr 200 000 DM nicht überstieg, wobei zugleich auch das Kürzungsvolumen auf 16,8 Mill. DM sank (1972: 20,4 Mill. DM).

Die Zahl der Unternehmen, die abweichend von der üblichen Regelung die Steuer nicht nach den vereinbarten Entgelten für die getätigten Umsätze (Solleinnahmen), sondern nach den vereinnahmten Entgelten (Isteinnahmen) berechnen, belief sich auf insgesamt 461 653, das sind 23,7 % weniger als vor zwei Jahren; gleichzeitig ging das auf sie entfallende Steuersoll um 17,0 % auf 1 720 Mill. DM zurück. Damit wurden 1974 29,1 % (1972: 37,3 %) aller Unternehmen mit 5,2 % (6,1 %) des ausgewiesenen Steuersolls nach den Isteinnahmen besteuert. Die um knapp ein Fünftel geringere Zahl ist neben dem Übergang zur Regelbesteuerung wegen Überschreitung der Vorjahresumsätze (über 60 000 bzw. 250 000 DM) zum Teil auch auf die schon erwähnten methodischen Gründe zurückzuführen. 3 469 Steuerpflichtige (— 9,1 %) mit einem Steuersoll von 16,6 Mill. DM (+ 3,8 %) konnten auf Antrag die Vorsteuerbeträge oder die zu entrichtende Steuer nach den vom Bundesfinanzministerium festgesetzten Durchschnittssätzen berechnen. Es handelt sich dabei um in der Regel nicht zur Buchführung verpflichtete Unternehmen (§ 23 UStG i.V. m. der 4. UStDV); die Anlage zur 4. UStDV enthält 85 Berufs- und Gewerbebezüge, die für diese Sonderregelung in Frage kommen.

Die Gliederung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen läßt eine differenziertere Betrachtung im Zeitvergleich zu. Von dem Rückgang um insgesamt 37 596 Steuerpflichtige (— 2,3 %) waren mit Ausnahme der „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ (siehe Tabelle 2) alle Wirtschaftsbereiche betroffen. Die absolut stärksten Abgänge wurden mit 20 356 Steuerpflichtigen im Einzelhandel und mit 12 291 Steuerpflichtigen im Produzierenden Handwerk gezählt. Erfahrungsgemäß umfassen diese beiden Bereiche besonders viele Kleinunternehmen mit niedrigen Jahresumsätzen, bei denen die vom Konkurrenzdruck bewirkte Ausfallquote in Zeiten wirtschaftlicher Rezession am größten ist. Die relativ größten Abnahmen sind mit — 6,4 % im Sonstigen Produzierenden Gewerbe sowie mit — 6,0 % in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei festzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß reine land- und forstwirtschaftliche Betriebe in der Umsatzsteuerstatistik — in der Regel — nicht erfaßt werden, da für sie die Vorsteuerbeträge im allgemeinen in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt werden.

Im Gegensatz zur Zahl der Steuerpflichtigen ist der steuerbare Umsatz 1974 gegenüber 1972 um 22,6 % auf 2 059,7 Mrd. DM gestiegen; die Zuwachsrate war damit höher als 1972 gegenüber 1970 (+ 17,5 %). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die von den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ausgehenden hohen Preissteigerungen sich unterschiedlich stark auf die nachfolgenden Produktionsstufen auswirkten, wobei die verbrauchsnahe Märkte am wenigsten betroffen wurden⁵⁾.

Vom steuerbaren Umsatz insgesamt entfielen 1 128,2 Mrd. DM oder 54,8 % auf das Produzierende Gewerbe, das damit 1974 221,3 Mrd. DM oder 24,4 % mehr umsetzte als 1972. Trotz der relativ geringen Zahl der Steuerpflichtigen (77 561) konnte die Industrie allein 944,6 Mrd. DM oder 45,9 % des Umsatzes insgesamt auf sich vereinen, das sind 83,7 % des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe. Aufgrund der starken Verflechtung mit den Auslandsmärkten

und deren preis- und mengenmäßigen Einflüssen hat sich der Umsatz der Industrie besonders stark erhöht. Die Umsatzsteigerung um 26,7 % im Zweijahresvergleich muß jedoch im Zusammenhang mit der gleichzeitigen Steigerung der Erzeugerpreise industrieller Produkte um über 22 % gesehen werden⁶⁾. Im Gegensatz dazu hatte in der Umsatzsteuerstatistik 1972 das Produzierende Handwerk mit einer Steigerung um 34,8 % gegenüber 1970 an der Spitze gelegen. Durch seine überwiegend an Endverbraucher geleisteten Umsätze betrug hier die Umsatzsteigerung 1974 gegenüber 1972 nur 13,7 %.

Ähnliche Feststellungen lassen sich auch im Bereich des Handels treffen. Der Handel insgesamt erhöhte seinen steuerbaren Jahresumsatz 1974 gegenüber 1972 um 115,4 Mrd. DM oder 19,7 % auf 700,8 Mrd. DM, das sind 34,0 % des gesamten steuerbaren Umsatzes. Maßgebend wurde diese Entwicklung durch den Großhandel beeinflusst, der seinen Umsatz innerhalb von zwei Jahren um 23,5 % auf 445,2 Mrd. DM steigern konnte. Durch seine Verbindung zu den Rohstoffmärkten des Auslandes und zur industriellen Produktion waren hier die Preissteigerungen und damit die Unterschiede zwischen nominalem und realem Umsatzvolumen besonders groß. Von 1972 auf 1974 stieg der Index der Großhandelsverkaufspreise um 24 %. Der steuerbare Umsatz des Einzelhandels lag dagegen mit 236,3 Mrd. DM nur um 13,8 % höher als 1972, wobei eine Steigerung des Index der Einzelhandelspreise von 1972 auf 1974 um über 14 % zu berücksichtigen ist. Auf die Übrigen Wirtschaftsbereiche entfielen mit 223,5 Mrd. DM 10,9 % des Gesamtumsatzes; ihre Umsatzsteigerung gegenüber 1972 lag mit 22,5 % knapp unter dem Gesamtdurchschnitt. Die Handelsvermittlung (0,9 %), das Sonstige Produzierende Gewerbe (0,5 %) und die Land- und Forstwirtschaft (0,3 %) waren jeweils mit weniger als 1 % am steuerbaren Umsatz beteiligt.

Bemerkenswert ist die Verschiebung der Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige am Steuersoll von insgesamt 33,3 Mrd. DM. Hauptursache für den um 615 Mill. DM oder 1,8 % geringeren Steuersollbetrag aller Steuerpflichtigen war die um 2 131 Mill. DM oder 13,6 % niedrigere Umsatzsteuer-Vorauszahlung der Industrie, deren Anteil am Steuersoll sich von 46,3 % auf 40,7 % verringerte. Ebenfalls rückläufig war die Entwicklung des Steuersolls im Bereich des Großhandels (— 18,8 %), dessen branchenüblich geringer Anteil damit von 7,1 % auf 5,8 % weiter zurückging. Die Ursache für diese trotz überdurchschnittlicher Umsatzsteigerung rückläufige Entwicklung des Steuersolls ist bei der Industrie in der überproportionalen Zunahme der abziehbaren Vorsteuerbeträge (+ 32,2 %) zu suchen; im Großhandel, der wegen seiner geringen Wertschöpfung im Vergleich zu seinem Umsatz stets eine relativ geringe Steuerbelastung zu tragen hat, verursachte schon eine nur um 3 Prozentpunkte über der Zuwachsrate der Umsatzsteuer (vor Abzug der Vorsteuerbeträge) liegende Zunahme der abziehbaren Vorsteuerbeträge diese Verschiebung.

Für den Nachweis der jährlichen Umsatzveränderungen in den einzelnen Branchen werden die umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, von denen Angaben über ihre ganzjährigen Vorjahresumsätze vorliegen, gesondert nachgewiesen. Dadurch wird der Jahresvergleich von Umsätzen identischer Unternehmen ohne störende Einflüsse durch Fluktuationen wie Firmengründungen, -zusammenschlüsse oder -auflösungen ermöglicht. Der Erfassungsgrad schwankt zwischen 74,7 % (Sonstiges Produzierendes Gewerbe) und 87,6 % (Produzierendes Handwerk). Auf die umsatzsteuerpflichtigen mit Angabe des Vorjahresumsatzes insgesamt entfielen 1974 91,3 % aller steuerbaren Umsätze. Der Erfassungsgrad war innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche im allgemeinen höher als 1972. Für die umsatzstärksten Bereiche wie Industrie, Handwerk, Groß-

⁵⁾ Siehe Jahresgutachten 1974 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Ziff. 116 ff.

⁶⁾ Siehe hierzu „Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1974“ in WiSta 2/1975, S. 112 ff.

Tabelle 3: Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ¹⁾		Steuerbarer Umsatz			
	1974	Anteil an der Zahl aller erfaßten Steuerpflichtigen	1973	1974	Anteil am Umsatz aller erfaßten Steuerpflichtigen	Zunahme (+) gegenüber 1973
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	21064	83,3	5852	6247	87,8	+ 6,7
Produzierendes Gewerbe	415630	86,6	935487	1050971	93,2	+12,3
Industrie	66631	85,9	776136	886934	93,9	+14,3
Produzierendes Handwerk	328622	87,6	150790	155435	90,1	+ 3,1
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	20377	74,7	8560	8602	77,8	+ 0,5
Handel	459606	84,3	584553	632965	90,3	+ 8,3
Großhandel	96950	83,4	364908	400430	89,9	+ 9,7
Handelsvermittlung	68406	82,4	15873	16532	85,5	+ 4,2
Einzelhandel	294250	85,1	203771	216003	91,4	+ 6,0
Übrige Wirtschaftsbereiche	417578	78,2	176962	190918	85,4	+ 7,9
Insgesamt	1313878	82,9	1702853	1881100	91,3	+10,5

¹⁾ Steuerpflichtige mit ganzjährigen Umsätzen für 1973 und 1974.

und Einzelhandel liefert die amtliche Statistik in etwa vergleichbare Umsatzentwicklungsreihen aus ihrer kurzfristigen Berichterstattung⁷⁾.

Von den in der Umsatzsteuerstatistik 1974 erfaßten Steuerpflichtigen waren 3 244 (- 195) oder 0,2 % Organkreise, die 29,2 % des steuerbaren Umsatzes (600,7 Mrd. DM) auf sich vereinigten. Mit + 20,6 % lag ihre Umsatzsteigerung gegenüber 1972 geringfügig unter dem Gesamtdurchschnitt; ihre Umsatzsteuer-Vorauszahlung war mit 5,2 Mrd. DM um 31,3 % niedriger als vor zwei Jahren.

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe im Sinne des § 24 UStG werden wegen der für sie geltenden Besteuerung nach Durchschnittssätzen von der Umsatzsteuerstatistik nur dann erfaßt, wenn eine Steuerzahllast durch Lieferung und Eigenverbrauch bestimmter Sägewerkserzeugnisse oder spezieller Getränke wie Wein, Traubenmost oder Frucht- und Gemüsesäfte und alkoholischer Flüssigkeiten entstanden ist. Für diese Umsätze ergibt sich eine effektive Steuerbelastung von 6 bzw. 3 vH; dieser Besteuerung unterlagen 1974 10 806 Fälle (- 15,3 %) mit Umsätzen in Höhe von 701 Mill. DM (- 6,9 %) (s. Tabelle 1). Daneben wurden noch 357 (1972: 498) land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit der Regelbesteuerung nach § 24 Abs. 4 UStG gemeldet. Außerdem gab es 2 264 Unternehmer im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei, die ihre Umsätze nach § 19 UStG zu 4 vH versteuerten.

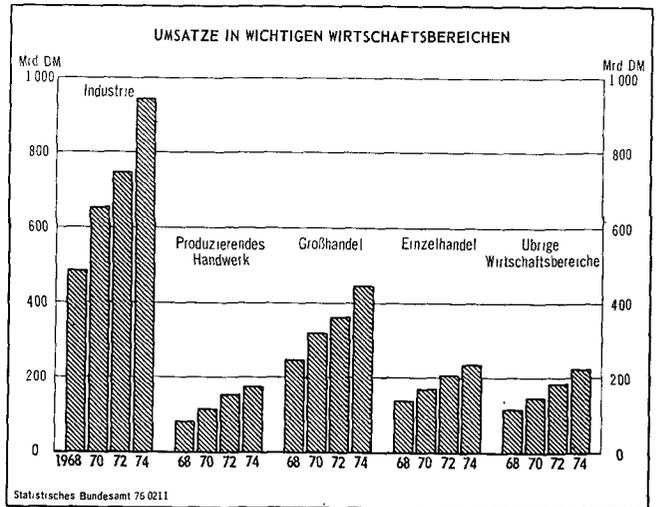
Insgesamt wurden 1974 nach der Systematik der Wirtschaftszweige mit Schwerpunkt Land- und Forstwirtschaft usw. 25 282 Steuerpflichtige (6,0 % weniger als 1972) mit einem steuerbaren Umsatz von 7,1 Mrd. DM (+ 23,3 %) und einem Steuersoll von 151 Mill. DM (+ 17,1 %) erfaßt. Dabei ging die Zahl der Steuerpflichtigen im engeren Bereich der Land- und Forstwirtschaft um 8,2 % auf 15 268 zurück, ihr steuerbarer Umsatz stieg dagegen um 26,7 % auf 3,2 Mrd. DM. Für die Unterabteilung Fischerei usw., gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung war bei einem Rückgang der Zahl der Unternehmen um 2,4 % auf 10 014 nur eine Umsatzsteigerung um 20,7 % auf 3,9 Mrd. DM zu verzeichnen.

Produzierendes Gewerbe

In der Umsatzsteuerstatistik 1974 wurden insgesamt 77 561 Unternehmen der Industrie erfaßt; ihr steuer-

⁷⁾ Siehe WiSta 2/1975, S. 112 ff. u. S. 129 ff., sowie WiSta 6/1975, S. 397 ff. u. S. 401.

Schaubild 1



barer Umsatz betrug 944,6 Mrd. DM (+ 26,7 % gegenüber 1972), das sind 45,9 % (1972: 44,4 %) des erfaßten Umsatzes insgesamt. Die Industrie verzeichnete damit unter allen Wirtschaftsbereichen sowohl den höchsten Umsatzanteil als auch die stärkste Umsatzsteigerung. Ihr Beitrag zum Steuersoll ging jedoch um 13,6 % auf 40,7 % zurück (1972: 46,3 %). Von der Gesamtentwicklung in diesem Wirtschaftszweig weichen aber die Ergebnisse in einigen Teilbereichen erheblich ab.

Das die industrielle Gesamtentwicklung bestimmende Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe) stellte 85,2 % der Unternehmen und 86,9 % der in diesem Sektor erzielten Umsätze. Die Abnahme des Steuersolls betrug hier im Durchschnitt 19,7 %; dagegen war in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit + 2,9 % sowie in der Holz-, Papier- und Druckindustrie mit + 1,9 % eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Erheblich über der Umsatzausweitung des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt (+ 26,7 %) lagen die überwiegend der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie zuzurechnenden Umsätze der Chemischen Industrie und Mineralölverarbeitung (+ 66,6 %) sowie der Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung (+ 50,7 %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß gerade in diesen Bereichen die Erzeugerpreise für im Inland abgesetzte Industrieprodukte im gleichen Zeitraum erheblich gestiegen sind, und zwar für Mineralölzeugnisse allein um über 70 % und für NE-Metalle und -Metallhalbzeug um 44 %. Gleichzeitig hat sich der Auslandsumsatz dieser Branchen stark ausgeweitet, womit die Abnahme der Steuersollbeträge um 29,8 bzw. 23,7 % zusammenhängen dürfte. Der Rückgang des Steuersolls beim Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau von 1 231 Mill. DM (1972) auf 71 Mill. DM bei unterdurchschnittlichen Umsatzsteigerungen (+ 14,0 %) ist einerseits Ausfluß der gedrosselten Produktion aufgrund abgeschwächter Nachfrage und hoher Lagerbestände im Bereich der Automobilindustrie, andererseits der überdurchschnittlichen Exportausweitung im Maschinenbausektor. Die Entwicklung im Wirtschaftszweig „Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw.“ entspricht mit einer Zunahme des Umsatzes um 24,3 % und einem Rückgang des Steuersolls um 15,8 % etwa dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.

Demgegenüber wurden im Wirtschaftsbereich „Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe“ — wohl unter dem Einfluß der ungünstigen Konjunktur in der Bauwirtschaft — nur um 4,2 % und in der Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie um 2,9 % höhere Umsätze als 1972 erzielt. Damit war in diesen Bereichen ein deutlicher Rückgang gegenüber der Umsatzentwicklung 1970/72 (+ 30,6 % bzw. + 14,0 %) festzustellen.

Im Wirtschaftsbereich „Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau“ konnte der Kohlenbergbau infolge erhöhter Nachfrage nach einheimischer Primärenergie seinen Umsatz um mehr als die Hälfte steigern und vorhandene Halden abbauen. Das auf diesen Sektor entfallende Steuersoll stieg daher um 63,8 %. Die Umsatzausweitung im Bereich der Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) blieb mit + 25,4 % etwas unterhalb der Steigerungsrate von 1970/72. Dagegen fiel nach außergewöhnlichen Steigerungen 1972 gegenüber 1970 der Umsatzzuwachs im Bauhauptgewerbe mit + 8,8 % aufgrund struktureller und konjunktureller Schwierigkeiten relativ gering aus.

Das Produzierende Handwerk konnte 1972/74 nicht an die überdurchschnittliche Entwicklung von 1970 auf 1972 anknüpfen. Mit einer Zunahme von 13,7 % blieb die Umsatzsteigerung erheblich unter derjenigen der Industrie. Auch der Rückgang der Zahl der Steuerpflichtigen um mehr als 12 000 Unternehmen war in diesem Bereich außergewöhnlich hoch. Bei einem Erfassungsgrad von 87,6 % für Unternehmen mit entsprechenden Vorjahresumsätzen ergab sich gegenüber 1973 ein Umsatzzuwachs von nur 3,1 %. Insgesamt stellte das Produzierende

Handwerk mit 23,7 % aller Steuerpflichtigen 1974 noch 8,4 % (1972: 9,0 %) des Umsatzvolumens, aber 19,7 % (1972: 17,3 %) der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen. In den einzelnen Handwerksbereichen entwickelten sich die Umsätze recht unterschiedlich. So konnte im Zweijahresvergleich das Bauhandwerk bei einem Rückgang der Unternehmenszahl um 3 477 oder 2,4 % nur einen Umsatzzuwachs von 4,0 % erzielen, während das Verarbeitende Handwerk trotz einer um 8 814 geringeren Zahl der Steuerpflichtigen (- 3,6 %) einen ähnlich hohen Umsatzzuwachs (+ 21,4 %) wie die Verarbeitende Industrie (+ 26,7 %) erreichte. Dieses Ergebnis wurde im wesentlichen bestimmt durch die Umsatzsteigerungen in den Bereichen „Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM-Waren usw.“ (+ 70,0 %), „Gummi-, Kunststoff- und Asbestverarbeitung“ (+ 57,4 %), „Metallerzeugung und -bearbeitung“ (+ 26,3 %), „Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe“ (+ 25,4 %) sowie „Gewinnung und Verarbeitung von Steinen, Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe“ (+ 25,4 %). Der Sonderregelung für Kleinunternehmen nach § 19 UStG unterlagen im Produzierenden Handwerk nur noch 26 533 Unternehmen (- 12 200) mit steuerbaren Lieferungen und sonstigen Leistungen in Höhe von 960,4 Mill. DM (- 29,8 %). Damit entfielen auf

Tabelle 4: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftszweigen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Steuerpflichtige ²⁾		Steuerbarer Umsatz ³⁾				Umsatzsteuer							
	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1972	insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1972		Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- beträge	Steuer für den Selbstverbrauch		Abziehbare Vorsteuer		Umsatzsteuer- vorauszahlung			
		Anzahl		%	Mill. DM		%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ⁴⁾	25 282	1,6	- 6,0	7 112	0,3	+ 23,3	487	0,3	1	0,2	352	0,2	151	0,5
Industrie	77 561	4,9	- 4,9	944 605	45,9	+ 26,7	78 858	44,7	391	79,3	64 712	45,4	13 577	40,7
Energiewirtschaft, Wasserversor- gung, Bergbau	4 152	0,3	- 10,1	84 776	4,1	+ 36,0	8 314	4,7	51	10,3	6 618	4,6	1 727	5,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	66 082	4,2	- 5,3	821 190	39,9	+ 26,7	66 435	37,6	339	68,8	55 676	39,1	10 160	30,5
Baugewerbe	7 327	0,5	+ 1,7	38 639	1,9	+ 9,6	4 109	2,3	1	0,2	2 418	1,7	1 690	5,1
Produzierendes Handwerk	375 329	23,7	- 3,2	172 583	8,4	+ 13,7	16 636	9,4	7	1,4	10 070	7,1	6 576	19,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	233 075	14,7	- 3,6	102 371	5,0	+ 21,4	9 070	5,1	5	1,0	6 138	4,3	2 936	8,8
Baugewerbe	142 254	9,0	- 2,4	70 211	3,4	+ 4,0	7 565	4,2	2	0,4	3 932	2,8	3 640	10,9
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	27 281	1,7	- 6,4	11 061	0,5	+ 16,4	1 103	0,6	1	0,2	721	0,5	383	1,1
Energiewirtschaft, Wasserversor- gung, Bergbau	42	0,0	- 2,3	15	0,0	+ 25,0	1	0,0	0	0,0	1	0,0	1	0,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	20 236	1,3	- 9,0	6 860	0,3	+ 15,4	663	0,4	1	0,2	429	0,3	234	0,7
Baugewerbe	7 003	0,4	+ 2,1	4 186	0,2	+ 18,1	438	0,2	0	0,0	292	0,2	148	0,4
Großhandel	116 299	7,3	- 1,4	445 241	21,6	+ 23,5	38 545	21,8	18	3,7	36 365	25,5	1 946	5,8
Großhandel mit: Getreide, Futter- und Dunge- mitteln, Tieren	14 569	0,9	- 7,3	56 037	2,7	+ 17,4	3 670	2,1	2	0,4	3 986	2,8	- 319	.
Kohle, Mineralerzeugnissen	3 060	0,2	- 4,2	49 141	2,4	+ 46,1	4 930	2,8	1	0,2	4 567	3,2	362	1,1
Erzen, Metallen, Halbzeug	1 878	0,1	+ 6,1	47 046	2,3	+ 48,6	4 173	2,4	1	0,2	4 325	3,0	- 178	.
Nahrungs- und Genußmitteln	27 002	1,7	- 4,8	107 298	5,2	+ 19,0	7 829	4,4	4	0,8	7 403	5,2	337	1,0
Fahrzeugen, Maschinen (a. n. g.)	10 184	0,6	+ 1,8	31 334	1,5	+ 1,9	3 047	1,7	4	0,8	2 697	1,9	333	1,0
Übriger Großhandel	59 606	3,8	+ 1,2	154 386	7,5	+ 21,8	14 896	8,4	6	1,2	13 385	9,4	1 412	4,2
Handelsvermittlung	83 056	5,2	- 3,4	19 326	0,9	+ 13,1	1 836	1,0	1	0,2	1 253	0,9	582	1,7
Einzelhandel	345 963	21,8	- 5,6	236 272	11,5	+ 13,8	22 514	12,7	8	1,6	17 571	10,9	4 906	14,7
Einzelhandel mit: Waren verschiedener Art	11 771	0,7	- 3,3	42 844	2,1	+ 17,8	4 212	2,4	3	0,6	3 221	2,3	983	3,0
Nahrungs- und Genußmitteln	118 989	7,5	- 13,3	66 854	3,2	+ 13,5	4 987	2,8	1	0,2	4 425	3,1	541	1,6
Textilwaren, Schuhen	57 918	3,7	- 2,1	34 675	1,7	+ 9,3	3 752	2,1	1	0,2	2 739	1,9	1 008	3,0
Metallwaren, Hausrat, Wohn- bedarf	26 779	1,7	+ 1,4	17 929	0,9	+ 15,0	1 907	1,1	1	0,2	1 426	1,0	481	1,4
Fahrzeugen, Maschinen, Büro- einrichtungen	19 389	1,2	+ 4,3	23 809	1,2	- 0,3	2 550	1,4	1	0,2	1 963	1,4	588	1,8
Übriger Einzelhandel	111 117	7,0	- 1,4	50 161	2,4	+ 21,7	5 107	2,9	2	0,4	3 797	2,7	1 304	3,9
Übrige Wirtschaftsbereiche	534 041	33,7	+ 1,4	223 483	10,9	+ 22,5	16 618	9,4	66	13,4	11 465	8,0	5 200	15,6
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	72 933	4,6	- 2,1	64 588	3,1	+ 21,1	4 647	2,6	32	6,5	3 500	2,5	1 118	3,4
Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe ⁵⁾	7 664	0,5	- 12,8	8 079	0,4	+ 5,8	511	0,3	2	0,4	479	0,3	33	0,1
Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	445 633	28,1	+ 2,4	134 233	6,5	+ 24,3	10 691	6,1	18	3,7	6 578	4,6	4 178	12,5
Organisationen ohne Erwerbs- charakter	5 531	0,3	+ 1,4	5 922	0,3	+ 24,1	161	0,1	2	0,4	182	0,1	- 178	.
Gebietskörperschaften, Sozialver- sicherung	2 280	0,1	- 20,5	10 661	0,5	+ 22,3	608	0,3	11	2,2	726	0,5	- 112	.
Insgesamt	1 584 812	100	- 2,3	2 059 684	100	+ 22,6	176 596	100	493	100	142 508	100	33 321	100

1) Kurztext; Ergebnisse für weitere Wirtschaftszweige siehe Tabellen, S. 257* f. — 2) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM. — 3) Bei Regelbesteuerten ohne Umsatzsteuer; bei nach § 19 UStG Besteuernden Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte zuzüglich Steuer. — 4) Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind. — 5) Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze (d. h. steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug).

sie nur noch 7,1 % der Steuerpflichtigen und 0,6 % des Umsatzes im Produzierenden Handwerk (1972: 10,0 % bzw. 0,9 %).

Mit 27 281 Umsatzsteuerpflichtigen (1,7 % der Gesamtzahl) wurden im Sonstigen Produzierenden Gewerbe 6,4 % weniger Unternehmen erfaßt als 1972. Die relativ hohe Abnahme ist teilweise durch Umsetzungen aufgrund genauerer Unterlagen hauptsächlich zum Handwerk, in geringerem Umfang auch zur Industrie verursacht. Am gesamten Umsatzvolumen waren diese Unternehmen — trotz einer Umsatzsteigerung von 16,4 % — nur mit 11,1 Mrd. DM oder 0,5 % an der Umsatzsteuer mit 383 Mill. DM oder 1,1 % beteiligt. Entsprechend hoch (7,0 %) war der Anteil der Steuerpflichtigen, die als Kleinunternehmer nach § 19 UStG besteuert wurden.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten war das Bauhauptgewerbe mit 6 799 Steuerpflichtigen (+ 1,8 %), die mit 4,1 Mrd. DM einen Umsatzzuwachs von 18,1 % erzielten. Weitere Umsatzschwerpunkte lagen, bei zahlenmäßig geringerer Besetzung, in der Elektrotechnik/Feinmechanik/Optik mit 1,3 Mrd. DM (+ 28,0 %) sowie im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau mit 1,2 Mrd. DM (+ 9,1 %).

Handel

Mit 116 299 Unternehmen wurden 1974 im Großhandel 1 665 Steuerpflichtige oder 1,4 % weniger gemeldet als 1972; dieser Rückgang war absolut gesehen niedriger als in allen anderen Wirtschaftszweigen. Gleichzeitig erreichte der Großhandel mit einer Umsatzsteigerung gegenüber 1972 von 23,5 % die zweithöchste Steigerungsrate nach der Industrie; sein Umsatzvolumen belief sich auf 445,2 Mrd. DM. Für die Unternehmen mit vergleichbaren Umsätzen (83,4 % der Gesamtzahl) betrug die Zuwachsrate 1974 gegenüber 1973 9,7 %. Der Großhandel stellte 1974 7,3 % aller Steuerpflichtigen mit über einem Fünftel (21,6 %) des insgesamt erfaßten Umsatzes. In seiner Funktion als Bindeglied zwischen Produzenten untereinander, den Auslandsmärkten und schließlich den Endverteilern von Gütern war der Großhandel besonders von den außergewöhnlichen Veränderungen in der Preisstruktur betroffen. Darauf deutet auch der um fast ein Fünftel gegenüber 1972 gesunkene Steuerbetrag (1,9 Mrd. DM) hin.

Das Schwergewicht dieses Wirtschaftsbereichs lag sowohl der Zahl der Steuerpflichtigen (27 002) als auch dem Umsatz nach (107,3 Mrd. DM) wiederum beim Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln. Trotz Abnahme der Zahl der Steuerpflichtigen um 4,8 % erhöhten sich hier der Umsatz (+ 19,0 %) und das Steuersoll (+ 3,4 %). Ähnlich war die Entwicklung beim Gh. mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Tieren, der zahlen- und umsatzmäßig wiederum an zweiter Stelle lag. Die auch in den früheren Umsatzsteuerstatistiken ausgewiesenen negativen Steuersollbeträge (Steuererstattungen) in diesem Wirtschaftszweig resultieren aus höheren Vorsteuerbeträgen von Lieferungen der nach § 24 UStG besteuerten landwirtschaftlichen Betriebe. Weitere Umsatzschwerpunkte lagen beim Gh. mit Kohle und Mineralölprodukten mit 49,1 Mrd. DM Umsatz (+ 46,1 %), beim Gh. mit Erzen, Metallen, Halbzeug mit 47,0 Mrd. DM Umsatz (+ 48,6 %) sowie beim Gh. mit Fahrzeugen und Maschinen, der einen Umsatz von 31,3 Mrd. DM (+ 1,9 %) verzeichnete. Dieser mäßige Umsatzzuwachs ist in erster Linie auf die ungünstige Absatzlage im Gh. mit Fahrzeugen samt Zubehör zurückzuführen. Trotz höherer Zahl der Steuerpflichtigen (+ 2,2 %) ergab sich hier ein Umsatzrückgang um 1,9 % auf 16,0 Mrd. DM. Ebenfalls rückläufig waren die Umsätze im Gh. mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten als Folge des Preisverfalls der gehandelten Produkte.

Dem Bereich der Handelsvermittlung gehörten 1974 insgesamt 83 056 Steuerpflichtige an, d. s. 3,4 % weniger als 1972. Die Handelsvermittler stellten damit 5,2 % aller Unternehmen. Ihr Umsatz erhöhte sich gegenüber

1972 um 13,1 % auf 19,3 Mrd. DM, die darauf zu entrichtende Umsatzsteuer betrug 582 Mill. DM. Am gesamten Umsatz war die Handelsvermittlung mit 0,9 %, an der Umsatzsteuer mit 1,7 % beteiligt. Das Schwergewicht dieses Wirtschaftsbereichs lag mit 21 104 Steuerpflichtigen (— 1,3 %) und 4,9 Mrd. DM Umsatz (+ 20,8 %) wiederum bei der Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren (ohne solche der Ernährungswirtschaft); es folgten 17 852 Steuerpflichtige (— 4,0 %), die Waren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) vermitteln; ihr Umsatz betrug 3,0 Mrd. DM (+ 11,0 %). Über der 2-Mrd.-DM-Grenze lagen noch die Umsätze aus der Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, Technischem Bedarf (2,4 Mrd. DM; 8 622 Steuerpflichtige), von Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Tieren (2,2 Mrd. DM; 1 754 Steuerpflichtige) sowie von Nahrungs- und Genußmitteln (2,1 Mrd. DM; 6 555 Steuerpflichtige).

Auf den Einzelhandel entfielen in der Umsatzsteuerstatistik 1974 insgesamt 345 963 Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Umsatz von 236,3 Mrd. DM; dies entspricht bei einem Rückgang der Zahl der Unternehmen gegenüber 1972 um 5,6 % und einer Umsatzsteigerung um 13,8 % einem Anteil an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen von 21,8 % (1972: 22,6 %) und am gesamten steuerbaren Umsatz von 11,5 % (1972: 12,4 %). Die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen des Einzelhandels beliefen sich auf 4,9 Mrd. DM (+ 17,3 %); damit trug er 14,7 % zum gesamten Steuersoll bei (1972: 12,3 %). Bei den Steuerpflichtigen mit Vorjahresumsätzen (85,1 % der Gesamtzahl) stieg der Umsatz gegenüber 1973 um 6,0 %.

Der Besteuerung nach § 19 UStG (Kleinunternehmer) unterlagen nur noch 18 937 Einzelhändler (1972: 26 190). Sie versteuerten Umsätze in Höhe von 629,2 Mill. DM (836 Mill. DM), d. s. 0,3 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes. Der Rückgang der Zahl der Einzelhändler um 20 356 Steuerpflichtige konzentriert sich wie in früheren Jahren überwiegend auf den Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln (— 18 322). Er stellte damit 1974 noch 34,4 % (1972: 37,5 %) aller Einzelhändler; sein Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz blieb jedoch mit 28,3 % nahezu unverändert (1972: 28,4 %). Herausragende Umsatzsteigerungen hatten der Brennstoffeinzehandel (+ 54,9 %), der Eh. mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen (+ 20,8 %) und der Eh. mit Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren (+ 19,2 %) zu verzeichnen. Dagegen war der Umsatz im Eh. mit Fahrzeugen trotz Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen um 5,5 % rückläufig (— 1,6 %).

Übrige Wirtschaftsbereiche

Von den 534 041 Steuerpflichtigen in den Übrigen Wirtschaftsbereichen, d. s. 33,7 % aller Unternehmen, gehörte die Hauptmasse (445 633 oder 83,4 %) dem Dienstleistungsbereich an, 72 933 Steuerpflichtige oder 13,7 % entfielen auf den Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“. Die verbleibenden 15 475 Steuerpflichtigen verteilten sich auf Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (1,4 %), Organisationen ohne Erwerbscharakter (1,0 %) sowie Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen (0,4 %). Am steuerbaren Gesamtumsatz der Übrigen Wirtschaftsbereiche waren die Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen mit 60,1 % und der Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ mit 28,9 % beteiligt. Das Steuersoll der Übrigen Wirtschaftsbereiche erhöhte sich gegenüber 1972 um 14,2 % auf 5,2 Mrd. DM; das sind 15,6 % des Steuersolls insgesamt. Von den Steuerpflichtigen der „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ wurden 87 515 (16,4 %) als Kleinunternehmen nach § 19 UStG besteuert; auf sie entfielen 6,1 Mrd. DM oder 2,7 % des in diesem Bereich erzielten steuerbaren Umsatzes.

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs dominierte nach der Zahl der Steuerpflichtigen mit 192 141 Unternehmen (d. s. 43,1 % der Steuerpflichtigen dieses Bereichs) das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe; sein Umsatz be-

lief sich auf 31,1 Mrd. DM (23,1 %). Das Grundstücks- und Wohnungswesen u. ä. erreichte bei nur 29 567 Steuerpflichtigen einen Umsatz von 30,9 Mrd. DM. Hier waren sowohl bei der Zahl der Unternehmen (+ 29,3 %) als auch beim Umsatz (+ 56,1 %) die höchsten Steigerungsraten im Dienstleistungsbereich zu verzeichnen. Eine Umsatzsteigerung von mehr als 20 % verzeichneten außerdem noch folgende Bereiche: Rechts-, Wirtschaftsberatung und -prüfung (+ 30,3 % auf 12,0 Mrd. DM), Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien (+ 21,0 % auf 11,5 Mrd. DM), Verkehr- und Nachrichtenübermittlung (+ 21,1 % auf 64,6 Mrd. DM) sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 24,1 % auf 5,9 Mrd. DM).

Handwerk außerhalb des Produzierenden Gewerbes

Gesondert erfaßt wurden wie in früheren Statistiken wiederum die in die Handwerksrolle eingetragenen Handwerksunternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes. Von 92 825 Steuerpflichtigen dieser Art (- 7,3 % gegenüber 1972) wurden Lieferungen und sonstige Leistungen in Höhe von 44,2 Mrd. DM (+ 9,5 %) erbracht; in diesem Betrag sind auch die nicht aus handwerklicher Tätigkeit stammenden Entgelte enthalten. Die Masse dieser Steuerpflichtigen (57,1 %) gehörte den von reinen Dienstleistungsunternehmen geprägten „Übrigen Wirtschaftsbereichen“ an; auf sie entfielen allerdings nur 15,7 % des Umsatzes. Vom Einzelhandel waren 34 616 Unternehmen (- 9,6 %) in die Handwerksrolle eingetragen, ihr steuerbarer Umsatz belief sich auf 21,2 Mrd. DM (- 1,8 %).

Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze

Der Anteil der steuerbelasteten Umsätze am steuerbaren Umsatz lag 1974 mit 82,2 % um 2,3 Prozentpunkte unter der entsprechenden Quote von 1972. Am Rückgang dieses Anteils waren außer dem Einzelhandel und den Übrigen Wirtschaftsbereichen alle Wirtschaftshauptbereiche beteiligt. Auffallende Verschiebungen zugunsten des steuerfreien Umsatzanteils gab es bei der Industrie mit einem Rückgang von 83,2 auf 79,3 % und im Großhandel von 94,2 auf 91,9 %.

Der Umsatzbesteuerung unterlagen 1974 insgesamt Umsätze in Höhe von 1 775,5 Mrd. DM. Davon wurden 1 445,4 Mrd. DM oder 81,4 % zum allgemeinen Steuersatz von 11 vH versteuert gegenüber 80,9 % im Jahre 1972. Eine höhere Quote hatten vor allem die Land- und Forstwirtschaft (+ 2,1 Punkte) und die Übrigen Wirtschaftsbereiche (+ 1,6 Punkte) zu verzeichnen; nur in der Handelsvermittlung ging der Anteil des allgemeinen Steuersatzes um 0,7 Punkte zurück, während sich der des ermäßigten Steuersatzes um 1,0 Punkte erhöhte. Zum ermäßigten Steuersatz von 5,5 vH wurden Umsätze in Höhe von insgesamt 323,2

Mrd. DM versteuert. Ihr Anteil am steuerpflichtigen Umsatz verringerte sich weiterhin um 18,6 % im Jahre 1972 auf 18,2 % im Jahre 1974.

An der rückläufigen Entwicklung der nach § 19 UStG zu 4 vH besteuerten Umsätze von Kleinunternehmen (um - 15,4 % auf 4,1 Mrd. DM) waren vor allem die Wirtschaftsbereiche „Land- und Forstwirtschaft u. ä.“, „Produzierendes Handwerk“ und die „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ beteiligt.

Nach Durchschnittssätzen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe gemäß § 24 UStG wurden Umsätze in Höhe von 701 Mill. DM besteuert (- 6,9 %). Von den im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei erfaßten Fällen unterlagen 28,9 % (1972: 32,8 %) dieser Besteuerung; auf sie entfielen 8,0 % (1972: 10,1 %) der in diesem Wirtschaftsbereich besteuerten Umsätze.

Die zu 6 bzw. 3 vH besteuerten Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR erhöhten sich gegenüber 1972 um 38,7 % auf 2,1 Mrd. DM. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen waren sie mit 0,2 % (Industrie) und 0,1 % (Großhandel, Handelsvermittlung und Übrige Wirtschaftsbereiche) des steuerpflichtigen Umsatzes nur von geringer Bedeutung.

Tabelle 6: Umsatzsteuer
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung	Regelbesteuerte				Nach § 19 UStG Besteuerte	
	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Umsatzsteuer-Vorauszahlung			
	Mill. DM	% des steuerpflichtigen Umsatzes	Mill. DM	% des steuerpflichtigen Umsatzes	Mill. DM	% des steuerpflichtigen Umsatzes
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	487	7,14	149	2,18	2	3,95
Produzierendes Gewerbe	96 596	10,36	20 507	2,20	28	3,45
Industrie	78 858	10,44	13 576	1,80	1	0,94
Produzierendes Handwerk	16 636	9,98	6 550	3,93	26	3,88
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	1 103	10,65	381	3,68	2	3,86
Handel	62 895	9,52	7 412	1,12	22	3,62
Großhandel	38 545	9,43	1 944	0,48	2	2,45
Handelsvermittlung	1 836	10,03	579	3,16	3	3,83
Einzelhandel	22 514	9,64	4 889	2,09	17	3,86
Übrige Wirtschaftsbereiche	16 618	9,67	5 104	2,97	96	3,62
Insgesamt	176 596	9,97	33 172	1,87	149	3,59

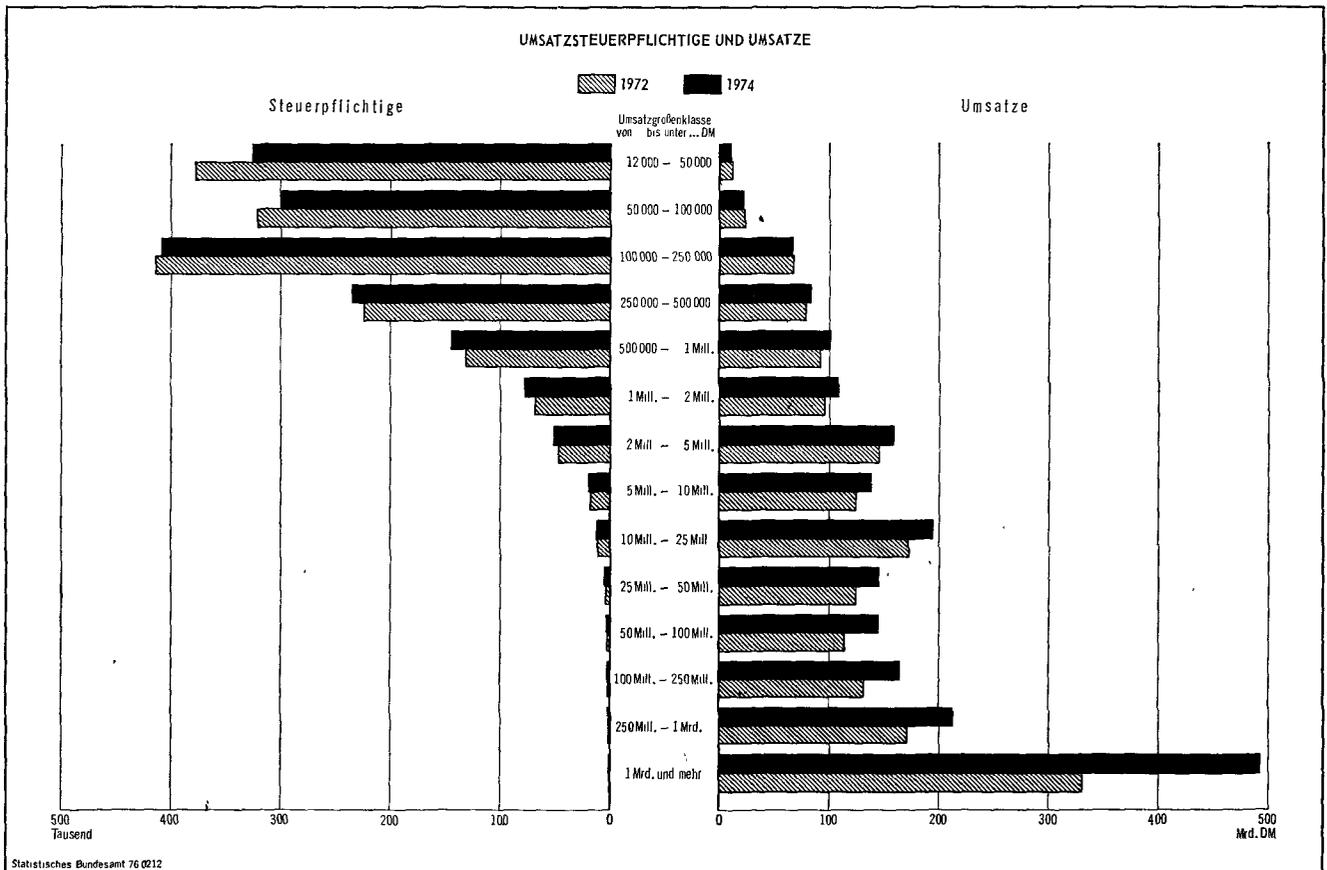
Die durchschnittliche Belastung des steuerpflichtigen Umsatzes durch die Umsatzsteuer lag 1974 bei den Regelbesteuerten vor Abzug der Vorsteuer bei 9,97 % (siehe Tab. 6). Sieht man von der wegen der Sondervorschriften und speziellen Umsatzstruktur atypischen Quote der Land-

Tabelle 5: Steuerpflichtige Umsätze
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung	Fälle						Steuerpflichtiger Umsatz						
	insgesamt	zum Steuersatz von ... %			Durchschnitt ²⁾	DDR ³⁾	insgesamt	zum Steuersatz von ... %			Durchschnitt ²⁾	DDR ³⁾	
	Anzahl	11 ¹⁾	5,5 ¹⁾	4			Mill. DM	% des steuerbaren Umsatzes	11 ¹⁾	5,5 ¹⁾	4		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	31 963	36,3	27,6	7,0	28,9	0,1	6 878	96,7	37,5	53,6	0,9	8,0	0,0
Produzierendes Gewerbe	570 263	76,7	17,8	5,1	0,1	0,3	932 829	82,7	88,8	11,0	0,1	0,0	0,2
Industrie	96 353	77,7	20,0	0,8	0,1	1,3	755 064	79,3	90,4	9,4	0,1	0,0	0,2
Produzierendes Handwerk	444 256	76,0	17,9	6,0	0,1	0,0	167 372	97,0	81,4	18,2	0,4	0,0	0,0
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	29 654	83,5	9,8	6,4	0,3	0,1	10 393	94,0	93,3	6,2	0,4	0,1	0,0
Handel	755 087	66,3	30,3	3,3	0,1	0,1	661 435	94,4	73,2	26,6	0,1	0,0	0,1
Großhandel	150 238	71,0	27,1	1,5	0,1	0,3	408 999	91,9	71,7	28,2	0,0	0,0	0,1
Handelsvermittlung	95 562	82,1	14,0	3,7	0,2	0,1	18 392	95,1	82,0	17,5	0,4	0,0	0,1
Einzelhandel	509 287	61,9	34,3	3,7	0,0	0,0	234 044	99,1	75,1	24,7	0,2	0,0	0,0
Übrige Wirtschaftsbereiche	680 862	56,7	30,6	12,6	0,0	0,0	174 405	78,0	74,9	23,5	1,5	0,0	0,1
Insgesamt	2 038 175	65,5	26,9	7,0	0,5	0,1	1 775 547	86,2	81,4	18,2	0,2	0,0	0,1

1) 10 bzw. 5 % in Abwicklungsfällen für im 1. Hj 1968 bewirkte Umsätze. — 2) Steuerpflichtige Umsätze nach § 24 UStG für Unternehmer mit land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. — 3) Steuerpflichtige Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der Deutschen Demokratischen Republik.

Schaubild 2



und Forstwirtschaft usw. (7,14 %) ab, so bewegte sich die Belastung zwischen 10,65 % im Sonstigen Produzierenden Gewerbe und 9,43 % im Großhandel. Nach Berücksichtigung der abziehbaren Vorsteuer- und Kürzungsbeträge zuzüglich der Selbstverbrauchsteuer errechnet sich im Gesamtdurchschnitt für 1974 eine Zahllast (das ist die Forderung des Fiskus an Letztunternehmer im Mehrwertsteuersystem), die 1,87 % des steuerpflichtigen Umsatzes insgesamt ausmacht. Je nach dem Grad der Wertschöpfung schwankt die durchschnittliche Zahllast in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zwischen 3,93 % im Produzierenden Handwerk und 0,48 % im Großhandel. Bei den nach § 19 UStG besteuerten Kleinunternehmen lag die mittlere Belastung bei 3,59 % des steuerpflichtigen Umsatzes; sie war hier außer in der Industrie (0,94 %) und im

Produzierenden Handwerk (3,88 %) in allen Bereichen höher als bei den Regelbesteuerten.

Die steuerfreien Umsätze waren 1974 mit 282,8 Mrd. DM um 48,4 % höher als 1972. Im Vordergrund standen die um 55,7 % gestiegenen Ausfuhrlieferungen und ihnen gleichgestellte Leistungen nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG, die trotz Steuerbefreiung im Interesse der Konkurrenzfähigkeit auf Auslandsmärkten bei Regelbesteuerten zum Vorsteuerabzug berechtigen. Sie machten 11,6 % (1972: 9,2 %) des steuerbaren Umsatzes aus, wobei ihr Anteil zwischen 18,7 % in der Industrie (1972: 15,6 %) und 0,7 % im Einzelhandel (1972: 0,5 %) schwankte.

Steuerpflichtige Umsätze und Umsatzsteuer nach Umsatzgrößenklassen

Die Gliederung der Steuerpflichtigen, des Umsatzes und der Umsatzsteuer nach 16 Umsatzgrößenklassen zeigt die Veränderung der Größenstruktur des in der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Unternehmensbereichs 1974 gegenüber 1972.

Der relativ starke Rückgang der Steuerpflichtigenzahl in der Größenklasse 12 000 bis unter 20 000 DM (— 19,0 %) dürfte u. a. auf die bereits eingangs erwähnten steuertechnischen Erleichterungen zurückzuführen sein. Analog dazu ging das ausgewiesene Steuersoll der in dieser Größenklasse erfaßten Unternehmen um 30 % auf 6,9 Mill. DM zurück, was einem durchschnittlichen Steuersoll je Steuerpflichtigen von 104 DM entspricht.

Gegenüber 1972 hat sich der Anteil der Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 250 000 DM um 3,3 Prozentpunkte auf nunmehr 65,3 % verringert. Gleichzeitig ging ihr Anteil am steuerbaren Umsatz von 6,1 % auf 4,8 % zurück, während sich ihr Beitrag zum Umsatzsteuersoll geringfügig von 10,3 % auf 10,6 % erhöhte.

Im Gegensatz dazu erzielten in den Umsatzgrößenklassen von 10 Mill. DM und mehr 1,3 % (1972: 1,1 %) aller Unternehmen zwei Drittel des steuerbaren Umsatzes

Tabelle 7: Steuerfreie Umsätze
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung	Fälle		Steuerfreie Umsätze			
	insgesamt	darunter mit Vorsteuerabzug	insgesamt		darunter mit Vorsteuerabzug	
			Anzahl	%	Mill. DM	% des steuerbaren Umsatzes
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	932	49,2	215	3,0	58,5	1,8
Produzierendes Gewerbe	68 141	65,2	195 135	17,3	92,8	16,1
Industrie	39 569	66,4	189 533	20,1	93,2	18,7
Produzierendes Handwerk	25 538	63,4	4 952	2,9	81,2	2,3
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	3 034	66,4	650	5,9	74,3	4,4
Handel	64 100	63,9	39 163	5,6	86,4	4,8
Großhandel	30 168	68,7	36 221	8,1	87,3	7,1
Handelsvermittlung	8 927	56,7	900	4,7	75,0	3,5
Einzelhandel	25 005	60,7	2 041	0,9	76,4	0,7
Übrige Wirtschaftsbereiche	48 606	46,1	48 318	21,6	50,5	10,9
Insgesamt	181 779	59,6	282 830	13,7	84,7	11,6

Tabelle 8: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer nach Umsatzgrößenklassen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige				Steuerbarer Umsatz ¹⁾				Umsatzsteuer-Vorauszahlung			
	1972		1974		1972		1974		1972		1974	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
12 000— 20 000	82 213	5,1	66 569	4,2	1 318	0,1	1 063	0,1	10	0,0	7	0,0
20 000— 50 000	295 991	18,2	259 762	16,4	10 111	0,6	8 974	0,4	291	0,9	253	0,8
50 000—100 000	322 008	19,8	299 654	18,9	23 338	1,4	21 798	1,1	900	2,7	886	2,7
100 000—250 000	414 385	25,5	409 513	25,8	66 872	4,0	66 353	3,2	2 266	6,7	2 375	7,1
250 000—500 000	224 554	13,8	235 751	14,9	78 908	4,7	83 140	4,0	2 361	7,0	2 690	8,1
500 000— 1 Mill.	131 423	8,1	144 540	9,1	91 427	5,4	100 875	4,9	2 714	8,0	3 115	9,3
1 Mill.— 2 Mill.	69 335	4,3	77 325	4,9	96 425	5,7	107 608	5,2	2 722	8,0	3 144	9,4
2 Mill.— 5 Mill.	46 898	2,9	51 306	3,2	145 235	8,6	159 102	7,7	3 711	10,9	3 991	12,0
5 Mill.— 10 Mill.	17 784	1,1	19 794	1,2	123 899	7,4	137 700	6,7	2 803	8,3	2 908	8,7
10 Mill.— 25 Mill.	11 209	0,7	12 620	0,8	172 265	10,3	193 610	9,4	3 361	9,9	3 265	9,8
25 Mill.— 50 Mill.	3 585	0,2	4 192	0,3	123 966	7,4	145 236	7,1	2 074	6,1	1 978	5,9
50 Mill.—100 Mill.	1 664	0,1	2 082	0,1	114 034	6,8	144 006	7,0	1 716	5,1	1 506	4,5
100 Mill.—250 Mill.	875	0,1	1 067	0,1	131 476	7,8	164 645	8,0	1 785	5,3	1 344	4,0
250 Mill.—500 Mill.	256	0,0	325	0,0	87 659	5,2	112 837	5,5	1 266	3,7	876	2,6
500 Mill.— 1 Mrd.	121	0,0	168	0,0	83 273	5,0	115 380	5,6	1 165	3,4	1 073	3,2
1 Mrd. und mehr	107	0,0	144	0,0	330 427	19,7	497 356	24,1	4 791	14,1	3 909	11,7
Insgesamt...	1 622 408	100	1 584 812	100	1 680 632	100	2 059 684	100	33 936	100	33 321	100

¹⁾ Bei Regelbesteuerten ohne Umsatzsteuer; bei nach § 19 UStG Besteuernden Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte zuzüglich Steuer.

(1972: 62,2 %); zum Steuersoll trugen sie jedoch nur 41,7 % (1972: 47,6 %) bei. Allein von den 144 Umsatzmiliardären wurden 24,1 % aller erfaßten Umsätze getätigt.

In den vier Größenklassen bis unter 250 000 DM Jahresumsatz wurden 1974 insgesamt 79 099 Steuerpflichtige (— 7,1 %) weniger nachgewiesen als 1972. Dagegen war die Besetzung der Größenklassen ab 250 000 DM aufwärts, was die Zahl der Steuerpflichtigen und ihren steuerbaren Umsatz betrifft, durchweg stärker als vor zwei Jahren. Das Ergebnis zeigt, daß wiederum viele Unternehmen durch Umsatzsteigerungen in die höheren Größenklassen

hineingewachsen sind. Gleichzeitig weisen aber nur die Unternehmen in den Größenklassen von 100 000 DM bis unter 10 Mill. DM im Vergleich zu 1972 höhere Umsatzsteuer-Vorauszahlungen aus, während in den darüberliegenden umsatzstarken Größenklassen die Steuersollbeträge rückläufig waren. In diesem Rückgang dürfte neben der allgemein verschlechterten Geschäftslage vor allem die im Vergleichszeitraum stark angestiegene (umsatzsteuerfreie) Exporttätigkeit der größeren Unternehmen zum Ausdruck kommen.

Dipl.-Volkswirt Roland Schöffel

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit im Mai 1975

Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus

Methodische Vorbemerkung

Erste vorläufige Ergebnisse der im Rahmen des Mikrozensus für die Berichtswoche vom 11. bis 17. Mai 1975 mit einem Auswahlsatz von 0,5 % durchgeführten gemeinsamen Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Gemeinschaften wurden in dieser Zeitschrift bereits veröffentlicht¹⁾. In nachfolgendem Beitrag werden nunmehr nach Vorlage der Daten aller Bundesländer die endgültigen Ergebnisse in einer sachlich differenzierteren Form dargestellt. Soweit möglich, werden Ergebnisse für Ausländer²⁾ — auch zur Verdeutlichung der Gesamtentwicklung — jeweils bei den einzelnen Sachproblemen abgehandelt. Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der ausländischen Wohn- und Erwerbsbevölkerung im Bundesgebiet ist für einen späteren Beitrag vorgesehen.

Der Vergleich der aus den Daten von sechs Bundesländern geschätzten vorläufigen Gesamtzahlen mit den endgültigen Ergebnissen für das Bundesgebiet zeigt, daß die Abweichungen bei den meisten Eckzahlen, und zwar bei den Gruppen mit einer starken regionalen Streuung

¹⁾ Siehe WiSta 12/1975, S. 815 ff. — ²⁾ Die Erhebung und Abgrenzung der „Ausländer“ erfolgt im Mikrozensus entsprechend dem Ausländergesetz vom 28. April 1965 (BGBl. I S. 353). Danach gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit statistisch nicht erfaßt.

Tabelle 1: Vergleich der endgültigen und geschätzten vorläufigen Ergebnisse für Mai 1975

Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5 %-Arbeitskräftestichprobe der EG

Gegenstand der Nachweisung	Geschlecht	Ergebnis		Differenz ¹⁾ %
		Endgültiges	Vorläufiges	
		1 000		
Wohnbevölkerung	insgesamt	61 886	61 902	— 0,03
	männlich	29 538	29 545	— 0,02
	weiblich	32 348	32 357	— 0,03
Erwerbstätige	insgesamt	25 960	25 971	— 0,04
	männlich	16 321	16 282	— 0,24
	weiblich	9 639	9 689	— 0,52
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ..	insgesamt	1 726	1 771	— 2,60
	männlich	815	837	— 2,75
	weiblich	912	934	— 2,46
Produzierendes Gewerbe ²⁾ ..	insgesamt	12 070	12 109	— 0,32
	männlich	9 059	9 063	— 0,04
	weiblich	3 011	3 045	— 1,14
Handel und Verkehr	insgesamt	4 619	4 612	+ 0,15
	männlich	2 620	2 620	— 0,02
	weiblich	1 999	1 993	+ 0,31
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	insgesamt	7 545	7 495	+ 0,67
	männlich	3 828	3 772	+ 1,46
	weiblich	3 717	3 724	— 0,18
Erwerbslose	insgesamt	918	915	+ 0,31
	männlich	555	552	+ 0,47
	weiblich	363	364	+ 0,22
Nichterwerbspersonen	insgesamt	35 008	35 015	— 0,02
	männlich	12 662	12 711	— 0,39
	weiblich	22 346	22 305	+ 0,18

¹⁾ Zu- (+) bzw. Abnahme (—) endgültiges gegenüber vorläufigem Ergebnis. — ²⁾ Einschl. der Fälle ohne Angabe des Wirtschaftszweigs.

(Wohnbevölkerung, Erwerbstätige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen) im Bereich des Stichprobenfehlers liegen und daher unbedeutend sind. Lediglich für die Gruppe der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, also für Teilmassen mit starker regionaler Klumpung, hat das vereinfachte Schätzverfahren nur zu Ergebnissen mit eingeschränkter Güte geführt. Mit anderen Worten gesagt hat das vorläufige Ergebnis den tatsächlichen Rückgang der Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft zwischen 1974 und 1975 nur in abgeschwächter Form wiedergegeben.

Bei der Auswertung der Ergebnisse ist ferner auf den durch den geringeren Auswahlatz — gegenüber den 1%-Mikrozensus-Erhebungen — gegebenen und durch den Stichprobenfehler bestimmten erhöhten Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) der Ergebnisse zu achten³⁾.

Ergebnisse

Zahl der Erwerbstätigen um 0,9 Mill. gesunken

Erstmals in der Nachkriegszeit sind im Beobachtungszeitraum Ende April 1974 bis Mitte Mai 1975 die Wohn- und Erwerbsbevölkerung gleichzeitig gesunken, allerdings in sehr unterschiedlichem Maß. Die Wohnbevölkerung ging um 174 000 oder 0,3 % auf 61,886 Mill. zurück. Der Rückgang ergibt sich zu etwa 70 % (rd. 124 000) aus dem Geburtendefizit und zu rd. 30 % (rd. 50 000) aus dem negativen Saldo der Zuwanderung über die Außengrenzen⁴⁾. Dieser Bevölkerungsentwicklung stand — den konjunkturellen Abschwung insbesondere im vierten Quartal 1974 und ersten Quartal 1975 begleitend — ein absolut etwa fünfmal so großer Rückgang der Erwerbstätigen (— 893 000 oder — 3,3 %) und ein Anstieg der Erwerbslosen⁵⁾ um 537 000 oder 141 % gegenüber. Die Gesamtzahl der Erwerbspersonen (25,960 Mill. Erwerbstätige und 0,9 Mill. Erwerbslose),

³⁾ Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 10 000 (0,5 %-Erhebung), d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über ± 20 % hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen und durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Siehe auch „Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensus-Stichprobe“ in Fachserie A, Reihe 6, I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1972. — ⁴⁾ Siehe WiSta 12/1975, S. 751*. — ⁵⁾ Beim Vergleich der Zahl der „Erwerbslosen“ mit den Ergebnissen der Arbeitslosenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit ist u. a. zu berücksichtigen, daß ein Teil der „Arbeitslosen“ noch geringfügige (gesetzlich erlaubte) „Nebentätigkeiten“ ausübt und deshalb im Mikrozensus im Sinne des Erwerbskonzeptes nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen gerechnet wird. Andererseits ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der der Arbeitslosen, da er auch nicht beim Arbeitsamt gemeldete nichterwerbstätige Arbeitssuchende beinhaltet.

also das verfügbare Angebot an Arbeitskräften, reduzierte sich gleichfalls erheblich, und zwar um 356 000 oder 1,3 %. Wie die Ergebnisse der Wanderungsstatistik⁶⁾ für den Beobachtungszeitraum erkennen lassen, verließ etwa die Hälfte dieser Erwerbspersonen (Außenwanderungssaldo der Erwerbspersonen) — fast ausschließlich ausländische Arbeitnehmer — das Bundesgebiet, die andere Hälfte (Nettozugang der Nichterwerbspersonen) schied aus dem Erwerbsleben aus, teilweise durch Eintritt in den Ruhestand, teilweise durch Übergang in die „stille Arbeitskraftreserve“. Der gegenüber der Wohnbevölkerung verstärkte Rückgang der Erwerbspersonen führte dazu, daß die Gesamterwerbsquote von 43,9 % Ende April 1974 auf 43,4 % Mitte Mai 1975 zurückging. Die Zahl der Nichterwerbspersonen erhöhte sich dementsprechend um 181 000 oder 0,5 % auf 35,008 Mill.

Hinsichtlich der Beteiligung am Erwerbsleben zeigt die Entwicklung bei den Männern und Frauen ein recht unterschiedliches Bild. Mitte Mai 1975 war im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit die Zunahme der Erwerbslosen bei den Männern (+ 155 %) stärker als bei den Frauen (+ 122 %). Zwar lag die Erwerbslosenquote (Anteil der Erwerbslosen an den abhängigen Erwerbspersonen) der Frauen — wie Tabelle 3 zeigt — mit 4,3 % nach wie vor deutlich über der der Männer (3,8 %), jedoch entspricht der jeweilige Anstieg bei beiden Geschlechtern (2,3- bzw. 2,4 %-Punkte) einer absolut und relativ stärkeren Zunahme der männlichen Erwerbslosen (+ 337 000 gegenüber + 200 000). Von den 918 000 Erwerbslosen, die Mitte Mai 1975 gezählt wurden, waren 134 000 oder rd. 15 % Ausländer (1974: 12 %). Die Erwerbslosenquote der Ausländer verdreifachte sich im Beobachtungszeitraum und erhöhte sich damit erheblich stärker als der Vergleichswert der Gesamtbevölkerung. Die Quote der Ausländerinnen lag dabei mit 8,0 % deutlich über der der ausländischen Männer (5,1 %).

Im Vergleich der altersspezifischen Erwerbslosenquoten fällt besonders die mit 7,2 % (174 000) weit überdurchschnittlich hohe Quote der unter 20jährigen Jugendlichen auf. Dieser Wert liegt — bedingt durch die weiter oben dargestellte Definition der „Erwerbslosen“ — etwa doppelt so hoch wie die Quote der bei den Arbeitsämtern registrierten jugendlichen Arbeitslosen⁷⁾. Die unterschiedlichen Werte werden verständlich, wenn man berück-

⁶⁾ Siehe Fachserie A, Reihe 3, Wanderungen (Vierteljahreshefte). — ⁷⁾ Siehe „Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit“, Nr. 9/1975, S. 819.

Tabelle 2: Wohnbevölkerung im Mai 1975 nach Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept) und überwiegendem Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept) Ergebnis des Mikrozensus April 1974 und Mai 1975^{*)}

Erwerbskonzept		Unterhaltskonzept																	
		Beteiligung am Erwerbsleben		Geschlecht		Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch													
						insgesamt		Erwerbstätigkeit			Arbeitslosengeld/-hilfe			Rente und dgl.			Angehörige		
						1975	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	1975	Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	1975	Zunahme (+) gegenüber dem Vorjahr	1975	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	1975	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr				
		1 000	%	1 000	% ²⁾	%	1 000	% ²⁾	%	1 000	% ²⁾	%	1 000	% ²⁾	%				
Erwerbspersonen	Erwerbstätige	insges.	25 960	— 3,3	23 903	92,1	— 2,9	/	/	/	311	1,2	— 37,3	1 741	6,7	+ 0,8			
		männl.	16 321	— 3,8	15 691	96,1	— 2,9	/	/	/	150	0,9	— 44,2	477	2,9	— 8,9			
		weibl.	9 639	— 2,6	8 212	85,2	— 2,9	/	/	/	161	1,7	— 29,2	1 263	13,1	+ 5,1			
	Erwerbslose	insges.	918	+ 141,1	x	x	x	599	65,2	+ 154,4	91	10,0	+ 83,9	228	24,8	+ 138,0			
		männl.	555	+ 155,1	x	x	x	397	71,6	+ 178,0	59	10,6	+ 89,7	99	17,8	+ 116,7			
		weibl.	363	+ 122,4	x	x	x	202	55,5	+ 117,9	32	8,9	+ 74,2	129	35,6	+ 147,5			
zusammen	insges.	26 878	— 1,3	23 903	88,9	— 2,9	604	2,2	+ 154,4	403	1,5	— 26,3	1 968	7,3	+ 8,0				
	männl.	16 876	— 1,8	15 691	93,0	— 2,9	400	2,4	+ 177,7	209	1,2	— 30,3	576	3,4	+ 1,5				
		weibl.	10 002	— 0,5	8 212	82,1	— 2,9	204	2,0	+ 118,4	194	1,9	— 21,4	1 393	13,9	+ 11,0			
Nichterwerbspersonen	insges.	35 008	+ 0,5	x	x	x	x	x	x	10 538	30,1	+ 2,9	24 470	69,9	— 0,5				
	männl.	12 662	+ 1,2	x	x	x	x	x	x	4 507	35,6	+ 3,9	8 155	64,4	— 0,2				
	weibl.	22 346	+ 0,1	x	x	x	x	x	x	6 031	27,0	+ 2,1	16 316	73,0	— 0,6				
Wohnbevölkerung	insges.	61 886	— 0,3	23 903	38,6	— 2,9	604	1,0	+ 154,4	10 941	17,7	+ 1,4	26 439	42,7	+ 0,1				
	männl.	29 538	— 0,5	15 691	53,1	— 2,9	400	1,4	+ 177,7	4 716	16,0	+ 1,7	8 730	29,6	— 0,1				
	weibl.	32 348	— 0,1	8 212	25,4	— 2,9	204	0,6	+ 118,4	6 224	19,2	+ 1,1	17 708	54,7	+ 0,2				

¹⁾ Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5 %-Arbeitskräftestichprobe der EG. — ²⁾ Anteil an Spalte insgesamt.

Tabelle 3: Erwerbslose, abhängige Erwerbspersonen sowie Anteil der Erwerbslosen an 100 Personen der abhängigen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppen (Erwerbslosenquoten) im Mai 1975

Ergebnis des Mikrozensus April 1974 und Mai 1975¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt				Männlich				Weiblich			
	Erwerbslose	abhängige Erwerbspersonen	Erwerbslosenquote		Erwerbslose	abhängige Erwerbspersonen	Erwerbslosenquote		Erwerbslose	abhängige Erwerbspersonen	Erwerbslosenquote	
			Mai 1975 ²⁾	April 1974			Mai 1975 ³⁾	April 1974			Mai 1975 ⁴⁾	April 1974
	1 000		%		1 000		%		1 000		%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
unter 20	174	2 425	7,2	2,6	94	1 327	7,1	2,6	80	1 098	7,3	2,6
20—25	138	2 853	4,8	1,8	81	1 551	5,2	1,7	57	1 302	4,4	2,0
25—30	112	2 606	4,3	1,9	72	1 645	4,4	1,7	41	961	4,2	2,2
30—40	212	6 102	3,5	1,4	133	4 212	3,2	1,2	79	1 889	4,2	1,7
40—50	156	4 897	3,2	1,3	98	3 302	3,0	1,1	58	1 595	3,6	1,8
50—60	92	3 221	2,9	1,6	49	1 976	2,5	1,3	43	1 245	3,5	2,0
60—65	32	876	3,6	1,7	28	662	4,2	1,9	/	214	/	/
65 und mehr	/	202	/	/	/	107	/	/	/	94	/	/
Insgesamt ...	918	23 182	4,0	1,6	555	14 783	3,8	1,4	363	8 399	4,3	2,0
dar. Ausländer ...	134	2 235	6,0	1,9	78	1 533	5,1	1,6	56	702	8,0	2,6

¹⁾ Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG. — ²⁾ Anteil von Spalte 1 an Spalte 2. — ³⁾ Anteil von Spalte 5 an Spalte 6. — ⁴⁾ Anteil von Spalte 9 an Spalte 10.

sichtigt, daß sich unter diesen Erwerbslosen auch noch nicht schulentlassene Arbeitsuchende befinden, die, ohne beim Arbeitsamt gemeldet zu sein, auf der Suche nach einer ersten Ausbildungs- oder Arbeitsstelle sind. Im Zeitpunkt der Erhebung sind — zumindest ein Teil dieser arbeitssuchenden Jugendlichen — aus der Sicht des Teilarbeitsmarktes für Jugendliche noch nicht als „Problemfälle“ anzusehen. Ob sie nach erfolgter Schulentlassung keine Arbeit gefunden haben, wird erst die diesjährige Erhebung (Mai 1976) erkennen lassen.

Mit zunehmendem Alter geht die Erwerbslosenquote bei Männern und Frauen deutlich zurück und steigt erst wieder bei den Personen in den letzten Jahren vor der Altersgrenze. Allerdings dürfte sich gerade hier das verstärkte vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben auf Grund der Einführung der flexiblen Altersgrenze (siehe Tabelle 4) als Entspannung auf dem Arbeitsmarkt ausgewirkt haben.

Noch deutlicher als die Entwicklung der Gesamtzahl der Erwerbslosen verdeutlicht die überproportional starke Zunahme der Personen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend von Arbeitslosengeld oder -hilfe bestreiten (+ 366 000 oder + 154 %), die Situation auf dem Arbeitsmarkt Mitte Mai 1975.

Erwerbsquote der verheirateten Frauen weiter ansteigend

Der erstmals wieder 1974 beobachtete Rückgang der Gesamterwerbsquote der Frauen setzte sich bis zum Erhebungsstichtag Mitte Mai 1975 verstärkt fort (1974: 31,1 %; 1975: 30,9 %). Ausschlaggebend dafür war, daß die Verminderung der weiblichen Erwerbspersonen (— 0,5 %

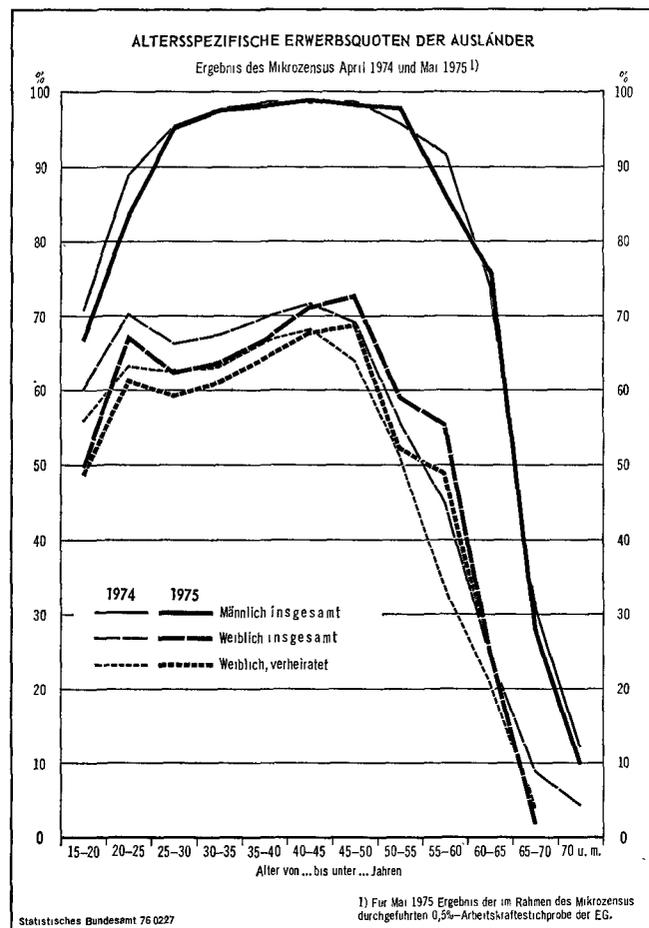
oder — 54 000) absolut fast doppelt so hoch war wie der Rückgang bei der weiblichen Wohnbevölkerung (— 0,1 % oder — 28 000). Wie in den Vorjahren, so ist auch im Beobachtungszeitraum bei den 20- bis unter 35jährigen und 55- bis unter 60jährigen Frauen noch eine Zunahme der Erwerbsquoten festzustellen, jedoch wird diese durch den Rückgang in nahezu allen anderen Altersgruppen überkompensiert. Auch in der Gliederung nach dem Familienstand zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild. Trotz der konjunkturell und strukturell schwächeren Situation auf dem Arbeitsmarkt stieg sowohl die Erwerbsquote als auch die absolute Zahl der Erwerbspersonen unter den verheirateten Frauen weiter an. Jedoch wurden diese Werte durch den Rückgang der Erwerbsquoten der ledigen und verwitweten/geschiedenen Frauen um 0,5- bzw. 0,3 %-Punkte mehr als ausgeglichen. Bemerkenswert ist insbesondere, daß sich — wie die Entwicklung der Erwerbsquote der 15- bis unter 20jährigen ledigen Personen zeigt — der seit Jahren beobachtete Trend zur Verlängerung der schulischen Ausbildung und damit zum späteren Eintritt ins Erwerbsleben nur noch bei den weiblichen Jugendlichen nahezu unvermindert fortsetzte. Bei den männlichen Jugendlichen deutet hingegen die im Vergleich zum Vorjahr fast unveränderte Erwerbsquote der 15- bis unter 20jährigen darauf hin, daß die vorgenannte Entwicklung hier bereits zum Stillstand gekommen ist. Dies gilt jedoch noch nicht für die Altersgruppen der 20- bis unter 30jährigen Männer, bei denen der beachtliche Rückgang der Erwerbsquoten (von 81,3 auf 79,9 % bzw. 91,3 auf 90,6 %) außerdem — wenn auch nur zu einem kleinen Teil — auf die Abwanderung aus-

Tabelle 4: Anteil der Erwerbspersonen an 100 Männern bzw. Frauen der jeweiligen Altersgruppen (Erwerbsquoten) Ergebnis des Mikrozensus April 1974 und Mai 1975¹⁾

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Männlich		Weiblich							
	1974	1975	insgesamt		ledig		verheiratet		verwitwet/ geschieden	
			1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
15—20	57,4	57,2	53,0	50,6	52,7	50,1	56,8	57,9	/	/
20—25	81,3	79,9	68,4	68,4	77,1	75,3	60,3	62,1	77,9	81,8
25—30	91,3	90,6	56,2	56,7	84,5	82,1	50,5	51,2	77,8	82,1
30—35	97,6	97,3	50,3	51,4	88,5	86,7	45,7	47,1	77,7	79,0
35—40	98,4	98,2	50,2	50,0	88,6	90,6	46,0	45,9	75,5	74,1
40—45	98,3	98,0	51,2	51,0	89,1	89,3	46,5	46,5	71,3	70,8
45—50	96,8	96,8	51,5	51,6	89,3	89,5	45,1	45,6	68,6	69,5
50—55	93,3	93,1	47,5	47,4	85,5	85,1	40,8	40,3	56,4	58,0
55—60	86,2	85,7	37,0	38,4	76,0	77,7	30,3	31,8	40,3	42,5
60—65	61,9	58,3	17,7	16,4	40,8	35,6	14,7	14,1	16,6	15,7
zusammen (15—65)	86,7	86,0	48,3	48,2	66,7	64,4	43,3	43,6	44,0	44,8
65—70	19,6	15,9	8,3	7,2	15,9	16,3	7,2	6,3	7,7	6,3
70—75	12,3	10,6	4,8	4,0	9,1	6,8	4,9	4,1	3,9	3,3
75 und älter	5,7	4,4	1,9	1,9	4,4	5,0	2,2	/	1,4	1,2
zusammen (15 u. älter)	75,6	74,5	39,1	38,8	59,8	57,6	39,0	39,1	20,6	20,3
Insgesamt ²⁾	57,9	57,1	31,1	30,9	25,2	24,7	39,0	39,1	20,6	20,3

¹⁾ Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG. — ²⁾ Die „Insgesamt-Quoten“ zeigen die Anteile der Erwerbspersonen an 100 Personen der entsprechenden Gruppe der Wohnbevölkerung (einschl. der unter 15jährigen).

ländischer Arbeitnehmer zurückzuführen ist. Bei den 60- bis unter 65jährigen Männern setzte sich die seit der Einführung der flexiblen Altersgrenze zu beobachtende Verminderung der Erwerbsquote in abgeschwächter Form fort (1973: 67,1 %; 1974: 61,9 %; 1975: 58,3 %).



Wie das vorstehende Schaubild zeigt, hat sich die Beteiligung der Ausländer am Erwerbsleben zwischen 1974 und 1975 insbesondere bei den 15- bis unter 25jährigen und 50- bis unter 60jährigen Männern sowie in nahezu allen Altersgruppen der verheirateten Frauen sowie der Frauen insgesamt spürbar geändert. Bei den Frauen stellt die Altersgruppe der 40- bis unter 45jährigen quasi einen Wendepunkt in der Entwicklung dar: Während bei den jüngeren Altersgruppen eine deutliche Reduzierung der Erwerbsquoten im Beobachtungszeitraum festzustellen war, stieg die Erwerbsbeteiligung bei den über 45jährigen Frauen leicht an. Allerdings ist bei den letzteren Gruppen zu berücksichtigen, daß die absoluten Zahlen relativ klein sind und die Veränderungen erst bei längerer Beobachtung als signifikant angesehen werden können. Diese Veränderungen wurden — außer durch die gegebene Arbeitsmarktsituation und die demographische Entwicklung der im Bundesgebiet verbliebenen Ausländer — je nach Geschlecht, Alter und Familienstand mit unterschiedlichem Gewicht, insbesondere auch durch den Umfang und die Salden der Zu- und Fortzüge innerhalb der einzelnen Ausländergruppen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes bestimmt, wie nachstehende Zahlen erkennen lassen:

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (–) der Ausländer über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes

	Mai 1974 bis April 1975 ⁸⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich
Wohnbevölkerung	– 94	– 116	+ 22
Erwerbspersonen	– 169	– 143	– 26
Nichterwerbspersonen	+ 75	+ 27	+ 48

Stärkster Rückgang der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe

Die Abnahme der Gesamtbeschäftigung zwischen Ende April 1974 und Mitte Mai 1975 um 893 000 Erwerbstätige oder 3,3 % war insbesondere durch den Einbruch im Verarbeitenden Gewerbe (– 596 000 oder – 5,9 %) und im Baugewerbe (– 182 000 oder – 9,1 %) gekennzeichnet. In beiden Wirtschaftsabteilungen war damit der Beschäftigungsrückgang erheblich stärker als in der Rezession 1966/67. Dies gilt auch für den Handel, der mit einer Abnahme um 112 000 Erwerbstätige oder 3,5 % im Beobachtungszeitraum die Folgen des Produktionsrückgangs im industriellen Bereich unmittelbar zu spüren bekam. Dabei waren im Großhandel höhere Abnahmeraten als im Einzelhandel zu verzeichnen⁹⁾.

In der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei setzte sich der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Erwerbstätigen (mit einer ersten oder Haupttätigkeit in diesem Wirtschaftsbereich) — wenn auch in abgeschwächter Form (– 70 000 oder – 3,9 %) — weiter fort. Bemerkenswert ist dabei, daß die Abnahme in den Wirtschaftszweigen Forstwirtschaft, Gewerbliche Gärtnerei etc. zusammen relativ stärker war als in der Landwirtschaft, in der der strukturbedingte Anpassungsprozeß eine weitere Beschäftigungsreduzierung nur noch sehr begrenzt ermöglichen dürfte. Allerdings ist bei der Beurteilung dieser Entwicklung zu berücksichtigen, daß der allgemeine Arbeitsmarkt im Untersuchungszeitraum eventuell freizusetzende Erwerbstätige aus der Landwirtschaft kaum aufnehmen konnte, so daß bei einem späteren konjunkturellen Aufschwung die „verhinderte“ Abwanderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften in andere Wirtschaftssektoren nachgeholt werden könnte. In den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ zusammen stieg — ungeachtet der sonstigen Schwäche auf dem Arbeitsmarkt — die Erwerbstätigenzahl weiter an, und zwar insgesamt um rd. 80 000. Allerdings zeigte sich in den einzelnen Abteilungen dieses Wirtschaftsbereichs eine unterschiedliche Entwicklung. Der Beschäftigungszunahme bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung (+ 49 000 oder + 2,0 %) sowie bei den übrigen „Dienstleistungen (soweit nicht anderweitig genannt)“ (+ 40 000 oder + 1,0 %) stand eine absolut wesentlich geringere Abnahme in den übrigen Abteilungen gegenüber.

Insgesamt gesehen war der Beschäftigungsrückgang bei den männlichen Erwerbstätigen absolut und relativ (– 3,8 %) stärker als bei den Frauen (– 2,6 %). Deutliche signifikante Unterschiede hinsichtlich der Entwicklung nach dem Geschlecht zeigen sich insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, Baugewerbe sowie bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung.

Die in der wirtschaftsfachlichen Gliederung festgestellten Veränderungen spiegeln sich weitgehend auch in der Struktur der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf wider. Dem Rückgang in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Handel entspricht weitgehend die Abnahme bei den Selbständigen (– 47 000 oder – 1,9 %) und Mithelfenden Familienangehörigen (– 112 000 oder – 7,9 %). Andererseits ist die enorme Abnahme bei den Arbeitern (– 872 000 oder – 7,3 %) in erster Linie auf die Entwicklung im Produzierenden Gewerbe zurückzuführen. Der Anstieg bei den Angestellten (+ 114 000 oder + 1,3 %)

⁸⁾ Siehe Fußnote 6; bei den Nachweisen für Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen handelt es sich in der Wanderungsstatistik nicht um die Definitionen im Sinne des Erwerbskonzepts, wie es beim Mikrozensus verwandt wird. Als Erwerbsperson wird in der Wanderungsstatistik derjenige bezeichnet, der bei einem Wohnungswechsel im An- oder Abmeldeschein eine Berufsbezeichnung angibt. Diese recht grobe Abgrenzung hat jedoch bei einer Nachprüfung anhand von Einzelfällen in verschiedenen Ausländerbehörden des Bundesgebietes zu Ergebnissen geführt, die in der Praxis eine brauchbare Übereinstimmung mit den Begriffen der Erwerbstätigkeitsstatistik ergeben. — ⁹⁾ Siehe Fachserie A, Reihe 6/1 (in Vorbereitung).

Tabelle 5: Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus April 1974 und Mai 1975¹⁾

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	1974			1975			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Mai 1975 gegenüber April 1974		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 796	850	946	1 726	815	912	- 3,9	- 4,1	- 3,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	531	485	45	514	470	45	- 3,0	- 3,2	- 1,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	10 157	7 197	2 960	9 561	6 806	2 755	- 5,9	- 5,4	- 6,9
Baugewerbe	1 994	1 850	144	1 812	1 671	141	- 9,1	- 9,7	- 1,6
Handel	3 218	1 446	1 771	3 106	1 403	1 703	- 3,5	- 3,0	- 3,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 535	1 243	292	1 513	1 216	296	- 1,4	- 2,1	+ 1,5
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	770	388	382	761	380	382	- 1,1	- 2,2	-
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	3 864	1 485	2 379	3 904	1 498	2 406	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	393	126	267	389	134	255	- 0,9	+ 7,1	- 4,7
Gebietskörperschaften und Sozialver- sicherung	2 441	1 803	639	2 491	1 816	675	+ 2,0	+ 0,7	+ 5,7
Ohne Angabe	156	88	68	183	113	70	+ 17,5	+ 28,7	+ 2,9
Insgesamt	26 853	16 960	9 893	25 960	16 321	9 639	- 3,3	- 3,8	- 2,6
Selbständige	2 445	1 953	492	2 398	1 902	496	- 1,9	- 2,6	+ 0,8
Mithelfende Familienangehörige	1 410	205	1 205	1 299	192	1 107	- 7,9	- 6,7	- 8,1
Beamte	2 118	1 810	308	2 142	1 814	328	+ 1,1	+ 0,2	+ 6,4
Angestellte	8 863	4 334	4 529	8 977	4 393	4 584	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2
Arbeiter	12 017	8 658	3 359	11 145	8 020	3 124	- 7,3	- 7,4	- 7,0

1) Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG.

und Beamten (+ 24 000 oder + 1,1 %) entspricht per Saldo im wesentlichen der dargestellten Veränderung in den Sonstigen Wirtschaftsbereichen¹⁰⁾.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war im Beobachtungszeitraum weiterhin durch einen im Vergleich zu den Deutschen (- 2,6 %) überproportional starken

Beschäftigungsrückgang bei den ausländischen Erwerbstätigen gekennzeichnet (- 257 000 oder - 10,6 %). Dieser konzentrierte sich fast ausschließlich auf die im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe tätigen ausländischen Arbeitnehmer. Von der Entwicklung waren die männlichen Ausländer (- 195 000 oder - 11,5 %) stärker betroffen als die Ausländerinnen (- 62 000 oder - 8,5 %).

10) Siehe Tabelle, S. 215* ff.

Tabelle 6: Durchschnittlich in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit in der Berichtswoche vom 21. bis 27. April 1974 bzw. vom 11. bis 17. Mai 1975 geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus April 1974 und Mai 1975¹⁾

Stellung im Beruf	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1975 gegen- über 1974	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1975 gegen- über 1974	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1975 gegen- über 1974
	Stunden ²⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei									
Selbständige	59,9	61,2	+ 1,3	62,3	63,2	+ 0,9	48,1	51,9	+ 3,8
Mithelfende Familienangehörige	44,8	45,7	+ 0,9	45,5	47,6	+ 2,1	44,7	45,4	+ 0,7
Beamte	47,9	48,4	+ 0,5	48,4	48,4	0	47,9	48,4	+ 0,5
Angestellte	43,3	42,8	- 0,5	46,3	46,5	+ 0,2	39,1	39,1	0
Arbeiter	44,1	43,3	- 0,8	45,7	45,2	- 0,5	39,8	39,2	- 0,6
Zusammen	49,9	50,9	+ 1,0	55,7	56,8	+ 1,1	44,7	45,6	+ 0,9
Produzierendes Gewerbe									
Selbständige	51,0	49,5	- 1,5	52,0	50,8	- 1,2	40,1	37,6	- 2,5
Mithelfende Familienangehörige	36,2	34,2	- 2,0	34,7	34,1	- 0,6	36,4	34,2	- 2,2
Beamte	41,4	40,1	- 1,3	42,2	41,4	- 0,8	36,0	35,8	- 0,2
Angestellte	39,9	39,1	- 0,8	42,0	40,9	- 1,1	36,0	35,8	- 0,2
Arbeiter	39,0	38,1	- 0,9	40,3	39,3	- 1,0	34,4	33,8	- 0,6
Zusammen	39,8	38,9	- 0,9	41,3	40,3	- 1,0	35,1	34,6	- 0,5
Handel und Verkehr									
Selbständige	52,6	52,1	- 0,5	54,5	53,9	- 0,6	47,1	46,8	- 0,3
Mithelfende Familienangehörige	38,8	38,2	- 0,6	39,8	40,9	+ 1,1	38,7	38,0	- 0,7
Beamte	40,3	38,2	- 2,1	40,5	38,4	- 2,1	38,5	36,4	- 2,1
Angestellte	38,2	37,4	- 0,8	43,4	42,3	- 1,1	35,0	34,3	- 0,7
Arbeiter	39,1	38,3	- 0,8	42,7	41,6	- 1,1	29,9	29,9	0
Zusammen	40,5	39,6	- 0,9	44,5	43,3	- 1,2	35,3	34,8	- 0,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)									
Selbständige	52,4	51,9	- 0,5	54,7	54,0	- 0,7	46,8	46,8	0
Mithelfende Familienangehörige	44,8	43,2	- 1,6	48,9	45,6	- 3,3	44,4	42,9	- 1,5
Beamte	41,1	40,4	- 0,7	42,1	41,1	- 1,0	35,8	36,4	+ 0,6
Angestellte	38,9	37,8	- 1,1	42,2	41,2	- 1,0	36,9	35,5	- 1,4
Arbeiter	35,5	34,7	- 0,8	41,7	40,9	- 0,8	31,6	31,0	- 0,6
Zusammen	39,9	38,9	- 1,0	43,5	42,6	- 0,9	36,1	35,2	- 0,9
Alle Wirtschaftsbereiche									
Selbständige	54,0	53,7	- 0,3	55,9	55,5	- 0,4	46,4	46,8	+ 0,4
Mithelfende Familienangehörige	43,2	43,4	+ 0,2	44,6	46,0	+ 1,4	42,9	42,9	0
Beamte	40,9	39,9	- 1,0	41,7	40,5	- 1,2	36,2	36,5	+ 0,3
Angestellte	39,2	38,2	- 1,0	42,3	41,3	- 1,0	36,1	35,3	- 0,8
Arbeiter	38,6	37,8	- 0,8	40,8	39,8	- 1,0	33,2	32,6	- 0,6
Insgesamt	40,6	39,8	- 0,8	43,1	42,2	- 0,9	36,5	35,9	- 0,6

1) Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG. — 2) Bei Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellungen im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit erstmals unter 40 Stunden

Von den 25,960 Mill. Erwerbstätigen wurden in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit insgesamt 1 034,3 Mill. Arbeitsstunden in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975 geleistet. Gegenüber April 1974 ist die Zahl der Erwerbstätigen um 3,3 %, die in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitsmenge sogar um 5,2 % (— 56,6 Mill. Stunden) zurückgegangen. Die durchschnittlich in der Berichtswoche erbrachte Stundenzahl sank dadurch erstmals unter 40 Stunden (1974: 40,6 %; 1975: 39,8 %) ¹⁾.

Der Rückgang der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit um 1 Stunde war in allen Wirtschaftsbereichen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft in etwa gleich. Im Produzierenden Gewerbe und im Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr war dabei die Abnahme der Arbeitszeit bei den männlichen Erwerbstätigen (— 1,0 bzw. — 1,2 Stunden) etwa doppelt so stark wie bei den Frauen (— 0,5 Stunden). Nach einer mehr oder weniger kontinuierlichen Reduzierung in den Jahren bis 1973 und einem Stillstand im Jahr 1974 erhöhte sich die durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit in der Land- und Forstwirtschaft für die Berichtswoche 1975 erstmals wieder, und zwar um rund eine Stunde. Die Verminderung der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wurde damit zum Teil durch eine erhöhte Arbeitsleistung wieder ausgeglichen. Gleichzeitig

¹⁾ Siehe Tabelle, S. 215* ff. — Arbeitsbereitschaft und Überstunden zählen zur geleisteten Arbeitszeit. Andererseits führen Arbeitsausfälle infolge Krankheit, Urlaub u. a. dazu, daß die tatsächliche Arbeitszeit in der Berichtswoche niedriger liegt als die normalerweise in einer Woche geleistete Arbeitszeit, die z. B. bei den Arbeitnehmern meist der tarifvertraglich festgelegten Wochenstundenzahl entspricht. Von der Definition her ist bei den Arbeitszeitfeststellungen die für den eigenen Haushalt aufgewendete Arbeitszeit auszuschließen. Bei den weiblichen Selbständigen und den Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft ist wegen der in diesem Bereich sehr engen Verflechtung von Betrieb und Haushalt anzunehmen, daß der angestrebte Ausschluß der Hausarbeitszeit nicht immer vollständig erreicht worden ist.

hat sich der Abstand zu den anderen Wirtschaftsbereichen, der im Mittelwert etwa 11 bis 12 Stunden ausmacht, wieder spürbar vergrößert.

Die männlichen Erwerbstätigen arbeiteten nach wie vor durchschnittlich 6 bis 7 Stunden länger pro Woche als die Frauen, die auch 1975 zu rund einem Drittel einer Teilzeitbeschäftigung nachgingen. Bei der Stellung im Beruf ergab sich beim Vergleich der durchschnittlich geleisteten Wochenarbeitsstunden auch 1975 folgende Reihenfolge: Selbständige (53,7 Stunden), Mithelfende Familienangehörige (43,4), Beamte (39,9), Angestellte (38,2), Arbeiter (37,8).

Gesamtarbeitsmenge außerhalb der Land- und Forstwirtschaft stärker gesunken als Zahl der Tätigkeitsfälle

Für die Berichtswoche vom 11. bis 17. Mai 1975 hatten 462 000 Erwerbstätige noch eine zweite Erwerbstätigkeit angegeben. Etwa 70 % dieser „Nebentätigkeiten“ (324 000) wurden in der Land- und Forstwirtschaft ausgeübt. Insgesamt wurden dementsprechend in diesem Wirtschaftsbereich 2,050 Mill. Tätigkeitsfälle (Summe der ersten und zweiten Tätigkeiten) mit einem Gesamtarbeitsvolumen von 94,3 Mill. Stunden festgestellt. In der Berichtswoche vom 21. bis 27. April 1974 betrug die Gesamtarbeitsleistung noch 96,8 Mill. Arbeitsstunden. Ob diese Reduzierung der Arbeitsmenge auch oder sogar insbesondere saisonbedingt ist oder die noch anhaltende Strukturänderung im landwirtschaftlichen Bereich widerspiegelt, müssen die Angaben aus weiteren Erhebungen zeigen. Wie Tabelle 7 erkennen läßt, war nur im Bereich der Land- und Forstwirtschaft die Abnahme der Arbeitsmenge (— 2,6 %) niedriger als der Rückgang der Tätigkeitsfälle (— 5,3 %). In allen anderen Wirtschaftsbereichen ist die in der Berichtswoche 1975 geleistete Gesamtarbeitsmenge gegen-

Tabelle 7: Insgesamt in allen Tätigkeitsfällen geleistete Arbeitsstunden¹⁾ in der Berichtswoche vom 11. bis 17. Mai 1975 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus April 1974 und Mai 1975²⁾

Stellung im Beruf	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Mill. Std.	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der geleisteten Stunden gegenüber dem Vorjahr %	der Tätigkeitsfälle	Mill. Std.	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der geleisteten Stunden gegenüber dem Vorjahr %	der Tätigkeitsfälle	Mill. Std.	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der geleisteten Stunden gegenüber dem Vorjahr %	der Tätigkeitsfälle
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei									
Selbständige	42,6	— 0,0	— 4,3	37,0	— 1,3	— 5,1	5,6	+ 9,6	+ 0,7
Mithelfende Familienangehörige	41,3	— 4,6	— 6,6	8,2	— 3,5	— 7,1	33,0	— 4,9	— 6,4
Abhängige	10,4	— 4,8	— 3,2	7,3	— 10,8	— 10,0	3,1	+ 13,4	+ 14,7
Zusammen	94,3	— 2,6	— 5,3	52,5	— 3,1	— 6,2	41,7	— 2,0	— 4,1
Produzierendes Gewerbe									
Selbständige	29,3	— 6,0	— 3,4	27,1	— 6,4	— 4,3	2,2	+ 0,8	+ 6,4
Mithelfende Familienangehörige	4,7	— 13,6	— 9,2	0,5	+ 4,1	+ 3,2	4,2	— 15,5	— 10,6
Abhängige	436,2	— 8,1	— 6,1	338,2	— 8,3	— 6,0	97,9	— 7,6	— 6,5
Zusammen	470,2	— 8,1	— 6,0	365,9	— 8,1	— 5,9	104,3	— 7,8	— 6,5
Handel und Verkehr									
Selbständige	30,5	— 5,3	— 4,7	23,4	— 6,1	— 5,5	7,1	— 2,6	— 2,4
Mithelfende Familienangehörige	5,7	— 14,8	— 13,3	0,6	— 13,1	— 13,1	5,1	— 14,9	— 13,3
Abhängige	147,2	— 4,6	— 2,2	89,9	— 5,1	— 2,2	57,3	— 3,9	— 2,3
Zusammen	183,3	— 5,1	— 3,0	113,8	— 5,3	— 2,8	69,6	— 4,7	— 3,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)									
Selbständige	32,6	— 1,2	— 1,3	24,0	— 2,0	— 2,4	8,5	+ 1,1	+ 1,2
Mithelfende Familienangehörige	6,2	— 13,1	— 9,9	0,8	— 2,6	+ 2,9	5,3	— 14,5	— 11,8
Abhängige	256,2	— 1,2	+ 1,3	139,0	— 1,5	+ 0,6	117,2	— 0,7	+ 1,9
Zusammen	295,0	— 1,4	+ 0,8	163,9	— 1,6	+ 0,3	131,1	— 1,2	+ 1,3
Insgesamt									
Selbständige	134,9	— 2,9	— 3,5	111,5	— 3,8	— 4,4	23,4	+ 1,6	+ 0,6
Mithelfende Familienangehörige	57,9	— 7,4	— 8,0	10,2	— 3,7	— 6,2	47,7	— 8,2	— 8,4
Abhängige	850,0	— 5,5	— 3,3	574,4	— 6,3	— 4,0	275,5	— 3,8	— 2,0
Insgesamt	1 042,8	— 5,3	— 3,5	696,1	— 5,8	— 4,0	346,7	— 4,1	— 2,7

¹⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellungen im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar. — ²⁾ Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG.

über dem Vorjahr stärker gesunken als die Zahl der Tätigkeitsfälle. Im Produzierenden Gewerbe ging sowohl das Arbeitsvolumen (— 8,1%) als auch die Zahl der Tätigkeitsfälle (— 6,0%) am stärksten zurück.

May.

Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen

Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974

Vorbemerkung

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus waren im Juli 1974 9,9 Mill. Frauen erwerbstätig. Damit sind mehr als ein Drittel (37,3%) der Erwerbstätigen Frauen. Aus Untersuchungen ist weiter bekannt¹⁾, daß das Erwerbsleben der Frauen häufig diskontinuierlich, d. h. in unterschiedlichen Phasen verläuft und nicht nur von ökonomisch-konjunkturellen, sondern auch von außerökonomischen, z. B. familiären Faktoren beeinflusst wird. So ergab z. B. eine im April 1966 im Rahmen des Mikrozensus durchgeführte Zusatzbefragung über die „Erwerbstätigkeit der 40- bis 65-jährigen Frauen“, daß durch Heirat oder Geburt und Betreuung der Kinder die Erwerbstätigkeit häufig für längere Zeit unterbrochen oder vor Erreichen der Altersgrenze ganz beendet wird²⁾.

Um die Phasen der Erwerbstätigkeit der Frauen erneut untersuchen zu können, wurde im Juli 1974 im Rahmen des Mikrozensus eine Zusatzbefragung mit dem Thema „Berufliche Mobilität der Frauen“ (Auswahlsatz 0,1%) durchgeführt³⁾. Mit Hilfe dieser Zusatzbefragung sollten u. a. Häufigkeit und Dauer der Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeitszeiten untersucht werden, wobei die Frage, welchen Einfluß z. B. Heirat oder Niederkunft auf den Rhythmus der Erwerbstätigkeit der Frauen haben, von besonderem Interesse war. Im Gegensatz zu der im April 1966 durchgeführten Zusatzbefragung wurden in diese Befragung alle Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Geburtsjahre 1909 bis 1959) einbezogen. Es wurden im wesentlichen ermittelt: Geburtsjahr, Familienstand und Kinderzahl, gegenwärtige und frühere Erwerbsbeteiligung, über 12 Monate hinausgehende Unterbrechung der Erwerbstätigkeit, Zeitpunkt und Gründe für die Unterbrechung und bei Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit die Gründe hierfür sowie die Antwort auf die Frage, ob es sich bei der erneut aufgenommenen Tätigkeit um eine Teilzeitarbeit handelt.

Nachfolgend soll ein erster Überblick über die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung gegeben werden. Dabei kommt es im wesentlichen auf die Darstellung der Phasen der Erwerbstätigkeit der 15- bis unter 65jährigen Frauen unter besonderer Berücksichtigung demographischer Merkmale (Alter, Familienstand, Kinderzahl) sowie auf die Gründe für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit und die Rolle der Teilzeitarbeit bei der Wiederaufnahme bei den gegenwärtig erwerbstätigen Frauen an, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten. In einer weiteren Analyse sollen neben der detaillierten Darstellung der Gründe für die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit insbesondere auch die in diesem Zusammenhang wichtigen

1) „Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen und ihre Einflußfaktoren“ in WiSta 3/1973, S. 149 ff.; „Heirat, Ehedauer und Erwerbstätigkeit der Frauen“ in WiSta 4/1975, S. 253 ff.; zum Gesamtkomplex der Frauenerwerbstätigkeit siehe „Literaturdokumentation zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“, Sonderheft 4 „Frauenerwerbstätigkeit“ Literatur- und Forschungsprojekte, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, 1975. — 2) „Zum Verlauf des Erwerbslebens der Frauen“ in WiSta 10/1968, S. 498 ff.; „Aufnahme und Unterbrechung der Erwerbsbeteiligung der Frauen“ in WiSta 1/1969, S. 20 ff. — 3) Angeordnet durch die 4. Verordnung über Zusatzprogramme zum Mikrozensus vom 22. 12. 1971 (BGBl. I S. 2158).

Probleme der Teilzeitarbeit von Frauen und die einzelnen Abschnitte der Erwerbstätigkeit der Frauen differenzierter dargestellt werden.

Ergebnisse⁴⁾

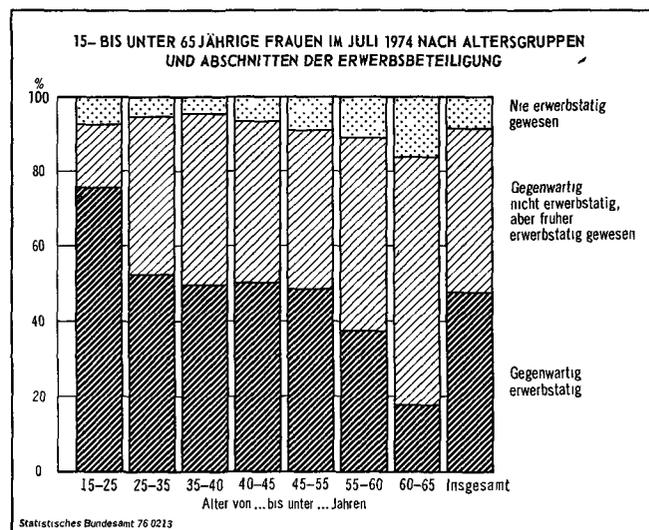
Rund 92% nach Schulentlassung erwerbstätig

Von den 18,9 Mill. 15- bis unter 65jährigen Frauen waren im Juli 1974 rd. 9 Mill. (47,8%) erwerbstätig⁵⁾, 8,3 Mill. (43,8%) in diesem Zeitpunkt nicht erwerbstätig, aber früher einmal erwerbstätig und 1,6 Mill. (8,4%) bisher nie erwerbstätig (siehe Tabelle 1). Mit Ausnahme dieser 1,6 Mill. 15- bis unter 65jährigen Frauen waren demnach rd. 17,3 Mill. (rd. 92%) entweder gegenwärtig noch oder zu irgendeinem Zeitpunkt nach der Schulentlassung erwerbstätig.

Tabelle 1: 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 nach gegenwärtiger und früherer Erwerbstätigkeit¹⁾
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Gegenwärtige/frühere Erwerbsbeteiligung	Insgesamt	
	1 000	%
Gegenwärtig erwerbstätig (Juli 1974)	9 047	47,8
nicht erwerbstätig, jedoch früher erwerbstätig gewesen	8 292	43,8
innerhalb der letzten 12 Monate	763	4,0
vor mehr als 12 Monaten	7 529	39,8
zusammen	17 339	91,6
Nie erwerbstätig gewesen	1 583	8,4
Insgesamt	18 922	100

1) Ohne weibliche Schüler/Studenten und Auszubildende.



Der Anteil der gegenwärtig erwerbstätigen, früher erwerbstätigen und niemals erwerbstätig gewesenen Frauen ist jedoch in den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich (siehe Schaubild). Während bei den 15- bis unter 25jährigen Frauen der Anteil der im Juli 1974 erwerbstätigen mit rd. 75% — unter Berücksichtigung der Nichteinbeziehung der noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befindlichen Personen — erwartungs-

4) Da es sich hier um die Ergebnisse einer 0,1%-Stichprobe handelt, muß der Stichprobenfehler berücksichtigt werden, der um so größer ist, je kleiner die nachgewiesenen Zahlen sind. Zahlenangaben, die auf weniger als 50 erfaßten Fällen beruhen, wurden daher in den Tabellen wegen der eingeschränkten Aussagekraft der Ergebnisse (Stichprobenfehler $\pm 20\%$ und höher) durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. — 5) Daß die im April 1974 im Rahmen der jährlich durchgeführten 1%-Mikrozensus-Erhebung ermittelte Frauenerwerbsquote der 15- bis unter 65jährigen Frauen um 0,5% Punkte höher liegt als die in der Zusatzbefragung vom Juli 1974 ermittelte, dürfte u. a. damit zusammenhängen, daß bei der Aufbereitung der Zusatzbefragung die Auszubildenden sowie die erwerbstätigen und nichterwerbstätigen Schülerinnen und Studentinnen nicht berücksichtigt wurden.

gemäß überwiegt, sinkt dieser Anteil bei den 25- bis 55jährigen Frauen auf rd. 50 % ab. Bei den 60- bis unter 65jährigen Frauen liegt er im Hinblick auf das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben wegen Erreichens der Altersgrenze unter 20 %.

Der bei den jüngeren Frauen (unter 40 Jahre) gegenüber den älteren Frauen geringere Anteil derjenigen, die zu keinem Zeitpunkt nach der Schulentlassung erwerbstätig waren — er lag bei den 60- bis unter 65jährigen Frauen mit etwa 16 % am höchsten, aber bei den 25- bis unter 35jährigen bei nur 5 % —, hängt sicherlich mit der veränderten Einstellung der jüngeren Frauen zur Erwerbstätigkeit, aber auch damit zusammen, daß der Ausbildungsstand der jüngeren Frauen besser ist und die Zahl der für Frauen besonders geeigneten Arbeitsplätze stark zugenommen hat.

Jede zweite verheiratete Frau hat ihre Erwerbstätigkeit gegenwärtig unterbrochen oder auf Dauer aufgegeben

Daß der Familienstand Einfluß auf die Kontinuität der Erwerbstätigkeit der Frauen hat, konnte bereits aus den Ergebnissen der Zusatzbefragung vom April 1966 für die Frauen im Alter von 40 bis 65 Jahren nachgewiesen werden⁶⁾. Darüber hinaus hat — wie aus der Tabelle 2 hervorgeht — insbesondere das Vorhandensein von Kindern nachhaltigen Einfluß auf die Erwerbsbeteiligung der 15- bis unter 65jährigen Frauen. Sind Kinder vorhanden, entstehen bei außerhäuslicher Erwerbstätigkeit der Mütter in den meisten Fällen Betreuungsprobleme und Doppelbelastungen der Frau durch Beruf und Familie.

Tabelle 2: 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 nach Familienstand, vorhandenen Kindern und Erwerbsbeteiligung¹⁾

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Familienstand Kinder	Ins- gesamt	Davon waren					
		gegenwärtig		nie erwerbstätig gewesen			
		erwerbstätig	nicht erwerbs- tätig, jedoch früher erwerbs- tätig gewesen	erwerbstätig	gewesen		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Ledig	2 948	2 418	82,0	296	10,0	234	7,9
mit Kindern	203	148	72,9	/	/	/	/
ohne Kinder	2 745	2 270	82,7	254	9,3	221	8,1
Verheiratet	13 702	5 700	41,6	6 891	50,3	1 111	8,1
mit Kindern	11 130	4 185	37,6	6 036	54,2	909	8,2
ohne Kinder	2 572	1 515	58,9	855	33,2	202	7,9
Verwitwet	1 637	480	29,3	941	57,5	216	13,2
mit Kindern	1 220	367	30,1	703	57,6	150	12,3
ohne Kinder	417	113	27,1	238	57,1	66	15,8
Geschieden	635	449	70,7	164	25,8	/	/
mit Kindern	480	328	68,3	139	29,0	/	/
ohne Kinder	155	121	78,1	/	/	/	/
Insgesamt	18 922	9 047	47,8	8 292	43,8	1 583	8,4

¹⁾ Ohne weibliche Schüler/Studenten und Auszubildende.

In der Befragung wurden alle Kinder berücksichtigt, unabhängig vom Alter und ob diese noch im Haushalt lebten oder nicht. Von den 2,6 Mill. verheirateten Frauen ohne Kinder waren 59 %, von den verheirateten Frauen mit Kindern aus genannten Gründen jedoch nur 38 % erwerbstätig. Außerdem hat aus den gleichen Gründen von den verheirateten Frauen ohne Kinder nur jede dritte, von den anderen Frauen aber mehr als jede zweite eine frühere Erwerbstätigkeit aufgegeben.

Betrachtet man diesen Zusammenhang unter dem Aspekt der eigenen Betreuung der Kinder und der Hausarbeit, so ist die Lage der verheirateten Frauen mit Kindern gegenüber derjenigen der ledigen und geschiedenen Frauen mit Kindern wesentlich besser. So waren von den geschiedenen Müttern mehr als zwei Drittel im Juli 1974

erwerbstätig und von den ledigen Müttern fast drei Viertel. Für beide Gruppen besteht ein starker Zwang zur Sicherung des Familienunterhaltes aus eigener Kraft.

Mehr als ein Drittel der erwerbstätigen Frauen mit früherer Unterbrechung der Erwerbstätigkeit

Als Maß dafür, inwieweit das Erwerbsleben der Frauen diskontinuierlich verläuft, kann die Zahl der gegenwärtig erwerbstätigen Frauen angesehen werden, die ihre Erwerbstätigkeit zu irgendeinem früheren Zeitpunkt unterbrochen haben. Aus Tabelle 3 wird deutlich, daß von den rd. 9 Mill. 15- bis unter 65jährigen Frauen, die im Juli 1974 erwerbstätig waren, rd. 5,6 Mill. (rd. 62 %) immer erwerbstätig waren, während 3,4 Mill. (38 %) mindestens einmal ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten.

Tabelle 3: Erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 nach Altersgruppen, Familienstand, Kinderzahl sowie mit/ohne Unterbrechung der Erwerbstätigkeit¹⁾

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		mit		ohne	
		Unterbrechung der Erwerbstätigkeit			
Familienstand		1 000	%	1 000	%
Kinderzahl					
Insgesamt	9 047	3 428	37,9	5 619	62,1
nach dem Alter					
15—25	1 773	151	8,5	1 622	91,5
25—35	2 093	614	29,3	1 479	70,7
35—45	2 088	1 004	48,1	1 084	51,9
45—55	2 082	1 097	52,7	985	47,3
55—65	1 011	562	55,6	449	44,4
nach dem Familienstand					
Ledig	2 418	305	12,6	2 113	87,4
Verheiratet	5 700	2 601	45,6	3 099	54,4
Verwitwet	480	279	58,1	201	41,9
Geschieden	449	243	54,1	206	45,9
nach der Zahl der Kinder					
Kein Kind	4 019	654	16,3	3 365	83,7
1 Kind	2 032	1 037	51,0	995	49,0
2 Kinder	1 787	1 063	59,5	724	40,5
3 Kinder und mehr	1 209	674	55,7	535	44,3

¹⁾ Ohne weibliche Schüler/Studenten und Auszubildende.

Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal unterbrechen, diese danach aber wieder aufnehmen, zu. Während von den 15- bis unter 25jährigen Frauen rd. 92 % seit ihrer Schulentlassung ununterbrochen erwerbstätig waren — was darauf zurückzuführen ist, daß weitaus die meisten von ihnen noch ledig sind und daher die Hauptgründe für die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit, nämlich Heirat und Niederkunft, in diesen Altersgruppen vielfach noch nicht vorliegen — sinkt dieser Anteil bei den 35 Jahre und älteren Frauen auf Werte um 50 %. Etwa jede zweite über 35jährige Frau, die 1974 erwerbstätig war, hatte also ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal für mehr als 12 Monate aufgegeben.

Wie stark sich Ereignisse wie Heirat, Kinder, Tod des Ehemannes oder eine Ehescheidung auf die Erwerbsbeteiligung der Frauen auswirken, wird deutlich, wenn man die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit in Abhängigkeit vom Familienstand der Frauen betrachtet. Nur etwa jede zehnte der 2,4 Mill. ledigen, im Juli 1974 erwerbstätigen Frauen, hatte ihre Erwerbstätigkeit mindestens einmal unterbrochen, aber rund die Hälfte der 5,7 Mill. verheirateten und rd. 54 % der 449 000 geschiedenen Frauen.

Ob eine Frau ein Kind, zwei Kinder oder drei und mehr Kinder hat, ist für die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit offensichtlich von geringerer Bedeutung als die Tatsache, ob überhaupt Kinder vorhanden sind oder waren. So hatte 1974 von den erwerbstätigen Frauen mit einem Kind jede zweite ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen. Dieser Anteil steigt bei den Frauen mit zwei Kindern und mehr nur geringfügig auf 56 % bis rd. 60 %. Von den

⁶⁾ Siehe WiSta 10/1968, S. 498 ff.

Frauen ohne Kinder hatte demgegenüber nur jede sechste ihre Tätigkeit vorübergehend aufgegeben.

Rund 3,4 Mill. Frauen nach Unterbrechung wieder erwerbstätig

Anders als bei den Männern ist im Verlauf des Erwerbslebens der Frauen das Problem der Wiederaufnahme der gleichen oder einer anderen beruflichen Tätigkeit nach einer längeren Unterbrechung der ursprünglichen Erwerbstätigkeit von besonderer Bedeutung.

Für rd. 2,7 Mill. (29 %) der 9 Mill. erwerbstätigen Frauen im Juli 1974 war die gegenwärtige Erwerbstätigkeit der zweite und für 775 000 (rd. 9 %) die gegenwärtige Erwerbstätigkeit der dritte oder weitere Abschnitt ihres Berufslebens (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974 nach Altersgruppen und Zeitschnitt der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit¹⁾

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt 1 000	Gegenwärtige Tätigkeit ist die ... Erwerbstätigkeit		
		1.	2.	3. u. weitere
		%		
15-25	1 773	91,5	7,3	/
25-35	2 093	70,7	24,8	4,5
35-40	1 172	54,0	36,7	9,3
40-45	916	49,2	37,6	13,2
45-55	2 082	47,3	39,7	13,0
55-60	541	40,5	41,6	17,9
60-65	470	48,9	37,9	13,2
Insgesamt	9 047	62,1	29,3	8,6

¹⁾ Ohne weibliche Schüler/Studenten und Auszubildende.

Insbesondere etwa ab dem 40. Lebensjahr überwiegt der Anteil derjenigen, die nach Unterbrechung erneut erwerbstätig geworden sind. Er betrug bei den 40- bis unter 45jährigen rd. 51 % und bei den 55- bis unter 60jährigen sogar rd. 60 %.

Für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit ist neben dem subjektiven Wunsch auch die objektive Möglichkeit, wieder zu arbeiten, von Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist das Angebot von Teilzeitarbeit wichtig, weil sich hierdurch insbesondere für wieder erwerbstätige Mütter die Betreuungsprobleme der Kinder und die Doppelbelastung der Frau durch Beruf und Familie einfacher lösen lassen. Wie eingangs bereits erwähnt, wurde in der Zusatzbefragung daher auch danach gefragt, ob es sich bei der wieder aufgenommenen Tätigkeit um eine Teilzeitarbeit handelte. Darunter war jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit zu verstehen, die unter der normalerweise üblichen bzw. tariflich festgelegten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit lag.

Tabelle 5: Erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten, nach Altersgruppen, Kinderzahl und Teilzeitarbeit

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Kinder	Insgesamt 1 000	Darunter mit Teilzeitarbeit
			%
15-25	Zusammen	151	/
	Ohne Kind(er)	86	/
25-35	Mit Kind(ern)	65	/
	Zusammen	614	47,1
35-45	Ohne Kind(er)	105	/
	Mit Kind(ern)	509	53,2
45-55	Zusammen	1 004	51,0
	Ohne Kind(er)	99	/
55-65	Mit Kind(ern)	905	53,5
	Zusammen	1 097	35,8
60-65	Ohne Kind(er)	221	/
	Mit Kind(ern)	876	40,2
Insgesamt	Zusammen	562	28,8
	Ohne Kind(er)	143	/
Insgesamt	Mit Kind(ern)	419	32,2
	Insgesamt	3 428	40,7
	Ohne Kind(er)	654	18,5
	Mit Kind(ern)	2 774	45,9

Nach Tabelle 5 war für rd. 41 % der im Juli 1974 erwerbstätigen Frauen mit früherer Unterbrechung ihrer

Erwerbstätigkeit die erneut aufgenommene Tätigkeit eine Teilzeitarbeit. Von der Möglichkeit, nur in Teilzeitarbeit tätig zu sein, machten die jüngeren Mütter eher Gebrauch als die älteren. So lag der Anteil der 25- bis unter 45jährigen Frauen mit Kindern, die in der wieder aufgenommenen Tätigkeit in Teilzeitarbeit arbeiteten, bei rd. 53 %. Bei den 55- bis 65jährigen Müttern mit Kindern betrug er dagegen nur noch rd. 29 %; denn die Kinder dieser Frauen sind in der Regel schon älter.

Der Anteil der Frauen ohne Kinder, die bei Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit eine Teilzeitarbeit ergriffen, ist in allen Altersgruppen niedriger als bei den Frauen mit Kindern. Die Möglichkeit, bei der Wiederaufnahme eine Teilzeitarbeit ergreifen zu können, ist demzufolge für Mütter von besonderem Interesse.

Finanzielle Gründe überwiegen bei der Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit

Aus welchem Grund nimmt nun eine Frau eine einmal oder mehrere Male unterbrochene Tätigkeit wieder auf? Hier zeigt sich (siehe Tabelle 6), daß für fast zwei Drittel der 3,4 Mill. Frauen, die eine Erwerbstätigkeit bis zum Juli 1974 wieder aufgenommen hatten, die finanziellen Gründe für die Wiederaufnahme ausschlaggebend waren. Es sollte allerdings nicht übersehen werden, daß unter „finanziellen Gründen“ sowohl ein zu geringer Verdienst des Ehemannes oder ein durch Tod des Ehemannes oder Scheidung bedingter totaler oder teilweiser Wegfall des Familienunterhaltes als auch die Erfüllung zusätzlicher Wünsche oder die Finanzierung eines Hausbaus usw. gemeint sein konnten. Erst mit weitem Abstand folgen als

Tabelle 6: Erwerbstätige 15- bis unter 65jährige Frauen im Juli 1974, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hatten, nach Altersgruppen, Schulabschluß, Stellung im Beruf vor der Unterbrechung, Kinderzahl und Gründen für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974

Prozent

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Schulabschluß	Stellung im Beruf vor Unterbrechung	Kinderzahl	Von 100 im Juli 1974 erwerbstätigen Frauen mit Unterbrechung der Erwerbstätigkeit gaben als Grund für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit an ...			
				Hausarbeit befriedigt nicht	finanzielle Gründe	Freude am Beruf	andere Gründe
Insgesamt				4,8	64,6	9,2	21,4
nach dem Alter							
15-25	/	/	/	/	62,9	/	/
25-35	/	/	/	/	62,4	11,6	20,2
35-40	/	/	/	/	63,3	11,5	20,2
40-45	/	/	/	/	61,5	/	22,4
45-55	4,9	/	/	/	67,4	7,6	20,1
55-60	/	/	/	/	67,1	/	21,7
60-65	/	/	/	/	63,8	/	27,9
nach dem Schulabschluß							
Volks-(Haupt-)schulabschluß				4,5	69,0	6,1	20,4
Realschulabschluß (Mittlere Reife)	/	/	/	/	50,9	17,9	23,0
Hoch-/Fachhochschulreife (Abitur)	/	/	/	/	/	/	/
Berufsfach-/Fachschulabschluß, Hochschulabschluß einschl. Lehrerausbildung/Fachhochschulabschluß	/	/	/	/	44,5	27,5	24,6
nach der Stellung im Beruf vor der Unterbrechung							
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	61,5	/	27,0
Beamtin/Richterin und Angestellte	6,1	/	/	/	54,5	16,6	22,8
Angelernte/Gelernte	/	/	/	/	68,1	/	21,4
Facharbeiterin	/	/	/	/	78,6	/	17,8
Ungelernte Arbeiterin	/	/	/	/	/	/	/
nach der Zahl der Kinder							
Kein Kind	/	/	/	/	59,3	11,6	25,1
1 Kind	6,9	/	/	/	66,4	9,0	17,6
2 Kinder	4,7	/	/	/	63,2	9,6	22,5
3 Kinder und mehr	/	/	/	/	68,8	/	22,1

Gründe für die Wiederaufnahme „Freude am Beruf“ mit rd. 9% und „Hausarbeit befriedigt nicht“ (rd. 5%). Der relativ hohe Anteil der „Anderen Gründe“ für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit (rd. 22%) entzieht sich mangels Untergliederung der Interpretation. Die „Finanziellen Gründe“ sind offenbar altersunabhängig.

Die Berücksichtigung des Schulabschlusses ergab für die Frauen mit einem qualifizierteren Schulabschluß (Berufsfachschule, Hochschulabschluß usw.), daß hier auch die „Freude am Beruf“ für die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit mit rd. 28% ein erhebliches Gewicht hat, während bei den ungelernen Arbeiterinnen die finanziellen Gründe mit fast 80% weit überwiegen.

Schlußbemerkung

Aus den hier dargestellten Ergebnissen der Zusatzbefragung wird deutlich, daß für jede Dritte im Juli 1974 erwerbstätige Frau die bisherige Berufstätigkeit mit mindestens einer längeren Unterbrechung und den mit einer Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit häufig einhergehenden Schwierigkeiten verbunden war. Heirat und Kinderbetreuung spielen für die Unterbrechung oder Aufgabe und Wiederaufnahme eine wichtige Rolle. Es konnte außerdem gezeigt werden, daß insbesondere für die jüngeren Mütter die Möglichkeit der Teilzeitarbeit bei der Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von großer Bedeutung ist.

Neben den „familiären“ Einflüssen auf den Verlauf des Erwerbslebens der Frauen spielen gerade unter einer sich verschärfenden Arbeitsmarktsituation ökonomische Faktoren für die Frauenerwerbstätigkeit eine bedeutende Rolle⁷⁾. Diese von zwei Seiten einwirkenden Probleme sind zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen insbesondere für eine Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit der Mütter erleichtert werden sollen.

Stg.

7) Seifert, H.: „Frauenarbeit — eine dispositive Arbeitskräfte-reserve?“ in WSI-Mitteilungen 1/1976, S. 13 ff.

Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst

Die bei Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. in Ausbildung stehenden Beschäftigten werden im Rahmen der amtlichen Personalstatistik jährlich entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatistischen Gesetzes erhoben. Erfaßt werden die im öffentlichen Dienst stehenden Beamten im Vorbereitungsdienst wie Referendare, Anwärter für den gehobenen, mittleren und einfachen Dienst, Mediziner vor der Approbation, Lernschwestern und -pfleger, Praktikanten und Dienstanfänger sowie sonstige Auszubildende in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Tabelle 2: Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost

Beschäftigungsbereich	Vollbeschäftigte am										
	30. Juni 1975 ¹⁾				30.6.1974	2.10.1972	2.10.1969	2.10.1966	2.10.1963	2.10.1960	
	Beamte	Ange-stellte	Arbeiter		insgesamt						
Anzahl				% ²⁾							
Gebietskörperschaften	118 902	56 250	6 880	182 032	7,0	6,7	6,7	6,0	5,8	5,2	4,3
Verwaltung	118 352	55 352	5 377	179 081	7,2	7,0	7,0	6,3	6,2	5,5	4,5
Bund	6 443	277	2 129	8 849	3,0	3,1	2,8	2,4	2,9	3,1	2,4
Länder	99 536	19 652	1 936	121 124	8,6	8,3	8,4	7,4	7,2	6,6	5,4
Gemeinden/Gv. ³⁾	12 373	35 423	1 312	49 108	6,4	6,1	6,3	5,9	5,9	4,7	4,1
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	550	898	1 503	2 951	2,2	1,7	2,0	2,3	2,3	2,1	2,2
Deutsche Bundesbahn	10 414	—	12 113	22 527	5,3	5,2	5,0	2,2	3,7	3,1	2,7
Deutsche Bundespost	3 779	6 231	15 905	25 915	6,0	7,1	7,3	7,2	8,1	9,9	7,8
Insgesamt	133 095	62 481	34 898	230 474	6,6	6,6	6,6	5,6	5,8	5,5	4,5

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Vollbeschäftigten. — 3) Bis 1972 ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Starke Zunahme des Personals in Ausbildung im öffentlichen Dienst

Nach den Ergebnissen der Personalstanderhebung zum 30. 6. 1975 standen 230 474 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes (Verwaltung von Bund, Ländern, Gemeinden, Gemeindeverbänden und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen sowie Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) in einem Ausbildungsverhältnis. Damit hat sich die Zahl des Personals in Ausbildung innerhalb der letzten 15 Jahre im öffentlichen Dienst nahezu verdoppelt, während im gleichen Zeitraum die Zahl der Vollbeschäftigten insgesamt um rd. 30% zugenommen hat. Diesen unterschiedlichen Zuwachsraten entsprechend ist der Anteil des Personals in Ausbildung am Gesamtpersonal in diesem Zeitraum von 4,5 auf 6,6% gestiegen.

Tabelle 1: Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost

Jahr ¹⁾	Vollbeschäftigtes Personal insgesamt ²⁾	Darunter Personal in Ausbildung					Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost ⁴⁾
		zu-sammen	zu-sammen	Ver-waltung	Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen			
1960	2 643 781	118 830	76 933	72 453	4 480	13 477	28 420	
1963	2 818 026	154 069	100 433	96 512	3 921	14 636	39 000	
1966	2 930 692	170 620	122 261	118 432	3 829	16 422	31 937	
1969	2 987 893	168 062	131 018	127 303	3 715	8 488	28 556	
1972	3 296 355	216 886	163 263	160 402	2 861	21 461	32 162	
1974	3 421 092	224 795	171 145	168 809	2 336	22 597	31 053	
1975 ⁵⁾	3 466 791	230 474	182 032	179 081	2 951	22 527	25 915	

1) Bis 1972 2. Oktober, ab 1974 30. Juni. — 2) Ohne Soldaten und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — 3) Bis 1972 ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — 4) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmelde-wesen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Innerhalb der einzelnen Ebenen des öffentlichen Dienstes war die Entwicklung des Personals in Ausbildung im Zeitraum von 1960 bis 1975 unterschiedlich. Während der Zuwachs der in Ausbildung stehenden Kräfte bei der Verwaltung der Länder und Gemeinden mit + 160 bzw. + 144% erheblich über dem durchschnittlichen Anstieg (+ 94%) des entsprechenden Personals beim gesamten öffentlichen Dienst lag, erhöhte sich in der gleichen Zeit beim Bund die Zahl der Kräfte in Ausbildung um 90% und bei der Deutschen Bundesbahn um 67%. Die Deutsche Bundespost verringerte dagegen die Zahl ihrer Beschäftigten in Ausbildung im gleichen Zeitraum um rd. 10%.

Mehr als die Hälfte aller Kräfte in Ausbildung bei den Ländern

Im einzelnen wurden von den insgesamt 230 474 in einem Ausbildungsverhältnis stehenden Vollbeschäftigten 8 849 bei der Verwaltung des Bundes, 121 124 bei der Ver-

waltung der Länder, 49 108 bei den Gemeinden/Gv., 25 915 bei der Deutschen Bundespost und 22 527 bei der Deutschen Bundesbahn ausgebildet. Damit beschäftigten die Länder mit 53 % mehr als die Hälfte des Personals in Ausbildung im öffentlichen Dienst. Auch der Anteil der in Ausbildung stehenden Vollbeschäftigten an der Gesamtzahl der vollbeschäftigten Kräfte war mit 8,6 % bei den Ländern am höchsten. Demgegenüber standen bei der Verwaltung des Bundes nur 3,0 % der Vollbeschäftigten in einem Ausbildungsverhältnis.

Schwerpunkte staatlicher Ausbildung bei Finanzen, Verteidigung, Polizei, Justiz und Schulen

Die amtliche Personalstatistik gliedert das Personal der öffentlichen Verwaltung u. a. nach Aufgabenbereichen. Dabei werden auch die Bediensteten in Ausbildung nach Aufgabengebieten getrennt erfaßt. Im Jahre 1975 wurde jedoch turnusgemäß nur der staatliche Bereich in die Aufgabenbereichsgliederung einbezogen.

Bei der Verwaltung des Bundes liegen die Schwerpunkte der Ausbildung in den Bereichen der Steuer- und Finanzverwaltung und der Verteidigung¹⁾. Rund 75 % des Personals in Ausbildung beim Bund entfielen auf diese beiden Sektoren. Die bereits erwähnte hohe Ausbildungsquote bei den Ländern hängt damit zusammen, daß ihnen neben der Heranbildung von Nachwuchskräften für ihre Verwaltung auch die Ausbildung von Lehrern, Juristen und Polizeibeamten obliegt. Dementsprechend entfallen im Länderbereich auf die Aufgabengebiete Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz und Schulen, Steuer- und Finanzverwaltung rd. 80 % des Personals in Ausbildung. Im staatlichen Schulbereich wurden 1975 allein 40 080 Personen ausgebildet; das ist etwa ein Drittel des gesamten in Ausbildung befindlichen Personals bei den Ländern. Bezogen auf die Gesamtzahl der Vollbeschäftigten im Staatsbereich betrug die Ausbildungsquote 8,7 %; sie lag damit noch über der durchschnittlichen Ausbildungsquote aller Aufgabengebiete der Länder. Innerhalb der Aufgabengebiete Rechtsschutz sowie Politische Führung und zentrale Verwaltung wurden jeweils knapp 23 000 Beschäftigte ausgebildet. Beim Rechtsschutz war der Anteil des Personals in Ausbildung — bezogen auf das Gesamtpersonal dieses Aufgabengebiete — besonders hoch. Hier stand jeder fünfte Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Länder in diesem Aufgabenbereich auch Personen ausbilden, die nach Abschluß ihrer Vorbereitungszeit entweder freiberuflich oder in der Wirtschaft (z. B. als Rechtsanwälte und Syndici) bzw. bei anderen Gebietskörperschaften tätig werden. Im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung standen rd.

¹⁾ Ohne Soldaten.

Tabelle 3: Personal in Ausbildung bei Bund und Ländern am 30. Juni 1975¹⁾ nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigtes Personal insgesamt	Darunter Personal in Ausbildung					
		zusammen		Bund		Länder	
		Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾
Verwaltung							
Politische Führung und zentrale Verwaltung	278 706	25 191	9,0	2 612	3,8	22 579	10,7
darunter Steuer- und Finanzverwaltung	158 485	16 734	10,6	2 139	4,9	14 595	12,7
Auswärtige Angelegenheiten	5 055	22	0,4	22	0,4	—	—
Verteidigung	177 450	4 370	2,5	4 370	2,5	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	181 766	11 221	6,2	216	3,5	11 005	6,3
Rechtsschutz	117 872	22 697	19,3	2	0,1	22 695	19,6
Schulen	458 192	40 058	8,7	—	—	40 058	8,7
Hochschulen	196 758	10 380	5,3	—	—	10 380	5,3
Sonstiges Bildungswesen und übriger Kulturbereich ³⁾	32 658	2 910	8,9	180	2,2	2 730	11,1
Soziale Sicherung	50 338	2 115	4,2	3	0,4	2 112	4,3
Gesundheit, Sport und Erholung	67 027	5 390	8,0	1	0,3	5 389	8,1
Wohnungswesen und Raumordnung	21 337	2 312	10,8	—	—	2 312	10,8
Kommunale Gemeinschaftsdienste	8 731	7	0,1	—	—	7	0,1
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	20 487	850	4,1	1	0,2	849	4,3
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	16 689	346	2,1	22	4,5	324	2,5
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	67 797	2 104	3,1	1 420	5,6	684	1,6
Insgesamt	1 700 863	129 973	7,6	8 849	3,0	121 124	8,6

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Vollbeschäftigten. — ³⁾ Forschung außerhalb der Hochschulen, Kunst- und Kulturpflege.

11 000 Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis; das entspricht einem Anteil des Personals in Ausbildung am entsprechenden Gesamtpersonal von 6,3 %.

Zwei Drittel des Personals in Ausbildung sind Beamtenanwärter

Die Gliederung der Beschäftigten in Ausbildung bei den Gebietskörperschaften am 30. 6. 1975 nach dem Dienstverhältnis zeigt, daß von den 182 032 Vollbeschäftigten in Ausbildung 118 902 Personen oder 65 % im Vorbereitungsdienst stehende Beamte, 56 250 oder 31 % Kräfte in Ausbildung für einen Angestelltenberuf und 4 % Auszubildende für einen Arbeiterberuf waren. Gegenüber den Ergebnissen der Personalstatistik des Jahres 1974 hat damit die Zahl der Beamtenanwärter überdurchschnittlich zugenommen.

Tabelle 4: Vollbeschäftigte Beamte, Angestellte und Arbeiter in Ausbildung bei Gebietskörperschaften am 30. Juni 1975 nach dem Dienstverhältnis

Dienstverhältnis	Gebietskörperschaft		Bund		Länder		Gemeinden/Gv.	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Beamte	118 902	11,0	6 443	7,3	100 079	11,6	12 380	9,2
Angestellte	56 250	5,7	279	0,3	19 937	4,5	36 034	8,0
Arbeiter	6 880	1,3	2 176	1,9	2 665	1,7	2 039	0,8
Insgesamt	182 032	7,0	8 898	3,0	122 681	8,4	50 453	5,9

¹⁾ Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Vollbeschäftigten.

Die strukturelle Zusammensetzung des Personals in Ausbildung innerhalb der einzelnen Ebenen der Gebietskörperschaften ist nicht einheitlich. Beim Bund hatten knapp drei Viertel der Bediensteten in Ausbildung den Beamtenstatus (Beamte auf Widerruf). Bei den Ländern überwiegen die Beamten in Ausbildung sogar mit einer Quote von rd. 82 %. Dieser hohe Anteil ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß das Schwergewicht in den Ländern bei der Ausbildung von Nachwuchskräften für die Bereiche Schulen, Rechtspflege und Öffentliche Sicherheit und Ordnung liegt. Der Anteil des Personals in Ausbildung für einen Angestelltenberuf belief sich bei den Ländern auf 16 %, die Quote der Auszubildenden für einen Arbeiterberuf betrug nur 2 %. Die Zusammensetzung des in Ausbildung stehenden Personals der Gemeinden unterscheidet sich wesentlich vom staatlichen Bereich. Bei den Gemeinden überwog mit 71 % der Anteil der Bediensteten, die für einen Angestelltenberuf ausgebildet werden. Dabei lag das Hauptgewicht der kommunalen Angestellten in einem Ausbildungsverhältnis beim Krankenpflegepersonal.

Tabelle 5: Vollbeschäftigte Beamte und Angestellte in Ausbildung bei Gebietskörperschaften, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost am 30. Juni 1974 nach Laufbahngruppen¹⁾

Beschäftigungsbereich	Insgesamt		Hoherer		Gehobener		Dienst		Mittlerer		Einfacher	
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾
Gebietskörperschaften	164 601	8,1	40 010	10,9	51 481	8,2	63 353	6,7	9 757	12,8		
dar. weiblich	76 871	10,1	11 453	15,3	21 953	10,3	35 648	8,2	7 817	19,2		
Verwaltung	163 454	8,3	39 957	11,0	51 001	8,3	62 868	6,8	9 628	12,9		
dar. weiblich	76 557	10,1	11 451	15,3	21 951	10,3	35 416	8,3	7 739	19,3		
Bund	7 208	3,9	234	1,3	3 974	8,6	2 966	2,6	34	0,4		
dar. weiblich	901	1,9	10	1,0	545	13,8	338	0,9	8	0,3		
Länder	111 560	8,9	38 804	12,8	37 691	8,7	32 599	6,8	2 466	7,3		
dar. weiblich	47 294	10,1	11 214	16,9	18 302	9,9	15 965	8,1	1 813	14,5		
Gemeinden/Gv.	44 686	8,3	919	2,2	9 336	7,1	27 303	8,2	7 128	21,8		
dar. weiblich	28 362	11,7	227	3,1	3 104	12,6	19 113	10,8	5 918	31,2		
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	1 147	2,7	53	1,8	480	3,3	485	2,0	129	10,1		
dar. weiblich	314	3,7	2	5,1	2	0,5	232	3,1	78	16,6		
Deutsche Bundesbahn	10 241	4,3	202	7,2	2 314	8,8	6 401	3,8	1 324	3,4		
dar. weiblich	1 569	15,2	1	4,5	312	48,0	1 242	13,5	14	2,9		
Deutsche Bundespost	12 177	3,7	71	2,4	2 064	6,0	2 173	1,3	7 869	6,3		
dar. weiblich	2 742	3,4	4	4,5	485	17,9	1 123	1,5	1 130	20,5		
Insgesamt	187 019	7,2	40 283	10,8	55 859	8,1	71 927	5,6	18 950	7,9		
dar. weiblich	81 182	9,5	11 458	15,3	22 750	10,5	38 013	7,3	8 961	19,2		

¹⁾ Angestellte den Laufbahngruppen der Beamten entsprechend zusammengefaßt. — ²⁾ Anteil an der jeweils entsprechenden Gesamtzahl der Beamten und Angestellten.

Hoher Anteil der Frauen

Angaben über das auszubildende Personal nach Geschlecht und Laufbahngruppen liegen nur aus den Ergebnissen der Personalstanderhebung zum 30. 6. 1974 vor. Sie zeigen, daß der Anteil des weiblichen Personals in Ausbildung an der Gesamtzahl der beschäftigten Frauen erheblich höher liegt als der Anteil der auszubildenden männlichen Bediensteten an der Gesamtzahl aller männlichen Vollbeschäftigten. Insgesamt war im Jahr 1974 knapp die Hälfte des in Ausbildung befindlichen Personals der Gebietskörperschaften weiblichen Geschlechts. Dieser hohe Frauenanteil ist u. a. auf die große Zahl des bei den Ländern und Gemeinden in Ausbildung befindlichen weiblichen Personals im Schul- und Krankenpflegedienst zurückzuführen.

Für das weibliche Personal in Ausbildung ergibt sich eine ähnliche Verteilung. Durch den hohen Anteil der Frauen an dem für Krankenpflegeberufe auszubildenden Personal ist allerdings der Prozentsatz an Frauen im mittleren Dienst etwas höher, dagegen besonders im höheren Dienst etwas geringer.

Setzt man die Zahl des in Ausbildung stehenden Personals zur Gesamtzahl der Vollbeschäftigten in Beziehung, so zeigt sich, daß der Anteil der auszubildenden Frauen in sämtlichen Laufbahngruppen über dem Gesamtdurchschnitt liegt. Danach ist anzunehmen, daß sich auch in Zukunft der Anteil der weiblichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst weiter erhöhen dürfte. Während die Quote aller weiblichen Beamten und Angestellten im Jahr 1974 29,6 % betrug, lag der Anteil der Frauen an der

Gesamtzahl der in Ausbildung stehenden Beamten und Angestellten bei 43,4 %.

Mehr Auszubildende im höheren und gehobenen Dienst

Die erstmals bei der Erhebung im Jahr 1974 durchgeführte Laufbahngruppengliederung des Personals in Ausbildung zeigt, daß im unmittelbaren öffentlichen Dienst am 30. 6. 1974 21,5 % der Beamten und Angestellten²⁾ in Ausbildung dem höheren Dienst angehörten. Für den gehobenen Dienst wurden 29,9 %, für den mittleren Dienst 38,5 % und für den einfachen Dienst 10,1 % dieser Beamten und Angestellten ausgebildet.

Vergleicht man die Anteile der Bediensteten in Ausbildung für den höheren, gehobenen, mittleren und einfachen Dienst, so ergibt sich an der Gesamtzahl der Beamten und Angestellten in der jeweiligen Laufbahngruppe, daß für den höheren und gehobenen Dienst relativ mehr Bedienstete ausgebildet werden als für den mittleren und einfachen Dienst. Dies ist einmal darauf zurückzuführen, daß — wie bereits erwähnt — viele Juristen und Ärzte im öffentlichen Dienst ausgebildet werden, die nach ihrer Ausbildung ausscheiden und in einen freien Beruf oder in die Wirtschaft überwechseln. Zum anderen wird dadurch deutlich, daß in starkem Maße qualifiziertere Kräfte für den öffentlichen Dienst benötigt werden, um den ständig steigenden Anforderungen an den öffentlichen Dienstleistungsbereich gerecht werden zu können.

W. B.

²⁾ Angestellte entsprechend den Laufbahngruppen der Beamten zusammengefaßt.

Forstwirtschaft

Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74

In der Forstwirtschaft findet ebenso — wie in der Landwirtschaft — schon seit längerem in erheblichem Maße eine Abwanderung der Arbeitskräfte und ein Wandel in der Struktur der Arbeitsverhältnisse statt. Zur Feststellung der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft und ihrer Veränderungen im Zeitablauf wurde deshalb — wie für die Landwirtschaft — durch das Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft¹⁾ die

¹⁾ vom 24. 6. 1964, BGBl. I S. 409 f. Geändert durch das Gesetz über eine Zählung in der Land- und Forstwirtschaft vom 23. 12. 1970, BGBl. I S. 1852 ff.

Durchführung von Erhebungen über die Arbeitskräfte in den Forstbetrieben ab 1963/64 in zweijährigen Abständen²⁾ angeordnet. Die Ergebnisse erlauben es nunmehr, auch für diesen Bereich den Wandel in den Arbeitsverhältnissen für eine Zeitspanne von 10 Jahren aufzuzeigen.

Bei der Erhebung der Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft wurde unterschieden zwischen den Privat- und Körperschaftsforsten (einschl. Gemeinschaftsforsten³⁾) und den

²⁾ Ab 1973/74 in dreijährigen Abständen. — ³⁾ Zu den Privatforsten gehören Forsten im Besitz von natürlichen Personen und von juristischen Personen des privaten Rechts. Unter den Körperschaftsforsten werden Bezirks-, Kreis-, Gemeindeforsten und Forsten sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts zusammengefaßt.

Staatsforsten (einschl. der Forstämter der Landwirtschaftskammern). Die Erhebung in den Privat- und Körperschaftsforsten wurde repräsentativ durchgeführt. Sie erstreckte sich auf Forstbetriebe (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung) mit 50 ha und mehr Waldfläche; der Auswahlatz betrug rd. 30% (d. s. rd. 3 000 Betriebe) der o. a. Grundgesamtheit. Die Abgrenzung des Erhebungs- und Darstellungsbereichs auf Forstbetriebe wurde vorgenommen, um von der betrieblichen Abgrenzung her klar zwischen den Ergebnissen für landwirtschaftliche Betriebe und denen für Forstbetriebe unterscheiden zu können. Betriebe, die sowohl landwirtschaftlich genutzte Flächen als auch Waldflächen bewirtschafteten, wurden als „Forstbetriebe“ eingestuft, wenn das Flächenverhältnis zwischen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und der Waldfläche größer als 1:10 war. Bei der Feststellung der Arbeitsverhältnisse in den Privat- und Körperschaftsforsten wurde danach unterschieden, ob der Forstbetrieb selbst über den Einsatz der Arbeitskräfte verfügt oder ob diese von den Staatsforsten oder von Lohnunternehmen gegen Entgelt zur Verfügung gestellt wurden.

Die Lohnarbeitskräfte der Forstbetriebe wurden in Anlehnung an die in den Tarifverträgen nach der Arbeitsleistung festgelegten Abgrenzung in folgender Gliederung ermittelt⁴⁾:

- a) Ständig beschäftigte Arbeitskräfte, das sind Arbeitskräfte mit einer Arbeitsleistung von mindestens 200 Tariftagen im Forstwirtschaftsjahr,
- b) nichtständig beschäftigte Arbeitskräfte (mit einer Arbeitsleistung von 60 bis unter 200 Tariftagen),
- c) vorübergehend beschäftigte Arbeitskräfte (mit einer Arbeitsleistung unter 60 Tariftagen).

In den Privatforsten wurde die geringe Zahl der Familienarbeitskräfte (Betriebsinhaber einschl. Mithelfende Familienangehörige) ebenfalls in der vorstehenden Abgrenzung ermittelt; die Familienarbeitskräfte werden — da aus Stichprobengründen ein getrennter Nachweis für Privatforsten und Familienarbeitskräfte nicht möglich ist — zusammen mit den Lohnarbeitskräften in den drei Beschäftigtengruppen zusammengefaßt.

In den Privat- und Körperschaftsforsten wurde außerdem ermittelt, in welchem Umfang Arbeiten von Arbeitskräften der Staatsforsten und/oder der Lohnunternehmen ausgeführt wurden. Es handelt sich dabei im allgemeinen um Arbeitskräfte, die z. B. im Rahmen von Beförsterungsverträgen bestimmte Arbeiten in den Betrieben gegen Entgelt ausführen, sowie um Arbeitskräfte von Lohnunternehmen, deren Arbeitsleistung getrennt von der der Staatsforsten erfaßt wurde.

Für die Staatsforsten wurden die Angaben total bei der jeweiligen oberen Aufsichtsbehörde über die Gesamtzahl der Arbeitskräfte — ebenfalls in der Gliederung nach den drei o. a. Beschäftigtengruppen — in allen ihr unterstellten Staatsforsten (ohne festgelegte untere Abgrenzung) in einem Meldebogen erfaßt.

Die Angaben über die Arbeitskräfte wurden für das Forstwirtschaftsjahr 1973/74 (1. Oktober 1973 bis 30. September 1974)⁵⁾ erfragt.

Die außerdem in den Forstbetrieben beschäftigten Beamten und Angestellten wurden in der Unterteilung nach Verwaltungs- und Betriebspersonal, Büropersonal und Auszubildende (Anwärter, Lehrlinge)

erfaßt. Für sie ist — u. a. deshalb, weil o. a. Tarifverträge auf sie keine Anwendung finden — eine Gliederung nach den o. a. drei auf die Zahl der Tariftage bezogenen Beschäftigtengruppen nicht möglich. Nachstehend werden daher die Beamten und Angestellten nicht mit den Ergebnissen über Lohn- und Familienarbeitskräfte zusammengefaßt; wenn in den folgenden Ausführungen auf „Arbeitskräfte“ Bezug genommen wird, sind die Beamten und Angestellten in den betreffenden Ergebnissen ausgeschlossen.

Ergebnisse

Die in Tabelle 1 wiedergegebenen Ergebnisse der Bodennutzungsvorerhebungen 1965 und 1974 über die Zahl der Forstbetriebe (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung) und deren Waldfläche vermitteln Größenvorstellungen von der Verbreitung der Privat- und Körperschaftsforsten einerseits und der Staatsforsten andererseits in der Bundesrepublik Deutschland. 1974 wurde eine Waldfläche von insgesamt 7,14 Mill. ha ermittelt, d. s. 28,9% der Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes. Die Waldfläche wurde bewirtschaftet von 967 Staatsforsten mit 2,20 Mill. ha Waldfläche und 81 533 Privat- und Körperschaftsforsten mit 1 ha und mehr Waldfläche mit 2,99 Mill. ha Waldfläche. Die übrigen Waldflächen (1,95 Mill. ha) befanden sich außerhalb der Forstbetriebe in den landwirtschaftlichen Betrieben oder sind Besitzeinheiten unter 1 ha Waldfläche.

Tabelle 1: Forstbetriebe¹⁾ und ihre Waldfläche

Besitzform	Jahr	Waldfläche von ... bis unter ... ha					Insgesamt
		1 — 50	50 — 200	200 — 500	500 — 1 000	1 000 und mehr	
Betriebe							
Körperschafts- und Privat- forsten	1965	49 988	6 515	2 313	648	356	59 820
	1974	72 455	5 823	2 234	649	372	81 533
Staatsforsten ...	1965	285	95	109	125	735	1 349
	1974	114	42	71	133	607	967
Insgesamt ...	1965	50 273	6 610	2 422	773	1 091	61 169
	1974	72 569	5 865	2 305	782	979	82 500
Waldfläche in 1 000 ha							
Körperschafts- und Privat- forsten	1965	381,7	680,3	711,8	444,9	764,2	2 983,0
	1974	419,4	612,3	688,5	446,5	826,9	2 993,6
Staatsforsten ...	1965	3,6	10,1	36,2	93,3	1 990,1	2 133,4
	1974	1,4	5,0	25,5	101,2	2 070,8	2 204,0
Insgesamt ...	1965	385,3	690,4	748,0	538,3	2 754,4	5 116,4
	1974	420,8	617,3	714,0	547,7	2 897,7	5 197,5
Durchschnittliche Waldfläche je Betrieb in ha							
Körperschafts- und Privat- forsten	1965	7,6	104,4	307,7	686,6	2 146,7	49,9
	1974	5,8	105,2	308,2	688,0	2 222,9	36,7
Staatsforsten ...	1965	12,6	106,7	332,1	746,6	2 707,7	1 581,5
	1974	12,3	119,6	359,5	761,1	3 411,5	2 279,2
Insgesamt ...	1965	7,7	104,4	308,8	696,3	2 524,6	83,6
	1974	5,8	105,3	309,8	700,4	2 959,8	63,0

¹⁾ Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung.

Um den Erhebungsaufwand für Befragte und aufbereitende Stellen niedrig zu halten, wurden die Privat- und Körperschaftsforsten von 1 bis unter 50 ha Waldfläche, in denen je Betrieb ohnehin nur ein unbedeutender Arbeitsinsatz stattfindet, nicht in die Erhebung einbezogen; auf sie entfielen 8,1% der Waldfläche der Privat- und Körperschaftsforsten mit 1 ha und mehr Waldfläche und der Staatsforsten. An den Waldflächen der Erhebungsbetriebe vorstehender Abgrenzung hatten die Privat- und Körperschaftsforsten einen Anteil von rd. 54% und die Staatsforsten von rd. 46%.

⁴⁾ Erfolgte die Entlohnung nicht nach Tariftagen, sondern nach Arbeitstagen, so waren die Arbeitskräfte mit einer Arbeitsleistung von ... Arbeitstagen wie folgt den nach Tariftagen abgegrenzten Arbeitskräftegruppen zuzuordnen:

140 und mehr Arbeitstage = ständig beschäftigte Arbeitskräfte,
40 bis unter 140 Arbeitstage = nichtständig beschäftigte Arbeitskräfte,

unter 40 Arbeitstage = vorübergehend beschäftigte Arbeitskräfte. Dieser vorgegebene Umrechnungsschlüssel entspricht nach der Feststellung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Durchschnitt aller Forstbetriebe, die entweder nach Arbeitstagen oder nach Tariftagen vergütet, dem Verhältnis von Arbeitstagen zu Tariftagen. — ⁵⁾ In Bayern und Rheinland-Pfalz entsprach das Forstwirtschaftsjahr dem Kalenderjahr.

Tabelle 2: Arbeitskräfte der Forstbetriebe¹⁾ nach Forstwirtschaftsjahren

Forstwirtschaftsjahr	Arbeitskräfte ²⁾ , die im Forstwirtschaftsjahr ... Tariftage beschäftigt waren				Beamte und Angestellte	Im Forstwirtschaftsjahr geleistete Arbeitstage ³⁾
	zusammen	200 und mehr	60 bis unter 200	unter 60		
1 000 Personen						
Privat- und Körperschaftsforsten ⁴⁾						
1963/64	93,4	18,6	25,7	49,1	8,9	.
1965/66	90,0	17,9	23,8	48,2	.	.
1967/68	78,9	15,1	19,9	43,9	.	.
1969/70	69,0	14,4	19,9	34,6	.	.
1973/74	49,6	12,6	10,7	26,3	5,0	4 140,8
Staatsforsten						
1963/64	52,3	26,0	12,5	13,8	10,8	9 453,6
1965/66	45,4	24,6	10,2	10,6	10,7	8 656,8
1967/68	37,9	21,3	8,4	8,2	10,5	6 945,3
1969/70	34,7	19,0	7,0	8,7	10,2	6 179,1
1973/74	27,3	16,8	4,7	5,8	10,6	4 360,3
Insgesamt						
1963/64	145,7	44,6	38,1	63,0	19,7	.
1965/66	135,4	42,6	34,0	58,8	.	.
1967/68	116,9	36,4	28,4	52,1	.	.
1969/70	103,7	33,4	26,9	43,4	.	.
1973/74	76,8	29,3	15,4	32,1	15,6	8 501,1

¹⁾ Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung. — ²⁾ Ohne Beamte und Angestellte. — ³⁾ Ohne Arbeitszeit der Beamten und Angestellten. — ⁴⁾ Nur Betriebe mit 50 ha und mehr Waldfläche.

Insgesamt wurden für das Forstwirtschaftsjahr 1973/74 in den Forstbetrieben 76 800 Arbeitskräfte (ohne Beamte und Angestellte) — darunter 4 400 Familienarbeitskräfte in den Privatforsten — ermittelt, von denen 49 600 (= 65,0 %) in Privat- und Körperschaftsforsten und 27 300 (= 35,0 %) in den Staatsforsten tätig waren. Außerdem wurden in den Staatsforsten 10 600 Beamte und Angestellte und in den Privat- und Körperschaftsforsten 5 000 Beamte und Angestellte gezählt.

Die Aufgliederung der 49 600 Arbeitskräfte (ohne Beamte und Angestellte) der Privat- und Körperschaftsforsten nach der Arbeitszeit zeigt, daß davon

25,3 % als ständig beschäftigte Arbeitskräfte, 21,7 % als nichtständig beschäftigte Arbeitskräfte und 53,0 % als vorübergehend beschäftigte Arbeitskräfte

tätig waren. In den Staatsforsten war dagegen der überwiegende Anteil der Arbeitskräfte ständig beschäftigt (61,4 %), während der Anteil der nichtständig beschäftigten Arbeitskräfte nur 17,2 % und der der vorübergehend beschäftigten Arbeitskräfte 21,3 % betrug.

Die Gegenüberstellung der vorliegenden Ergebnisse für 1973/74 mit denen aus der Erhebung über das Forstwirtschaftsjahr 1963/64 ergibt, daß die Zahl der Arbeitskräfte (ohne Beamte und Angestellte) in diesem Jahrzehnt um fast die Hälfte (um 46,9 % in den Privat- und Körperschaftsforsten und um 47,8 % in den Staatsforsten) abgenommen hat. Der stärkste Rückgang war bei den nichtständig und bei den vorübergehend beschäftigten Arbeitskräften festzustellen, die sich in den Privat- und Körperschaftsforsten um 50,5 % und in den Staatsforsten um 60,1 % verminderten. Bei den ständig beschäftigten Arbeitskräften war im gleichen Zeitraum ein Rückgang um 32,3 % in den Privat- und Körperschaftsforsten und um 35,4 % in den Staatsforsten festzustellen. Die Zahl der Beamten und Angestellten verminderte sich im gleichen Zeitraum in den Privat- und Körperschaftsforsten um 43,8 %, während sie in den Staatsforsten nahezu gleich blieb.

Die Aufgliederung der Zahl der Arbeitskräfte (ohne Beamte und Angestellte) 1973/74 in den Privat- und Körperschaftsforsten nach Größenklassen der Waldfläche und nach der Beschäftigungsdauer zeigt, daß in der unteren Größenklasse (50 bis unter 200 ha Waldfläche) von 21 600 Arbeitskräften 76,4 % vorübergehend beschäftigte Arbeitskräfte, 15,7 % nichtständig beschäftigte Arbeitskräfte und 7,9 % ständig beschäftigte Arbeitskräfte waren. Annähernd umgekehrt war das Verhältnis der Anteile in der oberen Größenklasse (1 000 ha und mehr Waldfläche); von den in dieser Größenklasse vorhandenen 10 000 Arbeitskräften waren 54,0 % ständig beschäftigte Arbeitskräfte, 25,0 % nichtständig beschäftigte Arbeitskräfte und 21,0 % vorübergehend beschäftigte Arbeitskräfte. *Schu.*

Tabelle 3: Arbeitskräfte¹⁾ in Privat- und Körperschaftsforsten²⁾ im Forstwirtschaftsjahr 1973/74 nach Größenklassen der Waldfläche

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Arbeitskräfte, die im Forstwirtschaftsjahr ... Tariftage beschäftigt waren				Geleistete Arbeitstage			
	zusammen	200 und mehr	60 bis unter 200	unter 60	zusammen	von betriebs-eigenen Arbeitskräften	von Arbeitskräften anderer Forstbetriebe	privater Lohn-unternehmen
1 000								
50— 200.....	21,6	1,7	3,4	16,5	1 162,8	820,8	198,4	143,6
200— 500.....	12,2	3,1	3,3	5,8	1 330,7	1 049,8	130,3	150,5
500— 1 000.....	5,9	2,4	1,6	1,9	837,1	713,3	48,5	75,4
1 000 und mehr.....	10,0	5,4	2,5	2,1	1 708,4	1 556,9	36,0	115,4
Insgesamt ...	49,6	12,6	10,7	26,3	5 039,0	4 140,8	413,2	485,0
Arbeitskräfte und Arbeitstage je 1 000 ha Waldfläche								
50— 200.....	35,2	2,7	5,6	26,9	1 899,1	1 340,5	324,1	234,5
200— 500.....	17,7	4,5	4,7	8,4	1 932,8	1 524,8	189,3	218,6
500— 1 000.....	13,2	5,4	3,5	4,2	1 874,8	1 597,5	108,5	168,9
1 000 und mehr.....	12,0	6,5	3,0	2,5	2 066,0	1 882,8	43,5	139,6
Insgesamt ...	19,3	4,9	4,2	10,2	1 957,5	1 608,6	160,5	188,4

¹⁾ Ohne Beamte und Angestellte. — ²⁾ Im Sinne der Hauptproduktionsrichtung.

Produzierendes Gewerbe

Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975

Anlässlich der Umstellung des Index der industriellen Arbeitsproduktivität auf das Basisjahr 1970 ist in dieser Zeitschrift erst im vergangenen Jahr ein ausführlicher Kommentar über Konzeption, Aufbau und Berechnungsmethode erschienen¹⁾. Aus diesem Grunde können im vorliegenden Jahresaufsatz die sonst üblichen methodischen Hinweise entfallen.

¹⁾ Meier, G.: „Index der Arbeitsproduktivität für die Industrie auf der Basis 1970“ in WiSta 2/1975, S. 90 ff.

Entwicklung in der gesamten Industrie²⁾

Im Jahre 1975 blieb das Produktionsergebnis je Beschäftigten knapp unter dem Stand des Vorjahres (— 0,3 %), während das auf die Beschäftigtenstunden bezogene Produktionsergebnis mit 3,1 % in etwa dem gleichen Ausmaß wie 1974 stieg. Das Produktionsergebnis je Arbeiter erhöhte sich um 1,2 % (1974 + 2,0 %) und je Arbeiterstunde — ähnlich wie im Vorjahr — um 4,4 %.

²⁾ Abgrenzung der Industrieberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

Schaubild 1

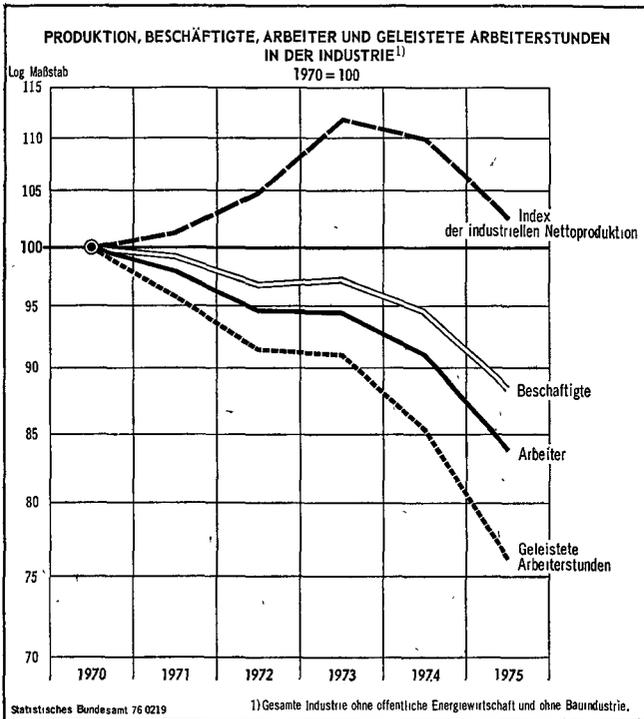


Schaubild 2

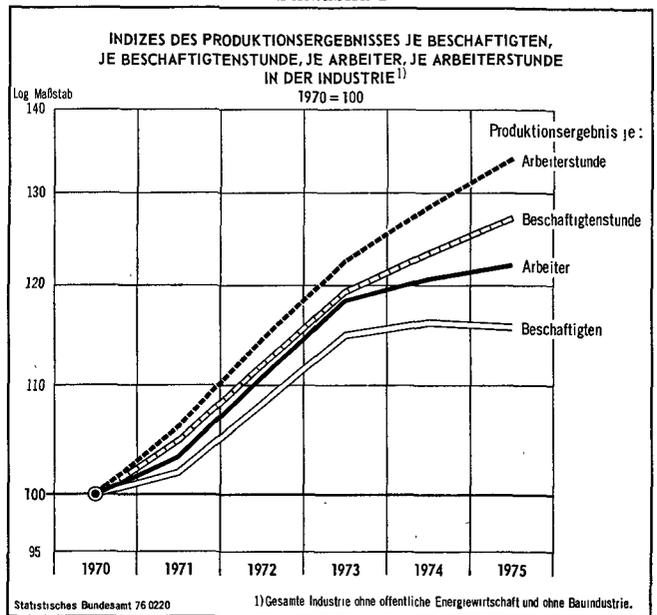


Tabelle 1: Entwicklung von Produktion, Beschäftigung und „Produktivität“ in der Industrie¹⁾

Produktion Beschäftigung	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 | 1975 gegenüber 1973 | 1974	
	1970 = 100		%	
Produktionsindex (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	109,9	102,5	- 1,8	- 6,7
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	94,6	88,5	- 2,8	- 6,4
Produktionsergebnis je Beschäftigten	116,2	115,8	+ 1,0	- 0,3
Arbeiter (im Jahresdurchschnitt)	91,0	83,9	- 3,7	- 7,8
Produktionsergebnis je Arbeiter	120,8	122,2	+ 2,0	+ 1,2
Produktionsindex (kalendermonatlich)	109,4	102,1	- 2,1	- 6,7
Beschäftigtenstunden (im Jahr)	88,7	80,3	- 5,2	- 9,5
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde	123,3	127,1	+ 3,4	+ 3,1
Geleistete Arbeiterstunden (im Jahr)	85,3	76,2	- 6,3	- 10,7
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde	128,3	134,0	+ 4,6	+ 4,4

¹⁾ Abgrenzung der Industriberichterstattung, d. h. ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

Mit Hilfe der verfügbaren Daten über die Entwicklung von Produktion und Arbeitsaufwand lassen sich diese Ergebnisse in begrenztem Umfange analysieren. Die Industrie der Bundesrepublik, deren Ausstoß bereits im Vorjahr leicht rückläufig war (-1,8%), geriet 1975 voll in den Sog der weltweiten Rezession. Das stark abgeschwächte Exportgeschäft, die anhaltend schwache Investitionsneigung der Unternehmen, aber auch die nur geringe Kaufbereitschaft der privaten Haushalte führten zum bisher ausgeprägtesten Produktionsrückgang der Nachkriegszeit (-6,7%). Brachliegende Produktionskapazitäten, verbreitete Kurzarbeit, verstärkte Arbeitslosigkeit und Abbau der Ausländerbeschäftigung waren die Begleiterscheinungen. Im Jahresdurchschnitt wurde die Beschäftigtenzahl um 6,4% reduziert; hierbei verminderte sich nicht nur die Zahl der Arbeiter (-7,8%), sondern erstmals seit dem Rezessionsjahr 1967 auch die der Angestellten (-3,0%). Der starke Rückgang der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden (-10,7%) beruht sowohl auf der niedrigeren Arbeiterzahl als auch auf der vermehrten Kurzarbeit, die in den meisten Industriezweigen eingeführt werden mußte. Demzufolge verringerte sich die durchschnittliche Arbeitszeit je Arbeiter und je Monat von 147,8 Stunden im Vorjahr auf 143,3 Stunden im Jahre 1975 (-3,1%); tariflich vereinbarte Arbeitszeitverkürzungen haben in der Industrie kaum eine Rolle gespielt.

Die eingangs erwähnte geringfügige Abnahme des Produktionsergebnisses je Beschäftigten ist darauf zurückzuführen, daß der Ausstoß etwas stärker zurückging als die Beschäftigtenzahl. Umgekehrt ist es beim Produktionsergebnis je Arbeiter, je Beschäftigtenstunde und je Arbeiterstunde. Hier ergaben sich Produktivitätsgewinne, weil die Abnahme der Erzeugung weniger stark war als der Rückgang der Zahl der Arbeiter bzw. der Beschäftigten- und Arbeiterstundenzahlen. Diese Entwicklung dürfte überwiegend darauf beruhen, daß die Unternehmen — vor allem unter dem Druck steigender Kosten — seit geraumer Zeit gezwungen sind, die Einführung arbeitssparender Produktionsverfahren immer mehr zu intensivieren. Zum anderen kann aus der recht beachtlichen Verminderung der Angestelltenzahl geschlossen werden, daß der Konjunkturereinbruch die Unternehmen veranlaßt hat, auch die Arbeitsabläufe in den Verwaltungen verstärkt zu rationalisieren.

In den einzelnen Industriebereichen verlief indes die Entwicklung unterschiedlich. Während viele Branchen fast bis zum Jahresende im Konjunkturtief verharrten, wurden bei einigen anderen Zweigen bereits früher gewisse Erholungstendenzen sichtbar, die sich freilich — außer beim Fahrzeugbau — nur allmählich durchsetzen konnten.

Entwicklung in einzelnen Industriezweigen

Im Bergbau insgesamt verringerte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 7,8% und je Arbeiterstunde um 5,7%. Gleichzeitig wurde die Erzeugung um 7,2% eingeschränkt, die Beschäftigtenzahl jedoch leicht erhöht (+0,6%); die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ging um 1,6% zurück. Die Heraufsetzung des Beschäftigtenstandes, die trotz rückläufiger Förderung im Kohlenbergbau und auch in der Erdöl- und Erdgasgewinnung vorgenommen wurde, ist zum Teil im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Erdölkrise 1973 zu sehen (z. B. Suche und Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasfelder). Im Kohlenbergbau war die Lage gekennzeichnet durch sinkenden Absatz, gedrosselte Förderung (-5,9%) und Anwachsen der Halden. Um die Förderung dem schrumpfenden Absatz anzupassen, wurden zunächst Überschichten abgebaut und Zusatzförderungen an Wochenenden eingestellt; erst im Dezember ging man zur Kurzarbeit über. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten blieb mit 6,5% unter dem Niveau des Vorjahres (Beschäftigte +0,7%). Hierbei ist bemerkenswert, daß sich im Stein-

kohlenbergbau die Leistung je Mann und Schicht unter Tage von 3 937 kg im Jahr 1974 auf 3 800 kg im Berichtszeitraum verringerte (- 3,5 %). Auch im Kali- und Steinsalzbergbau ergaben sich Produktivitätsverluste. Wegen des stark rückläufigen Exportgeschäfts mit kalihaltigen Düngemitteln mußte die Erzeugung um 15,7 % zurückgenommen werden, wobei auch hier die Beschäftigtenzahl geringfügig zunahm (+ 0,4 %). Demzufolge trat ein Rückgang des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 16,1 % ein. In der Erdöl- und Erdgasgewinnung verminderte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 14,6 % und je Arbeiterstunde um 15,7 %. Wie bereits erwähnt, wurde die Beschäftigtenzahl erhöht (+ 6,4 %). Die Erdölausbeute ging wegen der sich anbahnenden natür-

lichen Erschöpfung der bisher erschlossenen Ölfelder erneut zurück (- 7,3 %), während die Erdgasgewinnung aus anderem Grund reduziert werden mußte (- 9,6 %). Da nämlich hohe Abnahmeverpflichtungen gegenüber dem Ausland bestehen (Erdgasimporte + 14,5 %), erfolgte die Anpassung des Angebots an den sinkenden Bedarf - der Verbrauch der Industrie war konjunkturbedingt rückläufig - zu Lasten der Inlandsförderung.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurden von der Rezession am schwersten getroffen. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten blieb mit 8,0 % unter dem Vorjahresniveau, da der Ausstoß um 12,4 % abnahm und der Beschäftigtenstand um 5,2 % reduziert wurde. Der starke Rückgang der Zahl der geleisteten

Tabelle 2: Index der Arbeitsproduktivität

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie

Industriegruppe bzw. -zweig	Produktionsergebnis											
	je Beschäftigten			je Beschäftigtenstunde			je Arbeiter			je Arbeiterstunde		
	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 | 1975 gegenüber 1973 | 1974		1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 | 1975 gegenüber 1973 | 1974		1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 | 1975 gegenüber 1973 | 1974		1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 | 1975 gegenüber 1973 | 1974	
	1970 = 100	%		1970 = 100	%		1970 = 100	%		1970 = 100	%	
Gesamte Industrie ¹⁾	115,8	+ 1,0	- 0,3	127,1	+ 3,4	+ 3,1	122,2	+ 2,0	+ 1,2	134,0	+ 4,6	+ 4,4
Bergbau	103,5	+ 2,5	- 7,8	108,5	+ 0,5	- 5,7	105,9	+ 2,6	- 7,8	111,1	+ 0,8	- 5,7
darunter:												
Kohlenbergbau	98,6	+ 1,7	- 6,5	102,6	- 0,4	- 4,8	100,5	+ 2,0	- 6,4	104,5	- 0,1	- 4,9
Eisenerzbergbau	95,4	- 3,8	- 15,3	109,8	- 3,8	- 9,9	96,9	- 4,1	- 15,7	111,6	- 3,9	- 10,4
Metallerzbergbau	120,3	+ 2,8	+ 4,2	129,8	+ 7,5	+ 3,6	125,1	+ 4,5	+ 5,0	135,1	+ 9,0	+ 4,6
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	99,8	+ 2,8	- 16,1	117,6	+ 1,7	- 3,1	104,3	+ 2,9	- 15,7	122,9	+ 2,0	- 2,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	119,2	+ 2,3	- 14,6	124,2	+ 2,2	- 14,9	125,4	+ 1,5	- 15,3	130,7	+ 1,3	- 15,7
Verarbeitende Industrie	116,3	+ 1,0	-	128,0	+ 3,4	+ 3,5	122,7	+ 2,0	+ 1,5	134,9	+ 4,6	+ 4,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	112,2	+ 1,3	- 8,0	126,4	+ 3,6	- 2,1	118,3	+ 2,2	- 6,4	133,6	+ 4,6	- 0,3
Industrie der Steine und Erden	110,1	- 1,7	+ 3,7	123,6	+ 2,6	+ 6,7	116,5	+ 0,4	+ 5,2	130,8	+ 4,6	+ 8,4
Eisenschaffende Industrie	97,6	+ 6,2	- 21,9	114,3	+ 7,4	- 12,9	99,6	+ 5,7	- 21,5	116,6	+ 7,0	- 12,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	107,6	+ 4,5	- 1,3	121,5	+ 7,1	+ 3,9	110,5	+ 4,4	- 0,7	124,9	+ 7,0	+ 4,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	103,7	- 4,2	- 7,9	119,5	- 1,5	-	106,8	- 3,4	- 7,0	123,2	- 0,8	+ 1,1
NE-Metallindustrie	115,0	- 0,6	- 6,6	129,4	+ 2,8	- 0,1	119,0	- 0,4	- 4,4	133,8	+ 3,0	+ 2,2
NE-Metallgießerei	89,9	- 11,9	- 1,2	101,3	- 11,0	+ 5,9	92,4	- 11,8	+ 0,2	104,1	- 11,0	+ 7,4
Mineralölverarbeitung	97,4	- 7,3	- 3,8	104,8	- 5,4	- 2,3	97,3	- 7,3	- 3,6	104,7	- 5,4	- 2,0
Chemische Industrie einschl. Kohlenwertstoffindustrie	117,0	+ 1,6	- 10,1	128,7	+ 2,4	- 4,9	125,8	+ 2,5	- 8,2	138,4	+ 3,3	- 2,9
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	123,5	+ 0,7	+ 0,6	133,3	+ 4,3	+ 2,8	127,7	+ 1,4	+ 2,0	137,8	+ 4,9	+ 4,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappelerzeugende Industrie	120,8	+ 4,7	- 14,1	142,7	+ 7,1	- 4,5	125,3	+ 5,1	- 13,1	148,1	+ 7,7	- 3,4
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	111,3	+ 1,6	+ 1,2	122,6	+ 5,9	+ 3,2	116,3	+ 2,4	+ 2,6	128,1	+ 6,9	+ 4,5
Investitionsgüterindustrien	111,5	- 1,7	+ 2,2	124,5	+ 1,6	+ 5,7	118,2	- 0,7	+ 4,0	131,9	+ 2,4	+ 7,4
darunter:												
Stahl- und Leichtmetallbau	112,4	- 3,5	+ 5,2	122,9	- 1,9	+ 7,3	117,0	- 3,7	+ 6,4	128,0	- 2,1	+ 8,6
Maschinenbau ²⁾	102,0	+ 0,7	- 1,5	115,7	+ 2,8	+ 4,1	107,9	+ 1,1	- 0,3	122,3	+ 3,3	+ 5,3
Straßenfahrzeugbau	106,9	- 11,0	+ 11,9	120,5	- 4,2	+ 8,7	110,2	- 10,1	+ 12,9	124,4	- 3,4	+ 9,9
Elektrotechnische Industrie ³⁾	123,9	+ 1,0	+ 1,3	137,8	+ 3,6	+ 6,5	134,5	+ 2,2	+ 4,7	149,6	+ 4,8	+ 10,1
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	103,3	- 0,9	- 1,7	113,0	+ 0,7	+ 2,0	111,4	+ 0,1	+ 0,2	121,7	+ 1,8	+ 3,8
Stahlverformung	109,1	+ 3,6	+ 1,6	122,0	+ 5,4	+ 6,8	113,0	+ 3,8	+ 2,6	126,4	+ 5,7	+ 7,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	112,5	- 0,5	+ 0,4	123,9	+ 4,3	+ 2,7	118,3	+ 0,5	+ 2,0	130,3	+ 5,4	+ 4,4
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	122,3	+ 5,8	- 8,8	131,2	+ 7,4	- 5,1	150,8	+ 6,4	- 5,1	161,7	+ 8,0	- 1,3
Verbrauchsgüterindustrien	125,5	+ 2,7	+ 3,6	133,4	+ 4,7	+ 5,4	130,8	+ 4,0	+ 4,6	139,2	+ 5,8	+ 6,6
Feinkeramische Industrie	107,8	+ 3,8	- 4,9	120,8	+ 6,1	+ 0,2	110,7	+ 4,3	- 3,7	124,2	+ 6,6	+ 1,5
Glasindustrie	131,4	- 2,4	+ 9,0	146,4	+ 1,8	+ 13,1	138,2	- 1,5	+ 11,0	153,9	+ 2,9	+ 14,9
Holzverarbeitende Industrie	119,4	- 2,9	+ 4,0	129,4	+ 0,5	+ 6,2	124,5	- 1,7	+ 4,7	135,0	+ 1,8	+ 6,9
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	104,8	- 2,2	+ 1,7	113,1	- 0,9	+ 5,5	109,1	- 1,7	+ 2,6	117,7	- 0,5	+ 6,4
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	115,3	+ 2,1	- 3,7	123,3	+ 4,0	- 0,9	120,6	+ 2,8	- 2,0	128,8	+ 4,6	+ 0,8
Druckerei- und vervielfältigungsindustrie	112,4	+ 2,1	- 0,1	118,3	+ 3,0	+ 0,9	117,0	+ 2,9	+ 1,3	122,9	+ 4,1	+ 2,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	124,9	- 0,5	-	137,1	+ 4,7	+ 2,2	131,3	+ 0,7	+ 2,0	144,1	+ 5,7	+ 4,4
Ledererzeugende Industrie	132,8	+ 24,4	+ 3,8	134,5	+ 21,9	+ 2,8	137,4	+ 25,2	+ 4,4	139,5	+ 22,9	+ 3,4
Lederverarbeitende Industrie	105,7	+ 2,9	+ 6,3	111,2	+ 4,7	+ 4,6	109,8	+ 4,4	+ 7,0	115,6	+ 6,1	+ 5,4
Schuhindustrie	109,3	+ 0,9	+ 1,7	111,5	+ 0,3	+ 0,5	112,4	+ 2,0	+ 1,4	114,8	+ 0,9	+ 0,7
Textilindustrie	138,8	+ 4,5	+ 6,9	148,5	+ 7,1	+ 9,5	144,7	+ 5,6	+ 7,8	154,8	+ 8,1	+ 10,6
Bekleidungsindustrie	123,1	+ 6,2	+ 9,3	127,1	+ 4,8	+ 9,3	126,6	+ 7,7	+ 9,5	130,7	+ 6,2	+ 9,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	127,2	+ 4,7	+ 6,5	132,1	+ 6,1	+ 6,9	131,6	+ 5,5	+ 6,9	136,7	+ 6,8	+ 7,3
Ernährungsindustrie	127,7	+ 4,1	+ 7,0	132,8	+ 5,6	+ 7,4	131,7	+ 4,7	+ 7,4	137,1	+ 6,1	+ 8,0
darunter:												
Mahl- und Schälmaschinenindustrie	132,0	+ 2,0	+ 7,1	133,1	+ 3,5	+ 5,9	133,2	+ 2,0	+ 6,6	134,3	+ 3,7	+ 5,3
Nährmittelindustrie	118,4	+ 2,8	- 0,7	126,5	+ 3,0	+ 1,0	115,5	+ 3,7	- 0,9	123,4	+ 3,9	+ 0,7
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	154,6	+ 1,9	+ 13,8	167,7	+ 5,3	+ 14,3	159,9	+ 2,4	+ 14,4	173,5	+ 6,0	+ 14,8
Sußwarenindustrie	139,8	+ 5,4	+ 8,4	146,2	+ 8,1	+ 9,0	142,1	+ 5,0	+ 8,8	148,6	+ 7,8	+ 9,5
Molkerei und milchverarbeitende Industrie	128,6	+ 6,6	+ 7,2	131,6	+ 6,1	+ 8,6	128,6	+ 6,2	+ 7,2	131,5	+ 5,8	+ 8,6
Margarine-Industrie	118,7	- 0,8	+ 5,8	125,1	+ 2,6	+ 5,3	115,0	+ 2,3	+ 6,4	121,2	+ 5,6	+ 5,9
Fleischverarbeitende Industrie	117,1	+ 5,8	+ 5,2	123,2	+ 5,9	+ 6,9	119,1	+ 6,3	+ 5,3	125,4	+ 6,3	+ 7,1
Fischverarbeitende Industrie	107,3	+ 1,0	+ 1,0	110,4	+ 4,4	+ 2,0	107,7	+ 0,3	+ 2,6	110,8	+ 1,8	+ 3,6
Brauerei	117,8	+ 3,1	+ 5,9	121,8	+ 2,5	+ 6,4	124,9	+ 4,3	+ 6,5	129,1	+ 5,7	+ 7,0
Spirituosenindustrie	120,9	+ 6,2	+ 6,4	129,6	+ 10,1	+ 8,0	131,3	+ 8,3	+ 7,1	140,8	+ 12,4	+ 8,7
Tabakverarbeitende Industrie	142,8	+ 8,3	+ 7,5	146,7	+ 9,5	+ 6,3	153,1	+ 10,0	+ 8,3	157,0	+ 11,0	+ 6,9

¹⁾ Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie. — ²⁾ Ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — ³⁾ Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Arbeiterstunden (—12,4 %, Arbeiterzahl demgegenüber —6,9 %) spiegelt deutlich die weitverbreitete Kurzarbeit wider; das auf die Arbeiterstunden bezogene Produktionsergebnis konnte knapp den Stand von 1974 halten (—0,3 %). Besonders große Produktivitätseinbußen mußte die eisen-schaffende Industrie hinnehmen. Sie wies von allen Zweigen der verarbeitenden Industrie die stärkste Produktionsabnahme auf (—23,1 %). Der inländische Stahlverbrauch verminderte sich im Jahresdurchschnitt um rd. 8 %, die Ausfuhr sank in beträchtlichem Ausmaß (—15,7 %), die Preise —insbesondere auf den Exportmärkten—gingen erheblich zurück. Die Kapazitäten waren nur zwischen 60 und 70 % ausgelastet und zeitweise mußten etwa 30 % der Gesamtbelegschaft der stahlerzeugenden Betriebe kurzarbeiten. Bei einer Abnahme der Beschäftigtenzahl von 1,5 % ergab sich ein Rückgang des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 21,9 % und je Arbeiterstunde von 12,5 % (Zahl der Arbeiterstunden —12,0 %). Bei der wachstumsge-wohnten chemischen Industrie ist der in der Nachkriegs-zeit bisher einmalige Produktionseinbruch von 12,3 % ganz überwiegend auf das äußerst schwache Auslandsgeschäft zurückzuführen. Die Exportquote sank von 36,0 auf 33,0 %. Steigende Kosten, sinkende Kapazitätsauslastung und scharfer weltweiter Preiswettbewerb verursachten erhebliche Ertragseinbußen. Wenn auch die Freisetzung von Arbeitskräften in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten werden konnte, so war doch die Einführung von Kurzarbeit in größerem Umfange unvermeidlich. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten nahm um 10,1 % ab (Beschäftigtenzahl —2,3 %) und je Arbeiterstunde um 2,9 % (Arbeiterstundenzahl —9,7 %). In der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie waren ebenfalls beträchtliche Produktivitätsverluste zu verzeichnen. Hier blieb das Produktionsergebnis je Beschäftigten mit 14,1 % unter dem Vorjahresergebnis (Erzeugung —17,4 %, Beschäftigtenzahl —3,9 %). In der Mineralölverarbeitung setzte sich die bereits im Vorjahr begonnene rückläufige Entwicklung fort. Während 1974 vorwiegend die Auswirkungen der Ölkrise das negative Ergebnis verursachten, waren es diesmal hauptsächlich konjunkturelle Gründe. Die Gesamterzeugung nahm um 6,1 % ab, wobei fast alle wichtigen Mineralölprodukte unter dem Erzeugungsniveau des Vorjahres blieben. Lediglich Motorenbenzin erzielte einen Produktionszuwachs, der teils auf die wieder wachsenden Pkw-Bestände, teils auf die wieder größeren Jahresfahrleistungen zurückzuführen sein dürfte. Die Rückgänge bei Dieselkraftstoff und bei dem wichtigen Chemierohstoff Rohbenzin waren rezessionsbedingte; bei leichtem Heizöl schrumpfte der Absatz vor allem wegen des milden Witterungsverlaufs. Ausschlaggebend für die Entwicklung in der Mineralölverarbeitung war jedoch der starke Produktionsrückgang bei schwerem Heizöl (—18,6 %), hervorgerufen durch die sinkende Nachfrage seitens der Industrie und dem erheblich verringerten Einsatz in den Kraftwerken. Die schwache Marktsituation für schweres Heizöl hatte aus produktionstechnischen Gründen eine Reduzierung des Rohölsatzes in den Raffinerien zur Folge (—13,3 %), so daß die Auslastung der Kapazitäten im Jahresdurchschnitt nur bei 62,4 % lag (1974 72,9 %). Das Produktionsergebnis je Beschäftigten verringerte sich um 3,8 %, wobei die Beschäftigtenzahl um 2,3 % abnahm. Bei der Industrie der Steine und Erden ergab sich eine Steigerung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 3,7 % und je Arbeiterstunde sogar von 8,4 %. Dieser Produktivitätszuwachs ist jedoch darauf zurückzuführen, daß die Erzeugung (—8,0 %) weniger stark zurückfiel als die Beschäftigtenzahl (—11,2 %) bzw. die Arbeiterstundenzahl (—15,0 %). Auch in diesem Bereich, der vorwiegend baustofforientiert ist, blieben zahlreiche Kapazitäten ungenutzt. So erreichte beispielsweise die Zementindustrie mit einer Kapazitätsauslastung von durchschnittlich 60 % einen derart niedrigen Stand, wie er noch nie zuvor registriert worden war.

Bei den Investitionsgüterindustrien ergab sich eine Erhöhung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 2,2 % und je Arbeiterstunde von 7,4 %. Dieses positive Ergebnis wurde dadurch verursacht, daß die Erzeugung (—4,8 %) weniger stark zurückging als die Zahl der Beschäftigten (—6,8 %) bzw. die Arbeiterstundenzahl (—11,1 %). Die Produktionsabnahme wurde im wesentlichen durch das äußerst schlechte Auslandsgeschäft, das in diesem Bereich von entscheidender Bedeutung ist, verursacht. Wenn sich auch in einigen Industrieländern (USA, Japan) im Jahresverlauf wieder Erholungstendenzen bemerkbar machten, so wurde die Auslandsnachfrage hiervon zunächst nicht berührt. Die zur Anregung der Binnennachfrage vom Staat gewährte Investitionszulage brachte zwar einen Auftragsschub, der jedoch das Jahresergebnis dieser Hauptgruppe nicht mehr beeinflussen konnte. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß gerade bei der Investitionsgüterherstellung teilweise längere technische Durchlaufzeiten erforderlich sind. In den einzelnen Branchen verlief indes die Produktivitätsentwicklung unterschiedlich. Der Straßenfahrzeugbau erzielte bei wieder zunehmender Kapazitätsauslastung vergleichsweise hohe Produktivitätsgewinne. Die konjunkturelle Wiederbelebung wurde vorerst ausschließlich von der Binnennachfrage getragen. Der Ausstoß stieg um 3,9 %, die Beschäftigtenzahl verminderte sich um 7,1 %, gleichzeitig erhöhte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 11,9 % und je Arbeiterstunde um 9,9 %. Im Stahl- und Leichtmetallbau (Produktionsergebnis je Beschäftigten +5,2 %), bei der elektrotechnischen Industrie (+1,3 %) sowie bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+0,4 %) waren zwar ebenfalls Produktivitätssteigerungen zu verzeichnen, doch war in diesen Zweigen die Erzeugung rückläufig, allerdings in geringerem Ausmaß als die jeweiligen Beschäftigtenzahlen. Die Zuwachsraten beim Produktionsergebnis je Arbeiterstunde waren durchweg ausgeprägter, weil die Arbeiterstundenzahlen wegen der Kurzarbeit besonders stark zurückgingen. Hierbei mag auch mitgewirkt haben, daß viele Unternehmen die Zahl der Entlassungen auf das unvermeidliche Ausmaß begrenzten und lieber in größerem Umfange Kurzarbeit einführten, um bei wieder günstigeren Absatzmöglichkeiten sofort qualifizierte Arbeitskräfte verfügbar zu haben. Im Maschinenbau verminderte sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten bei abnehmender Erzeugung (—5,7 %) und reduzierter Beschäftigtenzahl (—4,3 %) um 1,5 %, je Arbeiterstunde stieg es jedoch um 5,3 % (Zahl der Arbeiterstunden —10,4 %). Die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen mußte besonders stark eingeschränkt werden (—16,2 %); da die Abnahmen sowohl der Beschäftigten- als auch der Arbeiterstundenzahlen weniger hoch waren, ergaben sich hier überhaupt keine Produktivitätsgewinne.

Bei den Verbrauchsgüterindustrien blieb die Fertigung um 5,4 % unter dem Vorjahresniveau, die Zahl der Beschäftigten verringerte sich jedoch um 8,3 % und die der Arbeiterstunden um 10,6 %. Demzufolge erhöhte sich auch in diesem Bereich das Produktionsergebnis je Beschäftigten und das je Arbeiterstunde (+3,6 bzw. +6,6 %). Zu den wenigen Branchen, die 1975 trotz Konjunkturflaute die Erzeugung steigern konnten, gehört die Bekleidungsindustrie (+1,7 %). Bei einer Verminderung des Beschäftigtenstandes von 7,0 % ergab sich ein Zuwachs des Produktionsergebnisses je Beschäftigten von 9,3 %. Sowohl die Bekleidungs- als auch die Textilindustrie befinden sich seit Jahren in einer Strukturkrise, verursacht durch Substitutionsprozesse, mehr jedoch durch ständig steigenden Importdruck aus Niedriglohnländern. Unrentable Betriebe wurden geschlossen, Überkapazitäten abgebaut, allerdings auch zahlreiche Arbeitskräfte freigesetzt. Mit der Einführung arbeitssparender Fertigungsverfahren und fortschreitender Rationalisierung der Betriebsabläufe

scheint der Schrumpfprozeß offenbar bald abgeschlossen zu sein. In der Textilindustrie nahm die Erzeugung um 3,2 % (1974 — 5,4 %) und die Beschäftigtenzahl um 9,5 % ab, so daß sich das Produktionsergebnis je Beschäftigten um 6,9 % und je Arbeiterstunde um 10,6 % erhöhte. Bei den übrigen konsumnahen Zweigen — wie Schuhindustrie, lederverarbeitende Industrie — waren ebenfalls Produktivitätszunahmen zu verzeichnen, die darauf beruhen, daß die Erzeugung weniger stark abfiel als die Beschäftigung. In der kunststoffverarbeitenden Industrie setzten sich die bereits im Vorjahr sichtbar gewordenen Abschwächungstendenzen verstärkt fort. Während in früheren Jahren die Auswirkungen von Konjunkturrückgängen dank der Erschließung neuer Verwendungsgebiete für Kunststoffprodukte stets kompensiert werden konnten, wurde diesmal die Branche voll in die Rezession einbezogen. Erschwerend kam hinzu, daß die Rohstoffpreise als Folge der steigenden Rohölpreise ungewöhnlich stark anzogen. Die Erzeugung sank um 8,5 %, der Beschäftigtenstand mußte um 9,3 % reduziert werden, die Arbeiterstundenzahl ging um 13,3 % zurück. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten verharrte auf dem Vorjahresstand, je Arbeiterstunde ergab sich noch ein Zuwachs von 4,4 %.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien überschritten das Erzeugungsniveau des Vorjahres nur geringfügig (+ 0,3 %). Zu diesem Ergebnis dürften kritisches Verbraucherverhalten, die Bevorzugung mittlerer Qualitäten, geringerer Verbrauch von küchenfertigen Erzeugnissen, zum Teil aber auch gewisse Sättigungerscheinungen beigetragen haben. Das Produktionsergebnis je Beschäftigten stieg um 6,5 % und je Arbeiterstunde um 7,3 %, wobei die Zahl der Beschäftigten um 5,8 % und die der Arbeiterstunden um 6,5 % zurückgingen. *Mei.*

berichterstattung¹⁾ zeigen, verringerte sich die Zahl der in den Unternehmen selbständiger Handwerker tätigen Personen im Bundesgebiet im Durchschnitt des Jahres 1975 um 3,4 % (— 127 500) auf 3 673 400. Damit setzte sich der bereits im Vorjahr zu beobachtende Rückgang der Beschäftigtenzahl (1974: — 3,4 % oder 134 000) im Berichtsjahr in gleich starkem Ausmaß fort. Trotzdem behauptete sich das Handwerk 1975 vergleichsweise noch gut: So nahm z. B. in der Industrie die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr prozentual fast doppelt so stark ab (— 6,5 %²⁾).

Betrachtet man diese Entwicklung vierteljährlich, so war zu Beginn des Jahres 1975 ein tiefer Einbruch zu verzeichnen. Im Laufe des Jahres zeichnete sich dann eine gewisse Entspannung auf dem Beschäftigtensektor ab, die vor allem im letzten Quartal deutlich hervortrat. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal nahm die Beschäftigung im ersten Vierteljahr 1975 mit 5,5 % am stärksten ab, im zweiten und dritten Vierteljahr ging sie um 3,6 bzw. 2,2 % zurück und blieb im letzten Vierteljahr nahezu unverändert (— 0,8 %).

Vom Beschäftigtenrückgang im Handwerk war, bezogen auf die Wirtschaftsabteilungen, vor allem das Baugewerbe betroffen. Aber auch im Handel und im Verarbeitenden Gewerbe verringerte sich die Zahl der tätigen Personen, während sie bei den Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen noch anstieg. Im handwerklichen Baugewerbe waren 1975 noch insgesamt 1 415 700 Personen tätig, 7,9 % weniger als im Vorjahr (— 121 500). Dabei wurden im handwerklichen Bauhauptgewerbe, bedingt vor allem durch die weiterhin rückläufige Entwicklung im Wohnungsbau, 91 600 Personen freigesetzt; das entsprach einem Rückgang gegenüber 1974 von 9,9 %. Bereits im vorangegangenen Jahr waren 108 300 Personen (— 10,4 %) aus dem Bauhauptgewerbe ausgeschieden. Damit hat etwa jeder fünfte Beschäftigte im Zeitraum von zwei Jahren seinen Arbeitsplatz in diesem Bereich aufgeben müssen. Im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe wirkte sich die Baumarktkrise 1975 sehr viel schwächer aus. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich hier um 4,9 % oder um 29 900 auf 579 000. Die Entwicklung verlief im Ausbaugewerbe deshalb günstiger als im Bauhauptgewerbe, weil das Ausbaugewerbe weniger von der Neu-

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Methode der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und das Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung ist in der Fachserie D, Reihe 7, Handwerk, Sonderbeitrag: „Beschäftigte und Umsatz 1970 bis 1974“ enthalten. — ²⁾ Siehe WiStat 2/1976: „Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1975“, S. 111 ff.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975

Ergebnis der Handwerksberichterstattung

Erneuter Rückgang der Beschäftigtenzahl

Die Beschäftigung im Handwerk hat sich im Jahr 1975 ungünstig entwickelt. Wie die hochgerechneten Ergebnisse der vierteljährlichen, repräsentativen Handwerks-

Tabelle 1: Beschäftigte¹⁾ des Handwerks nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen

Jahr ²⁾ Vierteljahr ³⁾	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Baugewerbe			Handel	Dienstleistungen
		zusammen	Stahl-, Ma- schinen- und Fahr- zeugbau	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Ge- nußmittel-	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe		
1 000												
1974 Jahr	3 800,9	1 632,0	519,7	265,5	94,6	429,3	322,9	1 537,2	928,3	608,9	154,8	474,3
1. Vj	3 795,7	1 639,3	530,0	265,7	95,9	425,6	322,1	1 530,6	927,0	603,6	155,1	468,0
2. Vj	3 782,3	1 617,7	509,0	264,4	94,2	427,0	323,1	1 537,7	929,9	607,8	152,4	471,9
3. Vj	3 824,0	1 640,5	523,7	265,6	92,5	432,6	326,1	1 541,1	921,8	619,3	154,8	485,0
4. Vj	3 734,1	1 621,2	515,3	262,8	90,8	432,3	320,0	1 474,5	881,2	593,3	153,7	482,0
1975 Jahr ⁵⁾	3 673,4	1 611,9	512,0	257,5	86,8	434,5	321,1	1 415,7	836,7	579,0	151,6	491,5
1. Vj	3 585,5	1 589,5	503,5	255,4	87,4	428,6	314,6	1 367,9	799,7	568,2	151,3	474,3
2. Vj	3 647,9	1 596,3	505,0	255,1	86,7	431,9	317,6	1 408,1	834,6	573,5	149,3	491,6
3. Vj	3 740,1	1 635,2	522,1	258,2	85,5	441,7	327,7	1 443,5	853,7	589,8	152,7	505,9
4. Vj ⁵⁾	3 705,9	1 632,1	519,4	260,2	84,5	439,0	329,0	1 412,3	836,5	575,8	152,7	506,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal												
%												
1975 Jahr	— 3,4	— 1,2	— 1,5	— 3,0	— 8,2	+ 1,2	— 0,6	— 7,9	— 9,9	— 4,9	— 2,0	+ 3,6
1. Vj	— 5,5	— 3,0	— 5,0	— 3,9	— 8,9	+ 0,7	— 2,3	— 10,6	— 13,7	— 5,9	— 2,4	+ 1,3
2. Vj	— 3,6	— 1,3	— 0,8	— 3,5	— 8,1	+ 1,1	— 1,7	— 8,4	— 10,2	— 5,6	— 2,0	+ 4,2
3. Vj	— 2,2	— 0,3	— 0,3	— 2,8	— 7,5	+ 2,1	+ 0,5	— 6,3	— 7,4	— 4,8	— 1,3	+ 4,3
4. Vj	— 0,8	+ 0,7	+ 0,8	— 1,0	— 7,0	+ 1,5	+ 2,8	— 4,2	— 5,1	— 3,0	— 0,7	+ 5,0

¹⁾ Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Jahresdurchschnitt aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: $\frac{1}{3}$ des 4. Vj des Vorjahres + $\frac{1}{3}$ des 1. bis 3. Vj + $\frac{1}{3}$ des 4. Vj des Berichtsjahres. — ³⁾ Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres. — ⁴⁾ Hierzu zählen die Unterabteilungen 20 (Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung), 21 (Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung), 22 (Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glas), 23 (Metallerzeugung und -bearbeitung), 25 (Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; H. v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren). — ⁵⁾ Die Angaben für das 4. Vj 1975 und das Jahr 1975 wurden für ein Bundesland geschätzt.

bautätigkeit abhängig ist; ein Großteil seiner Tätigkeiten entfällt auf Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten.

Im Verarbeitenden Gewerbe war die Zahl der tätigen Personen im Jahr 1975 mit 1 611 900 um 1,2% oder 20 100 niedriger als im vorangegangenen Jahr. Von den Unterabteilungen wiesen hier das Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe den höchsten Rückgang aus (-8,2% oder 7 800 auf 86 800). Dieses Gewerbe befindet sich in einem strukturellen Wandlungsprozeß, der bereits seit Jahren anhält und allein in den Jahren seit 1970 rd. 40% der Arbeitskräfte oder 57 100 Personen freisetzt. Die Gründe für diese Entwicklung dürften in der harten Konkurrenz der inländischen Bekleidungsindustrie und ausländischen Produzenten, die teilweise zu sehr niedrigen Preisen anbieten, zu suchen sein. Eine nachlassende Beschäftigung wiesen außerdem die Unterabteilungen Holz-, Papier- und Druckgewerbe (-3,0% oder 8 000), der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (-1,5% oder 7 700) und das Sonstige verarbeitende Gewerbe³⁾ (-0,6% oder 1 800) auf. Hingegen verzeichnete das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+1,2% oder 5 200) einen Zugang an Beschäftigten.

Der Handel mußte eine Beschäftigteneinbuße von 2,0% hinnehmen (-3 200), die jedoch im Bereich des Einzelhandels verhältnismäßig gering war (-1,0% oder -1 300). Eine günstige Entwicklung wiesen dagegen die Dienstleistungen mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um 3,6% oder 17 200 auf. Diese Wirtschaftsabteilung konnte als einzige Abteilung seit 1970 die Zahl der Beschäftigten ständig steigern, und zwar um insgesamt 61 700 auf 491 500 (+14%).

Untersucht man die Beschäftigtenentwicklung in den einzelnen von der Berichterstattung erfaßten Wirtschaftszweigen⁴⁾, so waren vor allem die Zweige des Baugewerbes von beachtlichen absoluten Einbußen betroffen. Im handwerklichen Bauhauptgewerbe hatten vor allem der Hochbau (-41 200), der kombinierte Hoch- und Tiefbau (-27 400), die Gipserei, Verputzerei (-8 500) und der Straßenbau (-5 200) Beschäftigtenverluste hinzunehmen. In einigen Zweigen des Ausbau- und Bauhilfsgewerbes nahm die Beschäftigtenzahl relativ gleich stark um 4 bis 5% ab, so im Maler- und Lackierergewerbe (-8 500), in der Elektroinstallation (-8 000) sowie in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (-6 900); nur die Fußboden- und Fliesenlegerei verzeichnete einen stärkeren Rückgang (-9,4% oder 5 600).

Absolut betrachtet wurde die Minderung der Beschäftigtenzahl des Verarbeitenden Gewerbes fast ausschließlich durch die Zweige Bekleidungsgewerbe (-4 500), Herstellung von Holzbauten und -teilen, Bautischlerei (-4 100),

Elektrotechnik (-3 700) und Montage und Reparatur von Lüftungs- und Heizungsanlagen (-3 400) ausgelöst. Demgegenüber verzeichneten die Zweige Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren (+5 800), Fleischei (+2 800), Herstellung von Backwaren (+1 900) und Herstellung und Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen (+1 600) beachtliche Zugänge.

Bei den Dienstleistungen wies der Zweig Gebäudereinigung, Schornsteinfegergewerbe erneut einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen auf (+17 000). Seit 1970 hat sich damit die Anzahl der tätigen Personen in diesem Zweig um 87 700 oder 62% auf 230 100 erhöht.

Vergleicht man die Ergebnisse der Berichterstattung in der Gliederung nach Gewerbegruppen (siehe Tabelle 2) und ausgewählten Gewerbegruppen (siehe Tabelle, S. 236*), so verzeichnete die Gruppe Bau⁵⁾ im Jahr 1975 gegenüber dem Vorjahr einen zahlenmäßigen Rückgang der Beschäftigten um 8,0% oder um 102 600 auf 1 183 800. Insbesondere die Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer mußten, wie bereits im Vorjahr, erhebliche Einbußen hinnehmen (1975: -11% oder 71 700; 1974: -12% oder 90 000). Zu Freisetzungen kam es im Berichtsjahr ferner auch bei den Stukkateuren (-8 500), den Malern und Lackierern (-7 900) und den Straßenbauern (-5 100). Für die Gruppe Metall waren Abgänge um 1,9% oder um 22 800 festzustellen. Diese erfolgten vor allem bei den Elektroinstallateuren (-8 600), ferner bei den von der Baukonjunktur verhältnismäßig stark abhängigen Gas- und Wasserinstallateuren und den Zentralheizungs- und Lüftungsbauern (-4 200 bzw. -3 300) sowie bei den Radio- und Fernsehtechnikern (-2 600). Zu den Gewerbegruppen mit - gemessen am Gesamthandwerk - hohen Beschäftigtenzahlen zählen außerdem das Nahrungsmittelgewerbe und die Körperpflege (Reinigung), bei denen die Zahl der tätigen Personen um 9 600 oder um 2,0% auf 496 600 bzw. um 8 100 oder 2,3% auf 366 800 zunahm. Innerhalb dieser beiden Gruppen verzeichneten die Gebäudereiniger mit 13 900 den absolut höchsten Zugang von allen in der Berichterstattung ausgewiesenen Gewerbegruppen. Mit großem Abstand folgten die Fleischer (+2 900) und die Friseure (+2 500). Für die Gruppen Holz und Bekleidung waren dagegen rückläufige Beschäftigtenzahlen festzustellen (-2,4% oder 6 200 bzw. -7,6% oder 9 800). Hier sank die Zahl der tätigen Personen vor allem bei den Zweigen Tischler (-6 600) sowie Damen- und Herrenschnneider (-2 300 bzw. -2 100).

5) Für die 7 Gewerbegruppen werden auch folgende Kurzbezeichnungen verwendet: Bau = Bau- und Ausbaugewerbe; Metall = Metallgewerbe; Holz = Holzgewerbe; Bekleidung = Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe; Nahrung = Nahrungsmittelgewerbe; Körperpflege (Reinigung) = Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe; Sonstige = Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe.

3) Siehe Fußnote 4, Tabelle 1. - 4) Siehe Tabelle, S. 235*.

Tabelle 2: Beschäftigte¹⁾ des Handwerks nach Gewerbegruppen

Jahr ²⁾ Vierteljahr ³⁾	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege (Reinigung)		Sonstige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1974 Jahr	3 800,9	100	1 286,4	33,8	1 180,7	31,1	259,0	6,8	128,2	3,4	487,0	12,8	358,7	9,4	100,9	2,7
1. Vj	3 795,7	100	1 276,1	33,6	1 193,1	31,5	258,9	6,8	129,7	3,4	483,0	12,7	353,2	9,3	101,7	2,7
2. Vj	3 782,3	100	1 292,9	34,2	1 165,0	30,8	258,0	6,8	127,9	3,4	485,4	12,8	353,7	9,4	99,4	2,6
3. Vj	3 824,0	100	1 290,9	33,7	1 190,4	31,1	259,4	6,8	125,5	3,3	490,8	12,8	365,6	9,6	101,4	2,7
4. Vj	3 734,1	100	1 229,7	32,9	1 167,6	31,3	256,8	6,9	123,7	3,3	491,5	13,2	365,5	9,8	99,3	2,6
1975 Jahr ⁴⁾	3 673,4	100	1 183,8	32,2	1 157,9	31,5	252,8	6,9	118,4	3,2	496,6	13,5	366,8	10,0	97,1	2,7
1. Vj	3 585,5	100	1 129,9	31,5	1 140,1	31,8	249,8	7,0	118,8	3,3	489,3	13,6	361,9	10,1	95,7	2,7
2. Vj	3 647,9	100	1 184,7	32,5	1 141,1	31,3	250,7	6,9	118,3	3,2	494,9	13,6	362,6	9,9	95,6	2,6
3. Vj	3 740,1	100	1 214,1	32,5	1 178,4	31,5	254,2	6,8	116,9	3,1	505,2	13,5	372,9	10,0	98,4	2,6
4. Vj ⁴⁾	3 705,9	100	1 182,9	31,9	1 176,2	31,7	255,9	6,9	115,6	3,1	502,7	13,6	374,1	10,1	98,5	2,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal																
1975 Jahr	-127,5	-3,4	-102,6	-8,0	-22,9	-1,9	-6,2	-2,4	-9,8	-7,6	+9,6	+2,0	+8,1	+2,3	-3,7	-3,7
1. Vj	-210,2	-5,5	-146,2	-11,4	-53,0	-4,4	-9,1	-3,5	-10,0	-8,4	+6,3	+1,3	+8,7	+2,5	-6,0	-5,9
2. Vj	-134,4	-3,6	-108,2	-8,4	-23,9	-2,1	-7,3	-2,8	-9,6	-7,4	+9,5	+2,0	+8,9	+2,5	-3,8	-3,9
3. Vj	-83,9	-2,2	-76,8	-5,9	-12,0	-1,0	-5,2	-2,0	-8,6	-6,8	+14,4	+2,9	+7,3	+2,0	-3,0	-2,9
4. Vj	-28,2	-0,8	-46,8	-3,8	+8,6	+0,7	-0,9	-0,3	-8,1	-6,5	+11,2	+2,3	+8,6	+2,4	-0,8	-0,8

1) Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. - 2) Jahresdurchschnitt aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: $\frac{1}{3}$ des 4. Vj des Vorjahres + $\frac{1}{4}$ des 1. bis 3. Vj + $\frac{1}{3}$ des 4. Vj des Berichtsjahres. - 3) Stand am Ende des jeweiligen Vierteljahres. - 4) Die Angaben für das 4. Vj 1975 und das Jahr 1975 wurden für ein Bundesland geschätzt.

Leichter Umsatzanstieg

Der Gesamtumsatz (einschl. Umsatz-[Mehrwert]-steuer) des Handwerks — ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe — betrug im Jahre 1975 rd. 239,7 Mrd. DM; dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 3,9% (+ 9,0 Mrd. DM). Das Handwerk hat damit auch hierbei erheblich besser abgeschnitten als die Industrie, deren Umsatz im Berichtsjahr um 3,0% zurückging⁶⁾.

Vergleicht man die Entwicklung der Umsätze des Handwerks in den einzelnen Quartalen des Jahres 1975 mit der entsprechenden Entwicklung des Vorjahres, so ergibt sich folgendes Bild: Der Umsatz blieb im ersten Quartal 1975 nahezu konstant (+ 0,9%), im zweiten und dritten Quartal zeigte sich eine merkliche Belebung (+ 3,6% bzw. + 2,8%), die im vierten Vierteljahr zu einer Zuwachsrate von 7,2% führte. Ausgelöst wurde diese Entwicklung hauptsächlich vom Verarbeitenden Gewerbe; aber auch Handel und Dienstleistungen trugen dazu bei.

Die reale Umsatzentwicklung läßt sich im Handwerk nicht exakt ermitteln, da ein Preisindex für handwerkliche Erzeugnisse und Leistungen fehlt. Im folgenden werden die Umsätze deshalb nur in nominalen Größen dargestellt.

In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen nahmen die Umsätze einen unterschiedlichen Verlauf. Der Umsatz im Baugewerbe ging erneut zurück, wohingegen das Verarbeitende Gewerbe, der Handel und die Dienstleistungen ihren Umsatz steigern konnten. Das handwerkliche Baugewerbe mußte 1975 eine Umsatzeinbuße von 5,2% (- 4,4 Mrd. DM) auf 79,6 Mrd. DM hinnehmen. Ebenso wie bei der Beschäftigtenentwicklung schnitt auch hier das handwerkliche Bauhauptgewerbe mit einer Umsatzminderung von 7,6% (- 4,0 Mrd. DM) erheblich schlechter ab als das Ausbaugewerbe mit einem Umsatzrückgang von 1,4% (- 0,4 Mrd. DM).

Im Verarbeitenden Gewerbe war dagegen eine kräftige Umsatzzunahme um 8,9% (+ 10,7 Mrd. DM) auf 131,0 Mrd. DM zu verzeichnen. Der Hauptanteil dieses Zuwachses entfiel auf die Unterabteilungen Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (+ 16% oder 6,8 Mrd. DM bzw. + 6,0% oder 2,2 Mrd. DM). Daneben stieg der Umsatz auch im Sonstigen verarbeitenden Gewerbe (+ 8,1% oder 1,7 Mrd. DM). Für das Holz-, Papier- und Druckgewerbe sowie das Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe waren nur geringe Umsatzveränderungen festzustellen. In den beiden übrigen Abteilungen Handel und Dienstleistungen wurden — gemessen an der Entwicklung im gesamten Hand-

werk — ebenfalls relativ hohe Umsatzsteigerungen erzielt (+ 11% oder 2,0 Mrd. DM bzw. + 8,5% oder 0,7 Mrd. DM).

Unter den einzelnen Wirtschaftszweigen konnte vor allem der Zweig Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen den Umsatz um 5,6 Mrd. DM oder 23% auf 29,4 Mrd. DM erheblich steigern. Damit entfiel weit über die Hälfte des absoluten Umsatzanstieges des gesamten Handwerks auf diesen Zweig. Bei der Kraftfahrzeugreparatur liegt der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz besonders hoch⁷⁾; es ist daher zu vermuten, daß ein großer Teil des Umsatzzuwachses auf den verstärkten Absatz an Neuwagen im Berichtsjahr zurückzuführen ist⁸⁾. Beachtliche Steigerungen konnten auch die Zweige Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren sowie Fleischerie (je + 1,1 Mrd. DM), Herstellung und Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen (+ 1,0 Mrd. DM) und Herstellung von Backwaren (+ 0,9 Mrd. DM) erzielen. Auch die beiden Zweige Gebäudereinigung, Schornsteinfegergewerbe sowie Friseur-gewerbe verzeichneten stärkere Zunahmen (je + 0,3 Mrd. DM). Umsatzverluste mußten dagegen vor allem die Zweige des Baugewerbes hinnehmen, so der Hochbau (- 1,7 Mrd. DM), der Hoch- und Tiefbau (- 1,4 Mrd. DM) und die Gipserei, Verputzerei (- 0,3 Mrd. DM), ferner die Fußboden- und Fliesenlegerei (- 0,3 Mrd. DM) sowie die Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (- 0,2 Mrd. DM).

Ein ähnlich differenziertes Bild der Umsatzentwicklung zeigt sich auch bei den einzelnen Gewerbegruppen und -zweigen. Die Gruppen Metall, Nahrung und Körperpflege (Reinigung) verzeichneten eine z. T. stark ansteigende Tendenz. In den Gruppen Bekleidung und Holz stagnierte der Umsatz, während er in der Gruppe Bau stark zurückging. Für die Gruppe Metall (+ 12% oder 9,9 Mrd. DM) war vor allem der erhebliche Anstieg bei den Kraftfahrzeugmechanikern (+ 5,7 Mrd. DM) und den Landmaschinenmechanikern (+ 1,1 Mrd. DM) von Bedeutung, während die Umsatzminderungen in den Zweigen Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Gas- und Wasserinstallateure und Klempner gering waren. Die Gruppe Nahrung erzielte mit einer Zunahme um 5,4% oder um 2,3 Mrd. DM ebenfalls ein gutes Ergebnis, das vor allem auf die Fleischer und Bäcker zurückzuführen war (+ 1,2 bzw. 0,9 Mrd. DM). Auch für die Gruppe Körperpflege (Reinigung) war eine Umsatzsteigerung um 8,3%

⁷⁾ Nach der früheren Handwerksberichterstattung belief sich im Gewerbe-zweig Kraftfahrzeugreparatur der Anteil des Handelsumsatzes (einschl. sonstiger Umsatz) am Gesamtumsatz im Jahr 1973 auf 71,3%. — ⁸⁾ Siehe auch WiSta 2/1976: „Beschäftigte und Umsatz der Industrie“, S. 83*, Inlandsumsatz des „Straßenfahrzeugbaues“.

⁶⁾ Siehe Fußnote 2.

Tabelle 3: Gesamtumsatz¹⁾ des Handwerks nach Wirtschaftsabteilungen und -unterabteilungen

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Baugewerbe			Handel	Dienst- leistungen
		zusammen	Stahl-, Ma- schinen- und Fahr- zeugbau	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Ge- nußmittel-	Sonstiges verarbeit- endes Gewerbe ²⁾	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe		
Mill. DM												
1974 Jahr	230 657,0	120 294,5	42 123,5	16 586,1	3 436,6	37 179,9	20 968,4	84 026,0	52 444,3	31 581,7	17 891,0	8 278,1
1. Vj	49 432,4	27 313,6	9 711,1	3 558,8	770,7	8 808,9	4 464,1	16 300,1	10 030,9	6 269,2	3 864,9	1 916,8
2. Vj	56 137,7	30 388,4	10 857,2	4 040,5	881,0	9 408,7	5 201,1	19 141,2	11 660,7	7 480,5	4 466,9	2 099,7
3. Vj	57 103,9	29 296,7	10 224,9	4 007,3	802,4	9 111,7	5 150,4	21 347,3	13 453,8	7 893,5	4 352,1	2 066,6
4. Vj	67 983,0	33 295,8	11 330,4	4 979,6	982,4	9 850,6	6 152,8	27 237,5	17 298,9	9 938,6	5 207,1	2 195,1
1975 Jahr ³⁾	239 679,4	131 027,5	48 895,1	16 565,4	3 473,2	39 416,5	22 677,3	79 635,6	48 481,3	31 154,3	19 873,0	8 981,5
1. Vj	49 868,1	28 079,3	10 152,4	3 494,7	778,9	9 090,3	4 563,0	15 452,2	9 470,6	5 981,6	4 239,2	2 060,4
2. Vj	58 185,2	33 198,1	13 033,3	3 901,2	894,4	9 827,8	5 541,4	17 791,4	10 551,4	7 240,0	4 894,2	2 257,3
3. Vj	58 726,9	32 100,5	12 022,4	3 919,8	798,1	9 818,5	5 541,7	19 537,5	11 872,8	7 664,7	4 787,0	2 258,4
4. Vj ³⁾	72 899,2	37 649,6	13 687,2	5 249,6	1 001,7	10 680,0	7 031,1	26 854,5	16 586,5	10 268,0	5 952,6	2 405,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal												
1975 Jahr	+ 3,9	+ 8,9	+ 16,1	- 0,1	+ 1,1	+ 6,0	+ 8,1	- 5,2	- 7,6	- 1,4	+ 11,1	+ 8,5
1. Vj	+ 0,9	+ 2,8	+ 4,5	- 1,8	+ 1,1	+ 3,2	+ 2,2	- 5,2	- 5,6	- 4,6	+ 9,7	+ 7,5
2. Vj	+ 3,6	+ 9,2	+ 20,0	- 3,4	+ 1,5	+ 4,5	+ 6,5	- 7,1	- 9,5	- 3,2	+ 9,6	+ 7,5
3. Vj	+ 2,8	+ 9,6	+ 17,6	- 2,2	- 0,5	+ 7,8	+ 7,6	- 8,5	- 11,8	- 2,9	+ 10,0	+ 9,3
4. Vj	+ 7,2	+ 13,1	+ 20,8	+ 5,4	+ 2,0	+ 8,4	+ 14,3	- 1,4	- 4,1	+ 3,3	+ 14,3	+ 9,6

¹⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer, aber ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Hierzu zählen die Unterabteilungen 20 (Chemisches Gewerbe und Mineralölverarbeitung), 21 (Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung), 22 (Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glas), 23 (Metallerzeugung und -bearbeitung), 25 (Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; H. v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren). — ³⁾ Die Angaben für das 4. Vj 1975 und das Jahr 1975 wurden für ein Bundesland geschätzt.

Tabelle 4: Gesamtumsatz¹⁾ des Handwerks nach Gewerbegruppen

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt		Bau		Metall		Holz		Bekleidung		Nahrung		Körperpflege (Reinigung)		Sonstige	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1974 Jahr	230 657,0	100	67 373,5	29,2	83 663,7	36,3	16 407,2	7,1	5 295,8	2,3	43 237,4	18,7	7 497,2	3,3	7 182,2	3,1
1. Vj	49 432,4	100	12 854,7	26,0	18 587,0	37,6	3 510,2	7,1	1 153,2	2,3	10 174,2	20,6	1 720,5	3,5	1 432,6	2,9
2. Vj	56 137,7	100	15 156,0	27,0	21 135,6	37,6	3 984,0	7,1	1 387,7	2,5	10 866,3	19,3	1 895,2	3,4	1 712,9	3,1
3. Vj	57 103,9	100	17 322,0	30,3	20 254,7	35,4	3 972,0	7,0	1 256,2	2,2	10 613,1	18,6	1 879,6	3,3	1 806,3	3,2
4. Vj	67 983,0	100	22 040,8	32,4	23 686,5	34,9	4 941,0	7,3	1 498,8	2,2	11 583,7	17,0	2 001,8	2,9	2 230,4	3,3
1975 Jahr ²⁾	239 679,4	100	63 306,4	26,4	93 573,5	39,1	16 330,8	6,8	5 317,2	2,2	45 586,0	19,0	8 120,0	3,4	7 445,5	3,1
1. Vj	49 868,1	100	12 243,6	24,5	19 241,5	38,6	3 434,9	6,9	1 172,0	2,3	10 457,1	21,0	1 880,7	3,8	1 438,3	2,9
2. Vj	58 185,2	100	13 953,5	24,0	23 909,8	41,1	3 828,6	6,6	1 384,7	2,4	11 329,9	19,5	2 005,4	3,4	1 773,3	3,0
3. Vj	58 726,9	100	15 644,0	26,7	22 721,1	38,6	3 858,6	6,5	1 221,7	2,1	11 373,8	19,4	2 053,4	3,5	1 854,3	3,2
4. Vj ²⁾	72 899,2	100	21 465,3	29,5	27 701,1	38,0	5 208,6	7,1	1 538,8	2,1	12 425,3	17,0	2 180,5	3,0	2 379,6	3,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem jeweiligen Vorjahresquartal																
1975 Jahr	+ 9 022,4	+ 3,9	- 4 067,1	- 6,0	+ 9 909,8	+ 11,8	- 76,4	- 0,5	+ 21,4	+ 0,4	+ 2 348,6	+ 5,4	+ 622,8	+ 8,3	+ 263,3	+ 3,7
1. Vj	+ 435,7	+ 0,9	- 611,1	- 4,8	+ 654,5	+ 3,5	- 75,3	- 2,1	+ 18,8	+ 1,6	+ 282,9	+ 2,8	+ 160,2	+ 9,3	+ 5,7	+ 0,4
2. Vj	+ 2 047,5	+ 3,6	- 1 202,5	- 7,9	+ 2 774,2	+ 13,1	- 155,4	- 2,9	- 3,0	- 0,2	+ 463,6	+ 4,3	+ 110,2	+ 5,8	+ 60,4	+ 3,5
3. Vj	+ 1 710,0	+ 2,8	- 1 627,5	- 9,7	+ 2 481,2	+ 12,2	- 114,6	- 2,9	- 34,3	- 2,7	+ 778,1	+ 7,2	+ 174,0	+ 9,2	+ 53,1	+ 2,7
4. Vj	+ 4 916,2	+ 7,2	- 575,5	- 2,6	+ 4 014,6	+ 16,9	+ 267,6	+ 5,4	+ 40,0	+ 2,7	+ 841,6	+ 7,3	+ 178,7	+ 8,9	+ 149,2	+ 6,7

¹⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer, aber ohne den Umsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Die Angaben für das 4. Vj 1975 und das Jahr 1975 wurden für ein Bundesland geschätzt.

(+ 0,6 Mrd. DM) festzustellen, zu dem die Friseure und die Gebäudereiniger wesentlich beitrugen. Eine einschneidende Reduzierung des Umsatzes verzeichnete, wie bereits gesagt, die Gruppe Bau (- 6,0% oder 4,1 Mrd. DM). Diese war

maßgebend durch die starken Umsatzeinbußen bei den Maurern, Beton- und Stahlbetonbauern sowie den Stukkateuren, ferner bei den Dachdeckern und Zimmerern bedingt. Roe.

Bautätigkeit

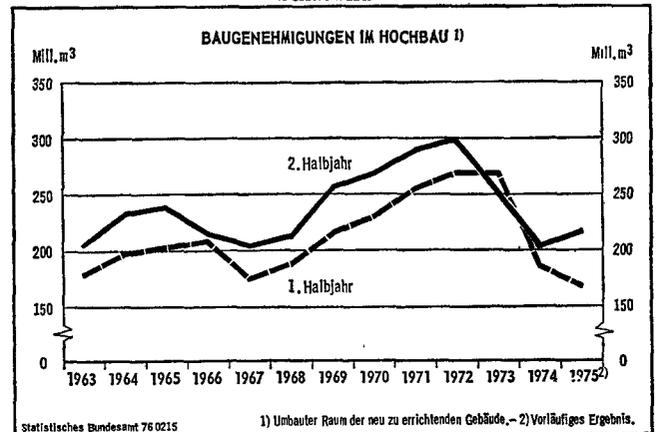
Bautätigkeit 1975

Die nachfolgenden Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik für das Jahr 1975 geben einen zusammenfassenden Überblick über die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau. Allerdings handelt es sich hierbei insofern noch um vorläufige Zahlen, als nur die Summen der zwölf Monatsangaben vorliegen. Erfahrungsgemäß weicht das endgültige Jahresergebnis davon aber nur geringfügig ab.

Im Berichtsjahr nahm die Entwicklung der Hochbautätigkeit in den verschiedenen Bereichen einen unterschiedlichen Verlauf. So gingen die Baugenehmigungen für Wohnungen gegenüber dem Vorjahr noch weiter zurück, das genehmigte Bauvolumen¹⁾ im Nichtwohnbau dagegen wies saisonbereinigt seit Anfang 1975 eine steigende Tendenz auf. Dieser Umschwung ist vor allem auf die gestiegene Nachfrage nach Wirtschaftsbauten zurückzuführen. Da der vorherige Rückgang in diesem Bereich seit 1973, d. h. rund zwei Jahre, angehalten hatte, dürfte der Anstieg hier auch auf einen Nachholbedarf zurückzuführen sein. Die Bauabsichten der öffentlichen Bauherren schwächten sich hingegen 1975 wieder ab, nachdem sie im Vorjahr im Zuge der staatlichen Maßnahmen zur Konjunkturbelebung kräftig angestiegen waren. Im Hochbau insgesamt hat sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 1975 stabilisiert. Mit einem Genehmigungsvolumen von 384 Mill. m³ umbauten Raum (1974: 388 Mill. m³) konnte ein weiterer Einbruch der Bautätigkeit nicht zuletzt durch stabilisierungspolitische Maßnahmen von Bundesregierung und Bundesbank verhindert werden. Interessant dabei ist, daß das Genehmigungsniveau der

Hochbautätigkeit insgesamt im Rezessionsjahr 1967 — gemessen am umbauten Raum der Baugenehmigungen — auch 1975 nicht unterschritten wurde. Zur Einschätzung der Entwicklung der Baunachfrage ist eine Aufspaltung in die beiden Halbjahresergebnisse aufschlußreich. Zwar war das Ergebnis des ersten Halbjahres 1975 so niedrig wie nie in den zwölf Jahren zuvor, aber das Genehmigungsvolumen in der zweiten Jahreshälfte wuch vom Durchschnitt der Jahre 1963 bis 1967 nur noch geringfügig (- 1%) nach unten ab. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt einschließlich der letzten Boomjahre (1963 — 1974) blieben die Baugenehmigungen 1975 um 10% zurück.

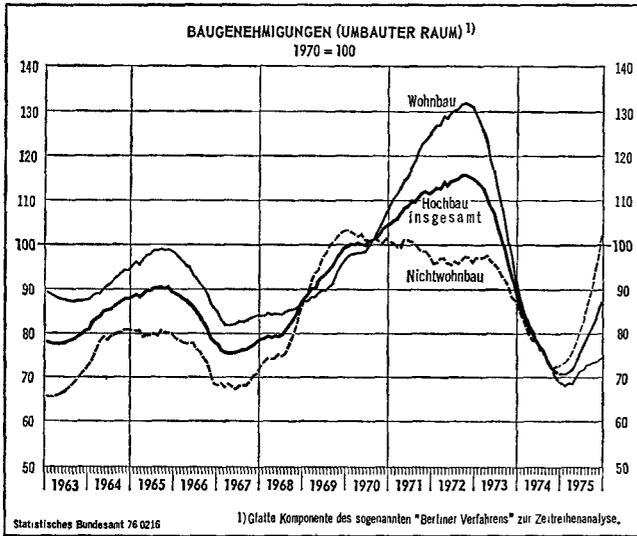
Schaubild 1



Von besonderer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Bautätigkeit dürfte die Verschiebung der Anteile der verschiedenen Bereiche innerhalb des Hochbaus sein. Lag z. B. 1972 der Anteil des Wohnbaus am umbauten Raum der Baugenehmigungen bei 60%, so stellte sich schon für 1975 eine fast gleichmäßige Beanspruchung der Hochbaukapazitäten durch den Wohn- und den Nichtwohnbau ein. Angesichts der gegenwärtigen schwachen Wohnbautätigkeit und einer Erholung im Nichtwohnbau dürfte sich die Verschiebung zugunsten des Nichtwohnbaus noch weiter fortsetzen. Dem scharfen Rückgang der Baugenehmigungen für Wohnungen im Vorjahr folgte 1975 ein entsprechender Einbruch bei den

¹⁾ Der Begriff des Bauvolumens ist mehrdeutig. Zur Messung der rein quantitativen Bauleistung läßt sich das in m³ umbauten Raum gemessene Volumen benutzen. Dieser Begriff wurde auch hier zugrundegelegt. Zusätzlich qualitative und preisliche Aspekte umfaßt dagegen das wertmäßige Volumen, d. h. die Summe der veranschlagten reinen Baukosten. Eine dritte Definition ist dagegen gesamtwirtschaftlich orientiert. Danach ist das Bauvolumen jener Teil der volkswirtschaftlichen Produktion, der der Errichtung, Verbesserung oder Reparatur von Anlagen dient, die unmittelbar mit dem Boden verbunden sind und nicht zur maschinellen Ausrüstung gehören. Das Bauvolumen umfaßt neben den Leistungen der Bauunternehmens wirtschaftlich, Fertigteil- und Montagebau, die an den Umsatzzahlen des Baugewerbes zu messen sind, die Eigenleistungen der Bauherren, die Architektenleistungen sowie bestimmte Leistungen der öffentlichen Hand und alle sonstigen Leistungen für Bauwerke. Siehe Kirner, W. und Noak, G., Zeitreihen für das Bauvolumen in der Bundesrepublik, DIW-Sonderheft Nr. 97, Berlin 1973, bes. S. 14 f.

Schaubild 2



Baufertigstellungen. Der Bauüberhang an Wohnungen, der zu einem außergewöhnlich hohen Anteil aus noch nicht begonnenen Wohnungen besteht, ist dabei mittlerweile auf den Stand von 1960 gesunken. Die Baufertigstellungen im Nichtwohnbau verringerten sich — der Nachfrageentwicklung der letzten Jahre entsprechend — erheblich weniger als im Wohnbau.

Strukturbruch im Wohnungsbau

Im Berichtsjahr wurden in Wohn- und Nichtwohngebäuden zusammen Baugenehmigungen für 367 900 Wohnungen erteilt. Der Rückgang in Höhe von 49 900 Wohnungen bzw. 12 % hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr, in dem um 37 % weniger Wohnungen genehmigt worden waren, stark verlangsamt. Ausgehend vom Boomjahr 1972 halbierte sich damit die Anzahl der genehmigten Wohnungen innerhalb von drei Jahren. Das Ergebnis fiel insgesamt günstiger aus, als noch in der Mitte des Jahres zu erwarten war, da erst in den letzten Monaten des Jahres eine konjunkturelle Beruhigung eintrat. So wurden im letzten Quartal 1975 sogar wieder mehr Baugenehmigungen für Neubauwohnungen erteilt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Von den 1975 insgesamt genehmigten Wohnungen lagen 346 000 in neu zu errichtenden Gebäuden; bei 21 800 Wohnungen (bzw. 5,9 %) war beabsichtigt, sie durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erstellen. Im Rahmen des Wohnbaus wurden 173 300 Gebäude mit insgesamt 335 400 Wohnungen zum Bau freigegeben und 10 600 Wohnungen wurden in neu zu errichtenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Das Neubauvolumen im Wohnbau war mit

190 Mill. m³ umbauten Raum um 9,0 % niedriger als im Vorjahr. Stabilisierend wirkte 1975 vor allem die Nachfrage nach Einfamilienhäusern in Höhe von 127 600 Einheiten; dies entsprach immerhin einem Zuwachs von 2,7 % gegenüber 1974. Sowohl bei Zweifamilienhäusern als auch bei Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen gingen hingegen die Baugenehmigungen nochmals zurück, und zwar um 66 700 (—15 %) bzw. 142 000 (—22 %). Infolgedessen stieg der Anteil der Eigenheimnachfrage an der Gesamtzahl der genehmigten Neubauwohnungen 1975 auf 58 % an (1974: 52 %). Im Durchschnitt der Jahre 1968 bis 1973 lag dieser Anteil noch bei 40 %. Der Verschiebung der Gebäudearten entsprechend, nahm auch der Anteil der privaten Bauherren, die im wesentlichen Ein- und Zweifamilienhäuser errichten lassen, zu. Für sie wurden 1975 mit 212 800 Wohnungen allein 75 % des umbauten Raumes im Wohnungsbau genehmigt. Das bedeutet einen Rückgang ihres Neubauvolumens um nur 7,4 %. Die im Wohnungsbau tätigen Unternehmen dagegen, die bisher zum überwiegenden Teil Genehmigungen für Geschoßbauten einholten, mußten auch 1975 weitere Marktanteile abgeben. So wurden für die freien Wohnungsunternehmen nur noch 36 900 Wohnungen (1974: 46 300) zum Bau freigegeben, d. h. 20 % weniger als im Vorjahr. In den letzten drei Jahren schränkten sie damit ihre Wohnungsnachfrage um insgesamt 72 % ein. Auch die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen hatten 1975 mit 19 % einen ähnlich starken prozentualen Rückgang zu verzeichnen. Sie ließen sich nur noch 51 000 Wohnungen zum Bau genehmigen. Allein bei den Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) bzw. den öffentlichen Bauherren war die Abnahme mit 7,2 % auf 22 800 bzw. mit 9,8 % auf 11 800 Wohnungen im Berichtsjahr geringer. Die Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) hatten allerdings ihre Nachfrage bereits im Vorjahr drastisch eingeschränkt, so daß auch sie ihre Baugenehmigungen seit 1972 um 69 % reduzierten.

Im Vergleich mit früheren Jahren — insbesondere gegenüber den Jahren 1963 bis 1967, in denen sich im Durchschnitt die Wohnungsbautätigkeit, gemessen an der damaligen Marktlage, mehr oder weniger „normal“ entwickelte — traten 1975 im Wohnungsbau zwei Aspekte besonders hervor. Dies betrifft zum einen die für den freien Markt und die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus genehmigten Wohnungen — vor allem im Geschoßbau — und zum anderen den Um- oder Ausbau bereits bestehender Gebäude.

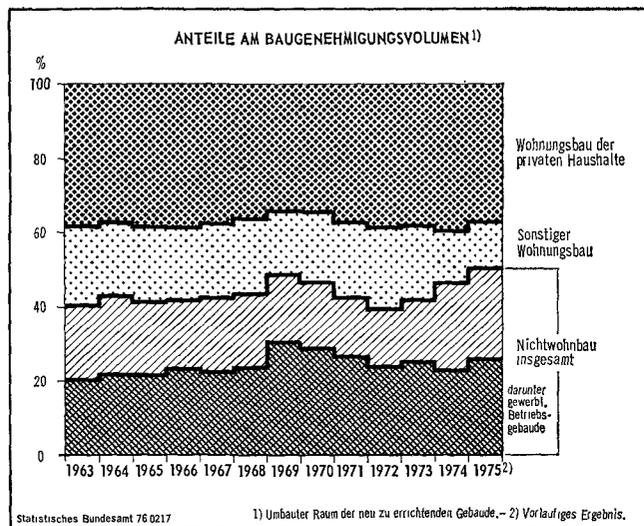
Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1963 bis 1967 ist das Genehmigungs-niveau im Jahr 1975 — gemessen am umbauten Raum der genehmigten Gebäude — bei den privaten Haushalten z. B. nur um 10 % gesunken, dasjenige der gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen dagegen um 63 % und jenes der

Tabelle 1: Genehmigte Hochbauten 1975¹⁾ (Errichtung neuer Gebäude)

Merkmal	Einheit	Wohngebäude			Nichtwohngebäude						
		insgesamt	mit 1 und 2 3 u. mehr Wohnungen		insgesamt	Anstalts- gebäude	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Schul- gebäude	Sonstige Nicht- wohn- gebäude
Hochbauten insgesamt											
Gebäude	Anzahl	173 291	160 087	13 204	41 857	1 156	2 033	12 983	17 273	879	7 533
Rauminhalt	1 000 m ³	190 326	141 346	48 980	193 494	10 783	17 862	21 055	99 783	13 855	30 156
Wohnungen	Anzahl	335 399	193 434	141 965	10 646	1 147	1 244	502	6 421	89	1 243
Bruttowohnfläche	1 000 m ²	32 135	22 378	9 757	924	57	106	63	590	9	102
Nutzfläche	1 000 m ²	2 914	2 150	764	33 699	2 288	3 110	4 116	16 355	2 620	5 211
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	37 320	27 419	9 900	29 244	3 062	4 664	1 295	10 409	3 576	6 239
darunter Fertigteilbauten											
Gebäude	Anzahl	19 003	18 223	780	6 193	141	273	817	3 278	333	1 351
Rauminhalt	1 000 m ³	17 515	13 599	3 915	47 385	1 364	2 254	1 991	29 537	3 936	8 302
Wohnungen	Anzahl	32 932	20 485	12 447	847	72	71	13	508	20	163
Bruttowohnfläche	1 000 m ²	3 077	2 241	837	85	5	5	4	57	2	11
Nutzfläche	1 000 m ²	235	190	44	7 857	276	417	421	4 675	711	1 358
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	3 553	2 773	781	6 248	471	511	92	2 604	1 037	1 534

1) Vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 3



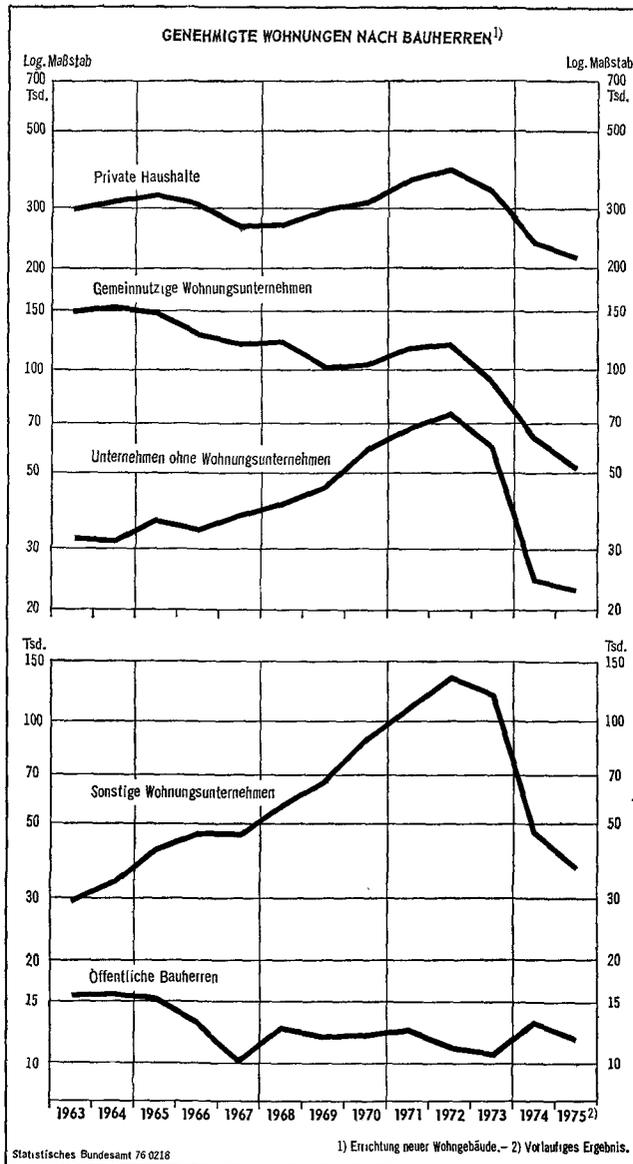
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) um 27 %. Dieser Vergleich zeigt unter anderem die abnehmende Bedeutung der über den Wohnungsmarkt laufenden Bauproduktion gegenüber der Nachfrage der privaten Bauherren für den Eigenbedarf.

Die Tendenz der letzten beiden Jahre, verstärkt Wohnraum durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu schaffen, führte 1975 dazu, daß die privaten Haushalte, die sich seit jeher in diesem Bereich am stärksten engagierten, 8,8 % (1974: 8,4 %; 1973: 6,8 %) der ihnen genehmigten Wohnungen durch den Um- oder Ausbau bereits bestehender Gebäude bereitstellen wollten. Diese Entwicklung kann auch als ein Erfolg der Förderung von Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der Konjunkturprogramme der Bundesregierung gesehen werden. Allerdings war ein steigender Anteil von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden auch in der Rezession 1967 zu verzeichnen.

Nachfragebelegung im gewerblichen Nichtwohnbau

Die Jahreswende 1974/75 brachte für die Entwicklung der saisonbereinigten Baugenehmigungen im Nichtwohnbau den Umschwung. Bestand Mitte des Jahres noch Ungewißheit darüber, ob vielleicht die 7,5prozentige Investitionszulage, die vom 1. 12. 1974 bis 30. 6. 1975 gewährt wurde, nur eine Verzögerung der Rezession bewirken würde, dürfte aufgrund der ebenfalls positiven Entwicklung in den Monaten danach nunmehr auf eine konjunkturelle Erholung geschlossen werden. Insgesamt konnten 1975 Genehmigungen für den Bau von 41 900 Gebäuden mit einem umbauten Raum von 193,5 Mill. m³ erteilt werden. Das genehmigte Neubauvolumen, gemessen am

Schaubild 4



umbauten Raum, stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 8,1 %; die genehmigte Nutzfläche nahm um 6,8 % auf 33,7 Mill. m² zu. Zusätzlich sollten 4,7 Mill. m² Nutzfläche mit Hilfe von Baumaßnahmen an bereits bestehenden Gebäuden bereitgestellt werden.

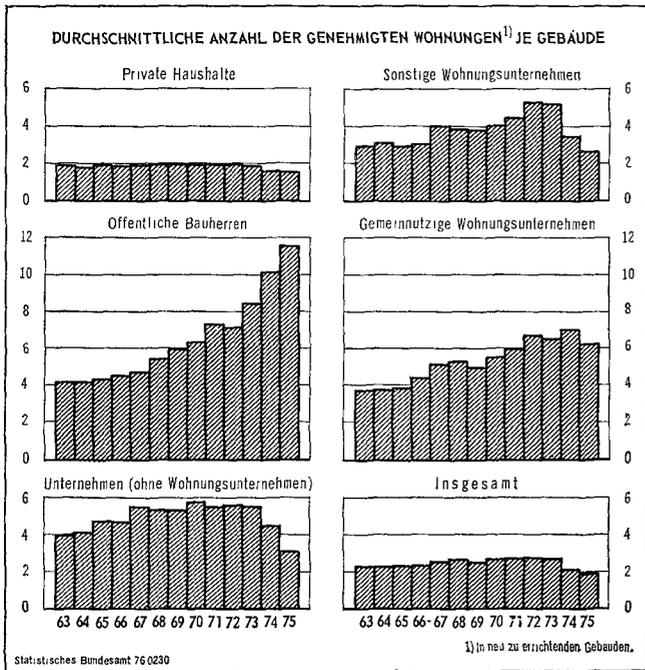
Ein gewisser Nachholbedarf und die Erwartung einer allgemein wirtschaftlichen konjunkturellen Belebung

Tabelle 2: Genehmigte Wohnungen in Wohngebäuden nach Bauherren

Bauherr	1972			1973			1974			Alle Baumaßnahmen			
	1972	1973	1974	Jahr	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1975)				
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	118 116	91 692	63 197	50 996	9 470	11 344	11 539	18 643					
Sonstige Wohnungsunternehmen	132 526	119 509	46 546	37 151	8 280	9 664	10 208	8 999					
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	74 925	59 872	24 934	23 250	4 724	4 673	5 514	8 339					
Öffentliche Bauherren ²⁾	11 372	10 920	13 331	11 990	2 846	2 342	3 056	3 746					
Private Haushalte	415 527	362 380	259 081	233 212	49 198	62 533	64 583	56 898					
Insgesamt	752 466	644 373	407 089	356 599	74 518	90 556	94 900	96 625					
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %													
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	+ 1,6	- 22,4	- 31,1	- 19,3	- 44,8	- 23,1	- 22,7	+ 14,6					
Sonstige Wohnungsunternehmen	+ 23,3	- 9,8	- 61,1	- 20,2	- 30,7	- 21,1	- 13,0	- 14,7					
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	+ 10,0	- 20,1	- 58,4	- 6,8	- 15,8	- 28,8	- 14,2	+ 31,8					
Öffentliche Bauherren ²⁾	- 11,4	- 4,0	+ 22,1	- 10,1	- 35,8	+ 5,3	+ 15,8	- 7,1					
Private Haushalte	+ 7,4	- 12,8	- 28,5	- 10,0	- 5,5	- 17,7	- 14,2	+ 2,6					
Insgesamt	+ 8,8	- 14,4	- 36,8	- 12,4	- 18,3	- 19,0	- 14,5	+ 4,3					

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Schaubild 5



dürften insbesondere die Gruppe der Bauherren aus Unternehmen und freien Berufen dazu veranlaßt haben, ihr genehmigtes Bauvolumen (in m³) gegenüber 1974 um 14 % zu erhöhen. Nicht zuletzt die Notwendigkeit, über Investitionen — und damit auch über den Beginn von Bauvorhaben — möglichst in einer frühen Phase des konjunkturellen Aufschwungs zu entscheiden, dürfte hierbei eine wichtige Rolle gespielt haben. Zeitlich parallel zur Nachfragesteigerung im gewerblichen Bau nahm das genehmigte Bauvolumen bei den öffentlichen Bauherren um 2,3 Mill. m³ umbauten Raum bzw. 4,1 % ab. Dem Bedarf der gewerblichen Bauherren entsprechend, betrafen die genannten zusätzlichen Baugenehmigungen besonders gewerbliche (+ 11,3 Mill. m³ bzw. + 13 %) und landwirtschaftliche Betriebsgebäude (+ 4,3 Mill. m³ bzw. + 26 %). Die Baugenehmigungen für Bürogebäude hingegen nahmen nur um 6,8 % zu. Zusammen machten die genannten drei Gebäudearten 1975 rd. 72 % des umbauten Raumes der Baugenehmigungen im Nichtwohnbau aus; 52 % allein betrafen gewerbliche Betriebsgebäude. Auf der anderen Seite sank das Volumen bei den genehmigten Schulbauten um 5,7 % und bei den Anstaltsgebäuden um 14 %. Die erteilten Baugenehmigungen für die sonstigen Nichtwohnbauten (z. B. Theater, Hochschulen, Sportgebäude usw.) hielten sich mit einem Anteil von 16 % der Baugenehmigungen etwa auf dem Vorjahresniveau. Nicht nur im Vorjahresvergleich, sondern auch im Vergleich mit dem Beginn der letzten Aufschwungphase in den Jahren ab 1968 zeigte der Nichtwohnbau 1975 eine positivere Entwicklung als der Wohnungsbau. Gegenüber dem Rezessionsjahr 1967 wurden für Nichtwohnbauten im Berichtsjahr knapp 22 % mehr Baugenehmigungen erteilt. Auch im Vergleich zu 1968 lag das Genehmigungsvolumen 1975 noch um 11 % höher. Eine Niveauanhebung gegenüber 1967/68 ergab sich insbesondere bei den gewerblichen Betriebsgebäuden, den Bürogebäuden und vor allem den sonstigen Nichtwohngebäuden.

Marktanteil des Fertigteilbaus behauptet

Wie im Vorjahr, so ging auch 1975 der Anteil der Gebäude in Fertigteilbauweise an den genehmigten Nichtwohngebäuden insgesamt nochmals um einen Prozentpunkt auf 15 % zurück. Gemessen am umbauten Raum, entfiel auf den Fertigteilbau 1975 allerdings ein leicht gestiegener Anteil von 25 % (1974: 23 %) der Genehmi-

gungen im Nichtwohnbau. Die gegenläufige Entwicklung bei den genannten beiden Merkmalen läßt sich besonders auf folgende Aspekte zurückführen. Zum einen bezog sich die gestiegene Nachfrage nach gewerblichen Betriebsgebäuden in stärkerem Maße als bisher auf Fertigteilbauten, so daß der Anteil des umbauten Raumes in Fertigteilbauten an allen gewerblichen Betriebsgebäuden auf 30 % (1974: 26 %) stieg. Damit betrafen 62 % des Bauvolumens (in m³) des Fertigbaus diese Gebäudeart. Da gleichzeitig die durchschnittliche Größe der geplanten gewerblichen Betriebsgebäude zunahm, stieg die Zahl der genehmigten Gebäude gegenüber dem umbauten Raum verhältnismäßig geringer. Ein anderer starker Einfluß auf die Lage des Fertigteilbaus im Rahmen des Nichtwohnbaus ging von der Nachfrage nach Schulgebäuden aus. Betrug der Anteil der Fertigteilbauweise am umbauten Raum der genehmigten Schulgebäude im Vorjahr noch 38 %, so schwächte er sich auf 28 % im Berichtsjahr ab. Auch bei Anstaltsgebäuden mit einem Anteil von 13 % Fertigteilbau (1974: 14 %) war ein leichter Rückgang festzustellen. Bei den anderen Gebäudearten konnte sich die Fertigteilbauweise gut behaupten — bei Bürogebäuden mit 13 % — bzw. Anteile hinzugewinnen, so bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden mit 9,5 % (1974: 8,3 %) und bei sonstigen Nichtwohngebäuden sogar mit 28 % (25 %). Interessant dabei ist, daß einerseits gerade die zunehmend in Fertigteilbauweise zu errichtenden Gebäude auch im Durchschnitt wesentlich größer geplant wurden als entsprechende konventionelle Gebäude, andererseits im Durchschnitt aber Großprojekte für Schulbauten, bei denen die Fertigteilbauweise 1975 stark rückläufig war, in konventioneller Bauweise abgewickelt werden sollten.

Auch im Wohnungsbau konnte sich 1975 die Fertigteilbauweise mit einem Anteil von rd. 10 % der Wohnungen behaupten. Entsprechend der allgemeinen Situation im Wohnungsbau wirkte auch im Fertigteilbau die Nachfrage der privaten Haushalte konjunkturstabilisierend. 87 % der Baugenehmigungen für Wohngebäude in Fertigteilbauweise bzw. Genehmigungen für 59 % der Wohnungen in Fertigteilbauten, wurden den privaten Haushalten erteilt. Nur 4,1 % der genehmigten Gebäude waren Geschößbauten mit drei und mehr Wohnungen, in denen allerdings 38 % der Wohnungen lagen, d. h., im Durchschnitt 16 Wohnungen in einem Gebäude. Der Vergleich mit den durchschnittlich 10 Wohnungen in konventionellen Geschößbauten zeigt, daß Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen in Fertigteilbauweise im Durchschnitt erheblich größer geplant wurden. Besonders häufig — nämlich in 16 000 Fällen — wurden Einfamilien-Fertighäuser genehmigt, bei denen für 1975 mit einem Plus von 2,8 % eine leichte Nachfragesteigerung festzustellen war. Der Anteil der Fertighäuser an den Einfamilienhäusern insgesamt blieb mit 13 % gegenüber dem Vorjahr konstant. Im Gegensatz zu den Geschößbauten waren die genehmigten Einfamilienhäuser in Fertigteilbauweise mit 115 m² Wohnfläche im Durchschnitt allerdings kleiner als jene in konventioneller Bauweise mit 127 m². Der Unterschied in der durchschnittlichen Größe verringerte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr, da sich die Wohnfläche bei konventioneller Bauweise leicht verminderte.

Zur Kostensituation

Im Berichtsjahr wurden für alle genehmigten Hochbauten insgesamt 73,8 Mrd. DM als reine Baukosten veranschlagt. Trotz des etwas geringeren Genehmigungsvolumens (gemessen am umbauten Raum) wurden damit für 1975 um 2,2 % höhere Kosten als im Vorjahr angesetzt. Von den veranschlagten Baukosten insgesamt entfielen 51 % (1974: 54 %) auf den Wohnungsneubau. Der Kostenanteil für die Errichtung neuer Nichtwohngebäude lag bei 40 % (1974: 38 %); die restlichen 9 % (1974: 8 %) waren Kosten der Baumaßnahmen an bestehenden Hoch-

Tabelle 3: Fertiggestellte Hochbauten 1975¹⁾ (Errichtung neuer Gebäude)

Merkmal	Einheit	Wohngebäude			Nichtwohngebäude						
		insgesamt	mit 1 und 2 | 3 u. mehr Wohnungen		insgesamt	Anstalts- gebäude	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Schul- gebäude	Sonstige Nicht- wohn- gebäude
Hochbauten insgesamt											
Gebäude	Anzahl	175 052	156 900	18 152	36 994	1 213	1 926	10 554	14 550	969	7 782
Rauminhalt	1 000 m ³	210 961	138 997	71 964	175 739	8 967	16 195	16 683	90 438	14 938	28 518
Wohnungen	Anzahl	404 114	194 942	209 172	10 498	778	1 861	427	5 858	104	1 470
Wohnfläche	1 000 m ²	36 815	22 222	14 593	853	42	144	52	492	10	113
Nutzfläche	1 000 m ²	3 080	2 011	1 069	30 925	1 990	2 980	3 304	14 730	2 815	5 106
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	37 910	24 664	13 246	24 193	2 177	3 526	954	8 615	3 570	5 351
darunter Fertigteilbauten											
Gebäude	Anzahl	18 800	17 951	849	5 712	170	290	657	2 718	402	1 475
Rauminhalt	1 000 m ³	18 855	13 334	5 521	42 139	1 146	2 397	1 590	24 156	5 151	7 699
Wohnungen	Anzahl	38 088	20 398	17 690	780	42	70	30	406	31	201
Wohnfläche	1 000 m ²	3 363	2 169	1 194	62	2	7	4	36	2	11
Nutzfläche	1 000 m ²	138	85	53	7 159	250	427	349	3 782	968	1 383
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	3 692	2 605	1 087	5 439	297	466	75	1 933	1 293	1 375

1) Vorläufiges Ergebnis.

bauten. Damit zeigte sich die Verlagerung zu einem höheren Anteil an Nichtwohnbauten und an Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden in der Bautätigkeit auch wertmäßig. Je m³ umbauten Raum stiegen die Kosten im Wohnungsbau aber immer noch um 5,4 %. Im Nichtwohnbau gingen dagegen die veranschlagten reinen Baukosten je m³ umbauten Raum — nach einem 22prozentigen Anstieg im Vorjahr — im Durchschnitt der verschiedenen Gebäudearten sogar um 1 % zurück. Dieses Ergebnis ist wiederum — wie schon 1974 — im wesentlichen auf die Entwicklung der Durchschnittskosten für Anstaltsgebäude zurückzuführen. Im übrigen schwankten die Veränderungsraten der Durchschnittskosten im Nichtwohnbau zwischen + 7 % bei sonstigen Nichtwohngebäuden und - 11 % bei Anstaltsgebäuden. Der effektive Preisanstieg hingegen dürfte 1975 sowohl für Wohn- als auch für Nichtwohngebäude bei rd. 2,5 % gelegen haben.

Deutliche Abnahme der Baufertigstellungen

Dem scharfen Rückgang der Baugenehmigungen im Vorjahr folgte 1975 ein entsprechender Einbruch bei den Baufertigstellungen. Insgesamt wurden mit 387 Mill. m³ in 212 000 neu errichteten Gebäuden knapp 19 % umbauten Raumes weniger fertiggestellt als im Vorjahr. Trotz des Rückgangs um 28 % seit dem Boom im Jahr 1973 lag damit das Fertigstellungsergebnis im Hochbau nur um 2,6 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1963 bis 1968. Der Anteil des Nichtwohnbaus am umbauten Raum der Baufertigstellungen insgesamt stieg von 42 % im Vorjahr auf 45 % im Berichtsjahr, da die Errichtung von Wohnungen stärker eingeschränkt wurde. So wurden im Berichtsjahr insgesamt nur 435 900 — das sind 28 % weniger Wohnungen als 1974 — fertiggestellt; davon lagen 2,6 % in Nichtwohnbauten, und weitere 4,7 % wurden durch den Um- oder Ausbau bestehender Gebäude bereit-

gestellt. Im Zuge der Errichtung neuer Wohngebäude gingen 404 100 Wohnungen zu. Wie schon bei den Genehmigungen, so trat auch bei den Fertigstellungen eine Verlagerung zu den Ein- und Zweifamilienhäusern ein. Dagegen ging der Anteil der fertiggestellten Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen von 60 % im Jahr 1974 auf 52 % im Berichtsjahr zurück. Hiervon waren vornehmlich die im Wohnungsbau tätigen Unternehmen betroffen. Der Anteil der privaten Haushalte an den fertiggestellten Wohnungen nahm dagegen von 56 % (1974) auf 60 % (1975) zu. Gemessen am umbauten Raum, an dem die quantitative Wohnungsbauleistung exakter verfolgt werden kann, betrug dieser Anteil sogar über 70 %.

Bei dem Bau von insgesamt 38 100 Wohnungen in Wohngebäuden wurde der Fertigteilbauweise der Vorzug gegeben. Diese Bauweise konnte sich mit einem Anteil von 9,4 % (1974: 9,5 %) gegenüber der konventionellen Bauweise behaupten. Ihre Vorteile — kurze Abwicklungszeiten und Festpreise — wurden in den konjunkturell unsicheren Jahren 1974 und 1975 in besonderem Maße in Anspruch genommen (1970 bis 1973 lag der entsprechende Anteil nur bei durchschnittlich 7 %).

Auf Grund einer Abnahme um 12 % gegenüber 1974 lagen die Baufertigstellungen im Nichtwohnbau mit 176 Mill. m³ im Berichtsjahr nun um 20 % unter dem Rekordergebnis von 1972; doch wurde das Durchschnittsniveau der Jahre 1963 bis 1968 immer noch um 8 % überschritten. Dabei verlief die Entwicklung bei den einzelnen Gebäudearten unterschiedlich. Die stärksten Einbußen waren bei den Bürogebäuden (- 21 %), den gewerblichen Betriebsgebäuden (- 19 %) und den Anstaltsgebäuden (- 17 %) zu verzeichnen. Während sich das Fertigstellungsvolumen bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden nur unmerklich verringerte, lag das Ergebnis

Tabelle 4: Regionale Verteilung der Bautätigkeit (Errichtung neuer Gebäude) im Jahr 1975¹⁾

Land	Wohnbau				Nichtwohnbau			
	Baugenehmigungen		Baufertigstellungen		Baugenehmigungen		Baufertigstellungen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	umbauter Raum	Gebäude	umbauter Raum
	Anzahl				1 000 m ³		Anzahl	
Schleswig-Holstein	8 644	14 841	8 618	18 394	2 175	8 273	1 836	7 316
Hamburg	1 808	11 458	1 307	8 732	647	4 926	543	3 858
Niedersachsen	24 371	38 289	25 281	45 776	4 959	17 987	4 426	19 084
Bremen	1 343	3 944	1 149	3 819	328	2 603	294	2 883
Nordrhein-Westfalen	38 712	83 019	38 387	103 906	8 124	51 793	7 563	43 670
Hessen	17 350	30 683	17 875	37 497	4 122	19 028	3 645	16 572
Rheinland-Pfalz	11 774	18 555	12 655	24 181	2 763	11 046	2 583	10 833
Baden-Württemberg	29 023	55 712	28 136	67 246	7 208	34 166	5 985	31 086
Bayern	35 434	58 281	36 934	74 772	10 661	37 909	9 252	33 406
Saarland	3 056	4 587	3 069	5 399	521	2 460	512	2 724
Berlin (West)	1 776	16 030	1 641	14 392	349	3 302	355	4 308
Bundesgebiet ...	173 291	335 399	175 052	404 114	41 857	193 494	36 994	175 739

1) Vorläufiges Ergebnis.

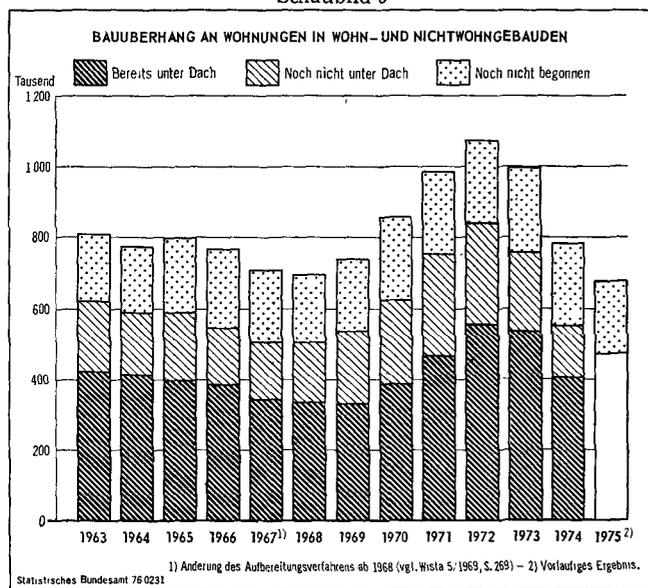
bei Schulen (+ 3,4%) und bei sonstigen Nichtwohngebäuden (+ 7,9%) zum Teil beachtlich über dem Vorjahr.

Im Gegensatz zur Entwicklung im Wohnungsbau verringerte sich — gemessen am umbauten Raum — der Anteil des Fertigteilbaus an den Baufertigstellungen im Nichtwohnbau. Der Anteil von 24% im Berichtsjahr bedeutet einen Rückgang um einen Prozentpunkt gegenüber 1974. Das geringere Interesse an der Erstellung von Fertigteilbauten geht in besonderem Maße auf das Verhalten der öffentlichen Auftraggeber beim Bau von Schulen zurück. Waren 1974 die Schulen noch zu 41% in Fertigteilbauweise errichtet worden, so sank dieser Prozentsatz im folgenden Jahr auf 34%. Aber auch bei dem Bau von landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebsgebäuden mit einem Anteil von 61% aller Nichtwohngebäude, wurde weniger auf die Fertigteilbauweise zurückgegriffen.

Verringerter Bauüberhang im Wohnungsbau

Auf Grund der sehr niedrigen Anzahl der 1975 erteilten Baugenehmigungen verringerte sich der Bauüberhang an genehmigten, aber zum Jahresende noch nicht fertiggestellten Wohnungen um 13% auf 679 000 Wohnungen.

Schaubild 6



Hatten die Baugenehmigungen für Wohnungen bereits im Vorjahr erheblich unter dem Volumen des Rezessionsjahres 1967 gelegen, so wurde im Berichtsjahr auch vom Bauüberhang — mit der üblichen Zeitverzögerung — das entsprechende Ergebnis (des Jahres 1968) knapp unterschritten. Von den im Bauüberhang erfaßten Wohnungen befanden sich nur 70% (1974: 71%) schon im Bau. Somit waren insgesamt 204 200 Wohnungen noch nicht begonnen. Ihr Anteil im Bauüberhang stieg damit gegenüber 1974 um einen weiteren Prozentpunkt auf 30%. Da dieser Anteil 1972 bei 22% und 1973 bei 24% gelegen hatte, kann gefolgert werden, daß weiterhin in einzelnen Fällen die Baubeginne trotz bereits erteilter Genehmigungen für die Gebäude verschoben wurden. Z. T. könnten hier auch bereits erloschene Baugenehmigungen enthalten sein, die statistisch noch nicht erfaßt und ausgesondert sind. Geht man davon aus, daß die Baugenehmigungen für Wohnungen (368 000 bzw. — 12%) und die Anzahl der im Bau befindlichen Wohnungen (475 000 bzw. — 14%) des Berichtsjahres Hinweise auf die weitere Entwicklung im Wohnungsbau geben, so dürfte für 1976 allenfalls damit zu rechnen sein, daß der Abschwung zum Stillstand kommt. Ja.

Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975

Die Ergebnisse der Tiefbauvergabestatistik sind hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit als Konjunkturindikator für den Tiefbau nach wie vor als etwas problematisch anzusehen. Die Hoffnung, die im Vorjahr an dieser Stelle nach langwierigen Untersuchungen begründet geäußert wurde, daß diese Statistik nun einen guten Indikator für die kurzfristige Entwicklung der Auftragsvergaben der einbezogenen Stellen darstelle, hat sich für 1975 — trotz der eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der „Genauigkeit“ — noch nicht voll erfüllt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit eine stärkere Abstimmung der Auftragsvergabestatistik und der Auftragseingangstatistik im Tiefbau aufeinander zu erreichen ist¹⁾. Immerhin bietet die Vergabestatistik aufgrund ihrer Tiefengliederung hinsichtlich der Bauherren und der Art der Baumaßnahmen sowie der regionalen Differenzierung und der voraussichtlichen Ausführungszeiten wichtige Ansatzpunkte für eine Analyse der Nachfragestruktur im Tiefbau.

Vergabetätigkeit auf hohem Niveau

Das hohe Niveau der öffentlichen Tiefbauaufträge des Vorjahres konnte auch 1975 gehalten werden. Mit einem Betrag in Höhe von 15,8 Mrd. DM (1974: 15,5 Mrd. DM) lagen die Aufträge sogar noch über dem Vorjahreswert. Zwischen den Bauherrengruppen trat dabei allerdings eine Verschiebung der Auftragsanteile ein. Zu Lasten der Gebietskörperschaften erhöhte die sonstigen öffentlichen Bauherren, das sind die sonstigen juristischen Personen des öffentlichen und des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgeblich beteiligt ist, mit einer Nachfragesteigerung von über 80% ihren Anteil von 4,3% im Jahr 1974 auf 7,8% aller Tiefbauvergaben. Der Anteil der Gemeinden einschließlich der Gemeindeverbände fiel dagegen um 3,3 auf 43% und derjenige der Länder sogar um 7,6 auf 13%, während der Bund als Baulastträger mit gut 35% seinen Anteil vom Vorjahr knapp gehalten hat.

Schaubild 1



Die unterschiedliche Entwicklung der Tiefbauvergaben insbesondere bei Bund und Gemeinden, die zusammen rund vier Fünftel aller Vergaben tätigten, wurde auch 1975 wieder offensichtlich. Wie ein langjähriger Vergleich anhand der saisonbereinigten Daten zeigt, war eine kon-

¹⁾ Siehe hierzu WiSta 3/1975, S. 194. Die Auftragsvergabestatistik bezieht weder alle auftragvergebenden Stellen der öffentlichen Hand ein noch sind von den Auskunftspflichtigen alle Tiefbauten zu melden. Ausgenommen sind von der 1960 eingeführten Statistik z. B. alle Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern; außerdem werden alle Aufträge mit einem Auftragswert unter 25 000 DM nicht erfaßt.

junkturrell aufeinander abgestimmte Vergabetätigkeit von Bund und Gemeinden auch in früheren Jahren in entscheidenden Konjunkturphasen nicht zu erreichen. Der Grund hierfür dürfte in der Tatsache zu sehen sein, daß der Zeitpunkt kommunaler Vergaben entscheidender von der Haushaltslage der Gemeinden bestimmt war als von konjunkturellen Erfordernissen, die der Bund in seine Vergabeentscheidungen einbezog.

Umschichtung der Aufträge vom Straßenverkehrs- zum wasserwirtschaftlichen Tiefbau

Mit der Rezession in der Gesamtwirtschaft scheint eine Verlagerung der Prioritäten im Tiefbau einherzugehen. Zwar entfiel — wie auch in den Vorjahren — auf den Straßen- und Straßenbrückenbau immer noch der überwiegende Anteil (52%) der Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand mit einem Wert von 8,2 Mrd. DM, aber der Rückgang um 644 Mill. DM bzw. 7,3% im Bereich des Straßenverkehrs bei einem gleichzeitigen Anstieg der Aufträge für wasserwirtschaftliche Tiefbauten um 1 Mrd. DM bzw. 34% deutet dies an. Die Umschichtung in der Vergabetätigkeit ist um so bemerkenswerter, als sie sich bei den Aufträgen des Bundes — im Gegensatz zu allen anderen Bauherrengruppen — nicht abzeichnet, obwohl der Anteil der Bundesaufträge an den Vergaben insgesamt sehr erheblich ist. Die Nachfrage des Bundes nach Straßen- und Straßenbrückenbauten verharrt damit seit 1972 — mit Ausnahme des Jahres 1973, in dem die Nachfrage antizyklisch gedämpft wurde — auf einem relativ konstanten, hohen nominalen Niveau von rd. 3,6 bis 3,7 Mrd. DM.

Im Rahmen des Straßenverkehrsbaus war der stärkere Rückgang bei den Aufträgen für Straßenbrücken zu verzeichnen (—9,5% gegenüber —6,7% beim Straßenbau), so daß sich das Verhältnis Straßen- zu Straßenbrückenbau insgesamt weiter — wie in den Vorjahren auch — zu Gunsten des Straßenbaus verbesserte. Von jeder in den Ausbau des Straßenverkehrsnetzes investierten DM entfielen 18 Pf auf Brückenbauaufträge. Eine solche Beziehungszahl ist deshalb interessant, weil notwendige Brückenbauten die Kosten je Straßenkilometer drastisch erhöhen. Dies zeigt sich auch für den Bereich der Bundesstraßen und Bundesautobahnen im Verhältnis zu den entsprechenden Brückenbauten, wenn man sie mit den Bauten anderer Baulastträger vergleicht. Von jeder vom Bund verausgabten DM wurden 30 Pf (in Ländern: 14 Pf; in Gemeinden: 7 Pf) für Brückenbauten abgezweigt.

Die Auftragsvergaben für wasserwirtschaftliche Tiefbauten erreichten mit rd. 4,1 Mrd. DM bzw. 26% aller Tiefbauvergaben knapp die Hälfte der für den Ausbau des

Straßennetzes angesetzten Ausgaben. Ein gutes Drittel der oben erwähnten, im Jahr 1975 zusätzlich erteilten Aufträge für wasserwirtschaftliche Tiefbauten entfiel auf die sonstigen öffentlichen Bauherren, d. h. auf die sonstigen juristischen Personen des öffentlichen oder des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgeblich beteiligt ist. Diese sonstigen Bauherren engagierten sich zu 55% im Wasserwirtschaftsbau und vergaben damit allein 17% der gesamten wasserwirtschaftlichen Tiefbauaufträge des Jahres 1975. Die Gemeinden, einschl. der Gemeindeverbände, bei denen diese Baumaßnahmen mit 43% ihrer Vergaben insgesamt zu Buche schlugen, fragten 72% der wasserwirtschaftlichen Tiefbauleistungen nach und verbesserten somit im wesentlichen die örtliche Kanalisation, die Kläranlagen und die Wasserversorgung.

Nach einem kräftigen Anstieg im Vorjahr (1974: +35%) wurden für Bundeswasserstraßen und Häfen noch einmal 28% öffentliche Mittel mehr eingesetzt, die zum größten Teil von den Ländern (+134%) und den sonstigen öffentlichen Bauherren (+86%) aufgebracht wurden (siehe Tabelle).

Die Auftragsvergaben im Bereich des sonstigen Tiefbaus, die — neben dem Bau von Flugplätzen und Sportanlagen sowie der Verlegung von Fernmeldeanlagen — auch die baulichen Maßnahmen im Bereich des schienengebundenen Verkehrs umfassen, wurden insgesamt um 8,7% gesenkt. Bei den Gebietskörperschaften allein war sogar ein Rückgang um knapp 15% zu verzeichnen; der stärkste Einbruch zeigte sich bei den Auftragsvergaben der Gemeinden mit —29%.

Regionale Verteilung der Tiefbauvergaben²⁾

Wiederum waren die Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand in den nach Fläche und Bevölkerung größten Ländern am höchsten. Wie schon in den Jahren zuvor wurden in den Ländern Nordrhein-Westfalen (4,3 Mrd. DM), Bayern (2,6), Baden-Württemberg (2,3), Niedersachsen (2,0) und Hessen (1,7) zusammen über 80% der Aufträge vergeben. Je Einwohner lagen die Auftragswerte in diesen Ländern mit 256 DM knapp über dem Bundesdurchschnitt (255 DM). Interessant dabei ist, daß Nordrhein-Westfalen als Land mit dem größten Anteil am Auftragsvolumen auch 1975 diesen Durchschnitt unterschritt. Im übrigen zeigt dieses Maß für die Versorgung der Bevölkerung mit Tiefbauten — gemessen an der Spannweite — 1975 die seit Jahren geringste regionale Differenzierung. So wurden in Bremen je Einwohner mit 309 DM 43% mehr ausgegeben als in Rheinland-Pfalz (216 DM). Dagegen waren Anfang der

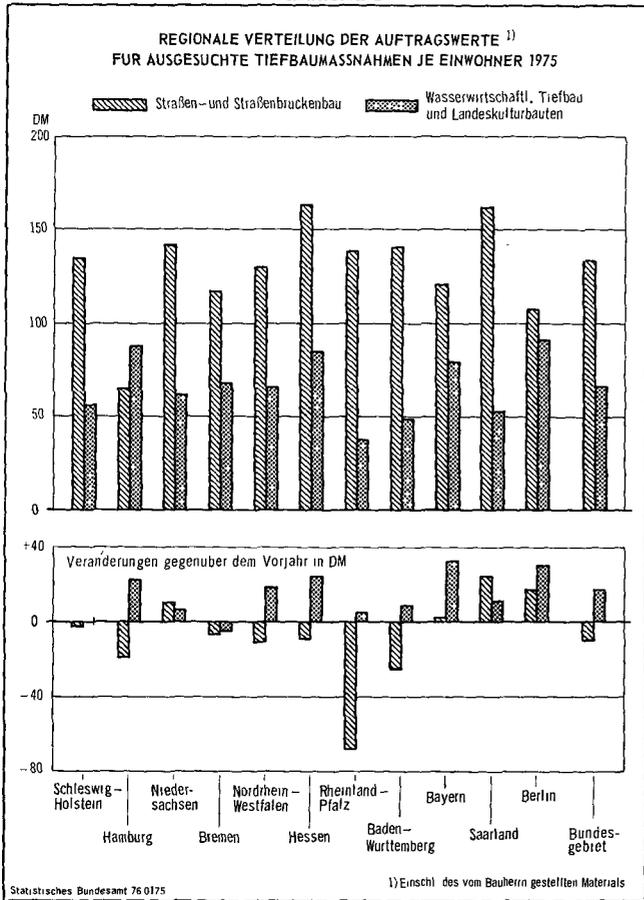
²⁾ Siehe Tabellen, S. 240*.

Auftragsvergaben für Tiefbauten nach der Art der Baumaßnahmen und nach Bauherren

Bauherr	Erfasste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon entfielen auf									
			Straßenbauten		Straßenbrückenbauten		Bundeswasserstraßen und Häfen		Wasserwirtschaftliche Tiefbauten und Landeskulturbauten		Sonstige Tiefbauten	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
	Mill. DM											
Bund	5 629,2	5 581,3	2 591,3	2 593,7	1 021,3	1 098,9	316,6	328,9	69,7	50,1	1 630,2	1 509,6
Länder	2 251,0	2 112,9	1 308,4	1 084,1	260,3	172,7	97,3	227,4	310,9	421,2	274,1	207,6
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	5 879,3	5 751,0	2 549,3	2 386,0	311,1	177,6	90,2	65,3	2 041,2	2 491,8	887,5	630,3
Gemeindeverbände	1 069,9	1 098,5	662,6	561,9	64,3	47,8	15,1	11,8	303,9	438,6	24,0	38,4
Gebietskörperschaften	14 829,4	14 543,7	7 111,6	6 625,8	1 657,0	1 496,9	519,2	633,4	2 725,7	3 401,7	2 815,8	2 385,9
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾	673,5	1 234,8	94,1	93,6	3,9	6,1	49,0	91,2	331,6	680,6	194,9	363,3
Alle Bauherren	15 502,8	15 778,5	7 205,6	6 719,4	1 660,9	1 503,1	568,2	724,6	3 057,3	4 082,3	3 010,7	2 749,2
	Prozent											
Bund	36,3	35,4	46,0	46,5	18,2	19,7	5,6	5,9	1,2	0,9	29,0	27,0
Länder	14,5	13,4	58,1	51,3	11,6	8,2	4,3	10,8	13,8	19,9	12,2	9,8
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	38,0	36,4	43,4	41,5	5,3	3,1	1,5	1,1	34,7	43,3	15,1	11,0
Gemeindeverbände	6,9	7,0	61,9	51,2	6,0	4,4	1,4	1,1	28,4	39,9	2,3	3,5
Gebietskörperschaften	95,7	92,2	47,9	45,6	11,2	10,3	3,5	4,4	18,4	23,4	19,0	16,4
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾	4,3	7,8	14,0	7,6	0,6	0,5	7,3	7,4	49,2	55,1	28,9	29,4
Alle Bauherren	100	100	46,5	42,6	10,7	9,5	3,7	4,6	19,7	25,9	19,4	17,4

¹⁾ Einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. — ²⁾ Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgeblich beteiligt ist.

Schaubild 2



siebziger Jahre die Auftragswerte je Einwohner in dem Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Wert fast doppelt so hoch wie in jenem mit dem niedrigsten. Die stärksten Schwankungen der Auftragswerte gegenüber dem Vorjahr waren bei den Ländern Bayern (+ 13%), Saarland (+ 20%) und Rheinland-Pfalz (- 22%) zu verzeichnen, während die anderen Länder im Durchschnitt nur knapp fünfprozentige Schwankungen aufwiesen. Bei der Mehrzahl der Länder mit rückläufigen (oder stagnierenden) Aufträgen war gleichzeitig auch der Rückgang der Auftragsvergaben für Straßen und Straßenbrücken sehr hoch, während Länder mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten diese im wesentlichen durch eine stärkere Nachfrage nach wasserwirtschaftlichen Tiefbauten erreichten. Dieses Bild differenziert sich weiter, wenn die Aufteilung nach der Art der Baumaßnahmen näher untersucht wird. Die Umschichtung der Aufträge insbesondere vom Straßen- und Straßenbrückenbau (- 7,3%) zu wasserwirtschaftlichen Tiefbauten (+ 34%) berührte die meisten Länder. Selbst in den drei Ländern, in denen im Berichtsjahr ein gestiegenes Auftragsvolumen im Straßenbau (durchschnittlich um 11%) gemeldet wurde (das waren Niedersachsen, Saarland und Berlin), nahmen die Auftragsvergaben für wasserwirtschaftliche Tiefbauten noch um das Doppelte zu (+ 19%). Die höchsten Steigerungsraten wiesen Bayern (+ 68%), Berlin (+ 48%) und Hessen (+ 40%) auf, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Hamburg. Die Länder Berlin (West) sowie Hamburg und Hessen gehörten damit wie schon in den letzten fünf Jahren, zu jener Spitzengruppe, in der die höchsten Beträge je Einwohner für wasserwirtschaftliche Tiefbauinvestitionen einschl. Landeskulturbauten aufgewandt wurden. Zu ihnen zählen auch alle jene wichtigen Bauten, die sich unter dem Begriff „Umweltschutzinvestitionen im Bereich Wasser“ zusammenfassen lassen.

Verkürzte Ausführungszeiten

Eine Aufgliederung der Vergaben nach ihrer voraussichtlichen Ausführungszeit gibt Aufschluß über die zu

erwartende Auslastung der Tiefbaukapazitäten. Im Durchschnitt war im Berichtszeitraum gegenüber dem langjährigen Durchschnitt von 8,8 Monaten eine Verkürzung der vorgesehenen Abwicklungsdauer auf 8,6 Monate festzustellen. Der Grund war die rückläufige Vergabe von langfristigen Aufträgen mit einer Ausführungszeit von 12 Monaten und mehr von seiten des Bundes und der Gemeinden. Da der Bund alleine knapp die Hälfte solcher Aufträge vergab, die Gemeinden aber nur rund ein Viertel, kann die Verkürzung der voraussichtlichen Ausführungszeiten zum größten Teil auf die Vergabetätigkeit des Bundes zurückgeführt werden. Relativ konstant blieb der Anteil der sogenannten Sofortaufträge (20%) mit einer Ausführungszeit von unter 3 Monaten, die zum größten Teil (44%) von den Gemeinden für den Straßenbau vergeben wurden. Im übrigen wurde von Bund und Ländern bei 63 bzw. 65% ihrer Aufträge mit einer Abwicklungsdauer von 6 Monaten und mehr gerechnet. Die längsten durchschnittlichen Ausführungszeiten wurden wiederum bei dem Bau von Straßenbrücken (11,5 Monate) und von Bundeswasserstraßen und Häfen (10,9 Monate) erwartet. Wasserwirtschaftliche Tiefbauten sollten durchschnittlich 8,8 Monate und Straßenbauten 8 Monate beanspruchen. Die kürzeste Abwicklungsdauer war für sonstige Tiefbauten vorgesehen (7,7 Monate), deren Struktur durch kurzfristige Aufträge des Bundes geprägt ist.

Eine Gegenüberstellung der Auftragsvergaben nach Abwicklungsdauer und nach Wertgrößenklassen weist auf eine hohe Konzentration der langfristigen Aufträge in den oberen Größenklassen hin. Von den insgesamt vergebenen 49 400 Aufträgen (1974: 45 600) waren 56% (1974: 57%) Sofortaufträge mit einem Wertanteil von nur 20% (1974: 20%). Auf mittel- und langfristige Aufträge (6 Monate und länger) mit einem Anteil von 17% (1974: 16%) hingegen entfielen über 56% (1974: 57%) der gesamten Auftragswerte. Die Konzentration ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Gleichzeitig verringerte sich der durchschnittliche Vergabewert je Auftrag auf 307 000 DM (1974: 328 000 DM). Allerdings wurde in knapp 80% aller Vergabefälle dieser Durchschnitt nicht erreicht. Interessant ist die Tatsache, daß der Bund als Baulastträger — sowohl relativ als auch absolut gesehen — die meisten Aufträge bis zu einem Wert von 100 000 DM vergab. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß Kleinstaufträge mit einem Wert von weniger als 25 000 DM, die im wesentlichen von Gemeinden vergeben werden dürften, und Aufträge von Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern in der Tiefbauvergabestatistik nicht erfaßt werden. Somit ist die obige Aussage zu relativieren, da zu erwarten ist, daß die Abschneidegrenzen besonders die Zahl der kommunalen Aufträge reduzieren. Wie in den Vorjahren vergab der Bund für rd. 3,2 Mrd. DM wertmäßig auch die meisten Millionenaufträge. Machten aber z. B. dessen Aufträge mit einem Wert von 20 Mill. DM und mehr im Vorjahr noch 16% der Bundesauftragssumme aus, so waren dies im Berichtsjahr nur noch gut 6%. Wiederum wiesen die Ländervergaben mit 379 000 DM den höchsten durchschnittlichen Auftragswert auf, und selbst die Aufträge der Gemeindeverbände lagen 1975 mit durchschnittlich 342 000 DM über den Bundesvergaben (323 000 DM). Eine Aufgliederung nach der Art der Tiefbaumaßnahmen zeigt, daß im Jahr 1975 die größten Aufträge für den Bundeswasserstraßen- und Hafenbau vergeben wurden. Mit einem durchschnittlichen Wert von 720 000 DM (1974: 653 000 DM) übertrafen sie den Straßenbrückenbau, dessen Auftragswerte durchschnittlich auf 614 000 DM (687 000 DM) sanken. Außer für Bundeswasserstraßen waren nur noch bei wasserwirtschaftlichen Tiefbauten mit 362 000 DM (320 000 DM) steigende Auftragswerte zu verzeichnen. Für wasserwirtschaftliche Tiefbauten wurden damit pro Auftrag höhere Werte angesetzt als beim Straßenbau mit 325 000 DM (359 000 DM).

Ja.

Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1975

Umsatz

Der Umsatz des Gastgewerbes im Bundesgebiet war im Jahr 1975 insgesamt 6,1% höher als 1974. Damit dürften die realen Leistungen im Berichtsjahr leicht zugenommen haben, da die Preise für Speisen (+ 5,4%) und Getränke (+ 5,9%) sowie für Übernachtung mit Frühstück (+ 4,7%) nicht in gleichem Ausmaß zunahmen.

Das Dienstleistungsangebot des Gastgewerbes wurde in den einzelnen Bundesländern in unterschiedlichem Maße genutzt. Besonders hoch war die Zuwachsrate im Berichtsjahr in Schleswig-Holstein (+ 11%), demgegenüber lag sie in Hamburg (+ 4%) unter dem für das Bundesgebiet errechneten Durchschnittswert.

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftsgliederung	1972	1973	1974	1975
1970 = 100				
Hotels	113,9	120,8	126,6	136,3
Gasthöfe	113,1	118,4	124,0	132,1
Fremdenheime und Pensionen	119,4	130,0	144,4	148,6
Erholungs- und Ferienheime	115,5	149,4	185,9	210,3
Beherbergungsgewerbe zusammen	114,0	120,9	127,5	136,4
darunter:				
Verpflegungsumsatz	114,1	119,9	125,6	134,1
Übernachtungsumsatz	115,0	124,4	133,3	142,6
Gast- und Speisewirtschaften	113,7	118,6	124,2	131,8
Bahnhofswirtschaften	105,9	111,8	110,4	111,1
Cafés	114,8	116,4	124,2	135,9
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	103,5	99,7	97,9	97,3
Kantinen	114,5	118,4	123,3	126,5
Eisdielen	112,8	124,8	125,6	144,9
Trink- und Imbißhallen	113,0	120,0	127,8	133,9
Gaststättengewerbe zusammen	112,8	117,0	121,8	128,6
Insgesamt ...	113,2	118,3	123,7	131,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %				
Hotels	+ 8,0	+ 6,1	+ 4,8	+ 7,7
Gasthöfe	+ 5,4	+ 4,7	+ 4,7	+ 6,5
Fremdenheime und Pensionen	+ 7,8	+ 8,9	+ 11,1	+ 2,9
Erholungs- und Ferienheime	+ 8,6	+ 29,4	+ 24,4	+ 13,1
Beherbergungsgewerbe zusammen	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,4	+ 7,0
darunter:				
Verpflegungsumsatz	+ 6,8	+ 5,1	+ 4,8	+ 6,8
Übernachtungsumsatz	+ 8,6	+ 8,2	+ 7,2	+ 7,0
Gast- und Speisewirtschaften	+ 6,8	+ 4,3	+ 4,7	+ 6,1
Bahnhofswirtschaften	+ 1,9	+ 5,6	- 1,3	+ 0,6
Cafés	+ 6,9	+ 1,4	+ 6,7	+ 9,4
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	+ 1,2	- 3,7	- 1,8	- 0,6
Kantinen	+ 8,4	+ 3,4	+ 4,1	+ 2,6
Eisdielen	+ 1,6	+ 10,6	- 0,6	+ 15,4
Trink- und Imbißhallen	+ 8,2	+ 6,2	+ 6,5	+ 4,8
Gaststättengewerbe zusammen	+ 6,3	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,6
Insgesamt ...	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 6,1

Wie in den Vorjahren nahmen auch 1975 die Umsätze beim Beherbergungsgewerbe (+ 7%) stärker zu als beim Gaststättengewerbe. Bei den beiden Betriebsarten, die zusammen neun Zehntel der Leistungen des Beherbergungsgewerbes erbringen, den Hotels und den Gasthöfen, entwickelte sich die Geschäftstätigkeit — anders als im Vorjahr — sehr unterschiedlich. In den Hotels (+ 8%) stiegen die Einnahmen aus Übernachtungen (+ 9%) stärker als die Einnahmen aus Küche und Keller, kurz als Verpflegung bezeichnet (+ 7%). In den Gasthöfen (+ 7%) verlief die Entwicklung umgekehrt. Hier nahmen die Erlöse für Speisen und Getränke stärker zu (+ 7%) als für Übernachtungen (+ 3%). Bei den Fremdenheimen und Pensionen betrug die Zuwachsrate infolge eines schrumpfenden Geschäfts in der zweiten Jahreshälfte nur 3% und lag damit beachtlich unter dem Vorjahresergebnis (+ 11%). Auch die Erholungs- und Ferienheime konnten ihren Umsatz im Jahre 1975 nicht mehr so stark ausdehnen (+ 13%) wie 1974 (+ 24%).

Im Gaststättengewerbe wurde 1975 insgesamt 6% mehr umgesetzt als 1974. Diese Umsatzsteigerung wurde weitgehend von den Gast- und Speisewirtschaften erwirtschaftet, auf die mehr als zwei Drittel des Umsatzes

entfallen (+ 6%). Höhere Wachstumsraten berichteten die Cafés (+ 9%) und die Eisdielen (+ 15%), deren Dienstleistungen infolge des günstigen Wetters stärker gefragt waren als im Vorjahr.

Bei den Trink- und Imbißhallen (+ 5%) und bei den Kantinen (+ 3%) dürfte die Situation auf dem Arbeitsmarkt dazu beigetragen haben, daß die Umsatzzunahmen

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten im Gastgewerbe

Wirtschaftsgliederung	1972	1973	1974	1975
1970 = 100				
Hotels	98,2	97,9	95,0	95,1
Gasthöfe	98,5	94,1	91,3	91,3
Fremdenheime und Pensionen	94,0	94,2	95,2	95,3
Erholungs- und Ferienheime	98,8	121,0	138,3	129,6
Beherbergungsgewerbe zusammen	97,0	96,7	94,4	94,4
Gast- und Speisewirtschaften	98,3	97,6	97,1	96,8
Bahnhofswirtschaften	93,4	90,0	85,8	81,3
Cafés	98,2	96,5	95,1	97,9
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	87,4	81,7	72,0	66,3
Kantinen	109,0	109,1	107,9	108,4
Eisdielen	95,1	93,0	91,8	95,9
Trink- und Imbißhallen	101,0	103,0	107,8	110,0
Gaststättengewerbe zusammen	97,7	96,4	95,1	94,6
Insgesamt ...	97,4	96,5	94,8	94,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %				
Hotels	- 0,6	- 0,3	- 3,0	+ 0,1
Gasthöfe	- 4,5	- 1,4	- 3,0	+ 0,0
Fremdenheime und Pensionen	- 2,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1
Erholungs- und Ferienheime	+ 3,1	+ 22,4	+ 14,3	- 6,3
Beherbergungsgewerbe zusammen	- 2,0	- 0,3	- 2,4	+ 0,0
Gast- und Speisewirtschaften	- 2,4	- 0,7	- 0,5	- 0,3
Bahnhofswirtschaften	- 5,8	- 3,6	- 4,7	- 5,2
Cafés	- 1,9	- 1,7	- 1,4	+ 2,9
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	- 9,0	- 6,5	- 11,9	- 7,9
Kantinen	+ 3,5	+ 0,1	- 1,1	+ 0,5
Eisdielen	+ 0,8	- 2,2	- 1,3	+ 4,5
Trink- und Imbißhallen	- 0,3	+ 2,0	+ 4,7	+ 2,0
Gaststättengewerbe zusammen	- 2,6	- 1,3	- 1,3	- 0,5
Insgesamt ...	- 2,4	- 0,9	- 1,8	- 0,3

kleiner ausfielen als 1974. Die Einnahmen der Bars, Tanz- und Vergnügungslokale gingen im Berichtsjahr weiter zurück (- 1%), sie waren 1975 knapp 3% niedriger als 1970.

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe

Wirtschaftsgliederung	1972	1973	1974	1975
1970 = 100				
Hotels	104,0	107,6	109,3	110,7
Gasthöfe	105,3	111,0	116,4	122,1
Fremdenheime und Pensionen	106,9	114,6	120,4	119,6
Erholungs- und Ferienheime	101,9	130,1	135,1	145,0
Beherbergungsgewerbe zusammen	104,9	110,3	114,3	117,8
Gast- und Speisewirtschaften	106,2	110,8	114,4	118,1
Bahnhofswirtschaften	98,4	106,8	104,6	107,1
Cafés	113,6	116,7	124,3	130,4
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	108,4	107,0	108,6	107,5
Kantinen	113,7	120,3	121,9	128,4
Eisdielen	101,0	116,4	123,9	135,7
Trink- und Imbißhallen	102,4	114,1	116,2	121,7
Gaststättengewerbe zusammen	106,8	111,4	114,9	118,6
Insgesamt ...	106,1	111,1	114,7	118,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %				
Hotels	+ 3,3	+ 3,4	+ 1,6	+ 1,3
Gasthöfe	+ 0,6	+ 5,4	+ 4,9	+ 4,9
Fremdenheime und Pensionen	+ 0,4	+ 7,2	+ 5,1	- 0,7
Erholungs- und Ferienheime	- 1,9	+ 27,7	+ 3,8	+ 7,3
Beherbergungsgewerbe zusammen	+ 0,1	+ 5,1	+ 3,6	+ 3,1
Gast- und Speisewirtschaften	+ 5,0	+ 4,3	+ 3,2	+ 3,2
Bahnhofswirtschaften	- 1,0	+ 8,5	- 2,1	+ 2,4
Cafés	+ 7,6	+ 2,7	+ 6,5	+ 4,9
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	+ 1,7	- 1,3	+ 1,4	- 1,0
Kantinen	+ 6,2	+ 5,8	+ 1,3	+ 5,4
Eisdielen	- 6,2	+ 15,2	+ 6,4	+ 9,5
Trink- und Imbißhallen	+ 7,1	+ 11,4	+ 1,8	+ 4,7
Gaststättengewerbe zusammen	+ 4,3	+ 4,3	+ 3,1	+ 3,2
Insgesamt ...	+ 1,9	+ 4,7	+ 3,2	+ 3,2

Beschäftigte

Die Zahl der Personen, die im Gastgewerbe die volle ortsübliche Arbeitszeit tätig sind (Vollbeschäftigte), nahm 1975 weiter ab ($-0,3\%$), jedoch weniger als 1974 ($-1,8\%$). Dafür wurden Teilzeitbeschäftigte zusätzlich eingestellt ($+3,2\%$), d. h. Personen, die weniger als die übliche Arbeitszeit im Unternehmen tätig sind, also entweder stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen.

Im Beherbergungsgewerbe blieb der Personalbestand bei den Vollbeschäftigten insgesamt sowie in den Hotels, den Gasthöfen, den Fremdenheimen und Pensionen gegenüber 1974 nahezu unverändert. Unterschiedlich war die Situation jedoch bei den Teilzeitbeschäftigten, die insgesamt um 3% zunahm. Die Gasthöfe stellten mehr Teilzeitbeschäftigte zusätzlich ein ($+5\%$) als die Hotels ($+1\%$), wogegen die Fremdenheime und Pensionen ihre Teilzeitbeschäftigten geringfügig reduzierten (-1%).

Öffentliche Sozialleistungen

Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen 1963 bis 1974

Familienrechtliche Daten aus der Jugendhilfestatistik

Familienrecht und Jugendhilferecht sind durch den ursächlichen Zusammenhang vieler einschlägiger Bestimmungen z. T. eng miteinander verknüpft. Hierdurch bedingt werden in der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾ auch Ergebnisse über Tatbestände nachgewiesen, die sowohl im Familienrecht als auch im Jugendhilferecht begründet sind. Aus der Vielzahl der statistischen Nachweisungen der Jugendhilfestatistik werden nachstehend die „Annahme an Kindes Statt“ und „Vaterschaftsfeststellungen“ in ihrer Struktur und zeitlichen Entwicklung dargestellt.

Annahme an Kindes Statt (Adoption)

Die Bedeutung der Adoption, die ursprünglich unter dem Grundgedanken stand, Ehepaaren die Möglichkeit zu bieten, Ersatz für fehlende Kinder und Erben zu finden, hat sich seit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches grundlegend gewandelt. Heute dient die Adoption vor allem dem Zweck, verwaisten Minderjährigen ein Leben in einer harmonischen und intakten Familie zu ermöglichen. Von weiterer Bedeutung ist, daß Minderjährige, deren leibliche Eltern zu einer angemessenen Erziehung nicht in der Lage oder dazu nicht geeignet sind, die Gelegenheit erhalten sollen, in der Geborgenheit einer lebensstüchtigen, adoptionsfähigen Familie als eigenes Kind aufzuwachsen.

Rechtsgrundlage für Adoptionsangelegenheiten sind neben den §§ 1741 ff. BGB insbesondere das Gesetz über die Vermittlung der Annahme an Kindes Statt sowie die einschlägigen Bestimmungen des Jugendwohlfahrtsgesetzes und des Gesetzes über die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Unter den Maßnahmen der Jugendhilfe nimmt die Adoption eine Sonderstellung ein, da sie ihrem Wesen nach auf Dauer angelegt ist und damit entscheidend in das Leben des Kindes eingreift. In Anbetracht dieser Bedeutung werden die Jugendämter bei jeder Adoption eingeschaltet.

Durch die Jugendhilfestatistik wird die Zahl der unter Mitwirkung der Jugendämter adoptierten Minderjährigen nachgewiesen. Dabei werden sowohl die Fälle erfaßt, in denen das Jugendamt als Amtsvormund bzw. als Amtspfleger den Adoptionsvertrag selbst abgeschlossen oder ihm gem. § 1751 BGB zugestimmt hat, als auch die Adoptionen von Kindern unter elterlicher Gewalt oder unter Einzel- oder Vereinsvormundschaft. Die durch die Landes-

¹⁾ Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorgung und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

Bei den Erholungs- und Ferienheimen wurde 1975 der in den Vorjahren kräftig aufgestockte Stand an Vollbeschäftigten wieder verkleinert (-6%) und dafür mehr Teilzeitbeschäftigte herangezogen ($+7\%$).

Im gesamten Gaststättengewerbe waren 1975 weniger Vollbeschäftigte (-1%), jedoch mehr Teilzeitbeschäftigte ($+3\%$) tätig als 1974. In den einzelnen Betriebsarten ergaben sich mehr oder weniger große Veränderungen bei beiden Beschäftigungsarten. Die Eisdielen mußten 1975 ihren Personalbestand den kräftig gestiegenen Umsätzen anpassen. Sie hatten im Jahresdurchschnitt 5% mehr Vollbeschäftigte und 10% mehr Teilzeitbeschäftigte als 1974. Auch die Cafés ($+3$; $+5\%$), die Trink- und Imbißhallen ($+2$; $+5\%$) und die Kantinen ($+1$; $+5\%$) verzeichneten 1975 Zugänge in beiden Beschäftigungsverhältnissen. Bei den Gast- und Speisewirtschaften nahm die Zahl der Vollbeschäftigten etwas ab (-0%), sie wurden durch Teilzeitbeschäftigte ersetzt ($+3\%$). Hei.

jugendämter bzw. durch die freien Wohlfahrtsverbände vermittelten Adoptionen, bei denen das Jugendamt stets gehört werden muß (§ 48 JWG), werden von der Jugendhilfestatistik ebenfalls erfaßt. Um Mehrfachzählungen der gleichen Adoption zu vermeiden, wird in Fällen der Anhörung mehrerer Jugendämter durch das Vormundschaftsgericht der Nachweis nur von dem Jugendamt des gewöhnlichen Aufenthaltsortes des Minderjährigen erbracht, das nach § 11 JWG für diesen Minderjährigen allgemein zuständig ist, bei Adoptionen in dem Bezirk eines anderen Jugendamtes dagegen von dem Jugendamt, das bis zur Inpflegungnahme durch die Adoptiveltern für diesen Minderjährigen allgemein zuständig war.

Im Rahmen dieser Statistik, deren Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt jährlich für die einzelnen Bundesländer und für das Bundesgebiet veröffentlicht werden²⁾, fallen neben den Zahlen der im jeweiligen Berichtsjahr adoptierten Minderjährigen auch Angaben über die zum Jahresende zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen und über die vorhandenen, aber noch nicht belegten Adoptionsstellen an. Ferner berichtet die Statistik auch über erfolgte Adoptionen durch Ausländer und Verwandte und gibt Aufschluß über die Zahl der gem. §§ 1768, 1770 a und 1770 b BGB³⁾ aufgehobenen Adoptionen.

Die Zahl der Adoptionen im Bundesgebiet lag in den Jahren 1963 bis 1973 — bei Schwankungen zwischen 7 092 (1968) und 7 748 (1965) — ständig über 7 000. Mit einer Zunahme um 785 Adoptionen gegenüber 1973 erhöhte sich die Gesamtzahl der in einem Berichtsjahr adoptierten Minderjährigen 1974 erstmals auf über 8 000. Im gesamten Berichtszeitraum — mit Ausnahme des Jahres 1963 — lag die Zahl der adoptierten männlichen Minderjährigen stets über der weiblichen Minderjährigen. Bemerkenswert ist, daß jährlich rund ein Viertel aller Annahmen an Kindes Statt durch Verwandte des Kindes erfolgten. Die Bedeutung der Adoptionen durch Ausländer, die 1963 noch 20% aller Adoptionen ausmachte, ging ständig zurück und betrug 1974 nur noch 5% . Die Adoptionen durch amerikanische Staatsangehörige — vielfach Angehörige der Stationierungsgruppen — standen bei diesen Adoptionen an der Spitze; jedoch ging ihr Anteil ständig zurück, und zwar von 88% 1963 auf 65% 1974. Diese Entwicklung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Zahl geeigneter deutscher adoptionswilliger Eltern beträchtlich zugenommen hat und die Adoptionsvermittlung an Ausländer nur auf Fälle beschränkt wird, in denen in absehbarer Zeit keine geeigneten deutschen Adoptiveltern zur Verfügung stehen.

²⁾ Fachserie K „Öffentliche Sozialleistungen“, Reihe 2, „Öffentliche Jugendhilfe“. — ³⁾ Bei einer nur nach sorgfältiger Prüfung möglichen Aufhebung eines Annahmeverhältnisses durch Vertrag (§§ 1770 a und 1770 b) muß, da dieser Akt tief in das Leben des betroffenen Kindes eingreift, grundsätzlich das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen.

Tabelle 1: Adoptierte Minderjährige

Jahr Land	Ins- gesamt Anzahl	Männ- lich %	Weib- lich %	Und zwar durch	
				Aus- länder	Ver- wandte
1963	7 608	50	50	20	29
1964	7 684	50	50	18	25
1965	7 748	51	49	16	27
1966	7 481	50	50	16	27
1967	7 249	51	49	13	26
1968	7 092	53	47	11	25
1969	7 366	51	49	10	27
1970	7 165	52	48	9	27
1971	7 337	52	48	9	28
1972	7 269	53	47	8	25
1973	7 745	52	48	7	26
1974	8 530	52	48	5	26
davon:					
Schleswig-Holstein	366	54	46	1	32
Hamburg	436	51	49	1	6
Niedersachsen	968	52	48	2	20
Bremen	137	54	46	4	32
Nordrhein-Westfalen	2 318	53	47	1	25
Hessen	852	51	49	10	34
Rheinland-Pfalz	503	51	49	12	29
Baden-Württemberg	1 112	51	49	6	31
Bayern	1 383	52	48	10	26
Saarland	117	50	50	4	21
Berlin (West)	338	49	51	9	27

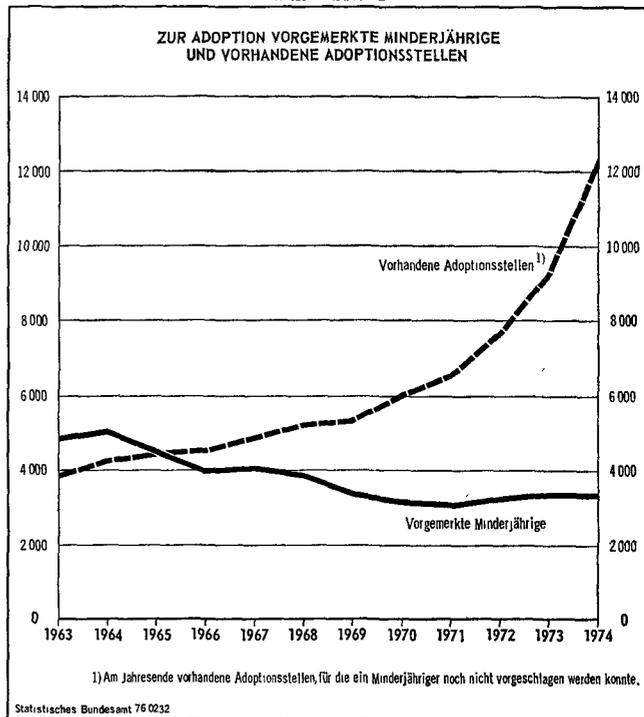
Bemerkenswert ist ferner, daß die Zahl der am Jahresende jeweils zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen im Berichtszeitraum fast ständig abgenommen hat. Waren es 1963 noch 4 844 Minderjährige, so betrug ihre Zahl Ende 1974 nur noch 3 334. Diesem Rückgang von immerhin rd. 31 % steht eine Zunahme der ebenfalls jeweils zum Jahresende erfaßten vorhandenen Adoptionsstellen im gleichen Zeitraum um 8 382 Stellen = 219 % gegenüber (1963 = 3 828, 1974 = 12 210). Aus der Statistik ist zu ersehen, daß am Jahresende 1974 3 334 Kinder auf Eltern warteten, obwohl es fast viermal soviel Eltern gab, die gerne ein Kind adoptiert hätten.

Tabelle 2: Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige und vorhandene Adoptionsstellen

Jahresende Land	Zur Adoption vorge- merkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen	
	ins- gesamt Anzahl	männ- lich %	weib- lich %	ins- gesamt Anzahl	auf 100 vorge- merkte Minder- jährige
1963	4 844	54	46	3 828	79
1964	5 030	56	44	4 257	85
1965	4 499	54	46	4 455	99
1966	3 984	55	45	4 512	113
1967	4 053	55	45	4 861	120
1968	3 869	53	47	5 224	135
1969	3 392	54	46	5 345	158
1970	3 157	53	47	6 009	190
1971	3 098	53	47	6 537	211
1972	3 230	53	47	7 632	236
1973	3 368	53	47	9 211	273
1974	3 334	54	46	12 210	366
davon:					
Schleswig-Holstein	94	53	47	514	547
Hamburg	88	57	43	283	322
Niedersachsen	547	56	44	2 144	392
Bremen	4	75	25	169	4 225
Nordrhein-Westfalen	975	54	46	3 558	365
Hessen	233	56	44	1 095	470
Rheinland-Pfalz	334	51	49	633	190
Baden-Württemberg	521	54	46	2 030	390
Bayern	396	54	46	1 317	333
Saarland	62	53	47	215	347
Berlin (West)	80	40	60	252	315

Der besonders starke Anstieg der Zahl der Adoptionsstellen in den beiden letzten Jahren dürfte nicht zuletzt auf die Herabsetzung des Alters des Annehmenden vom 35. auf das 25. Lebensjahr durch das Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Adoptionsrechts vom 14. August 1973 (BGBl. I S. 1 013) zurückzuführen sein. Die verschiedentlich geäußerte Annahme, daß die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen am Jahresende überhöht ist, weil ein größerer Teil der adoptionsgeeigneten Eltern sich bei zwei oder mehr Adoptionsvermittlungsstellen registrieren lasse, trifft zumindest für die Jahre 1973 und 1974 nicht zu. Die in den letzten Jahren des Berichtszeitraumes fast unveränderte Zahl der zum Jahresende zur Adoption

Schaubild 1



vorgemerkten Minderjährigen läßt erkennen, daß die mit gleichem Gesetz erlassene „Einwilligungsersetzung“⁴⁾ sich bis 1974 wohl noch nicht hinreichend ausgewirkt hat.

Tabelle 3: Aufgehobene Adoptionen

Jahr	Aufgehobene Adoptionen gemäß		
	§ 1768	§ 1770a BGB	§ 1770b
1963	48	18	1
1964	37	9	4
1965	26	14	2
1966	33	9	1
1967	29	9	1
1968	28	8	1
1969	37	7	3
1970	30	10	1
1971	37	2	1
1972	36	7	—
1973	26	12	—
1974	27	4	3

In den Jahren 1963 bis 1974 sind insgesamt 90 274 rechts-gültige Adoptionen durchgeführt und nur 516 (0,6 %) gemäß den §§ 1768, 1770 a und 1770 b BGB aufgehoben worden.

Vaterschaftsfeststellung

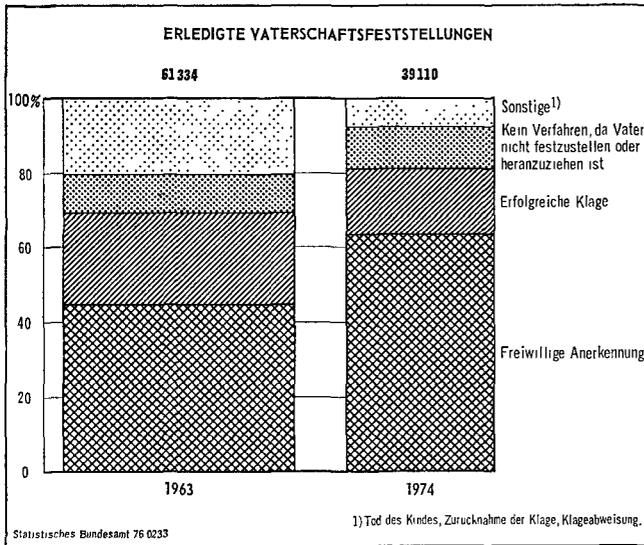
Ein im Rahmen der Maßnahmen der Jugendhilfe recht bedeutsamer Aufgabenbereich der Jugendämter für das Wohl nichtehelicher Kinder ist die Hilfe bei Vaterschaftsfeststellungen.

Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder am 1. Juli 1970 mußte, sofern keine Anerkennung vorlag, für ein nichteheliches Kind in zwei Verfahren — Statusklage zur Feststellung der blutmäßigen Abstammung und Unterhaltsklage auf die Feststellung der Zahlvaterschaft — die Vaterschaft festgestellt werden. Nach dem o. a. Gesetz wird die Vaterschaft nur noch durch Anerkennung oder durch gerichtliche Feststellung (§§ 1600a ff. BGB) festgestellt. Anstelle der früheren Zahlvaterschaft ist eine echte verwandtschaftliche Beziehung mit Auswirkung auf Unterhaltsrecht und Erbrecht getreten.

Im Rahmen der Jugendhilfestatistik werden die Fälle der Vaterschaftsfeststellung als Zugänge im Berichtsjahr und die im Berichtsjahr erledigten Fälle — ohne die an

⁴⁾ Unter bestimmten Voraussetzungen kann anstelle eines Elternteils das Vormundschaftsgericht gem. § 1747 a BGB die Einwilligung zur Annahme an Kindes Statt erteilen (Einwilligungsersetzung).

Schaubild 2



andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle, nach verschiedenen Sachverhalten unterteilt — erfaßt. Als Neuzugänge zählen hierbei auch die Fälle, in denen die Vaterschaft gem. Art. 12 § 3 Abs. 2 des Nichtehechengesetzes erfolgreich angefochten worden ist. Bei den Zugängen werden die Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte gesondert nachgewiesen. Zu den Stationierungskräften gehören die Angehörigen der in der Bundesrepublik stationierten Truppen der Entsendestaaten des Nordatlantik-Vertrages sowie das zivile Gefolge mit Staatsangehörigkeit eines der Entsendestaaten, die in Art. 1 Abs. 1 des Abkommens zwischen den Parteien des Nordatlantik-Vertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen vom 19. 6. 1951 und den Zusatzvereinbarungen zu diesem Abkommen vom 3. August 1959 (NATO-Truppen-Statut und Zusatzvereinbarungen), BGBl. II S. 1183, festgelegt sind.

Fälle, in denen freiwillige Anerkennung und anschließende Legitimierung erfolgte, werden nur als freiwillige Anerkennung nachgewiesen. In den Klagen sind die für andere Jugendämter geführten Klagen nicht enthalten; diese werden gesondert erfaßt. Das Anerkenntnis im Prozeß (§ 641 c ZPO) wird als erfolgreiche Klage gezählt.

Wenn der Vater nicht festzustellen ist oder aus anderen Gründen nicht herangezogen werden kann, wird dies als „kein Verfahren“ und damit als erledigter Fall gewertet. Hier werden jeweils solche Fälle gezählt, bei denen eine weitere Verfolgung zunächst aussichtslos erscheint. Auch Fälle, in denen der Vater unbekannt ist, von der Mutter verheimlicht wird oder in denen unüberwindliche Schwierigkeiten der Vaterschaftsfeststellung im Wege stehen, werden hier erfaßt. Soweit sich bei den als erledigt abbeschriebenen Fällen später doch noch die Möglichkeit einer weiteren Verfolgung ergibt, werden sie erneut als Zugang gezählt. In den zurückgenommenen Klagen sind auch die Zurücknahmen wegen Aussichtslosigkeit zur Vermeidung von Klageabweisungen enthalten.

Mit Ausnahme des Jahres 1971 hat die Zahl der Zugänge unerledigter Fälle von Vaterschaftsfeststellungen gegenüber dem Vorjahr jeweils abgenommen. Der Rückgang von 59 954 Zugängen im Jahre 1963 um 21 183 oder rd. 35 % auf 38 771 Zugänge im Jahre 1974 ist sehr beachtlich. Hierbei dürften neben dem allgemein zu beobachtenden Geburtenrückgang sicher auch formalrechtliche und soziologische Gründe mitgewirkt haben. Die Zahl der erledigten Fälle von Vaterschaftsfeststellungen ist im gleichen Zeitraum mit Ausnahme des Jahres 1971 ebenfalls ständig zurückgegangen, und zwar von 61 334 im Jahre 1963 um 22 224 oder 36 % auf 39 110 erledigte Fälle im Jahre 1974.

Die Zugänge, in denen die Kindesmutter einen Angehörigen der Stationierungskräfte als Vater angegeben hatte, machten 1963 noch fast 6 % der Zugänge insgesamt aus, beliefen sich jedoch im Jahre 1974 nur noch auf knapp 2 %.

Die Zahl der erledigten Fälle war in fast allen Jahren des Berichtszeitraumes größer als die der unerledigten Zugänge. Von den im Jahre 1974 anstehenden 67 079 Fällen konnten bei einem Anfangsbestand von 28 308 unerledigten Fällen 39 110 erledigt werden, so daß am Ende des Jahres 1974 noch 27 969 unerledigte Fälle übrigblieben.

Der Anteil der freiwilligen Anerkennung an der Gesamtzahl der erledigten Fälle schwankte in den Jahren 1963 bis 1969 zwischen 44 und 46 %; er lag über 48 % im Jahre 1970 und stieg sprunghaft auf über 63 % im Jahre 1974. Bei den erfolgreichen Klagen zeigte sich eine umgekehrte Entwicklung. Ihr Anteil betrug in den Jahren 1963 bis 1969 jeweils rd. 24 %, um dann über 20 % im Jahre 1970 auf rd. 18 % im Jahre 1974 zu fallen. Hier

Tabelle 4: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr Land	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr							
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt	darunter durch						
					freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1963	32 445	59 954	3 382	61 334	100	27 426	44,7	15 004	24,5	6 530	10,6
1964	31 158	57 254	3 061	58 735	100	26 737	45,5	14 034	23,9	6 127	10,4
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	100	25 040	45,1	13 510	24,3	6 242	11,2
1966	28 880	51 525	2 044	51 834	100	23 913	46,1	12 647	24,4	5 794	11,2
1967	28 565	51 012	1 661	51 480	100	23 320	45,3	12 402	24,1	5 895	11,5
1968	28 684	50 289	1 531	51 158	100	23 714	46,4	12 439	24,3	5 462	10,7
1969	27 754	48 546	1 226	49 051	100	22 448	45,8	11 838	24,1	5 418	11,0
1970	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973	28 654	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974	28 308	38 771	604	39 110	100	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4
davon:											
Schleswig-Holstein	1 393	1 832	1	1 808	100	1 086	60,1	466	25,8	95	5,3
Hamburg	691	1 291	1	1 311	100	898	68,5	175	13,3	164	12,5
Niedersachsen	2 953	4 210	13	4 315	100	2 616	60,6	850	19,7	348	8,1
Bremen	744	582	4	584	100	323	55,3	98	16,8	129	22,1
Nordrhein-Westfalen	8 696	9 823	39	9 810	100	6 172	62,9	1 874	19,1	990	10,1
Hessen	2 313	2 939	77	3 014	100	1 583	52,5	629	20,9	608	20,2
Rheinland-Pfalz	1 550	2 092	113	2 093	100	1 267	60,5	397	19,0	274	13,1
Baden-Württemberg	3 467	5 172	108	5 184	100	3 232	62,3	986	19,0	601	11,6
Bayern	4 650	8 108	209	8 275	100	5 754	69,5	1 120	13,5	872	10,5
Saarland	371	713	6	741	100	428	57,8	148	20,0	116	15,7
Berlin(West)	1 480	2 009	33	1 975	100	1 450	73,4	223	11,3	252	12,8

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

zeichnet sich deutlich die Einwirkung des Nichtehelichen-gesetzes seit dessen Inkrafttreten im Jahre 1970 ab.

Die Zahl der Fälle, in denen kein Verfahren durchgeführt werden konnte, da der Vater nicht festzustellen

war oder aus anderen Gründen nicht herangezogen werden konnte, ging von 6530 im Jahre 1963 auf 4449 im Jahre 1974 zurück, wobei ihr Anteil an den erledigten Fällen insgesamt geringfügig zugenommen hat. Ku.

Preise

Preise im März 1976

Sowohl auf der Stufe der industriellen Erzeugung als auch im Großhandel und beim privaten Verbrauch stiegen die Preise von Februar bis März 1976 weniger stark als von Januar bis Februar 1976. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhten sich von Februar bis März 1976 um jeweils 0,4%, nachdem sie von Januar bis Februar 1976 um jeweils 0,7% gestiegen waren. Beim Index der Großhandelsverkaufspreise ging die Veränderungsrate gegenüber dem Vormonat von +1,0% im Februar auf +0,8% im März 1976 zurück. Die Jahresveränderungsraten (d. h. die Indexveränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat) haben sich freilich im intermediären Bereich von Februar bis März 1976 erneut deutlich erhöht (Industrie: +3,2 nach +2,7%, Großhandel: +5,3 nach +4,5%). Allein beim Lebenshaltungsindex lag der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat im März geringfügig niedriger als im Februar 1976 (+5,4 nach +5,5%).

Mit der Zunahme der Jahresveränderungsrate des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von +2,7% im Februar auf +3,2% im März 1976 setzt sich eine Entwicklung fort, die bereits zu Beginn des Jahres festzustellen war, denn im Januar 1976 hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat beim Industriepreisindex nur +2,2% betragen. In dieser Zunahme der Jahresveränderungsraten kommt zum Ausdruck, daß sich die industriellen Erzeugerpreise von Januar bzw. Februar bis März 1976 insgesamt ungünstiger entwickelt haben als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Bild ist im einzelnen aber recht unterschiedlich, wie die folgende Gegenüberstellung anhand ausgewählter Warengruppen zeigt:

	Veränderung Januar bis März	
	1975	1976
Mineralerzeugnisse	- 4,7	+ 1,0
Eisen und Stahl	- 8,4	+ 7,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 1,8	+ 6,3
Chemische Erzeugnisse	- 0,7	+ 0,2
Glas und Glaswaren	- 0,2	+ 0,8
Bearbeitetes Holz	- 0,9	+ 2,4
Kunststoffzeugnisse	- 0,2	+ 0,5
Leder	- 0,3	+ 3,6
Textilien	- 1,1	+ 1,2
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	- 0,2	+ 1,2
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	+ 0,6	+ 0,1
Stahlbauerzeugnisse	+ 1,2	+ 0,2
Maschinenbauerzeugnisse	+ 2,5	+ 1,2
Straßenfahrzeuge	+ 2,7	+ 0,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,6	+ 0,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	+ 3,0	+ 1,0
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	+ 1,5	+ 0,6
Gummi- und Asbestwaren	+ 1,7	+ 0,7

Auch beim Index der Großhandelsverkaufspreise läßt der Anstieg der Jahresveränderungsraten von +3,4% im Januar auf +4,5% im Februar und +5,3% im März 1976 erkennen, daß der Preisaufruf auf der Großhandelsstufe seit Januar bzw. Februar 1976 merklich stärker war als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Welche Erzeugnisse sich von Februar bis März vor allem verteuerten bzw. verbilligten, zeigt die Übersicht am Schluß dieses Beitrages.

Beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte war dagegen von Februar bis März 1976 ein Rückgang der Jahresveränderungsrate festzustellen. Er war bei dem ohne Berücksichtigung der

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ges- amt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ges- amt- index	ohne Saison- waren ³⁾
	1970 = 100			1962 = 100	1970 = 100		
1971 D.	104,3	107,9	104,7	110,3	104,9	105,3	105,2
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1975 Jan.	134,6	135,0	134,8	151,3	131,1	131,3	130,0
Febr.	134,7	136,7	134,8	151,3	131,9	132,0	130,9
März	134,6	137,7	135,0	151,4	132,4	132,6	131,5
April	135,3	138,4	136,2	151,6	133,1	133,6	132,2
Mai	135,4	138,9	136,4	151,9	133,8	134,4	132,6
Juni	135,4	139,0	137,3	152,6	134,8	135,4	133,2
Juli	135,5	139,3	137,6	152,2	134,7	135,4	133,6
Aug.	135,6	139,4	138,6	151,9	134,2	135,2	134,1
Sept.	136,0	139,5	139,8	152,2	134,6	135,9	134,7
Okt.	136,1	139,7	140,3	152,8	135,0	136,3	135,2
Nov.	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
Dez.	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan.	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
Febr.	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
März	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1975 Jan.	+ 1,2	+ 2,6	+ 0,7	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6
Febr.	+ 0,1	+ 1,3	-	-	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7
März	- 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
April	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5
Mai	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3
Juni	-	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Juli	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	-	+ 0,3
Aug.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,4
Sept.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	-	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Dez.	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan.	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
März	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.	+ 4,3	+ 7,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,2
1972 D.	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1975 Jan.	+ 10,5	+ 11,6	+ 7,9	+ 13,8	+ 8,2	+ 6,1	+ 6,8
Febr.	+ 7,7	+ 11,2	+ 4,7	+ 11,1	+ 8,0	+ 5,8	+ 6,5
März	+ 6,2	+ 10,4	+ 4,9	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,9	+ 6,3
April	+ 5,8	+ 9,8	+ 6,7	+ 8,2	+ 7,0	+ 6,1	+ 6,1
Mai	+ 4,9	+ 9,2	+ 5,0	+ 5,6	+ 6,7	+ 6,1	+ 5,9
Juni	+ 4,7	+ 8,8	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,0
Juli	+ 3,6	+ 8,1	+ 4,7	+ 5,8	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,6
Aug.	+ 3,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,6
Sept.	+ 3,3	+ 7,4	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6
Okt.	+ 2,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5
Nov.	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
Dez.	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan.	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
März	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Saisonwaren berechneten Index noch etwas stärker ausgeprägt (von 4,7% im Februar auf 4,5% im März 1976) als beim Gesamtindex (von 5,5 auf 5,4%). Von Februar bis März 1976 stieg der Teilindex für die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel erneut weit überdurchschnittlich stark (+2,4%), hauptsächlich als Folge der Verteuerung bei Frischobst ohne Südfrüchte (+6,7%). Die Kartoffelpreise zogen zwar ebenfalls weiter

an (+ 2,7 % gegenüber Februar 1976, + 178 % gegenüber März 1975), doch hat sich ihr Anstieg, der von Januar bis Februar 1976 noch 33 % betragen hatte, deutlich abgeflacht. Die nicht saisonreagiblen Nahrungsmittel, die gegenüber den saisonabhängigen ein mehr als fünffach höheres Gewicht im Index-„Warenkorb“ haben, verteuerten sich von Februar bis März 1976 lediglich um 0,2 % (+ 5,2 % gegenüber März 1975). Fast unverändert (+ 0,1 %) blieb von Februar bis März 1976 auch das Preisniveau der langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgüter, während sich die Preise für die Nutzung von Wohnungen und Garagen im Durchschnitt um 0,7 % erhöhten.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Februar bis März 1976 hervorzuheben:

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderung %
Blockmessing	+ 10,1
Elektrolytkupfer	+ 8,9
Betonstahl	+ 8,6
Geschweißte Rohre	+ 6,1
Futtermittel	+ 5,5
Isolierte Drähte und Leitungen	+ 4,4
Bohnenkaffee	+ 4,2
Walzdraht	+ 4,0
Präzisionsstahlrohre	+ 3,7
Stabstahl	+ 2,8
Wasser	+ 2,7
Armaturen	+ 2,5
Leder	+ 2,1
Kraftfahrzeuganhänger	+ 2,0
Fotochemische Materialien	+ 2,0

	Veränderung %
Tischlerplatten	+ 2,0
Gespinst	+ 1,1
Synthetische Fäden	- 1,0
Dieselmotoren	- 1,5
Wellpappe	- 1,5
Anorganische Pigmente	- 2,9
Schweres Heizöl	- 5,3
Großhandelsverkaufspreise	
Häute und Felle	+ 13,9
Frisches Obst	+ 7,5
Eier	+ 6,0
Schrott	+ 5,8
Frisches Gemüse	+ 5,2
NE-Metalle und deren Halbzeug	+ 4,7
Futtermittel	+ 4,0
Mehl	- 0,5
Gemüsekonserven	- 0,5
Fettwaren	- 0,9
Papier	- 1,2
Drahtwaren	- 1,3
Verbraucherpreise	
Frischobst ohne Südfrüchte	+ 6,7
Bohnenkaffee	+ 3,0
Kartoffeln	+ 2,7
Eier	+ 1,5
Zeitungen und Zeitschriften	+ 1,4
Örtliche Verkehrsmittel	+ 1,0
Schuhreparaturen	+ 0,7
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	+ 0,6
Frischfleisch	+ 0,5
Gas	+ 0,5
Frischgemüse	+ 0,5
Südfrüchte	- 0,7
Leichtes Heizöl	- 4,7
Frische Fische ohne Tiefkühlkost	- 4,7

Gra.

Löhne und Gehälter

Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1975

Arbeitervergdienste in der Industrie

Die wirtschaftliche Rezession hat sich auf die Arbeitnehmerverdienste erst im Jahre 1975 voll ausgewirkt. Nachdem die durchschnittlichen Zuwachsraten der Bruttostundenverdienste der Arbeiter gegenüber dem jeweiligen Vorjahr 1974 noch 10,5 % bei den Männern und 12,0 % bei den Frauen betragen hatten (was in etwa auch den Zunahmen von 1973 entsprach), haben sie sich 1975 auf 7,4 und 9,0 % verringert. Das waren die geringsten Zunahmen seit 1968. In der Tendenz entsprechen sie den Veränderungsdaten der tariflichen Stundenlöhne (siehe Tabelle 1), sie liegen aber 1975 (wie 1974) noch darunter — bei den Männern mehr, bei den Frauen weniger. Der Abbau von übertariflicher Bezahlung, von Überstunden und Akkordarbeit kommt hierin zum Ausdruck. Auch Kurzarbeit kann die Durchschnittsverdienste mindern, wenn sie in Bereichen mit hohem Lohnniveau ein bedeutendes Ausmaß annimmt (da deren Löhne und Arbeitsstunden nunmehr ein geringeres Gewicht haben).

Tabelle 1: Indizes der tariflichen Stundenlöhne und der tariflichen Monatsgehälter sowie Indizes der Stundenverdienste der Arbeiter und der Monatsverdienste der Angestellten

Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %

Jahr	Arbeiter in der Industrie				Angestellte in Industrie und Handel			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	Tarif	Effektiv	Tarif	Effektiv	Tarif	Effektiv	Tarif	Effektiv
1971	12,8	10,9	14,2	11,3	11,3	9,9	10,6	11,0
1972	8,7	8,7	8,9	9,6	8,9	8,5	9,5	9,6
1973	9,1	10,4	11,3	11,2	9,7	9,9	10,2	10,8
1974	11,6	10,0	12,9	11,4	11,6	10,0	11,8	11,0
1975	8,8	7,6	10,0	9,5	8,9	7,8	9,3	9,0

In sämtlichen Wirtschaftszweigen sind die Verdienste der Frauen stärker gestiegen als die der Männer. Dieser Sachverhalt dürfte weitgehend die Folge tariflicher Vereinbarungen sein, bei denen durch Mindesterhöhungsbeiträge die niedrigeren Lohngruppen — und in diesen befinden sich in größerem Ausmaß Frauen als Männer — relativ stärker angehoben wurden. Die seit Jahren zu beobachtenden höheren Zuwachsraten bei den Frauen haben in gewissem Umfang zu einer Annäherung der Verdienste

von Männern und Frauen geführt. Das wird durch die folgenden Zahlen verdeutlicht, die angeben, um wieviel Prozent die Verdienste der Männer höher waren als die der Frauen:

	Leistungsgruppe			insgesamt
	1	2	3	
1970	41,1	36,9	29,6	45,9
1975	35,9	29,4	20,8	38,3

Diese Unterschiede lassen aber nicht auf eine etwaige Diskriminierung der Frauen bei der Entlohnung schließen, denn es gibt eine Reihe sachlicher Gründe für Verdienstunterschiede zwischen den Geschlechtern¹⁾. Das Lohngefüge weist bei den Frauen eine größere Dichte auf als bei den Männern. In der Leistungsgruppe 3 verdienen die Arbeiterinnen 10 % weniger als in Leistungsgruppe 1; bei den männlichen Arbeitern beträgt der entsprechende Unterschied 20 %.

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) hat 1975 bei den Männern mit 10,40 DM (1974: 9,68 DM) erstmalig die Grenze von 10 DM überschritten; bei den Frauen belief er sich auf 7,52 DM (6,90 DM).

Unter den Wirtschaftszweigen wird bei den Männern weiterhin die Verdienstska von der Mineralölverarbeitung, in der durchschnittlich 12,89 DM bezahlt wurden, angeführt und von der Schuhindustrie abgeschlossen, in der die Arbeiter 8,50 DM verdienen. Der Abstand zwischen diesen beiden Extremwerten zeigt wachsende Tendenz: Der höchste Stundenverdienst überstieg den niedrigsten 1973 um 42 %, 1974 um 48 % und 1975 um 52 %. Die Streuung der Wirtschaftszweige um den Gesamtdurchschnitt hat sich etwas erweitert; der Variationskoeffizient nahm von 8,8 auf 9,1 % zu. Die weiblichen Arbeiter verdienen am meisten im Straßenfahrzeugbau (9,40 DM) und am wenigsten in der Lederverarbeitung (6,31 DM). Damit liegt der höchste Verdienst um 49 % über dem niedrigsten; 1974 waren es 36 % gewesen. Das Verdienstgefüge der

¹⁾ Z. B. leisten Männer im ganzen mehr Überstunden als Frauen, was wegen der Überstundenzuschläge zu höheren Durchschnittsverdiensten führt. Frauen üben, auch innerhalb der einzelnen Leistungsgruppen, nicht durchweg die gleichen Tätigkeiten aus wie Männer. Sie arbeiten z. B. weit häufiger als Männer in Wirtschaftszweigen, in denen generell, also auch von Männern, unterdurchschnittlich verdient wird (etwa in der Textil- und Bekleidungsindustrie). Ferner haben Frauen im Durchschnitt weniger Berufs- und Betriebsjahre aufzuweisen als Männer. Ob die festgestellten Abweichungen zwischen Männer- und Frauenverdiensten damit restlos erklärt sind, muß allerdings offenbleiben.

Wirtschaftszweige, ausgedrückt durch den Variationskoeffizienten, erweiterte sich hier von 8,1 auf 8,8 %.

Die rückläufige Konjunktur im Jahre 1975 hat sich auch in der Anzahl der bezahlten Wochenstunden niedergeschlagen, die sich bei den Männern und bei den Frauen gegenüber 1974 um jeweils etwa eineinhalb Stunden (3,3 %) verringerte. Im Jahre 1974 war bereits ein Rückgang von fast einer Stunde bei den Männern und gut einer halben Stunde bei den Frauen eingetreten. Im Durchschnitt wurden 1975 von den Männern 41,2 Std. und von den Frauen 38,3 Std. in der Woche gearbeitet. Das ist, zumindest für die Frauen, weniger als die tarifliche Wochenarbeitszeit (40,0 Std.). Dieser Rückgang entstand nicht nur durch den Abbau von Mehrarbeitsstunden (die 1975 bei Männern von 3,0 auf 2,3 und bei Frauen von 0,8 auf 0,5 gesunken sind), sondern auch durch Kurzarbeit.

Neben den Extremwerten, dem Schiffbau (Männer 46,5 Std. — Frauen 42,7 Std.) und der Chemiefaserindustrie (36,7 Std. — 35,5 Std.), hatten bei den Männern verschiedene Wirtschaftszweige auch 1975 eine Arbeitszeit, wie sie noch vor zwei Jahren üblich gewesen war, also etwa 43—44 Std. Hierzu zählen der Braunkohlenbergbau, die Erdölgewinnung, die Industrie der Steine und Erden, der Stahl- und Leichtmetallbau, die Ledererzeugung sowie vor allem die Nahrungs- und Genussmittelindustrien (44,6). In den Bereichen, deren tatsächliche Arbeitszeit dicht an der tariflichen liegt, dürfte zumindest in Teilen kurzgearbeitet worden sein, zumal auch hier im Gesamtdurchschnitt zumeist eineinhalb und mehr Überstunden geleistet wurden. Nicht ganz 40 Stunden betrug bei den Männern die bezahlte Wochenarbeitszeit im Kali- und Steinsalzbergbau, der Gummi- und Asbestverarbeitung, dem Straßenfahrzeugbau, der Elektrotechnik und der Feinkeramik, auf 40 bis 41 Stunden belief sie sich in der Eisen- und Stahlindustrie, der NE-Metallerzeugung, der Mineralölverarbeitung, der Kunststoffverarbeitung, der Papier- und Pappeerzeugung, der Glasindustrie und der Schuhindustrie.

Wegen der geringeren Arbeitszeit haben sich die Bruttowochenverdienste 1975 weniger erhöht als

die Stundenverdienste. Im Gesamtdurchschnitt sind sie um 4,4 % auf 430 DM bei den Männern und um 5,9 % auf 289 DM bei den Frauen gestiegen, das sind 18 bzw. 16 DM mehr als 1974.

Angestelltenverdienste in Industrie und Handel

Bei den Angestellten verlief die Verdienstentwicklung ähnlich wie bei den Arbeitern. Die Zuwachsraten stimmen nahezu überein; sie sind die niedrigsten seit vielen Jahren und liegen vor allem bei den Männern unter den tariflichen Steigerungssätzen (siehe Tabelle 1).

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten erhöhten sich 1975 gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % bei den Männern und um 9,0 % bei den Frauen. Während die männlichen Angestellten einen Durchschnittsverdienst von 2 468 DM (1974: 2 290 DM) erzielten, belief sich dieser bei den weiblichen Angestellten auf 1 570 DM (1 441 DM).

Am meisten wurde in der Mineralölverarbeitung verdient (Männer: 3 116 DM, Frauen: 2 168 DM), am wenigsten im Einzelhandel (1 999 bzw. 1 279 DM). Auch bei den Angestellten hat sich die Spanne zwischen den Wirtschaftszweigen mit dem niedrigsten und mit dem höchsten Verdienst erweitert. Sie vergrößerte sich bei den Männern von 53 % im Jahre 1974 auf 56 % im Jahre 1975 und bei den Frauen von 65 auf 70 % (immer bezogen auf den unteren Extremwert). Wie bei den Arbeitern sind auch hier nicht nur die Extremwerte weiter auseinander gerückt, sondern die Abweichungen der Wirtschaftszweige vom Gesamtdurchschnitt sind im ganzen ebenfalls größer geworden. Der Variationskoeffizient stieg bei Männern von 9,0 auf 9,5 % und bei Frauen von 9,4 auf 10,3 %.

Zwischen der Verdienstentwicklung der Arbeiter und Angestellten konnten viele Parallelen festgestellt werden. Eine Rangkorrelationsrechnung hat ergeben, daß auch in der Reihenfolge der Wirtschaftszweige nach der Verdiensthöhe zwischen Arbeitern und Angestellten ein enger Zusammenhang besteht (Männer 0,78, Frauen 0,67).

Wenn auch die unterschiedliche Art der Tätigkeiten einen Vergleich der Verdienste von Arbeitern und Ange-

Tabelle 2: Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel¹⁾

Jahr Monat	Arbeiter in der Industrie ²⁾						Angestellte in Industrie ²⁾ Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen- verdienste		Bruttomonats-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Stunden				DM			
1970 D	44,9	40,6	6,52	4,47	293	182	1 531	917
1971 D	44,0	40,4	7,28	5,03	321	203	1 704	1 029
1972 D	43,7	40,2	7,92	5,51	346	222	1 857	1 137
1973 D	43,5	40,2	8,76	6,16	382	248	2 062	1 280
1974 D	42,6	39,6	9,68	6,90	412	273	2 290	1 441
1975 D	41,2	38,3	10,40	7,52	430	289	2 468	1 570
1974 Januar	42,3	39,5	9,03	6,39	382	252	2 140	1 344
April	42,8	39,7	9,55	6,80	408	270	2 264	1 423
Juli	42,9	39,9	9,87	7,05	423	281	2 324	1 465
Oktober	42,4	39,3	9,88	7,06	419	277	2 340	1 475
1975 Januar	40,4	37,7	10,02	7,18	405	271	2 366	1 507
April	41,3	38,1	10,33	7,46	427	284	2 456	1 566
Juli	41,7	38,9	10,53	7,61	439	296	2 491	1 586
Oktober	41,5	38,6	10,53	7,62	437	294	2 499	1 587
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. entsprechenden Vorjahresmonat in %							
1970 D	—	+ 0,7	+ 13,8	+ 13,2	+ 14,0	+ 12,3	+ 12,0	+ 12,9
1971 D	- 2,0	- 0,5	+ 11,7	+ 12,5	+ 9,6	+ 11,5	+ 11,3	+ 12,2
1972 D	- 0,7	- 0,5	+ 8,8	+ 9,5	+ 7,8	+ 9,4	+ 9,0	+ 10,5
1973 D	- 0,5	—	+ 10,6	+ 11,8	+ 10,4	+ 11,7	+ 11,0	+ 12,6
1974 D	- 2,1	- 1,5	+ 10,5	+ 12,0	+ 7,9	+ 10,1	+ 11,1	+ 12,6
1975 D	- 3,3	- 3,3	+ 7,4	+ 9,0	+ 4,4	+ 5,9	+ 7,8	+ 9,0
1974 Januar	- 2,1	- 1,7	+ 7,9	+ 9,4	+ 5,8	+ 7,2	+ 9,2	+ 11,3
April	- 2,1	- 1,7	+ 10,9	+ 13,0	+ 8,5	+ 11,1	+ 11,5	+ 12,9
Juli	- 1,8	- 1,0	+ 11,0	+ 12,6	+ 9,0	+ 11,1	+ 11,6	+ 13,0
Oktober	- 3,0	- 2,0	+ 10,6	+ 12,1	+ 7,4	+ 9,5	+ 10,9	+ 12,6
1975 Januar	- 4,5	- 4,6	+ 11,0	+ 12,4	+ 6,0	+ 7,5	+ 10,6	+ 12,1
April	- 3,5	- 4,0	+ 8,2	+ 9,7	+ 4,7	+ 5,2	+ 8,5	+ 10,0
Juli	- 2,8	- 2,5	+ 6,7	+ 7,9	+ 3,8	+ 5,3	+ 7,2	+ 8,3
Oktober	- 2,1	- 1,8	+ 6,6	+ 7,9	+ 4,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,6

¹⁾ Umgerechnet auf den neuen Berichterstattekreis. — ²⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

stellten ausschließt, so dürfte immerhin von Interesse sein, welche Tätigkeiten sich in der Verdiensthöhe etwa entsprechen. Das soll im folgenden anhand der Monatsverdienste in den einzelnen Leistungsgruppen untersucht werden:

Leistungsgruppe	Angestellte	
	männlich	weiblich
II	3 028	2 423
III	2 325	1 842
IV	1 745	1 354
V	1 499	1 153

	Arbeiter	
	männlich	weiblich
1	1 999	1 377
2	1 764	1 273
3	1 569	1 217

Für die Verdienste der Männer ergibt sich folgendes Bild: Der Facharbeiter (Leistungsgruppe 1) liegt zwischen den Leistungsgruppen III und IV der Angestellten, bei de-

nen es sich jeweils um Angestellte mit abgeschlossener Lehre handelt, die in Gruppe IV einfache Tätigkeiten ausüben und in Gruppe III über mehrjährige Berufserfahrung oder Spezialkenntnisse verfügen. Der angelernte Arbeiter (Leistungsgruppe 2) entspricht mit seinem Verdienst dem Angestellten der Leistungsgruppe IV, der ungelernte Arbeiter (Leistungsgruppe 3) steht zwischen dem Angestellten der Leistungsgruppe IV und dem Angestellten ohne Berufserfahrung mit schematischer oder mechanischer Tätigkeit (Leistungsgruppe V). Bei den Frauen sieht der Vergleich wegen des weniger differenzierten Verdienstes der Arbeiterinnen etwas anders aus. Die Facharbeiterin wird etwa wie die weibliche Angestellte mit Lehre und einfacher Tätigkeit bezahlt (Leistungsgruppe IV), die Verdienste der angelernten und der ungelernten Arbeiterin liegen zwischen dieser Gruppe und der Gruppe der ungelernten Angestellten mit schematischer und mechanischer Tätigkeit (Leistungsgruppe V). Sch.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis April 1976, Heft 1 bis 4

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217
Bevölkerung		
Ausländer im Bundesgebiet	1	20
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1974	2	95
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100
Gesundheitswesen		
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Krankenhäuser 1974	3	160
Bildung und Kultur		
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Erwerbstätigkeit/Streiks		
Erwerbstätigkeit im Mai 1975 (Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus)	4	230
Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1974)	4	236
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	3	163
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Streiks und Aussperrungen 1975	2	103
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahlungsschwierigkeiten 1975	2	104
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	3	167
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)		
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971	1	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben	1	36
Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74	4	241
Weinmosternte 1975	2	106
Viehbestand am 3. Dezember 1975 (Ergebnis der Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder)	2	108
Milcherzeugung und -verwendung 1975	3	169
Schlachtungen 1975	2	110
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87

	Heft	Seite
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1975	2	111
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	3	170
Industrielle Produktion 1975	3	176
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975	4	243
Struktur des Bauhauptgewerbes 1975 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	116
Bauhauptgewerbe 1975	3	182
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975	4	247
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bautätigkeit 1975	4	250
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975	4	255
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1975	2	120
Einzelhandel 1975	3	185
Gastgewerbe 1975	4	258
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975	1	38
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	3	187
Außenhandel		
Außenhandel 1975	1	40
im 4. Vierteljahr 1975	2	123
1975 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	190
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1975	2	131
Luftverkehr 1975	3	194
Straßenverkehrsunfälle 1975	3	197
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1975	1	42
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	199
Öffentliche Sozialleistungen		
Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen 1963 bis 1974	4	259
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975	1	46
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1974		
Umsätze und ihre Besteuerung 1974 (Vorläufiges Ergebnis)	2	137
(Endgültiges Ergebnis)	4	221
Preise		
Preise im Jahr 1975	1	50
Januar 1976	2	139
Februar 1976	3	203
März 1976	4	262
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1975	4	263
Tariflöhne und Tarifgehälter 1975	2	140
Wirtschaftsrechnungen		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte 1973 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973)	1	14
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1975	2	69
Sozialprodukt im Jahr 1975	1	11
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217

Veröffentlichungen 1) vom 16. März bis 12. April 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—760203		Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1976	9,—
100400—760111—14		Statistischer Wochendienst, Heft 11—14/1976	je 1,—
108035—760000		Studies on Statistics: Employment Statistics	4,—
120500—760203		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 3/1976	8,—
130100—760203		Internationale Monatszahlen, März 1976	6,—
130300—760011		Länderkurzberichte: Hongkong 1976	3,—
130300—760012		Thailand 1976	3,—
130300—760013		Ghana 1976	3,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110—750303	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 3. Vierteljahr 1975	1,—
200630—750000	6/III	Streiks 1975	1,—
200750—750303	7/V	Geschlechtskrankheiten, 3. Vierteljahr 1975	2,—
200800—760002	8	Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976 Heft 2: Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise 1976	5,—
200900—740000	9	Rechtspflege 1974	9,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210320—759212	3/II	Milch, Dezember und Jahr 1975	1,—
210320—760201		Januar 1976	1,—
210320—760202		Februar 1976	1,—
210330—759212	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Dezember und Jahr 1975	2,—
210330—760201		Januar 1976	2,—
210350—760201	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), Januar 1976	1,—
210350—760202		Februar 1976	1,—
210410—750211	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, November 1975	2,—
210410—750212		Dezember 1975	2,—
210420—759006	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, November, Dezember und Jahr 1975	1,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
220110—740005	1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft Industrie und Energiewirtschaft 1974; Heft 5: Bauindustrie	4,—
220210—730000	2/I	Abschlüsse der Aktiengesellschaften, Geschäftsjahr 1973	9,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
Betriebe der Industrie:			
230111—750211	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, November 1975	6,—
230111—751212		Dezember 1975 (Vorbericht)	1,—
230200—760201	2	Produktionsindizes, Index der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Januar 1976	4,—
230200—762202		Produktionsindizes, Februar 1976 (Eilbericht)	1,—
Sonderbeiträge zur Industriestatistik:			
230430—740000	4	Regionale Verteilung der Industriebetriebe und deren Beschäftigte nach Industriegruppen 1974	10,—
230600—760201	6	Indizes des Auftragsingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Januar 1976	5,—
230710—750304	7/I	Handwerk: Beschäftigte und Umsatz, 4. Vierteljahr und 2. Halbjahr 1975	2,—
230820—740000	8/II	Industrie des Auslandes: Verarbeitende Industrie 1974	9,—
230911—761202	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Februar 1976 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230911—760202		Februar 1976	3,— ²⁾
230920—760201	9/II	Düngemittelsversorgung, Januar 1976	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
Betriebe des Bauhauptgewerbes:			
240210—750000	2/I	Beschäftigung und Umsatz, Gerätebestand 1975	6,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110—750000	1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen) 1975	2,—
250110—760201		Januar 1976	2,—
250110—761202		Umsatzentwicklung, Februar 1976 (Vorbericht)	1,—
250310—750212	3/I	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Dezember 1975	2,—
250500—760201	5	Warenverkehr mit Berlin (West), Januar 1976	2,—
250500—760202		Februar 1976	2,—
250600—750000	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1975	7,—
250710—751212	7/I	Gastgewerbe: Umsatzentwicklung, Dezember 1975 (Vorbericht)	1,—
250710—750212		Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Dezember 1975	1,—
250810—750211	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, November 1975	3,—
Fachserie G: Außenhandel			
260200—759212	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Dezember und Jahr 1975	17,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — 2) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen 1) vom 16. März bis 12. April 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie H: Verkehr			
270100—750211	1	Binnenschifffahrt, November 1975	3,—
270200—750208	2	Seeschifffahrt, August 1975	3,—
270200—750209		September 1975	3,—
270200—750210		Oktober 1975	3,—
270300—750211	3	Luftverkehr, November 1975	4,—
270400—750211	4	Eisenbahnverkehr, November 1975	2,—
270520—750211	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, November 1975	2,—
270520—750212		Dezember 1975	2,—
270600—750208	6	Straßenverkehrsunfälle, August 1975	3,—
270600—751000		1975 (Vorbericht)	2,—
270900—750303	9	Güterverkehr der Verkehrszweige, 3. Vierteljahr 1975	5,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—750211	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1975	3,—
280200—760202	2	Aktienmärkte, Februar 1976	2,—
280300—759304	3	Zahlungsschwierigkeiten, 4. Vierteljahr und Jahr 1975	3,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden:			
300130—750303	1/III	Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 3. Vierteljahr 1975	4,—
Sonderbeiträge zur Finanzstatistik:			
300530—730000	5	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung Wissenschaft und Kultur 1973	13,—
300811—759304	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, 4. Vierteljahr und Jahr 1975	3,—
300821—760201	8/II	Absatz von Bier, Januar 1976	1,—
300850—759304	8/V	Schaumweinsteuer, 4. Vierteljahr und Jahr 1975	2,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—760201	1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, Januar 1976	3,—
310200—760201	2	Index der Grundstoffpreise, Januar 1976	2,—
310300—760202	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Februar 1976	3,—
310400—760201	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Januar 1976	3,—
310510—752304	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, November 1975 (Eilbericht)	1,—
310600—762202	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Februar 1976 (Eilbericht)	1,—
310600—760202		Februar 1976	5,—
310700—759304	7	Preise für Verkehrsleistungen, 4. Vierteljahr 1975	3,—
310800—760202	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Februar 1976	3,—
310900—740000	9	Preise und Preisindizes im Ausland 1974	10,—
310900—760202		Februar 1976	3,—
311000—760201	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Januar 1976	2,—
311110—750402	11/I	Tariflöhne, Oktober 1975	13,—
311120—750402	11/II	Tarifgehälter, Oktober 1975	8,—
Wirtschaftsrechnungen:			
311300—750210	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Oktober 1975	2,—
311300—750211		November 1975	2,—
Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:			
311510—752304	15/I	Arbeiterverrdienste, Oktober 1975 (Eilbericht)	1,—
311520—752304	15/II	Angestelltenverdienste, Oktober 1975 (Eilbericht)	1,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, Januar bis April 1976, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	4	212*	monatlich
Ausländer im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1975	1	4*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	4	212*	monatlich
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	74*	einmalig
Gesundheitswesen			
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Totgeborene nach Größe, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	1	5*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1974	3	141*	"
Bildung und Kultur			
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	"
Erwerbstätigkeit			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	4	213*	vierteljährlich
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	4	214*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfällen und der Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975	4	215*	einmalig
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1975	4	218*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden und Geschlecht	4	219*	"
Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften	4	220*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975	3	147*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1975	3	148*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1975	3	149*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	4	221*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)			
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971	1	9*	"
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960 bis 1971	1	11*	"
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1975	1	12*	"
Ernte 1975	1	13*	"
Rindviehbestand im Dezember 1975	2	78*	"
Schweinebestand im Dezember 1975	2	78*	"
Tierseuchen	2	78*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	4	222*	"
Gewerbliche Schlachtungen	4	222*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	4	222*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	4	223*	"
Produzierendes Gewerbe			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	4	223*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	4	224*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1975 nach Industriegruppen	2	82*	einmalig
Umsatz 1975 nach Industriegruppen	2	83*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	4	225*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	4	226*	"
der industriellen Nettoproduktion	4	227*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	4	229*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie	4	232*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	4	229*	"
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	4	237*	"
Bauhauptgewerbe	4	238*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	4	237*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	4	231*	"
Handwerk			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	4	233*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975 nach Wirtschaftszweigen und Ge- werbezweigen	4	235*	einmalig
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	4	239*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	4	238*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	4	239*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1975	4	240*	einmalig
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	4	241*	monatlich
Einzelhandels	4	242*	"
Gastgewerbes	4	243*	"
Reiseverkehr	4	243*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	4	244*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	4	244*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	4	245*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	4	246*	"
Ländergruppen	4	246*	"
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wich- tigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1975	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	171*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	4	247*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	4	248*	vierteljährlich
Eisenbahnen	4	249*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	4	248*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen	4	249*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	4	249*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	4	250*	"
Seeschifffahrt	4	250*	"
Luftverkehr	4	250*	"
Deutsche Bundespost	4	251*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	4	251*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nicht- banken	4	251*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	4	252*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	177*	einmalig
Index der Aktienkurse	4	252*	monatlich
1975	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	4	252*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	4	253*	monatlich

Öffentliche Sozialleistungen	Heft	Seite	Periodizität
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	4	253*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	4	254*	"
Unfallversicherung	4	254*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	3	180*	halbjährlich
Angestellten	3	180*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	4	254*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	4	255*	monatlich
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	einmalig
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	4	256*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 1974	4	257*	einmalig
Preise			
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf Basis 1970	2	112*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	4	259*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1970	2	115*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	4	260*	monatlich
für Schnittblumen und Topfpflanzen	1	49*	einmalig
forstwirtschaftlicher Produkte	4	261*	monatlich
Grundstoffpreise	4	262*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	4	263*	"
Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes	3	189*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	3	192*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	3	192*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	4	265*	monatlich
Einzelhandelspreise	4	266*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	4	267*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	4	269*	"
Index der Einfuhrpreise	4	270*	"
Ausfuhrpreise	4	272*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	3	202*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1975 nach Wirtschaftsgruppen	4	274*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	3	204*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen ...	4	275*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1975	4	276*	"
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	2	130*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	4	277*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	4	278*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)				
	1 000						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	X	X	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 0,2	102,2
1974 Aug.	62 038	29 657	32 381	- 3,4	+ 8,5	+ 5,5	+ 1,0	102,3
1974 Sept.	62 048	29 656	32 392	- 3,0	+ 12,9	+ 10,0	+ 2,0	102,3
1974 Okt.	62 043	29 647	32 396	- 11,3	+ 5,7	- 5,6	- 1,1	102,3
1974 Nov.	62 027	29 631	32 395	- 13,8	- 2,0	- 15,8	- 3,1	102,3
1974 Dez.	61 991	29 604	32 387	- 16,3	- 19,0	- 35,3	- 6,7	102,2
1975 Jan.	61 975	29 592	32 383	- 15,5	- 0,8	- 16,3	- 3,1	102,2
1975 Febr.	61 943	29 573	32 370	- 23,9	- 8,1	- 32,0	- 6,7	102,1
1975 März	61 916	29 556	32 360	- 15,2	- 12,8	- 27,1	- 5,2	102,1
1975 April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
1975 Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
1975 Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
1975 Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
1975 Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
1975 Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
1975 Okt.	61 715	29 426	32 289	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD 5)	32 177	49 825	...	384	62 245	...	...	- 12 420
1974 Dez.	28 997	48 066	3 194	367	64 408	1 053	573	- 16 342
1975 5) Jan.	26 382	49 698	3 001	398	65 202	1 056	608	- 15 504
1975 Febr.	23 075	47 573	2 960	370	71 462	937	541	- 23 879
1975 März	30 788	50 328	3 028	407	65 488	999	604	- 15 160
1975 April	28 555	52 752	3 077	411	63 038	1 016	603	- 10 286
1975 Mai	46 094	51 531	2 948	408	59 634	1 066	655	- 8 103
1975 Juni	32 150	50 841	3 035	402	59 052	1 044	631	- 8 211
1975 Juli	36 018	53 228	3 189	385	59 338	966	618	- 6 110
1975 Aug.	40 665	49 546	3 049	367	60 520	960	577	- 10 974
1975 Sept.	33 956	50 551	3 195	390	57 824	869	530	- 7 273
1975 Okt.	33 033	48 460	...	373	61 299	...	...	- 12 839
1975 Nov.	24 849	43 904	...	325	58 822	...	...	- 14 918
1975 Dez.	30 561	49 484	...	377	65 271	...	...	- 15 787
1976 5) Jan.	17 771	50 147	...	395	60 912	...	...	- 10 765
1976 Febr.	21 506	47 921	...	348	60 016	...	...	- 12 095

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975 5)	6,2	9,7	12,0	- 2,4	...	...	...	7,7
1974 5) Dez.	5,5	9,1	12,2	- 3,1	66,5	20,9	11,9	7,6
1975 5) Jan.	5,0	9,4	12,4	- 2,9	60,4	20,6	12,2	7,9
1975 Febr.	4,9	10,0	15,0	- 5,0	62,2	20,9	11,4	7,7
1975 März	5,9	9,6	12,4	- 2,9	60,2	19,4	12,0	8,0
1975 April	5,6	10,4	12,4	- 2,0	58,3	19,8	11,4	7,7
1975 Mai	8,8	9,8	11,3	- 1,5	57,2	20,3	12,7	7,9
1975 Juni	6,3	10,0	11,6	- 1,6	59,7	20,7	12,4	7,8
1975 Juli	6,9	10,1	11,3	- 1,2	59,9	18,0	11,6	7,2
1975 Aug.	7,7	9,4	11,5	- 2,1	61,5	18,7	11,6	7,4
1975 Sept.	6,7	10,0	11,4	- 1,4	63,2	17,4	10,5	7,7
1975 Okt.	6,3	9,2	11,7	- 2,4	...	...	...	7,6
1975 Nov.	4,9	8,7	11,6	- 2,9	...	...	...	7,3
1975 Dez.	5,8	9,4	12,5	- 3,0	...	...	...	7,6
1976 5) Jan.	3,4	9,6	11,6	- 2,1	...	...	...	7,8
1976 Febr.	4,4	9,8	12,3	- 2,5	...	...	...	7,2

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1975 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾
1000

Stand	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau			Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
			zusammen	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Bergbau	zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren

Insgesamt

174 30. Juni	20 814,5	202,5	448,0	220,6	227,4	9 219,4	651,2	351,5	440,6	830,5	2 553,8	1 877,0
30. Sept.	20 959,7	205,4	459,3	222,6	236,8	9 227,6	656,5	345,0	433,6	835,8	2 566,8	1 868,4
31. Dez.	20 439,2	188,3	463,5	222,6	240,9	8 962,0	651,1	331,8	396,5	821,3	2 500,9	1 813,5
175 31. März	20 130,4	191,2	467,9	222,1	245,8	8 784,8	644,7	323,5	397,2	806,7	2 448,6	1 760,9
30. Juni ³⁾	20 095,1	204,0	471,0	222,3	248,8	8 678,1	638,5	318,8	400,8	796,4	2 416,0	1 729,0

darunter ausländische Arbeitnehmer

174 30. Juni	2 331,2	22,9	29,5	3,2	26,3	1 456,1	73,5	75,8	75,1	166,0	378,9	341,3
30. Sept.	2 286,6	21,9	31,2	3,2	28,0	1 416,0	72,8	71,8	71,5	164,4	369,4	328,3
31. Dez.	2 150,6	16,9	33,2	3,1	30,1	1 335,0	70,7	66,8	61,9	157,9	349,0	309,0
175 31. März	2 090,9	20,1	34,3	3,2	31,1	1 286,3	68,9	63,8	61,4	152,4	335,6	293,0
30. Juni ³⁾	2 070,7	21,4	35,0	3,1	31,9	1 250,8	67,2	62,1	61,4	148,6	324,2	281,8

Stand	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	

Insgesamt

174 30. Juni	867,2	902,2	745,4	1 823,8	1 365,2	458,6	2 840,8	1 033,7	220,0	226,0	587,6	727,8
30. Sept.	864,2	895,7	761,7	1 830,0	1 358,6	471,3	2 863,7	1 038,7	222,5	225,7	590,4	738,4
31. Dez.	834,1	871,5	741,3	1 675,5	1 246,6	429,0	2 820,0	1 013,6	220,0	218,4	575,2	733,4
175 31. März	819,0	855,3	728,8	1 591,4	1 172,5	418,9	2 769,6	1 005,6	215,7	216,8	573,1	726,4
30. Juni ³⁾	812,8	838,7	727,0	1 663,3	1 232,1	431,2	2 741,3	1 003,5	211,1	215,0	577,4	720,3

darunter ausländische Arbeitnehmer

174 30. Juni	113,0	152,7	79,9	278,5	245,3	33,2	121,6	80,5	23,5	9,2	47,8	12,9
30. Sept.	108,1	148,3	81,3	272,9	240,1	32,8	121,1	79,7	23,2	9,1	47,5	12,9
31. Dez.	100,5	143,6	75,7	232,9	205,1	27,8	118,0	77,6	22,8	8,9	45,8	12,7
175 31. März	97,0	140,7	73,6	212,3	185,8	26,5	116,1	76,7	22,6	8,8	45,3	12,6
30. Juni ³⁾	94,5	137,2	73,7	223,6	196,6	27,0	115,0	76,0	22,0	8,6	45,3	12,4

Stand	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte		Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinarwesen	zusammen	darunter Private Haushalte	zusammen	Gebietskörperschaften	Sozialversicherung	

Insgesamt

174 30. Juni	2 901,5	290,7	664,7	784,1	311,0	55,2	1 290,1	1 138,7	151,4	15,9
30. Sept.	2 956,9	301,3	675,0	804,6	315,8	55,5	1 307,7	1 149,2	158,5	16,3
31. Dez.	2 923,9	294,0	676,5	815,3	317,4	54,7	1 323,0	1 148,6	174,4	18,4
175 31. März	2 933,8	291,5	677,3	817,3	317,0	53,9	1 322,6	1 149,8	172,8	20,0
30. Juni ³⁾	2 948,6	292,1	675,5	814,5	316,7	52,9	1 326,0	1 155,6	170,4	22,2

darunter ausländische Arbeitnehmer

174 30. Juni	267,8	31,2	36,3	69,3	11,7	2,0	48,8	45,3	3,5	1,0
30. Sept.	269,0	32,4	36,7	70,0	11,8	2,0	49,0	45,5	3,5	1,1
31. Dez.	261,1	32,3	36,8	70,6	12,0	2,0	49,7	45,3	4,4	1,3
175 31. März	269,6	32,7	36,8	70,7	12,0	2,0	49,6	45,4	4,2	1,5
30. Juni ³⁾	273,6	33,3	36,3	70,1	11,9	2,0	49,5	45,5	4,0	1,7

Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungs-gesetz sind oder für die Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									Elektriker
	männlich	weiblich	insgesamt	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe		
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269	
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974	
1973 D } 1)	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931	
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660	
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979	
1974 Dez.	564 934	380 982	945 916	16 795	4 825	15 382	21 767	52 664	17 220	
1975 Jan.	718 662	435 633	1 154 295	21 984	5 709	19 709	24 957	63 378	21 152	
Febr.	747 001	436 500	1 183 501	25 023	5 429	18 909	26 931	70 332	24 779	
März	692 086	421 962	1 114 048	20 940	3 933	14 217	27 939	69 676	25 736	
April	647 637	439 441	1 087 078	10 879	3 135	11 403	28 880	69 329	26 854	
Mai	592 701	425 015	1 017 716	7 994	2 859	9 979	28 409	66 610	26 673	
Juni	574 356	427 779	1 002 135	7 806	2 873	9 082	28 675	65 804	27 647	
Juli	584 424	450 811	1 035 235	8 366	2 272	8 594	27 716	66 699	29 511	
Aug.	568 585	462 537	1 031 122	8 641	2 258	8 370	27 491	63 482	28 738	
Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319	
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863	
Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068	
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590	
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207	
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	...	...	...	...	...	...
März	681 878 p	508 279 p	1 190 157 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellvararbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tatigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations- Verwaltungs- und Büroberufe		
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975	
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872	
1973 D } 1)	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 700	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 696	134 699	
1974 Nov.	34 584	7 024	21 546	68 597	42 834	20 184	58 169	24 666	92 039	
Dez.	38 588	7 960	23 841	96 480	47 128	21 166	61 413	34 718	97 075	
1975 Jan.	40 165	8 659	26 047	149 730	51 845	26 666	77 207	46 121	119 463	
Febr.	39 151	9 799	26 013	155 336	52 655	29 173	76 401	45 172	118 861	
März	37 804	9 845	25 050	135 225	51 509	28 749	72 254	38 260	115 030	
April	37 975	9 734	25 640	108 420	50 917	29 938	77 174	34 559	127 064	
Mai	37 485	9 576	23 835	86 600	49 614	28 525	73 312	31 123	122 518	
Juni	37 696	9 340	22 765	72 355	49 709	29 574	74 878	29 608	124 249	
Juli	36 827	8 635	21 956	60 572	48 664	38 761	83 259	29 538	145 725	
Aug.	37 075	8 074	21 913	52 461	48 378	37 739	84 454	29 384	148 384	
Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628	
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880	
Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025	
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 890	88 826	42 433	162 048	
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D } 1)	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1974 Dez.	703 313	487 185	216 128	193 678	106 380	87 298	128 453	94 960	33 493
1975 Jan.	900 552	629 506	271 046	221 063	120 984	100 079	148 675	105 924	42 751
Febr.	956 514	671 189	285 325	246 236	133 655	112 581	159 221	112 513	46 708
März	813 390	548 329	265 061	260 576	141 818	118 758	175 000	126 066	49 934
April	899 601	622 121	277 480	261 801	141 444	120 357	181 684	132 226	49 458
Mai	921 791	625 077	296 714	264 282	139 841	124 441	180 157	130 901	49 256
Juni	804 376	546 886	257 490	263 277	140 029	123 248	185 213	133 429	51 784
Juli	849 315	451 326	197 989	255 443	139 597	115 846	207 366	149 663	57 703
Aug.	541 359	378 403	162 956	252 572	141 349	111 223	196 197	141 182	55 015
Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 539	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	...	...	208 539	115 871	92 668	161 707 p	...	...
März	500 595 p	...	...	239 867 p	137 802 p	102 065 p	216 763 p	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf in der die Tätigkeit ausgeübt wurde und Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975

Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG

Stellung im Beruf	Personen mit . . . geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche													Geleistete Arbeitsstunden	
	0	1 – 14	15 – 23	24 – 39	40 – 41	42	43 – 44	45	46 – 48	49 – 54	55 – 69	70 und mehr	insgesamt	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeitsfall
	1 000													Mill.	Std.
Insgesamt															
Erwerbstätige															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
elbständige	/	10	20	30	25	/	/	/	14	56	195	246	613	37,5	61,2
lithelfende Familienangehörige	/	47	114	144	79	/	/	58	34	78	136	170	874	40,0	45,7
eamte	—	—	/	—	/	/	/	/	/	/	—	—	/	/	/
ngestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	27	1,2	42,8
rbeiter	/	/	10	18	74	13	/	15	/	18	20	16	207	9,0	43,3
Zusammen	16	63	146	192	189	26	/	82	56	158	353	434	1 726	87,8	50,9
Produzierendes Gewerbe															
elbständige	13	/	19	24	100	17	/	46	18	121	155	61	586	29,0	49,5
lithelfende Familienangehörige	/	16	32	25	20	/	/	/	/	10	12	/	137	4,7	34,2
eamte	/	—	/	/	/	/	/	/	/	/	/	—	12	0,5	40,1
ngestellte	89	24	128	202	2 123	162	38	110	66	166	115	23	3 247	127,1	39,1
rbeiter	297	60	242	598	5 511	422	86	311	162	242	141	16	8 089	308,4	38,1
Zusammen	402	108	421	849	7 761	604	131	475	250	539	423	108	12 070	469,6	38,9
Handel und Verkehr															
elbständige	/	/	17	27	63	12	/	32	29	117	183	79	581	30,2	52,1
lithelfende Familienangehörige	/	12	28	26	22	/	/	/	/	12	20	12	149	5,7	38,2
eamte	25	/	/	/	372	48	/	/	/	/	/	/	4 78	18,2	38,2
ngestellte	55	41	176	276	1 068	175	40	74	41	93	88	20	2 147	80,4	37,4
rbeiter	40	33	83	117	644	99	21	45	30	66	62	22	1 264	48,4	38,3
Zusammen	132	95	307	453	2 170	337	72	159	113	291	355	134	4 619	183,0	39,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
elbständige	17	24	24	38	61	19	/	29	22	98	153	130	618	32,1	51,9
lithelfende Familienangehörige	/	13	24	20	13	/	/	/	/	/	18	28	139	6,0	43,2
eamte	43	13	33	122	803	314	19	69	40	91	78	23	1 648	66,5	40,4
ngestellte	116	75	253	293	2 120	222	37	84	62	126	114	53	3 555	134,2	37,8
rbeiter	42	111	196	212	695	89	27	47	43	57	44	21	1 585	55,0	34,7
Zusammen	222	236	530	685	3 692	647	89	233	169	381	408	255	7 545	293,9	38,9
Alle Wirtschaftsbereiche															
elbständige	44	50	80	119	248	60	15	116	83	392	686	516	2 398	128,9	53,7
lithelfende Familienangehörige	16	88	196	215	134	15	/	72	44	110	186	217	1 299	56,3	43,4
eamte	68	14	37	129	1 185	364	24	74	47	96	80	24	2 142	85,4	39,9
ngestellte	262	140	560	772	5 320	561	116	269	170	390	319	98	8 977	342,9	38,2
rbeiter	384	210	531	945	6 924	623	142	418	244	383	267	75	11 145	420,8	37,8
Insgesamt	773	502	1 404	2 180	13 812	1 613	301	949	588	1 370	1 538	930	25 960	1 034,3	39,8
Tätigkeitsfälle															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
elbständige	/	50	167	75	34	/	/	10	14	59	196	246	862	42,6	49,4
lithelfende Familienangehörige	/	63	155	154	79	/	/	58	34	79	136	170	946	41,3	43,7
eamte	—	—	/	—	/	/	/	/	/	/	—	—	/	/	/
ngestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	27	1,2	42,8
rbeiter	/	/	12	18	74	13	/	15	/	18	20	16	210	9,0	43,0
Zusammen	23	118	337	248	198	26	/	84	57	162	354	434	2 050	94,3	46,0
Produzierendes Gewerbe															
elbständige	14	17	26	26	100	17	/	46	18	121	155	61	605	29,3	48,4
lithelfende Familienangehörige	/	16	33	25	20	/	/	/	/	10	12	/	139	4,7	34,0
eamte	/	—	/	/	/	/	/	/	/	/	/	—	12	0,5	40,1
ngestellte	90	26	128	202	2 123	162	38	110	66	166	115	23	3 250	127,1	39,1
rbeiter	298	65	244	600	5 511	422	86	311	162	242	141	16	8 099	308,6	38,1
Zusammen	404	123	432	854	7 763	604	131	475	250	540	423	108	12 104	470,2	38,8
Handel und Verkehr															
elbständige	/	13	22	28	63	12	/	32	29	117	183	79	593	30,5	51,3
lithelfende Familienangehörige	/	13	29	26	22	/	/	/	/	12	20	12	151	5,7	37,8
eamte	25	/	/	/	372	48	/	/	/	/	/	/	4 78	18,2	38,2
ngestellte	55	42	176	277	1 068	175	40	74	41	93	88	20	2 149	80,4	37,4
rbeiter	41	36	85	118	645	99	21	45	30	66	62	22	1 271	48,5	38,2
Zusammen	133	105	316	456	2 171	337	72	159	113	292	355	134	4 642	183,3	39,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
elbständige	19	38	35	42	61	19	/	29	22	98	153	130	651	32,6	50,0
lithelfende Familienangehörige	/	14	27	22	14	/	/	/	/	10	18	28	146	6,2	42,2
eamte	43	16	34	122	803	314	19	69	40	91	78	23	1 651	66,6	40,3
ngestellte	118	89	255	294	2 120	222	37	84	62	126	114	53	3 575	134,4	37,6
rbeiter	43	121	201	214	695	89	27	47	43	57	44	21	1 603	55,3	34,5
Zusammen	227	278	552	694	3 693	647	89	233	169	381	408	255	7 626	295,0	38,7
Alle Wirtschaftsbereiche															
elbständige	51	118	250	171	258	60	15	117	83	396	687	516	2 712	134,9	49,7
lithelfende Familienangehörige	18	106	244	227	136	15	/	73	45	111	187	217	1 382	57,9	41,9
eamte	68	17	37	130	1 185	364	24	74	47	96	80	24	2 145	85,4	39,8
ngestellte	263	157	563	774	5 321	561	116	269	170	390	319	98	9 001	343,2	38,1
rbeiter	386	227	542	950	6 926	623	142	418	244	383	267	75	11 183	421,4	37,7
Insgesamt	786	624	1 637	2 252	13 826	1 613	301	951	588	1 375	1 540	930	26 423	1 042,8	39,5

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf in der die Tätigkeit ausgeübt wurde und Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975

Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG

Stellung im Beruf	Personen mit . . . geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche													Geleistete Arbeitsstunden	
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42	43-44	45	46-48	49-54	55-69	70 und mehr	insgesamt	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeitsfall
	1 000													Mill.	Std.

Männlich

Erwerbstätige

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Selbständige	/	/	11	18	18	/	/	/	/	44	172	220	506	32,0	63,2
Mithelfende Familienangehörige	/	/	20	20	/	/	/	/	/	12	25	37	149	7,1	47,6
Beamte	-	-	-	-	/	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/
Angestellte	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	14	0,6	46,5
Arbeiter	/	/	/	/	58	11	/	10	/	13	15	11	143	6,4	45,2
Zusammen	/	18	33	45	93	16	/	20	21	71	213	269	815	46,3	56,8

Produzierendes Gewerbe

Selbständige	11	/	11	16	86	15	/	44	16	116	148	58	529	26,9	50,8
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14	0,5	34,1
Beamte	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Angestellte	61	/	12	59	1 430	120	31	94	58	146	101	18	2 137	87,3	40,9
Arbeiter	229	15	50	317	4 477	373	79	290	155	233	136	16	6 370	250,3	39,3
Zusammen	302	27	76	394	6 001	510	115	429	230	497	386	93	9 059	365,4	40,3

Handel und Verkehr

Selbständige	/	/	/	14	42	/	/	23	20	88	147	66	430	23,2	53,9
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	13	0,5	40,9
Beamte	22	/	/	/	335	44	/	/	/	/	/	-	428	16,4	38,4
Angestellte	22	/	/	27	454	85	21	45	25	72	70	14	844	35,7	42,3
Arbeiter	29	/	/	34	521	84	18	41	27	62	59	20	905	37,7	41,6
Zusammen	79	13	21	82	1 354	222	47	113	80	228	280	101	2 620	113,5	43,3

Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)

Selbständige	11	/	11	21	43	14	/	21	14	74	124	94	437	23,6	54,0
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	/	15	0,7	45,6
Beamte	35	/	13	65	701	292	14	53	30	72	71	22	1 374	56,5	41,1
Angestellte	38	14	19	44	888	106	19	46	32	80	84	30	1 399	57,6	41,2
Arbeiter	17	/	/	20	388	45	14	17	19	31	25	13	602	24,6	40,9
Zusammen	101	35	52	153	2 021	458	49	137	95	258	308	162	3 828	163,1	42,6

Alle Wirtschaftsbereiche

Selbständige	33	23	39	69	189	38	11	95	54	322	591	438	1 902	105,6	55,5
Mithelfende Familienangehörige	/	13	27	26	16	/	/	/	/	16	31	42	192	8,8	46,0
Beamte	57	/	14	70	1 044	338	19	57	37	77	74	22	1 814	73,4	40,5
Angestellte	121	23	37	131	2 777	313	71	185	115	300	257	62	4 393	181,2	41,3
Arbeiter	277	28	64	378	5 444	514	116	358	209	339	234	60	8 020	319,1	39,8
Zusammen	491	92	182	674	9 470	1 206	218	700	425	1 053	1 187	624	16 321	688,2	42,2

Tätigkeitsfälle

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Selbständige	/	46	156	62	27	/	/	/	/	47	172	220	752	37,0	49,2
Mithelfende Familienangehörige	/	22	56	30	11	/	/	/	/	12	26	37	210	8,2	39,2
Beamte	-	-	-	-	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/
Angestellte	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	14	0,6	46,5
Arbeiter	/	/	/	/	58	11	/	10	/	13	15	11	146	6,5	44,7
Zusammen	13	69	217	100	103	16	/	22	22	75	214	269	1 126	52,5	46,7

Produzierendes Gewerbe

Selbständige	12	12	17	18	86	15	/	44	16	116	148	58	547	27,1	49,6
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16	0,5	32,9
Beamte	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Angestellte	62	/	13	59	1 430	120	31	94	58	146	101	18	2 139	87,4	40,8
Arbeiter	229	19	52	319	4 478	373	79	290	155	233	136	16	6 379	250,5	39,3
Zusammen	303	40	85	399	6 003	510	115	430	230	497	386	93	9 090	365,9	40,3

Handel und Verkehr

Selbständige	/	/	12	15	42	/	/	23	20	89	147	66	441	23,4	53,0
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	15	0,6	37,6
Beamte	22	/	/	/	335	44	/	/	/	/	/	-	428	16,4	38,4
Angestellte	22	/	/	28	454	85	21	45	25	72	70	14	845	35,7	42,3
Arbeiter	29	/	/	35	521	84	18	41	27	62	59	20	910	37,7	41,5
Zusammen	80	21	28	85	1 355	222	47	113	80	228	280	101	2 639	113,8	43,1

Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)

Selbständige	13	20	19	24	43	14	/	22	14	74	125	94	464	24,0	51,7
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	/	21	0,8	39,0
Beamte	35	/	14	65	701	292	14	53	30	72	71	22	1 377	56,5	41,1
Angestellte	39	26	21	45	888	106	19	46	32	80	84	30	1 416	57,8	40,8
Arbeiter	18	12	/	21	388	45	14	17	19	31	25	13	612	24,8	40,4
Zusammen	105	68	69	159	2 022	458	49	137	95	258	308	162	3 890	163,9	42,1

Alle Wirtschaftsbereiche

Selbständige	39	85	205	120	198	38	11	96	55	325	592	438	2 204	111,5	50,6
Mithelfende Familienangehörige	/	27	68	38	17	/	/	/	10	17	32	42	263	10,2	38,7
Beamte	57	/	15	70	1 044	338	19	57	37	77	74	22	1 817	73,5	40,4
Angestellte	122	37	39	132	2 778	313	71	185	115	300	257	62	4 413	181,4	41,1
Arbeiter	279	39	72	383	5 446	514	116	358	209	339	234	60	8 047	319,5	39,7
Zusammen	502	197	399	742	9 483	1 206	218	701	426	1 058	1 189	624	16 744	696,1	41,6

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf in der die Tätigkeit ausgeübt wurde und Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975

Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräfte Stichprobe der EG

Stellung im Beruf	Personen mit . . . geleisteten Arbeitsstunden in der Berichtswoche													Geleistete Arbeitsstunden	
	0	1 - 14	15 - 23	24 - 39	40 - 41	42	43 - 44	45	46 - 48	49 - 54	55 - 69	70 und mehr	insgesamt	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeitsfall
	1 000													Mill.	Std.
Weiblich															
Erwerbstätige															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
bständige	/	/	/	12	/	/	/	/	/	12	23	26	107	5,5	51,9
helfende Familienangehörige	/	38	94	124	69	/	/	55	26	67	110	133	726	32,9	45,4
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gestellte Arbeitnehmer	/	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	14	0,5	39,1
Arbeitslose	/	/	/	11	15	/	/	/	/	/	/	/	65	2,5	39,2
Zusammen	/	45	113	147	96	/	/	62	35	88	139	165	912	41,5	45,6
Produzierendes Gewerbe															
bständige	/	/	/	/	14	/	/	/	/	/	/	/	57	2,1	37,6
helfende Familienangehörige	/	15	29	23	18	/	/	/	/	/	11	/	122	4,2	34,2
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gestellte Arbeitnehmer	28	18	116	143	693	41	/	16	/	20	13	/	1 110	39,8	35,8
Arbeitslose	68	45	192	281	1 034	49	/	21	/	/	/	/	1 718	58,0	33,8
Zusammen	100	81	345	455	1 760	93	16	45	20	43	36	15	3 011	104,2	34,6
Handel und Verkehr															
bständige	/	/	10	13	20	/	/	/	/	28	36	13	151	7,1	46,8
helfende Familienangehörige	/	11	26	24	20	/	/	/	/	10	18	11	135	5,1	38,0
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	1,8	36,4
gestellte Arbeitnehmer	34	37	171	249	614	90	18	29	16	21	18	/	1 304	44,7	34,3
Arbeitslose	12	28	78	83	124	14	/	/	/	/	/	/	359	10,7	29,9
Zusammen	53	81	286	371	816	115	25	46	33	64	76	33	1 999	69,5	34,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
bständige	/	16	14	17	18	/	/	/	/	24	29	36	181	8,4	46,8
helfende Familienangehörige	/	12	22	18	12	/	/	/	/	/	15	24	124	5,3	42,9
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	275	10,0	36,4
gestellte Arbeitnehmer	78	61	234	249	1 232	116	19	38	30	46	30	24	2 156	76,6	35,5
Arbeitslose	26	104	189	192	307	43	13	31	24	26	19	/	982	30,4	31,0
Zusammen	121	201	478	533	1 671	188	39	96	74	123	100	93	3 747	130,8	35,2
Alle Wirtschaftsbereiche															
bständige	11	28	41	50	59	12	/	21	28	70	95	77	496	23,2	46,8
helfende Familienangehörige	13	75	170	188	118	12	/	67	35	94	155	175	1 107	47,5	42,9
Arbeitslose	11	/	23	60	141	25	/	17	/	19	/	/	328	11,9	36,5
gestellte Arbeitnehmer	141	117	523	641	2 543	248	44	84	55	90	62	36	4 584	161,7	35,3
Arbeitslose	107	182	467	567	1 480	109	26	60	35	44	32	16	3 124	101,7	32,6
Zusammen	282	410	1 223	1 505	4 342	407	83	249	163	317	351	306	9 639	346,1	35,9
Tätigkeitsfälle															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
bständige	/	/	11	12	12	/	/	/	/	12	23	26	110	5,6	50,8
helfende Familienangehörige	/	41	99	124	69	/	/	55	26	67	110	133	735	33,0	44,9
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gestellte Arbeitnehmer	/	/	/	/	/	/	/	-	-	/	/	/	14	0,5	39,1
Arbeitslose	/	/	/	11	15	/	/	/	/	/	/	/	65	2,5	39,2
Zusammen	/	49	120	148	96	/	/	62	35	88	139	165	925	41,7	45,1
Produzierendes Gewerbe															
bständige	/	/	/	/	14	/	/	/	/	/	/	/	58	2,2	37,1
helfende Familienangehörige	/	15	29	23	18	/	/	/	/	/	11	/	123	4,2	34,2
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gestellte Arbeitnehmer	28	19	116	143	693	41	/	16	/	20	13	/	1 111	39,8	35,8
Arbeitslose	68	46	193	281	1 034	49	/	21	/	/	/	/	1 720	58,1	33,8
Zusammen	100	84	346	455	1 760	93	16	45	20	43	36	15	3 014	104,3	34,6
Handel und Verkehr															
bständige	/	/	10	13	21	/	/	/	/	28	36	13	153	7,1	46,5
helfende Familienangehörige	/	11	26	24	20	/	/	/	/	10	18	11	136	5,1	37,8
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50	1,8	36,4
gestellte Arbeitnehmer	34	38	171	249	614	90	18	29	16	21	18	/	1 304	44,7	34,3
Arbeitslose	12	29	78	83	124	14	/	/	/	/	/	/	360	10,8	29,9
Zusammen	53	84	287	371	816	115	25	46	33	64	76	33	2 003	69,6	34,7
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
bständige	/	19	15	18	18	/	/	/	/	24	29	36	186	8,5	45,8
helfende Familienangehörige	/	12	22	18	12	/	/	/	/	/	15	24	125	5,3	42,7
Arbeitslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	275	10,0	36,4
gestellte Arbeitnehmer	79	63	234	249	1 232	116	19	38	30	46	30	24	2 159	76,7	35,5
Arbeitslose	26	109	192	193	307	43	13	31	24	26	19	/	990	30,5	30,8
Zusammen	121	211	484	535	1 671	188	39	96	74	123	100	93	3 736	131,1	35,1
Alle Wirtschaftsbereiche															
bständige	12	33	45	51	60	12	/	21	28	70	95	77	508	23,4	46,1
helfende Familienangehörige	13	79	176	189	118	12	/	67	35	94	155	175	1 113	47,7	42,6
Arbeitslose	11	/	23	60	141	25	/	17	/	19	/	/	328	11,9	36,4
gestellte Arbeitnehmer	141	120	524	642	2 543	248	44	84	55	90	62	36	4 588	161,7	35,2
Arbeitslose	107	188	471	567	1 480	109	26	60	35	44	32	16	3 136	101,9	32,5
Zusammen	284	427	1 238	1 509	4 343	407	83	249	163	317	351	307	9 678	346,7	35,8

Wohnbevölkerung im Mai 1975 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern
Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG
1 000

Stellung im Beruf	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
Insgesamt												
Erwerbstätige												
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei												
Selbständige	25	/	95	--	89	35	40	100	223	/	/	613
Mithelfende Familienangehörige	25	--	134	--	94	66	57	152	342	/	/	874
Beamte	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	27
Arbeiter	14	/	39	/	37	10	16	28	51	/	/	207
Zusammen	66	/	272	/	226	115	116	284	625	/	/	1 726
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	20	14	50	/	162	56	38	105	113	/	16	586
Mithelfende Familienangehörige	--	/	19	/	28	/	11	28	31	/	/	137
Beamte	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	12
Angestellte	99	91	289	33	1 010	316	158	590	533	45	85	3 247
Arbeiter	232	153	876	68	2 288	681	474	1 457	1 494	143	223	8 089
Zusammen	356	259	1 234	107	3 494	1 063	681	2 181	2 173	196	325	12 070
Handel und Verkehr												
Selbständige	31	24	72	/	154	49	35	74	103	11	19	581
Mithelfende Familienangehörige	/	/	23	/	32	16	/	19	28	/	/	149
Beamte	17	20	56	/	101	57	45	62	93	11	/	478
Angestellte	109	106	269	46	579	202	119	255	342	39	82	2 147
Arbeiter	52	69	156	24	321	112	73	155	222	26	54	1 264
Zusammen	219	222	576	86	1 188	437	282	565	789	90	166	4 619
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)												
Selbständige	23	23	72	/	154	65	35	92	115	/	25	618
Mithelfende Familienangehörige	/	/	20	/	30	15	/	23	26	/	15	139
Beamte	107	44	215	26	405	137	105	211	308	29	59	1 648
Angestellte	174	138	407	42	946	362	201	481	580	45	181	3 555
Arbeiter	92	56	204	20	363	135	90	241	278	24	82	1 585
Zusammen	403	266	917	96	1 898	714	440	1 048	1 308	105	350	7 545
Alle Wirtschaftsbereiche												
Selbständige	99	62	289	21	560	205	149	371	554	28	61	2 398
Mithelfende Familienangehörige	47	/	196	/	184	106	86	222	428	11	/	1 299
Beamte	124	64	272	33	513	196	151	276	404	40	69	2 142
Angestellte	383	334	969	121	2 541	882	480	1 328	1 462	128	343	8 977
Arbeiter	390	282	1 275	113	3 009	939	654	1 881	2 047	193	363	11 145
Insgesamt	1 043	752	3 000	291	6 807	2 329	1 520	4 078	4 894	400	847	25 960
Erwerbslose und Nichterwerbspersonen												
Insgesamt	1 540	977	4 256	431	10 384	3 240	2 162	5 131	5 941	701	1 164	35 926
Wohnbevölkerung												
Insgesamt	2 583	1 729	7 256	722	17 190	5 569	3 682	9 209	10 835	1 101	2 010	61 886
Männlich												
Erwerbstätige												
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei												
Selbständige	23	/	83	--	78	30	34	78	175	/	/	506
Mithelfende Familienangehörige	/	--	26	--	14	/	/	26	59	/	--	149
Beamte	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14
Arbeiter	11	/	27	/	27	/	10	19	32	/	/	143
Zusammen	40	/	138	/	124	49	54	127	269	/	/	815
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	20	13	46	/	146	51	35	95	99	/	14	529
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14
Beamte	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	61	54	200	24	699	212	104	372	332	33	48	2 137
Arbeiter	194	125	705	59	1 932	548	392	1 053	1 080	125	158	6 370
Zusammen	275	192	954	87	2 784	812	532	1 522	1 516	164	221	9 059
Handel und Verkehr												
Selbständige	24	21	53	/	114	37	23	56	73	/	15	430
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	13
Beamte	16	17	52	/	89	51	41	55	84	/	/	428
Angestellte	43	41	105	24	226	86	46	102	128	14	30	844
Arbeiter	36	48	118	17	233	79	51	105	161	20	37	905
Zusammen	119	127	330	53	665	255	163	317	449	51	90	2 620
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)												
Selbständige	15	17	52	/	112	50	23	66	78	/	16	437
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	15
Beamte	92	38	186	21	326	117	91	171	261	27	43	1 374
Angestellte	74	53	157	15	369	160	81	188	213	20	69	1 399
Arbeiter	40	19	84	/	140	55	35	89	94	/	31	602
Zusammen	222	127	482	48	952	384	232	516	648	58	160	3 828
Alle Wirtschaftsbereiche												
Selbständige	82	51	235	15	450	168	116	294	424	21	45	1 902
Mithelfende Familienangehörige	/	/	33	/	26	13	12	30	69	/	/	192
Beamte	108	54	239	27	419	170	133	229	347	37	51	1 814
Angestellte	179	149	463	63	1 298	459	233	662	675	66	148	4 393
Arbeiter	280	196	934	83	2 331	690	488	1 266	1 368	154	229	8 020
Zusammen	656	450	1 904	188	4 525	1 500	981	2 482	2 883	278	474	16 321
Erwerbslose und Nichterwerbspersonen												
Zusammen	584	352	1 572	152	3 698	1 181	779	1 950	2 290	245	414	13 217
Wohnbevölkerung												
Zusammen	1 239	802	3 476	340	8 222	2 681	1 760	4 433	5 173	523	889	29 538

Wohnbevölkerung im Mai 1975 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5%-Arbeitskräftestichprobe der EG 1 000

Stellung im Beruf	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundesgebiet
Weiblich												
Erwerbstätige												
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei												
Selbständige	/	/	12	-	11	/	/	22	48	/	-	107
Mithelfende Familienangehörige	21	-	108	-	80	57	48	125	283	/	/	726
Beamte	/	-	/	/	/	-	-	-	-	-	-	/
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14
Arbeiter	/	/	12	/	10	/	/	/	19	/	/	65
Zusammen	26	/	134	/	102	65	62	158	356	/	/	912
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	/	/	/	/	16	/	/	10	14	/	/	57
Mithelfende Familienangehörige	/	/	17	/	24	/	10	26	27	/	/	122
Beamte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/
Angestellte	37	37	89	/	312	104	54	218	201	12	36	1 110
Arbeiter	38	28	171	/	366	134	83	404	414	17	65	1 718
Zusammen	80	67	281	20	711	251	160	659	656	32	104	3 011
Handel und Verkehr												
Selbständige	/	/	19	/	40	12	12	18	30	/	/	151
Mithelfende Familienangehörige	/	/	21	/	29	15	12	19	25	/	/	135
Beamte	/	/	/	/	12	/	/	/	/	/	/	50
Angestellte	66	65	164	22	353	116	73	154	214	25	52	1 304
Arbeiter	16	21	38	/	89	33	22	50	61	/	16	359
Zusammen	100	95	246	33	523	182	119	247	339	39	76	1 999
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)												
Selbständige	/	/	/	/	19	42	15	12	26	38	/	181
Mithelfende Familienangehörige	/	/	17	/	25	14	7	22	24	/	/	124
Beamte	14	/	29	/	79	20	14	40	48	/	16	275
Angestellte	101	84	250	27	576	202	119	293	367	25	112	2 156
Arbeiter	52	37	119	13	223	80	55	152	184	16	51	982
Zusammen	181	139	435	49	946	331	208	532	660	47	190	3 717
Alle Wirtschaftsbereiche												
Selbständige	17	11	54	/	109	37	33	76	130	/	16	496
Mithelfende Familienangehörige	40	/	163	/	158	94	74	192	359	10	/	1 107
Beamte	16	/	33	/	94	26	18	47	57	/	18	328
Angestellte	204	186	506	58	1 243	423	248	666	787	62	201	4 584
Arbeiter	109	87	340	30	678	249	165	615	679	39	133	3 124
Zusammen	387	301	1 095	103	2 282	830	539	1 596	2 012	122	372	9 639
Erwerbslose und Nichterwerbspersonen												
Zusammen	956	625	2 684	279	6 686	2 059	1 383	3 180	3 651	456	749	22 709
Wohnbevölkerung												
Zusammen	1 344	926	3 780	382	8 968	2 888	1 921	4 776	5 663	578	1 122	32 348

Erwerbstätige¹⁾ nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden (in der Berichtswoche) und Geschlecht Ergebnis des Mikrozensus

Jahr Monat	1. Tätigkeit				2. Tätigkeit				1. u. 2. Tätigkeit (Tätigkeitsfälle)			
	Anzahl		Arbeitsstunden		Anzahl		Arbeitsstunden		Anzahl		Arbeitsstunden	
	1 000	1957 bzw. 1970 = 100	Mill.	1957 bzw. 1970 = 100	1 000	1957 bzw. 1970 = 100	Mill.	1957 bzw. 1970 = 100	1 000	1957 bzw. 1970 = 100	Mill.	1957 bzw. 1970 = 100
Insgesamt												
1958 Oktober	25 786	101,0	1 203,5	99,3	887	106,5	16,3	113,2	26 674	101,2	1 219,8	99,5
1959 Oktober	25 949	101,7	1 194,3	98,6	958	114,9	16,5	114,5	28 906	102,1	1 210,9	98,7
1960 Oktober	26 194	102,6	1 199,5	99,0	1 024	122,9	16,4	114,4	27 218	103,3	1 215,9	99,2
1961 Oktober	26 532	104,0	1 206,2	99,5	1 044	125,3	17,5	121,9	27 576	104,6	1 223,7	99,8
1962 Oktober	26 271	102,9	1 185,4	97,8	984	118,0	15,5	107,7	27 255	103,4	1 200,8	97,9
1963 April	26 489	103,8	1 188,9	98,1	983	117,9	15,9	110,4	27 471	104,2	1 204,8	98,3
1964 April	26 390	103,4	1 183,8	97,7	754	90,5	14,1	97,8	28 144	103,0	1 197,9	97,7
1965 Mai	26 829	104,3	1 181,2	97,6	761	93,7	13,6	94,9	27 411	104,0	1 194,8	97,4
1966 April	26 630	104,3	1 174,4	96,9	749	89,9	13,6	94,3	27 379	103,9	1 187,9	96,9
1967 April	25 906	101,5	1 124,0	92,8	749	89,9	13,2	91,7	26 655	101,1	1 137,2	92,7
1968 April	25 870	101,4	1 120,6	92,5	740	88,7	12,9	90,0	26 809	101,0	1 133,5	92,4
1969 April	26 163	102,5	1 131,5	93,4	728	87,3	12,8	88,9	26 897	102,0	1 144,2	93,3
1970 April	26 452	100	1 136,8	100	698	100	12,3	100	27 149	100	1 149,1	100
1971 April	26 596	100,5	1 133,5	99,7	639	91,6	11,6	94,3	27 235	100,3	1 145,2	99,7
1972 April	26 881	101,5	1 121,4	98,6	617	74,1	9,7	78,5	27 377	100,8	1 131,1	98,4
1973 Mai	27 066	102,3	1 121,1	98,6	583	83,6	10,3	84,1	27 649	101,8	1 131,5	98,5
1974 April 2)	26 853	101,5	1 090,9	96,0	541	77,5	9,8	79,4	27 394	100,9	1 100,7	95,8
1975 Mai 3)	25 960	98,1	1 034,3	91,0	462	66,3	8,4	68,7	26 423	97,3	1 042,8	90,7
Männlich												
1958 Oktober	16 123	100,8	777,7	100,7	714	106,1	13,1	113,0	16 837	101,0	790,8	100,9
1959 Oktober	16 200	101,3	770,6	99,8	765	113,8	13,1	113,0	16 968	101,8	783,7	100,0
1960 Oktober	16 340	102,2	776,6	100,6	818	121,5	13,1	113,2	17 158	103,0	789,7	100,8
1961 Oktober	16 640	104,0	784,0	101,5	831	123,5	13,8	119,6	17 471	104,8	797,8	101,8
1962 Oktober	16 493	103,1	772,9	100,1	798	118,5	12,5	108,5	17 291	103,7	785,4	100,2
1963 April	16 709	104,5	780,1	101,0	798	118,5	12,9	111,9	17 506	105,0	793,0	101,2
1964 April	16 530	104,0	773,2	100,1	631	93,9	11,8	102,2	17 282	103,6	785,0	100,2
1965 Mai	16 796	105,0	774,4	100,3	661	98,2	11,6	100,6	17 457	104,7	788,0	100,3
1966 April	16 851	105,4	773,0	100,1	638	94,7	11,7	100,7	17 489	104,9	784,6	100,1
1967 April	16 441	102,8	742,5	96,2	641	95,3	11,4	98,4	17 083	102,5	764,0	96,2
1968 April	16 443	102,8	743,2	96,2	635	94,4	11,2	96,9	17 078	102,5	754,4	96,3
1969 April	16 635	104,0	752,8	97,5	623	92,6	11,0	94,8	17 258	103,5	763,8	97,5
1970 April	16 942	100	764,2	100	592	100	10,6	100	17 534	100	774,8	100
1971 April	17 048	100,6	762,5	99,8	546	92,2	10,1	95,0	17 695	100,3	772,5	99,7
1972 April	17 054	100,7	753,9	98,7	469	70,2	8,9	83,9	17 523	99,9	762,8	98,5
1973 Mai	17 093	100,9	751,7	98,4	526	88,9	9,5	89,9	17 619	100,5	761,2	98,2
1974 April 2)	16 960	100,1	730,3	95,6	491	82,9	9,0	85,3	17 451	99,5	739,3	95,4
1975 Mai 3)	16 321	96,3	688,2	90,1	423	71,5	7,9	74,5	16 744	95,5	696,1	89,8
Weiblich												
1958 Oktober	9 863	101,4	425,8	96,9	173	106,1	3,2	114,2	9 837	101,5	429,0	97,0
1959 Oktober	9 749	102,3	423,7	96,4	192	119,5	3,4	120,6	9 941	102,6	427,1	96,5
1960 Oktober	9 854	103,4	422,9	96,2	206	128,5	3,4	119,4	10 060	103,8	426,2	96,3
1961 Oktober	9 891	103,8	422,2	96,0	213	132,9	3,7	131,5	10 104	104,3	425,9	96,3
1962 Oktober	9 778	102,6	412,5	93,8	186	116,1	2,9	104,4	9 964	102,8	415,4	93,9
1963 April	9 780	102,6	408,9	93,0	185	115,3	2,9	104,1	9 965	102,8	411,8	93,1
1964 April	9 780	102,4	410,5	93,4	123	76,6	2,2	79,6	9 883	102,0	412,9	93,3
1965 Mai	9 834	103,2	406,8	92,0	120	74,9	2,0	71,6	9 954	102,7	408,9	92,4
1966 April	9 779	102,6	401,4	91,3	112	69,6	1,9	68,0	9 890	102,1	403,3	91,2
1967 April	9 465	99,3	381,5	86,8	103	67,5	1,8	64,3	9 573	98,8	383,3	86,6
1968 April	9 426	98,9	377,4	85,9	105	65,2	1,7	61,4	9 531	98,4	379,2	85,7
1969 April	9 534	100,1	378,7	86,1	106	66,3	1,7	60,7	9 639	99,5	380,4	86,0
1970 April	9 510	100	372,7	100	106	100	1,7	100	9 616	100	374,4	100
1971 April	9 547	100,4	371,1	99,6	93	98,5	1,5	99,8	9 640	100,3	372,6	99,7
1972 April	9 806	103,1	367,5	98,6	48	45,5	0,8	45,8	9 854	102,5	368,3	98,4
1973 Mai	9 974	104,9	369,5	99,1	57	53,5	0,8	48,3	10 030	104,3	370,3	98,9
1974 April 2)	9 893	104,0	360,6	96,8	50	47,6	0,7	42,7	9 943	103,4	361,3	96,5
1975 Mai 3)	9 639	101,4	346,1	92,9	39	37,3	0,6	32,6	9 678	100,7	346,7	92,6

1) Bis einschli. 1969 ohne Soldaten; ab 1970 angepasst an die Ergebnisse der Fortschreibung auf der Basis der Volkszählung 1970. — 2) Die Ergebnisse 1974 sind wegen der Änderung des Hochrechnungsverfahrens nicht unmittelbar mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar. — 3) Für Mai 1975 Ergebnis der im Rahmen des Mikrozensus durchgeführten 0,5% - Arbeitskräftestichprobe der EG.

**Zum Aufsatz: „Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst“
Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften nach dem Dienstverhältnis**

Gebietskörperschaft Land	Vollbeschäftigte am									
	30. Juni 1975 1)				30. 6. 1974	2. 10. 1972	2. 10. 1969 2)	2. 10. 1966 2)	2. 10. 1963 2)	2. 10. 1960 2)
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	insgesamt						
Bund	6 443	279	2 176	8 898	9 252	8 273	6 714	7 845	7 533	4 763
Schleswig - Holstein	2 929	2 302	111	5 342	5 206	5 429	4 657	4 549	3 902	3 255
Staat	2 336	628	46	3 010	2 926	3 409	2 929	3 004	2 547	1 691
Gemeinden/Gv.	593	1 674	65	2 332	2 280	2 020	1 728	1 545	1 355	1 564
Niedersachsen	9 385	7 932	508	17 825	13 268	12 317	10 419	9 795	7 352	7 128
Staat	8 292	1 967	383	10 642	7 046	6 752	5 282	5 219	4 276	4 057
Gemeinden/Gv.	1 093	5 965	125	7 183	6 222	5 565	5 137	4 576	3 076	3 071
Nordrhein - Westfalen	31 565	12 529	883	44 977	41 290	40 017	29 408	29 999	24 209	18 808
Staat	26 444	4 140	402	30 986	28 042	24 729	17 268	16 502	13 874	11 513
Gemeinden/Gv.	5 121	8 389	481	13 991	13 248	15 288	12 140	13 497	10 335	7 295
Hessen	9 861	5 325	658	15 844	14 331	14 298	11 791	8 541	7 527	5 216
Staat	8 917	1 190	282	10 389	9 836	9 235	7 497	4 758	4 269	2 820
Gemeinden/Gv.	944	4 135	376	5 455	4 495	5 063	4 294	3 783	3 258	2 396
Rheinland - Pfalz	4 289	2 755	365	7 409	7 257	6 598	5 088	5 143	3 857	3 111
Staat	3 467	837	238	4 542	4 436	4 092	2 901	2 918	2 130	1 754
Gemeinden/Gv.	822	1 918	127	2 867	2 821	2 506	2 187	2 225	1 727	1 357
Baden - Württemberg	15 395	9 779	781	25 955	24 998	26 987	18 409	15 546	13 075	10 187
Staat	13 710	3 264	474	17 448	17 138	19 259	11 632	10 226	9 193	7 010
Gemeinden/Gv.	1 685	6 515	307	8 507	7 860	7 728	6 777	5 320	3 882	3 177
Bayern	28 092	7 704	943	36 739	35 418	31 127	27 658	25 981	19 509	13 677
Staat	26 070	874	412	27 356	26 101	23 261	20 742	18 767	14 582	9 464
Gemeinden/Gv.	2 022	6 830	531	9 383	9 317	7 866	6 916	7 214	4 927	4 213
Saarland	1 282	1 099	117	2 498	2 502	2 231	1 927	1 968	1 584	1 500
Staat	1 182	491	90	1 763	1 697	1 528	1 192	1 332	1 090	1 131
Gemeinden/Gv.	100	608	27	735	805	703	735	636	494	369
Hamburg	4 408	2 381	58	6 847	7 131	6 807	6 575	5 378	4 320	3 912
Bremen	1 556	678	40	2 274	2 286	1 939	1 771	1 354	1 175	1 058
Berlin (West)	3 697	3 487	240	7 424	8 206	7 240	6 601	6 162	6 390	4 318
Länder zusammen	112 459	55 971	4 704	173 134	161 893	154 990	124 304	114 416	92 900	72 170
Staat	100 079	19 937	2 665	122 681	114 845	108 251	84 390	75 620	63 846	48 728
Gemeinden/Gv.	12 380	36 034	2 039	50 453	47 048	46 739	39 914	38 796	29 054	23 442
Gebietskörperschaften insgesamt	118 902	56 250	6 880	182 032	171 145	163 263	131 018	122 261	100 433	76 933

Siehe auch Fachserie L, Reihe 4.
1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am 30. Juni 1975 1)																
	insgesamt	Bund	Länder											Berlin (West)			
			zu- sammen	Schles- wig - Hol- stein	Nieder- sachsen	Nord- rhein - West- falen	Hessen	Rhein- land - Pfalz	Baden - Württem- berg	Bayern	Saarland	Hamburg	Bremen				
Verwaltung																	
Politische Führung und zentrale Verwaltung dar. Steuer- und Finanzverwaltung	25 191	2 612	22 579	742	2 314	4 475	1 414	1 008	3 152	4 748	247	1 180	825	2 474			
Auswärtige Angelegenheiten	22	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Verteidigung	4 370	4 370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	11 221	216	11 005	27	2 324	1 461	49	19	2 447	3 904	9	478	1	286			
Rechtsschutz	22 697	2	22 695	841	1 917	7 076	2 244	1 061	3 578	3 522	367	1 021	—	1 068			
Schulen	40 058	—	40 058	823	1 819	14 699	5 025	1 048	2 995	12 529	566	44	491	19			
Hochschulen	10 380	—	10 380	297	699	2 666	995	430	2 967	848	320	359	268	531			
Sonstiges Bildungswesen und ubriger Kulturbereich 2)	2 910	180	2 730	1	93	29	55	11	246	314	2	1 940	35	4			
Soziale Sicherung	2 115	3	2 112	46	131	317	20	87	132	393	2	285	110	589			
Gesundheit, Sport und Erholung	5 390	1	5 389	86	450	3	1	120	442	9	146	1 449	491	2 192			
Wohnungswesen und Raumordnung	2 312	—	2 312	72	411	28	191	372	814	336	25	48	15	—			
Kommunale Gemeinschaftsdienste	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—			
Ernahrung, Landwirtschaft und Forsten	850	1	849	5	52	99	120	61	183	306	6	—	—	17			
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	346	22	324	57	51	39	16	11	103	45	—	—	2	—			
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	2 104	1 420	684	1	124	—	54	91	154	130	42	43	29	16			
Zusammen	129 973	8 849	121 124	2 998	10 385	30 892	10 184	4 319	17 213	27 084	1 732	6 847	2 274	7 196			
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	1 606	49	1 557	12	257	94	205	223	235	272	31	—	—	228			
Insgesamt	131 579	8 898	122 681	3 010	10 642	30 986	10 389	4 542	17 448	27 356	1 763	6 847	2 274	7 424			

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Forschung außerhalb der Hochschulen, Kunst- und Kulturpflege.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen											Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)		
		zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerer	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel							Einzel- handel
Anzahl													1 000	Mil. DM		
Beantragte Konkursverfahren																
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1974 Nov.	706	531	52	8	248	115	133	130	68	59	21	4	120	175	X	X
1974 Dez.	690	542	67	4	261	116	145	127	47	75	26	3	121	148	X	X
1975 Jan.	761	606	87	10	316	159	155	119	59	55	19	3	139	155	X	X
1975 Febr.	702	553	77	3	289	149	140	121	69	45	31	1	108	149	X	X
1975 März	744	575	93	15	298	145	153	117	55	60	23	—	122	169	X	X
1975 April	739	573	104	5	275	130	145	120	62	54	26	7	140	166	X	X
1975 Mai	675	501	58	6	247	138	109	106	51	51	22	—	120	174	X	X
1975 Juni	695	524	78	6	257	156	101	122	52	68	22	2	115	171	X	X
1975 Juli	847	656	85	8	319	200	119	139	69	64	27	4	159	191	X	X
1975 Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	—	136	209	X	X
1975 Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X
1975 Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X
1975 Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X
1975 Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1971 MD	21	20	3	.	10	8	2	7	4	3	.	.	2	1	X	X
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X
1974 Nov.	33	32	3	—	17	12	5	11	7	4	1	—	3	1	X	X
1974 Dez.	36	33	1	—	21	15	6	9	6	3	2	—	1	3	X	X
1975 Jan.	42	39	9	1	25	18	7	10	8	2	—	—	3	3	X	X
1975 Febr.	35	35	5	—	20	12	8	7	7	—	—	—	8	—	X	X
1975 März	41	40	18	—	23	10	13	11	5	5	1	1	4	1	X	X
1975 April	31	30	7	—	18	9	9	10	4	5	—	—	2	1	X	X
1975 Mai	40	37	10	—	18	13	5	13	6	7	1	—	5	3	X	X
1975 Juni	31	28	4	—	16	10	6	8	3	5	—	1	3	3	X	X
1975 Juli	26	24	5	—	18	14	4	4	1	2	—	1	1	2	X	X
1975 Aug.	21	20	4	—	9	7	2	9	5	4	—	—	2	1	X	X
1975 Sept.	25	22	3	—	15	11	4	3	1	2	—	—	4	3	X	X
1975 Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X
1975 Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X
1975 Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1974 Nov.	732	557	54	8	259	124	135	141	75	63	22	4	123	175	22	100
1974 Dez.	716	565	74	4	273	125	148	136	53	78	28	3	121	152	22	104
1975 Jan.	792	637	92	11	335	174	159	127	67	55	19	3	142	155	22	99
1975 Febr.	730	583	82	3	306	158	148	127	76	44	31	1	115	147	18	82
1975 März	776	606	108	15	314	154	160	127	59	65	24	1	125	170	18	89
1975 April	764	597	111	4	292	138	154	128	64	59	26	7	140	167	20	91
1975 Mai	707	530	68	6	260	147	113	117	56	57	22	—	125	177	19	85
1975 Juni	712	539	82	6	267	161	106	126	52	72	22	3	115	173	19	90
1975 Juli	861	668	89	8	329	208	121	142	70	65	26	5	158	193	19	109
1975 Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	—	137	207	17	81
1975 Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78
1975 Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77
1975 Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63
1975 Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	taglich		%			Butter	Kase ²⁾	Frischkäse einschl. Speisequark
	kg		1 000 t		%					t
1971 MD	321	10,6	1 763,8	1 496,6	84,9	247,5	38 472	19 194	23 875
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449
1974 Dez.	291	9,4	1 593,9	1 388,0	87,1	220,0	36 878	22 300	20 964
1975 Jan.	311	10,0	1 688,9	1 487,5	88,1	237,7	39 753	24 636	27 426
Febr.	301	10,8	1 634,9	1 440,1	88,1	218,7	38 424	22 384	25 730
Marz	362	11,7	1 960,3	1 740,5	88,8	225,5	46 817	23 177	28 410
April	370	12,3	1 994,1	1 784,1	89,5	244,9	51 396	24 996	31 102
Mai	403	13,0	2 177,2	1 968,0	90,4	237,5	55 520	23 636	30 589
Juni	377	12,6	2 036,4	1 839,6	90,3	236,0	49 607	22 926	29 509
Juli	360	11,6	1 943,7	1 753,8	90,2	246,5	46 921	23 444	29 261
Aug.	332	10,7	1 794,6	1 609,4	89,7	250,5	40 369	22 674	27 608
Sept.	293	9,8	1 581,2	1 410,8	89,2	243,5	35 556	25 061	25 761
Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	248,2	36 781	26 819	26 655
Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	225,6	34 968	23 901	24 267
Dez.	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070
1976 Jan.	332	10,7	1 792,1	1 600,6	89,3	...	...	...	...
Febr.	329	11,3	1 781,0	1 590,7	89,3	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse - 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge insgesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge ¹⁾	Rinder		Schweine			
			t	1 000	t	1 000	t	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	
1971 MD	3 07 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 889	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1974 Dez.	314 788	32 679	357,3	102 190	2 377,5	205 967	6 631	9 258	4,6	1 318	90,3	7 802
1975 Jan.	331 261	33 963	396,9	114 881	2 429,1	210 851	5 529	8 587	5,9	1 677	75,8	6 813
Febr.	296 509	30 123	369,0	106 184	2 153,9	185 278	5 047	8 012	4,2	1 155	75,8	6 713
Marz	300 614	31 166	336,7	98 220	2 292,6	196 172	6 222	7 492	3,3	949	72,7	6 429
April	341 497	35 395	389,3	112 811	2 592,8	222 389	6 297	7 002	2,3	653	69,7	6 254
Mai	310 667	32 851	327,4	93 419	2 456,0	210 761	6 487	7 027	2,0	577	69,8	6 307
Juni	306 512	32 940	303,0	86 418	2 496,1	214 379	5 715	5 554	1,6	478	53,6	4 888
Juli	296 445	31 380	316,2	88 886	2 365,9	201 549	6 010	6 891	3,6	1 015	60,2	5 564
Aug.	293 957	31 003	321,7	89 611	2 315,7	198 415	5 931	9 391	3,7	1 080	89,9	7 982
Sept.	330 788	34 525	375,3	104 915	2 555,3	218 814	7 059	10 641	4,6	1 324	96,0	8 996
Okt.	330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786
Nov.	288 766	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402
Dez.	331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895
1976 Jan.	310 988	32 791	338,2	96 765	2 372,2	209 261	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	6 423
Febr.	287 052	29 864	325,6	93 350	2 169,9	188 353	5 349	5 868	2,5	690	60,4	4 774

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. - 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde

Eingelegte Bruteler, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteler zur Erzeugung ¹⁾ von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ¹⁾			
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1974 Dez.	7 670	18 676	3 195	15 378	146	14 975	10 863	2 275	453
1975 Jan.	10 058	20 302	3 846	15 815	61	19 334	15 076	2 991	356
Febr.	11 277	19 212	3 787	14 804	115	16 734	13 371	2 245	225
Marz	13 161	20 305	5 052	14 963	126	17 421	13 872	2 467	152
April	12 859	20 164	5 624	17 140	230	21 093	17 063	2 823	219
Mai	11 159	20 591	4 826	16 726	347	18 085	14 994	2 039	167
Juni	8 533	21 287	3 874	16 337	331	18 630	14 746	2 736	226
Juli	8 326	23 058	3 152	17 650	281	19 970	16 273	2 521	227
Aug.	9 186	21 649	2 965	16 958	239	17 544	15 113	1 451	190
Sept.	9 472	21 687	3 506	17 924	183	19 366	16 297	1 607	226
Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231
Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/V

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. - 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshähnenküken. - 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herrings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1974 Nov.	27 107	14 482	318	12 307	2 880	4 786	399	5 800	3 879	1 949	7 417
Dez.	29 210	24 633	177	4 400	3 903	6 418	576	7 061	4 058	258	6 936
1975 Jan.	30 348	24 158	114	6 076	1 761	10 523	3 792	5 116	3 032	198	5 926
Febr.	24 478	13 397	254	10 827	3 642	4 244	1 243	7 821	3 655	499	3 375
Marz	49 212	39 626	608	8 978	2 329	23 326	1 803	8 176	6 262	541	6 775
April	41 850	31 788	364	9 698	2 878	20 578	653	4 215	5 863	882	6 782
Mai	25 196	18 292	433	6 470	1 504	7 707	224	7 449	4 685	595	3 032
Juni	19 458	12 006	366	7 086	939	7 334	1 575	4 082	2 754	783	1 990
Juli	46 171	38 768	303	7 100	317	17 612	5 977	7 414	5 560	2 310	6 982
Aug.	37 616	26 091	499	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234
Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/1.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ³⁾	
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 D	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973 bzw	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974 MD ⁴⁾	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1974 Okt.	8 068	2 251	5 817	69 733	53 160	16 573	940
Nov.	7 996	2 246	5 751	64 227	48 837	15 390	870
Dez.	7 908	2 236	5 672	61 134	45 592	15 542	763
1975 Jan.	7 819	2 220	5 599	58 316	44 528	13 788	807
Febr.	7 768	2 215	5 553	57 237	43 598	13 638	780
Marz	7 722	2 210	5 512	59 584	45 463	14 120	771
April	7 681	2 197	5 484	63 079	48 215	14 864	834
Mai	7 641	2 191	5 449	57 731	44 101	13 630	753
Juni	7 603	2 186	5 417	60 655	45 891	14 763	763
Juli	7 581	2 174	5 407	58 707	44 995	13 712	740
Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593	50 713	14 880	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	...	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1974 Okt.	10 068	5 254	4 411	2 915	629	1 650	9 824	14 101
Nov.	10 916	6 596	4 337	2 859	596	1 607	9 192	13 214
Dez.	9 974	6 205	3 893	2 575	615	1 535	8 501	12 209
1975 Jan.	9 087	5 401	4 014	2 486	623	1 570	8 718	12 532
Febr.	8 506	5 297	3 379	2 364	562	1 566	8 391	11 896
Marz	8 905	5 707	3 420	2 391	604	1 614	8 731	12 208
April	9 100	5 564	3 379	2 335	618	1 529	8 864	12 286
Mai	9 413	5 689	2 955	1 952	633	1 331	8 431	11 503
Juni	9 356	5 993	2 864	1 817	610	1 281	8 548	11 560
Juli	10 080	5 793	2 843	1 736	620	1 244	8 435	11 420
Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Baubetriebe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren - 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden MD. - 5) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³. - 6) In Tonnen Steinkohle - Einheiten, die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27), Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt).

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Bekleidungs
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1974 Okt.	8 067,5	226,4	217,0	318,2	89,4	1 090,3	596,9	74,6	1 077,3	604,7	383,1	303,2
Nov.	7 996,3	226,9	212,3	317,9	88,6	1 084,1	591,7	74,3	1 066,7	602,0	379,0	301,1
Dez.	7 908,1	226,7	204,1	316,9	87,8	1 076,4	584,3	74,0	1 056,9	598,6	375,1	297,0
1975 Jan.	7 818,7	226,3	191,4	316,7	86,4	1 068,2	575,3	75,6	1 044,6	593,5	370,9	296,0
Febr.	7 767,8	227,0	190,8	316,1	85,1	1 062,4	571,8	76,4	1 034,5	590,1	367,9	295,6
März	7 721,6	226,9	194,2	314,8	84,3	1 054,8	570,0	76,3	1 023,7	589,7	364,6	293,8
April	7 681,0	226,0	197,1	313,3	84,0	1 050,3	568,1	76,4	1 013,9	587,1	362,0	292,7
Mai	7 640,6	225,4	198,0	311,7	83,6	1 043,7	567,5	76,6	1 004,8	584,2	359,6	289,7
Juni	7 602,6	224,8	198,0	310,2	82,8	1 037,6	560,8	76,6	997,3	582,7	356,6	287,4
Juli	7 581,1	224,7	198,2	308,8	82,1	1 033,5	561,9	76,1	991,2	580,2	354,1	284,6
Aug.	7 569,4	225,7	197,6	308,1	81,5	1 032,4	562,1	76,5	985,7	578,9	352,7	285,6
Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
Umsatz³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 636,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1974 Okt.	69 733,3	1 333,9	1 965,2	4 380,1	1 247,7	6 801,5	4 721,9	663,5	6 444,4	8 051,8	2 789,7	1 938,1
Nov.	64 226,5	1 302,5	1 667,2	4 234,1	1 087,1	6 605,6	4 237,2	591,3	6 593,7	6 794,6	2 493,8	1 438,4
Dez.	61 134,3	1 250,5	1 336,8	3 751,9	852,7	6 242,5	4 186,1	846,3	6 662,9	5 722,2	1 982,0	1 053,1
1975 Jan.	58 316,0	1 419,1	1 123,3	4 069,3	996,1	5 921,1	3 517,8	454,3	5 448,8	6 787,8	2 308,0	1 418,5
Febr.	57 236,6	1 236,5	1 144,9	3 726,8	927,1	5 694,9	4 172,1	303,0	5 305,3	6 608,8	2 307,6	1 532,9
Marz	59 583,6	1 126,3	1 370,0	3 595,7	907,8	6 145,0	4 926,5	631,6	5 867,0	6 376,5	2 269,2	1 689,0
April	63 078,6	1 183,8	1 625,9	3 715,8	937,2	6 698,8	5 630,7	387,1	5 762,6	6 709,8	2 337,3	1 575,4
Mai	57 730,7	998,5	1 589,7	3 317,3	859,0	6 021,7	4 928,5	736,8	5 363,4	6 203,4	1 995,2	1 134,1
Juni	60 654,6	1 004,4	1 687,0	3 298,8	907,4	6 883,8	5 438,2	694,3	5 994,3	6 320,8	2 102,3	996,3
Juli	58 706,8	965,5	1 782,0	3 204,6	863,8	6 497,4	4 482,2	744,6	5 519,5	6 248,7	2 093,2	1 257,6
Aug.	54 400,2	869,5	1 674,8	2 892,4	775,9	5 634,9	3 969,0	343,3	5 297,7	5 906,0	1 848,4	1 398,2
Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
darunter Auslandsumsatz⁴⁾												
Mill. DM												
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	2 902,3	2 054,9	354,2	1 629,9	2 161,7	352,8	115,6
1974 Okt.	16 572,9	370,2	102,0	1 575,6	305,1	2 990,8	2 143,8	336,1	1 551,3	2 883,5	420,4	148,4
Nov.	15 389,6	352,4	94,3	1 571,7	255,3	2 979,5	1 978,3	227,1	1 716,7	2 343,8	377,6	87,5
Dez.	15 542,1	351,7	89,9	1 515,0	204,6	3 525,3	2 019,8	486,1	1 776,2	1 983,5	325,1	60,3
1975 Jan.	13 787,9	401,2	85,2	1 441,2	217,9	2 569,0	1 669,4	354,2	1 326,4	2 257,5	362,2	101,0
Febr.	13 638,3	396,4	83,6	1 328,1	209,8	2 456,1	1 720,6	203,9	1 432,8	2 225,7	358,8	137,4
Marz	14 120,3	319,5	92,0	1 284,6	206,9	2 691,5	1 912,1	455,0	1 601,6	2 056,4	358,1	145,8
April	14 864,1	351,4	103,0	1 269,2	202,6	2 990,6	2 266,1	227,5	1 621,2	2 125,6	359,0	123,6
Mai	13 629,5	280,7	97,6	1 147,3	190,5	2 599,8	2 016,7	537,9	1 457,2	2 060,0	315,2	76,4
Juni	14 763,3	297,1	103,2	1 149,0	193,7	3 030,6	2 301,4	402,1	1 672,5	2 005,9	326,5	62,6
Juli	13 711,5	280,5	91,9	1 059,2	185,2	2 836,8	1 866,2	485,8	1 532,2	1 985,7	334,7	103,1
Aug.	12 019,3	212,3	91,7	928,6	155,9	2 338,2	1 610,7	188,9	1 506,6	1 901,8	279,4	133,3
Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsa (Mehrwert-)steuer — 4) Direktumsatz der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	industrien			Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
			Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Verbrauchsgüter-						
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0	
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2	
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9	
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9	
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9	
1974 Dez.	116,4	120,4	120,1	101,1	93,5	84,2	76,9	93,6	73,3	133,1	
1975 Jan.	131,8	140,1	135,0	110,5	92,5	95,2	87,2	138,4	101,6	153,7	
Febr.	131,2 r	131,1	138,7 r	113,5	88,2	79,5	80,4	135,1	96,8	152,5	
März	133,5	130,1	135,7	134,2	101,3	88,8	88,4	105,1	96,7	144,2	
April	143,9	139,8	141,2	156,9	124,7	93,1	87,2	111,9	103,6	149,7	
Mai	124,8	131,2	121,7	121,7	117,6	85,6	82,5	107,8	89,1	141,6	
Juni	160,3	136,0	197,4	111,8	124,4	93,4	84,1	109,1	99,9	143,1	
Juli	132,6	136,3	144,1	99,3	131,2	95,5	80,6	108,9	111,2	142,8	
Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3	
Sept.	141,5	138,0	144,7 r	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4	
Okt.	151,8 r	152,2	141,5 r	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	165,0	
Nov.	136,9 r	138,0	133,4 r	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9	
Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9	
1976 Jan.	143,6	158,2	142,4	122,5	86,5	106,3	80,8	138,1	127,0	191,7	
Febr. 6)	149,7	154,2	151,3	138,7	85,6	101,9	80,2	140,3	144,7	191,6	

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen-	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Industrie			Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
							Elektro- technische	Fein- mechanische und optische 5)	Industrie		
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9	
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3	
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6	
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9	
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4	
1974 Dez.	125,9	126,6	117,5	109,1	108,1	132,2	135,4	121,2	108,3	108,7	
1975 Jan.	141,9	151,1	148,4	130,5	129,9	61,7	136,7	142,7	117,6	117,4	
Febr.	128,9	176,2	132,8	167,2	163,8	199,4	125,9	132,7 r	121,0	114,5	
März	124,2	128,1	132,8	171,8	175,8	32,8	135,1	133,2	121,2	116,2	
April	140,2	171,7	123,3	162,4	163,7	163,2	143,8	151,1	136,1	127,6	
Mai	121,8	111,6	112,2	142,4	143,0	42,3	132,5	135,0	121,0	112,1	
Juni	131,6	283,6	205,9	227,8	228,3	53,6	209,4	148,4	129,5	125,9	
Juli	130,2	194,0	159,0	136,2	134,8	200,1	132,7	146,0	131,1	117,5	
Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	107,4 r	
Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8	
Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	139,1 r	154,8 r	158,3	134,6	138,0	
Nov.	148,2	136,5	125,0 r	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9	
Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1	
1976 Jan.	170,2	117,8	146,8	166,6	...	83,5	138,7	148,1	123,6	137,8	
Febr. 6)	182,7	121,6	131,9	182,7	...	144,5	151,9	170,0	157,2	159,9	

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh-	industrie	
									Textil-	Bekleidungs-
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1974 Dez.	121,4	108,9	114,7	127,6	122,0	123,6	68,9	59,7	94,7	73,5
1975 Jan.	127,1	112,0	128,1	157,9	144,1	141,0	82,3	56,7	97,4	71,7
Febr.	89,7	117,5	124,9	144,8	146,2	140,9	82,8	58,5	101,8	86,8
März	107,7	129,6	123,2	142,5	140,1	139,8	93,0	97,1	127,0	149,4
April	116,8	128,1	127,8	153,5	150,6	156,1	88,1	184,8	144,0	196,8
Mai	87,3	111,4	106,1	140,4	132,9	140,6	72,7	124,0	108,5	121,6
Juni	117,6	119,5	131,9	159,7	133,7	146,4	74,9	57,7	95,4	80,1
Juli	99,1	114,6	114,1	137,0	135,9	144,5	65,6	49,1	83,4	56,2
Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,6 r	75,3
Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan.	88,6	131,9	127,9	168,4	146,2	160,2	111,7	59,6	116,5	75,7
Febr. 6)	130,0	143,8	125,2	168,0	143,0	181,2	113,5	71,4	124,5	131,0

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Ausgewählte		Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereren und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1974 Dez.	117,9	136,2	107,2	116,8	133,6	111,7	94,9	195,3
1975 Jan.	113,7	126,5	112,8	97,3	119,1	113,9	82,8	196,5
Febr.	111,5	121,1	117,5	83,4	105,0	113,4	75,3	184,8
März	109,2	113,8	115,9	86,5	91,6	114,9	67,1	200,2
April	114,7	110,0	119,4	110,3	88,1	111,1	63,4	191,3
Mai	117,1	110,0	119,2	122,3	86,1	109,6	61,0	198,3
Juni	122,5	108,7	131,8	120,3	86,9	111,1	59,8	197,0
Juli	120,7	108,4	134,7	105,1	88,5	111,9	57,5	187,4
Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	96,2	105,9	71,8	209,5
Febr. 4)	120,2	115,1	131,1	101,6	101,8	106,5	72,1	224,1

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter- industrien	Bauwirtschaft 2)	Landwirtschaft		
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1974 Dez.	135,4	77,9	77,6	83,2	73,7	153,6	153,6	139,8
1975 Jan.	153,0	82,2	67,7	88,5	88,0	179,3	167,7	137,3
Febr.	157,3	87,3	67,5	90,7	92,5	201,5	203,6	134,9
Marz	161,2	83,0	64,4	84,9	91,1	198,6	211,9	140,6
April	158,8	88,2	66,1	88,8	98,6	200,6	208,9	142,7
Mai	153,8	87,5	66,0	89,5	89,8	194,9	210,6	138,7
Juni	160,6	101,7	75,9	100,7	108,4	200,8	236,7	129,0
Juli	164,1	102,4	76,0	91,9	114,4	209,2	274,8	138,0
Aug.	166,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5
Febr. 4)	153,2	108,3	82,5	104,3	128,4	236,8	195,2	114,5

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1974 Dez.	142,9	150,3	134,3	192,5	98,9	129,7	122,0	134,4
1975 Jan.	146,7	149,8	143,1	95,5	92,4	106,3	103,0	108,2
Febr.	148,2	152,1	143,8	63,4	85,0	85,2	98,3	77,2
Marz	149,0	152,4	145,1	54,7	89,2	89,3	120,7	70,4
April	152,9	157,1	148,0	122,9	99,5	125,7	129,8	123,2
Mai	156,6	159,4	153,5	161,1	103,0	146,5	133,1	154,6
Juni	171,8	186,3	155,0	152,6	100,9	146,0	118,1	162,9
Juli	173,8	189,2	156,0	121,0	95,4	118,1	96,9	130,9
Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	162,6	186,2	135,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr. 4)	165,9	185,2	143,6	74,7	105,3	101,6	97,1	104,4

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion 1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und - verteilung	Gas- erzeugung und - verteilung	
kalendermonatlich													
1971	102,0	101,9	101,6	102,2	101,6	101,0	99,8	104,1	105,8	108,1	106,0	118,9	103,2
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,8	139,8	134,3	167,5	110,1
1974	111,0	111,4	109,4	90,8	110,1	115,7	106,6	107,1	113,1	150,9	142,6	193,3	104,1
1975 2)	104,1	104,6	102,1	84,3	102,8	101,4	101,7	101,5	113,5	155,4	147,0	198,2	93,3
1974 Dez.	99,9	101,0	97,4	87,1	97,8	93,6	101,1	93,8	103,8	173,1	161,8	230,4	78,0
1975 2) Jan.	100,6	102,0	98,2	95,9	96,2	99,8	93,6	98,8	111,2	177,8	165,6	239,7	74,0
Febr.	99,0	100,2	97,0	86,8	97,4	96,3	95,4	99,5	104,5	164,7	152,2	228,1	74,1
März	102,2	103,2	99,8	88,4	100,2	99,0	99,2	102,3	104,1	171,7	159,1	235,7	82,3
April	109,8	110,3	107,8	93,1	108,3	105,6	108,8	108,0	115,0	159,4	148,6	214,1	100,5
Mai	98,6	98,8	96,9	78,1	97,6	97,6	97,1	93,7	107,1	136,7	130,0	170,9	93,6
Juni	103,2	103,3	101,9	78,9	102,8	101,6	104,4	97,0	109,8	131,0	126,9	152,0	102,0
Juli	97,7	97,4	96,1	80,0	96,7	99,6	92,3	92,5	113,7	123,1	119,4	142,0	102,5
Aug.	91,8	91,7	90,1	73,2	90,8	93,6	85,2	87,3	110,9	123,0	120,0	138,0	92,6
Sept.	109,6	109,6	108,3	80,6	109,4	105,9	109,9	109,4	117,7	135,1	130,8	157,1	110,1
Okt.	118,8	119,0	116,4	89,5	117,4	113,0	119,3	116,1	119,3	162,5	162,5	211,8	115,0
Nov.	111,1	111,8	108,4	85,4	109,3	106,5	108,5	109,4	120,4	180,3	169,3	236,2	97,4
Dez.	106,5	108,1	103,9	80,9	104,8	97,7	109,3	100,3	115,0	191,4	179,3	253,2	75,9
1976 Jan. ³⁾	101,8 r	103,7 r	99,1 r	83,2	99,7 r	98,5 r	98,4 r	100,4 r	107,3 r	194,6 r	182,5	256,0 r	66,0 r
Febr. ³⁾	105,6	107,6	103,6	82,5	104,4	103,8	104,5	104,7	105,7	186,9	175,2	246,5	65,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	101,5	101,5	101,2	102,1	101,1	100,7	99,3	103,6	105,2	108,0	105,8	118,9	102,7
1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3
1974	111,5	111,9	109,9	91,4	110,6	116,0	107,2	107,7	113,7	150,8	142,5	193,3	104,8
1975 2)	104,5	105,0	102,5	84,8	103,2	101,6	102,1	101,9	114,0	155,7	147,3	198,2	93,8
1974 Dez.	107,2	108,3	104,8	90,6	105,4	97,8	110,8	102,4	111,3	175,8	165,9	226,1	85,6
1975 2) Jan.	97,2	98,5	94,7	93,0	94,8	96,7	90,1	95,4	106,8	173,2	161,0	235,2	71,2
Febr.	103,9	105,3	101,6	92,7	102,0	102,2	99,3	103,7	109,0	176,5	162,5	247,8	77,2
März	109,7	110,7	107,5	92,2	108,1	103,1	108,7	111,8	114,0	174,3	163,1	231,3	90,2
April	105,2	105,8	103,1	91,7	103,6	103,0	103,0	102,5	109,2	158,1	146,5	217,1	95,2
Mai	109,7	109,8	108,3	83,3	109,2	104,2	111,0	106,9	121,1	140,7	135,4	167,7	107,0
Juni	107,0	107,1	105,7	81,6	106,6	104,6	108,7	100,9	114,4	134,0	130,1	154,1	106,3
Juli	89,8	89,6	88,2	75,7	88,7	93,6	83,6	84,0	103,2	117,6	113,3	139,3	92,9
Aug.	91,3	91,3	89,7	72,8	90,4	92,5	85,0	87,4	110,9	121,4	118,6	135,4	92,7
Sept.	105,1	105,1	103,6	79,4	104,6	103,4	104,0	103,7	111,9	133,9	128,9	159,3	104,3
Okt.	109,0	109,2	106,5	84,7	107,4	106,2	105,2	108,2	118,2	163,0	154,2	207,8	104,2
Nov.	119,3	120,0	116,6	89,2	117,7	112,5	118,4	118,9	127,6	187,1	176,8	239,5	106,2
Dez.	109,5	111,1	107,0	82,2	108,0	99,1	113,8	104,2	117,4	191,4	180,2	248,4	79,1
1976 Jan. ³⁾	102,0 r	103,9 r	99,4 r	82,7	100,0 r	97,6 r	99,3 r	101,4 r	107,9 r	192,4 r	180,8	251,2 r	66,5 r
Febr. 3)	110,1	112,3	108,1	86,9	108,9	108,5	108,8	109,0	110,3	195,7	183,3	258,5	67,8

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	darunter					Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- berung	Chemische Industrie 1)
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung								
kalendermonatlich													
1971	101,0	94,8	105,4	98,8	114,6	107,2	90,2	88,6	98,0	100,4	94,3	101,1	105,5
1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8
1974	84,5	82,3	92,2	102,9	135,5	100,2	120,7	89,8	103,5	115,5	88,9	101,8	130,2
1975 2)	79,6	61,7	93,6	86,9	123,1	92,2	92,9	81,8	87,6	101,7	78,4	95,6	114,3
1974 Dez.	79,6	67,3	83,1	97,4	149,0	72,3	103,7	72,7	75,0	87,9	61,2	106,0	99,8
1975 2) Jan.	89,0	84,2	101,4	111,3	149,8	64,7	114,9	86,9	94,0	101,0	77,8	91,1	111,9
Febr.	80,0	75,6	91,2	102,2	135,9	66,9	100,3	85,7	87,4	101,3	76,9	80,6	111,7
März	81,3	63,8	88,9	99,5	142,6	81,8	96,3	83,7	87,6	99,8	75,5	86,6	113,1
April	88,2	76,5	98,3	102,4	128,9	99,2	103,1	94,6	96,1	113,0	84,1	86,7	117,4
Mai	73,4	62,0	85,8	88,3	108,9	95,6	85,0	76,4	82,5	94,3	68,9	98,1	110,4
Juni	76,8	63,8	91,9	86,5	92,9	101,4	91,7	82,3	88,4	103,1	82,2	97,4	111,1
Juli	81,3	57,0	79,7	66,7	83,6	105,7	91,1	75,8	85,9	99,7	64,7	100,6	108,1
Aug.	71,0	52,3	102,0	73,3	93,0	96,0	82,3	69,3	73,0	89,4	62,5	99,7	102,8
Sept.	77,5	52,4	105,1	75,4	108,7	111,1	90,4	85,4	90,1	101,8	90,9	97,0	117,1
Okt.	84,6	57,3	103,7	83,8	134,4	116,2	91,7	93,3	97,9	117,8	98,7	101,5	127,6
Nov.	78,7	50,4	92,9	84,2	144,8	96,3	88,0	80,2	89,0	104,1	88,8	104,8	121,6
Dez.	73,8	44,7	84,5	68,4	153,8	72,2	79,9	68,5	78,5	95,1	70,1	100,2	118,3
1976 Jan. ³⁾	75,7	50,0	93,2	92,4	146,9	57,1 r	90,5	76,5	94,9 r	105,4	85,7	87,2	121,0 r
Febr. 3)	75,9	46,3	91,9	85,6	140,2	54,7	93,8	84,9	102,1	117,7	...	92,1	128,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	101,0	94,8	105,4	98,6	114,6	106,8	90,1	88,1	97,6	100,0	93,8	101,1	105,3
1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,6	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,5	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,8
1974	85,3	82,3	92,2	103,2	135,5	100,5	121,0	90,4	104,3	119,0	89,6	101,8	130,5
1975 2)	80,3	61,7	93,6	87,0	123,1	92,5	93,1	82,2	87,9	102,0	78,8	95,6	114,5
1974 Dez.	84,0	66,5	82,4	99,7	146,2	76,8	111,8	79,8	82,3	93,6	67,1	104,0	103,0
1975 2) Jan.	86,2	79,6	95,6	108,5	147,0	62,5	111,4	82,9	89,2	97,2	75,2	89,3	108,6
Febr.	85,2	82,2	99,0	109,7	147,6	70,7	105,8	89,2	91,0	106,6	80,1	87,5	119,0
März	85,9	66,1	92,2	100,8	140,0	86,5	100,1	91,8	96,0	106,7	82,8	87,9	117,0
April	86,3	75,6	97,3	101,8	130,7	96,0	100,3	89,6	91,0	108,6	79,6	87,9	115,2
Mai	79,6	61,3	85,1	91,1	106,8	104,3	90,6	88,0	95,2	103,8	79,1	96,3	116,8
Juni	79,7	66,1	94,6	88,4	94,2	104,7	94,1	85,7	92,1	106,8	85,5	98,7	114,0
Juli	76,6	53,9	75,0	63,2	82,1	98,1	85,2	68,7	77,8	91,9	58,7	98,7	102,1
Aug.	70,6	54,2	105,7	72,4	91,2	95,5	80,4	69,1	72,6	88,8	62,3	97,8	101,6
Sept.	76,0	51,8	104,1	74,5	110,2	107,3	87,9	80,8	85,3	97,9	86,1	98,4	115,0
Okt.	79,5	54,2	97,3	79,8	131,9	107,8	85,8	84,5	88,7	108,3	89,4	99,5	120,6
Nov.	82,6	54,8	100,7	88,1	146,9	102,8	93,9	87,7	97,5	112,1	97,0	106,3	127,5
Dez.	75,7	42,3	79,4	69,3	150,9	73,9	83,1	71,3	81,7	97,5	73,0	98,3	119,0
1976 Jan. ³⁾	75,4	49,4	92,2	91,7	144,2	56,9 r	88,7	76,5	94,6 r	105,2	86,7	85,6	119,9 r
Febr. 3)	80,0	50,4	99,7	89,5	147,0	57,1	98,2	88,5	106,3	122,8	...	96,6	134,1

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 2) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 3) Vorläufiges

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien									Verbrauchsgüterindustrien Feinkeramische Industrie	
	Flachglas- erzeugende 1)	Säge- werke und Holz- bearbeitende	Holz- schnitt, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende	Gummi- und Asbest- verarbeitende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Indu- strie 3)	Fein- mech. und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen- blech- und Metall- waren- industrie	Herstellung von Bu- romaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und Ein- richtungen		
															Industrie
kalendermonatlich															
1971	101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	98,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1	
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8	
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	101,7	
1975 5)	116,9	105,3	98,2	92,2	105,6	95,3	99,8	124,0	113,4	86,8	97,6	94,2	106,9	88,3	
1974	Dez.	90,5	82,2	92,6	80,7	142,4	111,5	74,8	107,3	110,8	87,7	83,5	83,2	122,5	84,1
1975 5)	Jan.	100,0	96,3	102,5	86,3	94,4	88,0	84,2	129,9	104,6	85,6	104,2	92,4	89,7	85,7
Febr.	94,6	103,0	99,4	90,6	93,1	85,5	88,2	126,0	110,9	86,2	101,1	91,7	111,2	86,7	
Marz	106,8	100,8	89,7	93,8	101,0	92,1	94,6	123,5	112,8	85,6	101,2	92,1	105,4	86,9	
April	109,2	116,2	100,5	101,0	101,0	99,8	113,9	137,0	119,6	95,5	110,7	101,4	111,8	95,9	
Mai	98,7	101,2	86,1	84,6	99,5	91,2	99,4	124,3	105,5	81,6	94,7	89,4	95,7	86,4	
Juni	103,6	110,4	101,3	96,1	103,2	100,3	109,4	118,2	112,8	84,2	100,8	94,0	102,7	87,4	
Juli	109,6	98,2	100,4	76,6	100,7	92,6	85,5	96,0	98,6	77,6	95,7	88,7	86,7	82,3	
Aug.	102,3	92,0	86,3	84,2	89,3	83,8	83,7	115,8	90,6	73,1	83,0	78,6	75,6	85,7	
Sept.	145,4	113,2	102,5	99,6	109,2	98,3	112,6	131,9	126,4	94,0	99,0	101,2	122,7	91,8	
Okt.	148,5	124,6	108,9	104,7	113,7	101,9	122,2	142,2	131,2	102,4	106,4	110,2	128,5	96,7	
Nov.	158,2	112,5	106,3	97,4	110,2	96,2	110,0	127,3	126,2	92,6	94,8	100,7	120,6	91,7	
Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	151,9	113,9	94,1	116,2	121,4	83,5	79,9	89,7	131,8	81,6	
1976	Jan. 6)	138,1	97,0	105,3 r	84,1	94,5 r	89,2 r	104,8 r	...	107,3 r	84,3 r	93,4 r	95,7 r	84,4	
Febr. 6)	124,7	104,3	114,3	97,4	87,1	88,4	115,1	...	118,5	89,8	100,7	104,3	115,5	92,5	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1971	101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7	
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9	
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8	
1974	107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5	
1975 5)	117,2	105,7	98,6	92,7	106,1	95,7	100,3	124,5	113,9	87,2	98,1	94,6	107,4	88,8	
1974	Dez.	93,9	89,6	97,6	88,5	156,2	122,2	81,9	118,1	121,5	95,9	91,5	91,2	134,2	92,3
1975 5)	Jan.	96,8	93,0	100,3	82,6	90,4	84,8	81,1	123,5	100,9	83,6	99,3	88,6	86,3	82,4
Febr.	100,6	107,4	104,2	94,5	97,1	89,0	91,8	131,7	115,5	89,6	105,3	95,5	115,7	90,4	
Marz	111,0	109,8	94,6	102,9	110,7	100,9	103,6	135,9	123,7	93,7	110,9	100,9	115,5	95,4	
April	106,5	110,3	96,9	95,8	95,7	94,4	107,8	130,2	113,2	90,2	104,8	95,9	105,9	90,8	
Mai	107,0	115,2	94,1	96,5	113,6	104,7	113,4	137,2	120,4	93,7	109,3	102,8	109,0	99,1	
Juni	106,8	115,0	105,6	100,2	107,6	104,3	114,0	123,6	117,5	87,6	104,9	97,8	107,0	91,1	
Juli	102,9	89,2	93,1	69,4	91,2	83,8	77,4	87,3	89,3	70,2	86,7	80,3	78,5	74,5	
Aug.	101,4	92,1	85,0	84,1	89,1	83,6	83,6	115,3	90,7	73,0	82,6	78,3	75,9	86,7	
Sept.	141,8	107,4	98,8	94,3	103,4	93,0	106,6	125,4	119,6	88,8	93,7	95,8	116,1	87,0	
Okt.	139,4	113,2	100,9	94,9	103,0	92,2	110,7	129,3	118,9	92,5	96,3	99,8	116,4	87,6	
Nov.	167,5	122,3	114,5	106,6	120,6	105,0	120,2	140,1	137,5	100,6	103,8	110,1	131,3	99,9	
Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	158,2	118,5	97,9	121,5	126,5	86,8	83,2	93,3	137,1	85,0	
1976	Jan. 6)	137,0	97,7	104,6 r	84,5	94,7 r	90,1 r	105,7 r	...	108,6 r	86,3 r	93,2 r	96,2 r	85,0	
Febr. 6)	130,3	108,7	119,5	101,6	90,8	92,0	119,8	...	123,4	93,3	104,9	108,6	120,3	96,4	

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genußmittelindustrien			
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- ver- arbeitende	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u. Pappever- arbeitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- ver- arbeitende	Leder- erzeugende	Leder- ver- arbeitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- ver- arbeitende Industrie	
														Industrie
kalendermonatlich														
1971	105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9	
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9	
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5	
1974	121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2	
1975 5)	110,7	115,7	86,6	99,6	97,1	132,3	71,4	81,3	66,9	98,6	93,2	114,9	109,6	
1974	Dez.	111,7	117,8	87,9	86,2	105,6	109,6	67,5	72,4	58,8	86,5	74,4	112,5	79,6
1975 5)	Jan.	114,8	106,3	74,8	95,8	93,1	127,1	72,0	70,9	72,4	100,2	93,3	109,3	116,3
Febr.	110,3	108,8	72,8	97,1	91,7	126,8	76,4	76,8	72,9	100,2	96,9	103,0	108,6	
Marz	115,1	112,2	78,4	96,1	97,8	129,8	75,2	84,6	72,2	98,9	105,0	104,7	102,3	
April	119,6	119,8	83,7	102,8	100,6	141,2	77,1	87,5	73,7	106,6	104,6	115,7	113,2	
Mai	103,8	106,4	74,9	89,7	91,9	124,8	68,9	71,6	58,9	93,2	79,7	110,4	98,0	
Juni	108,3	111,7	82,9	93,8	93,9	132,2	67,3	74,8	47,8	98,8	78,4	111,2	105,6	
Juli	112,7	104,9	77,0	93,9	91,7	126,5	59,0	75,9	58,9	82,4	86,7	114,4	111,6	
Aug.	102,5	97,0	78,5	91,2	89,2	119,8	51,5	70,8	66,2	74,1	81,4	113,0	105,0	
Sept.	101,1	125,2	102,8	104,3	102,7	139,0	74,1	90,7	78,7	105,6	109,5	118,8	114,7	
Okt.	118,7	136,0	114,4	124,2	106,1	155,6	86,0	99,8	79,0	117,5	113,0	134,0	127,6	
Nov.	118,0	130,9	104,8	107,7	101,0	140,4	79,9	93,8	66,0	109,4	93,6	122,9	113,5	
Dez.	103,7	129,7	93,6	98,3	105,9	124,7	69,4	77,8	55,9	96,5	76,2	121,1	98,1	
1976	Jan. 6)	111,8	74,4	...	67,0	104,3 r	86,2 r	108,8 r	103,0 r
Febr. 6)	118,5	82,0	...	73,8	109,5	94,7	106,3	104,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1971	105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	105,2	105,2	
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6	
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6	
1974	121,3	120,4	91,3	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	114,4	111,7	
1975 5)	110,8	116,2	87,1	100,1	97,6	132,9	71,7	81,7	67,2	99,1	93,7	115,4	110,1	
1974	Dez.	111,1	129,1	96,2	94,5	115,8	120,1	73,9	79,3	64,5	94,8	81,5	119,9	87,5
1975 5)	Jan.	112,3	102,4	73,2	92,1	89,6	122,4	69,8	68,2	69,5	96,9	90,1	105,1	111,4
Febr.	119,2	113,3	75,7	101,1	95,5	132,0	79,5	79,9	75,9	104,3	100,9	107,5	113,4	
Marz	114,3	122,9	89,8	105,4	107,2	142,3	82,4	92,7	79,1	108,3	115,1	114,6	112,5	
April	120,3	113,4	79,1	97,3	95,3	133,6	72,9	82,8	69,7	100,8	99,0	109,8	107,4	

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbausezeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Investi- tions- güter	Buroma- schinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
				zu- sam- men	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sam- men	Per- sonen- 1)				Liefer- und Last- 3)
	kraftwagen														
1971		100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975 4)	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1974 Dez.	124,4	129,4	156,2	128,1	144,6	99,8	137,2	103,6	129,7	90,1	74,6	109,2	133,2	131,1	117,4
1975 4) Jan.	89,4	91,5	90,8	84,4	75,1	92,0	87,4	80,7	85,8	86,9	68,5	109,6	93,3	82,7	107,6
Febr.	97,4	99,7	97,2	87,3	68,8	114,8	94,8	82,5	87,9	98,9	75,0	128,5	105,2	107,3	117,0
Marz	108,3	110,4	110,8	101,2	84,3	125,5	107,5	84,8	103,4	109,2	87,3	136,3	115,7	106,8	120,0
April	102,6	103,2	95,5	94,7	82,1	122,2	92,9	86,0	95,5	117,7	96,6	143,7	104,8	97,7	114,3
Mai	112,6	113,9	113,4	106,6	85,2	124,7	107,4	88,2	111,4	121,6	99,6	148,9	117,6	101,6	116,6
Juni	110,5	111,5	107,3	106,7	92,2	113,4	114,1	95,1	109,8	121,0	100,6	146,2	114,4	101,9	108,2
Juli	88,1	90,5	91,4	84,4	70,9	90,7	89,3	78,2	87,0	90,0	64,1	122,1	96,0	73,7	88,0
Aug.	89,3	90,9	89,2	84,7	72,6	91,9	94,8	64,8	87,9	92,2	73,8	114,8	97,4	67,2	97,3
Sept.	104,5	104,6	103,0	93,7	82,2	99,0	90,6	77,6	98,0	116,6	103,3	133,2	112,5	109,8	112,3
Okt.	103,9	104,6	103,2	93,1	76,1	110,9	91,9	81,8	96,3	112,3	96,8	131,5	110,7	113,7	117,7
Nov.	117,8	119,5	121,1	106,9	91,2	118,9	107,5	101,1	109,7	121,9	101,1	147,7	130,1	129,8	124,5
Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
1976 Jan. 5)	97,2 r	98,7 r	95,2 r	92,3 r	75,3 r	110,8	94,4 r	79,7	95,2 r	103,3 r	82,6	129,1 r	99,8 r	87,2 r	108,3 r
Febr. 5)	102,2	103,4	91,5	92,5	67,5	127,5	90,6	87,3	94,8	115,3	90,2	146,4	105,6	110,0	120,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraftrader, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1971	102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975 4)	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,6	89,2
1974 Dez.	94,0	101,1	60,7	60,1	79,0	125,8	130,8	120,7	102,5	126,4	85,8	99,8
1975 4) Jan.	91,2	96,3	67,6	66,6	99,8	116,4	109,9	122,9	113,1	112,8	89,8	84,5
Febr.	100,8	106,3	75,8	74,5	119,6	137,7	153,5	121,8	124,7	126,8	100,0	86,7
Marz	109,6	113,2	93,8	92,4	141,2	143,5	158,6	128,3	127,8	135,4	109,2	91,7
April	102,6	103,5	99,6	98,2	144,8	130,7	142,0	119,4	124,7	126,3	96,6	84,6
Mai	104,9	106,0	101,1	99,6	150,3	131,4	139,7	123,1	126,6	131,2	94,7	92,5
Juni	99,7	99,2	103,4	102,0	151,4	127,2	137,2	117,1	118,1	124,6	85,1	88,2
Juli	75,6	81,1	51,1	49,6	102,3	79,1	78,6	79,7	99,6	98,9	75,1	77,8
Aug.	82,5	85,6	69,2	68,1	104,7	82,7	90,9	74,4	103,6	100,0	80,8	82,5
Sept.	106,1	108,1	97,3	96,2	131,7	141,7	162,6	120,5	119,9	132,8	99,7	90,5
Okt.	110,7	111,3	108,7	107,7	139,6	145,1	163,3	126,7	126,2	137,7	101,8	93,4
Nov.	120,5	121,5	116,2	115,3	145,8	166,8	190,0	143,4	133,1	155,0	106,1	104,1
Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
1976 Jan. 5)	102,3 r	100,8 r	109,4	109,5	104,1	128,9 r	139,1 r	118,6 r	117,6 r	123,6	91,6 r	86,3 r
Febr. 5)	114,2	112,4	122,8	122,4	138,1	153,8	169,1	138,4	129,1	135,8	101,9	92,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebannter Kalk - in Stücken, gemahlen und gelscht
	1 000 t							Mill. Nm ³	1 000 t	
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 418	879
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD 3)	7 699	2 195	10 282	415	98	185	478	1 486	2 742	798
1974 Dez.	7 269	2 236	12 122	547	107	202	502	1 867	1 724	728
1975 Jan.	8 558	2 277	12 131	497	134	248	500	1 880	1 859	790
Febr.	7 868	2 058	10 446	312	120	234	449	1 710	2 014	742
Marz	7 764	2 286	11 139	337	101	235	502	1 767	2 600	791
April	8 723	2 216	10 171	406	121	237	479	1 575	2 938	868
Mai	7 040	2 281	9 328	373	98	201	489	1 256	2 985	789
Juni	7 482	2 209	9 224	414	101	199	470	1 027	3 051	790
Juli	8 152	2 272	8 373	372	90	122	489	866	3 130	807
Aug.	6 822	2 278	8 422	429	83	147	481	1 018	3 004	797
Sept.	7 497	2 154	9 560	485	83	157	461	1 279	3 302	910
Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 384	896
Nov.	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 916	770
Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 882	606
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 544	682
Febr. 3)	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 428	659

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hutten- blei 1/2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1971 MD	1 104	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	786	23 840	153 689
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD 10)	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	188 874
1974 Dez.	593	3 170	3 955	2 695	293	61 801	26 867	1 261	24 990	206 049
1975 Jan.	374	3 311	4 212	3 054	351	61 468	26 793	1 232	25 901	209 753
Febr.	385	2 700	3 552	2 697	345	53 304	24 287	1 161	24 836	202 741
Marz	591	2 616	3 472	2 584	333	58 299	27 234	982	23 568	199 437
April	919	2 661	3 662	2 764	376	56 102	26 088	999	19 306	197 423
Mai	1 014	2 380	3 116	2 203	303	58 126	26 445	923	20 786	184 530
Juni	1 091	2 413	3 275	2 424	329	55 780	24 966	899	20 126	166 586
Juli	1 123	2 410	3 210	2 410	297	56 433	26 738	571	16 726	168 193
Aug.	954	2 337	3 065	2 166	274	55 651	26 239	780	21 297	168 810
Sept.	1 054	2 328	3 128	2 340	339	54 158	26 899	881	19 589	170 779
Okt.	1 127	2 422	3 226	2 447	375	56 319	25 720	882	20 811	193 944
Nov.	984	2 393	3 211	2 366	325	55 019	25 375	808	24 250	203 081
Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	502	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	212 895
Febr. 10)	490	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ³⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH		Carbonat Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			t			1 000 t			
1971 MD	299	147 745	112 545	62 363	115 405	81 082	398 295	65 385	1 103	5 153	
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302	
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591	
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 299	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042	
1975 MD 10)	285	201 460	102 830	41 193	121 022	61 771	416 229	60 301	1 147	4 159	
1974 Dez.	336	216 408	118 814	54 322	144 856	75 202	330 286	49 742	1 250	5 077	
1975 Jan.	336	227 093	130 092	47 540	144 974	81 996	370 994	51 779	1 119	4 685	
Febr.	329	210 676	114 008	34 228	134 328	67 224	377 862	49 339	995	3 656	
Marz	316	214 850	152 421	40 111	142 761	67 086	396 515	53 468	1 052	4 226	
April	298	205 040	111 579	45 557	118 913	66 507	396 372	59 559	1 022	3 661	
Mai	245	195 292	99 708	50 344	109 628	60 156	398 040	61 664	1 233	4 049	
Juni	249	180 114	97 274	46 133	111 770	68 920	428 261	61 012	1 145	3 997	
Juli	261	192 195	90 481	38 449	110 445	68 115	386 571	53 985	1 210	4 089	
Aug.	243	195 764	88 289	48 310	116 695	58 063	370 884	54 768	1 236	3 997	
Sept.	272	194 474	85 683	41 632	111 679	59 183	433 394	64 420	1 117	4 002	
Okt.	279 r	212 687 r	97 847	34 248	112 630	53 882	485 091 r	69 724	1 171	4 181	
Nov.	287	224 665 r	106 587	29 142	115 346	46 106	497 289 r	70 461	1 233	4 451	
Dez.	297 r	239 152 r	111 120 r	38 627	123 095	44 018	484 968 r	73 056	1 230	4 911	
1976 Jan.	289	229 975	104 699	39 280	120 248	50 809	502 957	76 432	992	4 732	
Febr. 10)	287	259 448	108 190	39 032	105 558	52 679	520 638	75 656	1 100	4 598	

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Pra- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m ³	t	t				St	t	
1971 MD	39 959	738	374 200	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 844	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD 10)	37 671	700	371 491	30 104	7 269	14 907	31 525	24 548	13 394	12 583
1974 Dez.	33 468	599	346 030	47 336	7 386	14 084	27 371	18 319	12 462	13 717
1975 Jan.	36 120	587	380 969	28 527	7 049	13 928	27 485	21 893	10 622	12 873
Febr.	37 133	617	377 957	25 144	7 869	14 644	30 148	26 429	13 444	12 044
Marz	39 973	621	336 398	28 001	7 186	14 448	31 650	31 175	14 045	11 526
April	41 844	761	372 257	32 084	8 482	15 890	33 455	34 632	16 745	13 678
Mai	32 867	716	319 428	27 813	7 006	15 859	31 396	24 583	15 043	11 695
Juni	39 162	756	379 400	33 196	7 104	15 216	35 116	22 683	15 899	13 937
Juli	28 716	722	384 570	28 795	6 634	17 454	30 571	21 603	12 246	13 680
Aug.	32 526	644	328 249	27 727	5 965	13 135	31 818	21 949	10 922	9 331
Sept.	40 435	735	393 315	33 755	7 094	14 135	31 486	23 177	11 377	11 225
Okt.	43 800 r	777	414 359 r	30 876	7 978	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov.	42 117 r	734	405 659	30 760	7 473	14 547	31 133	21 391	13 324	13 837
Dez.	39 948 r	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	34 397	577	398 629	27 258	6 499	14 675	30 598	23 448	14 827	11 540
Febr. 10)	40 309	570	434 125	23 247	7 430	13 034	32 454	28 437	14 564	12 504

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- mobel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)			
	St				t					1 000 St	1 000 DM
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD ⁸⁾	224 191	17 893	20 618	203 928	26 650	24 455	16 150	2 250	342	289	26 979
1974 Dez.	148 190	11 141	14 446	90 443	27 882	23 396	15 660	2 063	297	288	22 186
1975 Jan.	172 850	13 983	19 095	133 840	25 362	25 498	23 916	2 341	289	233	28 660
Febr.	176 889	16 640	19 526	167 244	27 658	24 586	19 666	2 282	365	330	30 671
Marz	209 327	19 888	19 244	204 226	26 756	26 082	19 689	2 364	373	318	25 147
April	266 266	21 363	22 099	223 893	29 644	25 578	21 647	2 537	387	335	31 511
Mai	226 098	19 593	18 632	208 509	24 676	22 676	16 991	2 240	309	246	23 783
Juni	251 338	21 452	21 288	234 661	26 401	25 116	14 320	2 232	356	312	27 404
Juli	147 311	10 697	15 650	197 055	28 557	20 498	7 809	1 829	188	163	25 234
Aug.	183 433	17 110	19 163	176 837	21 097	15 025	9 947	1 975	286	172	17 243
Sept.	275 152	20 502	23 132	249 863	28 424	26 798	16 105	2 328	401	349	28 039
Okt.	301 130	20 740	25 160	269 069	27 676	31 164	16 252	2 663	430	367	31 359
Nov.	268 350	17 078	23 216	223 379	29 340	29 970	15 114	2 273	387	341	28 329
Dez.	212 151	15 665	20 457	164 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 371	25 277	13 465	2 222	316	264	26 849
Febr. ⁸⁾	281 607	20 753	24 069	220 022	26 725	29 584	17 538	2 282	339	302	32 564

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	t	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD ⁸⁾	675	1 824	236 902	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1974 Dez.	661	2 138	232 451	4 415	23 921	7 520	3 863	544	41 761	8 517
1975 Jan.	636	1 985	249 583	5 546	29 400	9 440	5 350	693	41 612	12 501
Febr.	627	1 921	236 108	5 584	27 714	9 292	4 434	798	41 679	11 676
Marz	659	1 784	242 568	5 413	26 693	9 613	4 342	775	39 385	10 976
April	710	2 037	248 308	5 461	29 084	10 904	4 847	789	42 214	12 133
Mai	612	1 772	209 144	4 377	24 659	9 272	3 820	543	42 490	10 544
Juni	662	1 815	232 953	3 178	26 320	10 003	3 951	557	42 148	11 364
Juli	503	1 282	246 863	4 438	21 154	8 595	3 023	522	42 255	12 173
Aug.	640	1 588	242 618	5 363	17 395	6 988	1 867	454	42 158	11 386
Sept.	760	2 142	213 360	6 105	30 113	10 684	3 230	682	48 502	12 295
Okt.	924	2 082	251 602	6 150	31 687	11 673	2 837	708	46 050	13 695
Nov.	737	1 855	245 792	5 003	28 713	10 564	2 557	620	43 397	12 219
Dez.	629	1 623	223 922	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
1976 Jan.	628	1 663	240 146	5 226	28 611	10 271	2 871	648	43 328	10 035
Febr. ⁸⁾	657	1 863	246 266	5 692	30 495	10 632	2 723	668	42 048	11 159

1) Einschl. Kleinomnibusse. - 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. - 3) Einschl. Zubehor, Einzel- und Ersatzteile. - 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. - 5) Ohne elektrische Zeitdiensterate. - 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. - 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. - 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung			Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsogas 4)	NM- Gase 5)			sonstige Gase 6)
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 8 400 kcal/m ³)							
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 539	729	2 215	594	906	4 641
1974 Nov.	28 473	21 832	6 200	441	1 440	27 016	4 110	739	2 594	776	896	5 560
Dez.	28 054	21 926	5 690	438	1 459	26 512	4 160	797	2 635	728	938	5 493
1975 Jan.	28 656	22 443	5 779	434	1 434	27 432	4 138	787	2 578	773	942	5 569
Febr.	26 084	20 617	5 060	407	1 303	25 071	3 774	701	2 445	628	849	5 251
Marz	27 344	21 553	5 367	424	1 413	26 263	3 930	762	2 551	617	914	5 403
April	25 755	20 131	5 193	430	1 306	24 982	3 567	729	2 211	627	850	4 953
Mai	22 487	17 609	4 483	395	1 269	21 955	3 303	743	1 999	561	927	4 080
Juni	21 826	17 188	4 276	362	1 269	21 645	3 084	713	1 795	576	958	3 765
Juli	20 867	16 182	4 296	389	1 244	21 144	2 948	730	1 624	594	988	3 494
Aug.	20 802	16 257	4 179	366	1 246	21 084	3 017	738	1 720	559	935	3 403
Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 952	564	889	3 798
Okt.	27 429	22 012	4 970	447	1 481	26 306	3 677	732	2 366	579	872	4 910
Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	561	868	5 382
Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 972	714	2 758	500	892	5 685
1976 Jan.	30 434	24 838	5 159	437	...	...	3 959	735	2 649	575	927	5 760

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. - 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. - 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). - 4) Einschl. Generator- und Wassergas. - 5) Erd- und Erdogas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. - 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Wassergas der Kokereien. - 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. - 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genüßmittel-
							industrien
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975 2)	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1974 Okt.	117,4	115,6	117,4	122,4	108,1	125,4	123,4
Nov.	126,3	119,1	126,5	121,4	122,6	136,9	134,9
Dez.	114,0	110,8	114,2	104,9	116,0	120,2	120,5
1975 2) Jan.	104,3	113,8	103,9	104,9	95,3	113,4	117,6
Febr.	112,6	113,0	112,6	111,6	105,9	124,2	120,6
Marz	119,8	112,2	120,1	112,5	116,8	134,7	127,2
April	115,6	111,8	115,8	112,7	111,4	124,5	122,6
Mai	122,0	101,6	122,7	114,5	120,8	130,7	136,4
Juni	119,7	99,8	120,3	115,5	119,1	124,2	128,3
Juli	100,1	92,5	100,5	103,5	91,8	104,3	114,8
Aug.	102,0	88,7	102,5	102,8	93,5	108,5	122,5
Sept.	118,0	96,1	118,9	114,4	114,5	129,9	123,8
Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,6	150,4	143,2
Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975 2)	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1974 Okt.	125,1	114,8	125,5	128,1	118,2	131,5	133,2
Nov.	124,0	116,9	124,4	122,4	120,6	130,2	131,9
Dez.	124,2	119,6	124,4	116,8	128,3	126,1	119,7
1975 2) Jan.	118,3	113,1	118,5	119,2	112,1	124,6	124,9
Febr.	120,8	111,9	121,1	121,9	115,9	129,4	125,0
Marz	125,5	114,5	125,9	124,6	122,9	134,0	125,9
April	125,3	110,0	125,9	123,1	123,5	131,9	131,4
Mai	124,7	107,7	125,3	124,6	122,3	128,1	129,2
Juni	129,2	105,1	130,0	128,3	128,7	131,9	131,5
Juli	125,8	101,5	126,7	126,0	121,1	129,9	132,2
Aug.	121,8	101,9	122,7	125,7	113,6	128,2	130,6
Sept.	130,8	103,1	132,0	129,7	129,6	139,0	132,7
Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975 2)	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1974 Okt.	122,4	117,9	122,5	127,4	113,2	129,9	126,7
Nov.	132,1	121,5	132,3	126,6	128,7	142,0	139,0
Dez.	119,6	113,3	119,9	109,8	122,0	124,9	125,1
1975 2) Jan.	109,5	116,4	109,2	110,3	100,4	117,9	122,1
Febr.	118,4	115,6	118,6	117,3	111,8	129,3	125,3
Marz	126,2	114,7	126,6	118,4	123,7	140,3	132,7
April	121,7	114,2	122,0	118,7	117,8	129,7	127,9
Mai	128,6	104,0	129,4	120,6	128,0	136,2	142,0
Juni	126,3	102,0	127,2	121,7	126,4	129,6	133,3
Juli	105,6	94,6	106,0	109,1	97,4	108,9	118,3
Aug.	107,7	90,8	108,3	108,5	99,4	113,3	126,0
Sept.	124,5	98,3	125,6	121,0	121,8	135,6	127,0
Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	138,1
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975 2)	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1974 Okt.	130,4	116,9	131,0	133,7	123,9	136,0	136,8
Nov.	129,7	119,0	130,2	128,1	126,7	134,8	136,0
Dez.	130,4	122,0	130,6	122,8	135,2	130,9	124,3
1975 2) Jan.	124,1	115,4	124,5	125,7	118,2	129,5	129,8
Febr.	127,1	114,1	127,5	128,7	122,6	134,5	130,1
Marz	132,2	116,6	132,7	131,7	130,2	139,3	131,4
April	131,9	112,2	132,7	130,1	130,8	137,2	137,1
Mai	131,5	109,8	132,2	131,9	129,8	133,4	134,7
Juni	136,4	107,2	137,4	135,6	136,8	137,5	136,7
Juli	132,6	103,5	133,7	133,2	128,6	135,4	136,5
Aug.	128,7	104,0	129,7	133,0	120,7	133,6	134,4
Sept.	138,1	105,1	139,4	137,7	137,9	145,1	136,4
Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 2) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Wirtschaftszweigen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe							Baugewerbe	
		zusammen	darunter						zusammen	Bauhaupt- gewerbe
			Schlosserei, Schmiederei	Reparatur von Kfz und Fahrrädern, Lackierung	Elektro- technik	Herstellung von Holzbauten und -teilen, Bautischlerei	Herstellung von Backwaren	Fleischerei		
Beschäftigte 1 000										
1972 Vj D	3 898,8	1 631,4	81,2	251,6	53,0	132,0	214,4	195,2	1 661,9	1 058,2
1973 D	3 934,9	1 654,7	82,8	256,7	55,3	136,5	214,3	193,7	1 658,0	1 036,5
1974 D	3 800,9	1 632,0	82,3	254,8	55,1	135,1	212,8	191,6	1 537,2	928,3
1975 D ⁴⁾	3 673,4	1 611,9	81,2	251,5	51,4	131,0	214,7	194,4	1 415,7	836,7
1974 1. Vj	3 795,7	1 639,3	82,3	262,7	55,7	135,1	211,0	190,1	1 530,6	927,0
2. Vj	3 782,3	1 617,7	81,5	249,1	56,4	134,7	212,2	190,1	1 537,7	929,9
3. Vj	3 824,0	1 640,5	82,9	255,1	53,8	135,0	214,3	192,9	1 541,1	921,8
4. Vj	3 734,1	1 621,2	82,4	252,4	52,5	133,8	213,5	193,5	1 474,5	881,2
1975 1. Vj	3 585,5	1 589,5	79,9	246,3	51,9	129,4	211,9	191,8	1 367,9	799,7
2. Vj	3 647,9	1 596,3	80,2	248,1	50,3	129,6	213,3	193,5	1 408,1	834,6
3. Vj	3 740,1 r	1 635,2 r	82,2 r	257,3 r	51,6 r	131,8 r	218,5 r	197,2 r	1 443,5 r	853,7 r
4. Vj ⁴⁾	3 705,9	1 632,2	82,4	256,5	51,2	132,4	216,7	196,5	1 412,3	836,5
Umsatz⁵⁾ Mill. DM										
1972 Vj D	53 243,8	27 232,2	1 029,5	5 561,2	755,0	1 902,2	2 726,5	4 889,8	19 782,0	12 560,7
1973 Vj D	56 668,4	29 120,9	1 144,7	5 751,7	813,8	2 110,0	2 854,9	5 192,6	21 321,3	13 392,9
1974 Vj D	57 664,3	30 073,6	1 180,9	5 955,7	885,9	2 128,9	3 017,1	5 304,0	21 006,5	13 111,1
1975 Vj D ⁴⁾	59 919,9	32 756,9	1 197,1	7 345,1	900,7	2 117,8	3 235,9	5 580,2	19 908,9	12 120,3
1974 1. Vj	49 432,4	27 313,6	977,6	5 783,1	789,6	1 759,8	2 799,2	5 089,2	16 300,1	10 030,9
2. Vj	56 137,7	30 388,4	1 150,8	6 454,1	843,5	2 049,8	3 062,8	5 360,3	19 141,2	11 660,7
3. Vj	57 103,9	29 296,7	1 189,3	5 667,1	834,3	2 066,8	2 981,5	5 173,7	21 347,3	13 453,8
4. Vj	67 983,0	33 295,8	1 405,9	5 918,4	1 076,4	2 639,0	3 224,9	5 593,0	27 237,4	17 298,9
1975 1. Vj	49 868,1	28 079,3	943,2	6 055,7	781,8	1 747,7	3 062,0	5 075,5	15 452,2	9 470,6
2. Vj	58 185,2	33 198,1	1 148,3	7 765,0	790,4	1 940,8	3 278,7	5 513,4	17 791,4	10 551,4
3. Vj	58 726,9 r	32 100,5 r	1 183,0 r	6 943,0 r	833,3 r	2 016,1 r	3 193,9 r	5 585,8 r	19 537,5 r	11 872,9 r
4. Vj ⁴⁾	72 899,2	37 649,6	1 514,0	7 616,6	1 197,3	2 766,5	3 409,0	6 146,3	26 854,5	16 586,5

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						Handel		Dienstleistungen	
	darunter		Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	darunter			zusammen	darunter Einzelhandel	zusammen	darunter Friseur
	Hoch- und Tiefbau	Straßenbau		Klempnerei	Elektro- installation	Maler- und Lackierer- gewerbe				
Beschäftigte 1 000										
1972 Vj D	778,9	90,1	603,7	140,6	178,5	193,0	155,9	125,2	447,0	201,3
1973 D	761,1	86,0	621,4	146,0	189,1	192,1	156,3	125,8	463,2	199,6
1974 D	671,1	79,7	608,9	142,8	190,7	184,5	154,8	126,1	474,3	196,9
1975 D ⁴⁾	599,4	74,6	579,0	135,9	182,7	176,0	151,6	124,8	491,5	199,2
1974 1. Vj	671,2	77,9	603,6	142,9	191,5	179,9	155,1	126,1	468,0	194,4
2. Vj	673,8	80,6	607,8	142,3	187,6	186,9	152,4	123,7	471,9	193,7
3. Vj	666,4	80,4	619,3	143,2	192,6	190,3	154,8	126,8	485,0	200,0
4. Vj	628,3	78,2	593,3	139,4	188,0	177,9	153,7	125,6	482,0	199,8
1975 1. Vj	568,7	71,5	568,2	134,5	181,3	169,2	151,3	124,5	474,3	197,4
2. Vj	600,3	75,2	573,5	134,5	178,5	177,2	149,3	123,1	491,6	196,5
3. Vj	615,6 r	75,9	589,8 r	137,1 r	184,6 r	182,5 r	152,7 r	125,9 r	505,9 r	201,9 r
4. Vj ⁴⁾	597,9	73,0	575,8	135,3	185,1	172,0	152,7	126,1	506,1	202,4
Umsatz⁵⁾ Mill. DM										
1972 Vj D	8 880,4	1 219,0	7 221,3	1 995,0	2 132,0	1 586,6	4 410,4	2 947,3	1 781,2	789,0
1973 Vj D	9 500,2	1 188,4	7 928,4	2 206,4	2 338,5	1 745,9	4 287,6	3 008,6	1 898,2	823,6
1974 Vj D	9 083,5	1 302,4	7 895,4	2 139,9	2 412,3	1 724,3	4 472,8	3 150,2	2 069,5	883,4
1975 Vj D ⁴⁾	8 298,7	1 302,9	7 788,6	2 079,9	2 406,4	1 765,8	4 968,3	3 561,3	2 472,9	959,0
1974 1. Vj	7 043,3	758,6	6 269,2	1 667,3	1 988,0	1 335,9	3 864,9	2 714,7	1 916,8	815,5
2. Vj	8 017,0	1 086,1	7 480,5	2 026,8	2 254,3	1 633,2	4 466,9	3 166,9	2 099,7	896,9
3. Vj	9 334,5	1 430,5	7 893,5	2 109,8	2 336,6	1 810,7	4 352,1	3 061,3	2 066,6	880,2
4. Vj	11 939,2	1 934,4	9 938,5	2 755,6	3 070,3	2 117,5	5 207,1	3 657,9	2 195,1	940,8
1975 1. Vj	6 512,2	831,3	5 981,6	1 601,5	1 873,5	1 313,0	4 239,1	3 045,9	2 060,4	892,5
2. Vj	7 155,2	1 067,4	7 240,0	1 891,7	2 268,3	1 650,9	4 894,2	3 516,0	2 257,3	950,9
3. Vj	8 058,5 r	1 373,9 r	7 664,7 r	2 023,4 r	2 279,9 r	1 802,2 r	4 787,0 r	3 412,5 r	2 258,4 r	967,4 r
4. Vj ⁴⁾	11 468,7	1 939,2	10 268,0	2 802,9	3 203,7	2 296,9	5 952,6	4 270,9	2 405,3	1 025,3

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/1.

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und des Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung (ohne handwerkliche Nebenbetriebe). — 2) Systematik der Wirtschaftszweige. — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 4) Vorläufiges Ergebnis. — 5) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Gewerbebezweigen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbaugewerbe				Metallgewerbe				
		zusammen	darunter			zusammen	darunter			
			Maurer, Beton- und Stahlbeton- bauer	Zimmerer	Dachdecker		Kraft- fahrzeug- mechaniker	Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Luftungs- bauer	Elektro- installateure

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	3 898,8	1 414,3	778,9	56,2	49,9	1 123,3	258,0	101,0	92,6	189,3
1973 D	3 934,9	1 402,9	761,1	56,3	51,3	1 171,6	262,4	105,5	97,9	199,7
1974 D	3 800,9	1 286,4	671,1	51,8	49,4	1 180,7	260,2	105,7	96,3	201,7
1975 D 4)	3 673,4	1 183,8	599,4	50,1	46,8	1 157,9	257,7	101,5	93,0	193,1
1974 1. Vj	3 795,7	1 276,1	671,2	51,0	49,6	1 193,1	267,9	105,4	96,1	201,4
2. Vj	3 782,3	1 292,9	673,8	50,3	48,8	1 165,0	252,8	105,1	95,3	198,1
3. Vj	3 824,0	1 290,9	666,4	52,0	48,0	1 190,4	261,5	106,5	97,3	205,1
4. Vj	3 734,1	1 229,7	628,3	52,8	50,5	1 167,6	257,4	103,6	94,3	199,9
1975 1. Vj	3 585,5	1 129,9	568,7	48,8	46,3	1 140,1	252,9	100,3	92,4	191,9
2. Vj	3 647,9	1 184,7	600,3	48,5	45,3	1 141,1	253,9	100,7	91,5	188,4
3. Vj	3 740,1 r	1 214,1 r	615,6 r	50,4	46,4	1 178,4	263,7 r	102,2 r	94,4	194,8 r
4. Vj 4)	3 705,9	1 182,9	597,9	52,5	47,7	1 176,2	262,9	102,0	92,9	194,7

Umsatz⁵⁾ Mill. DM

1972 Vj D	53 243,8	15 982,3	8 880,4	780,1	717,0	18 917,2	6 471,0	1 473,1	1 601,7	2 395,4
1973 Vj D	56 668,4	17 072,1	9 500,2	865,6	814,0	20 213,1	6 619,7	1 645,1	1 739,7	2 604,7
1974 Vj D	57 664,3	16 843,4	9 083,5	829,6	869,5	20 915,9	6 764,2	1 630,0	1 656,4	2 687,2
1975 Vj D 4)	59 919,9	15 826,6	8 298,7	782,9	817,0	23 393,4	8 200,7	1 607,9	1 633,9	2 673,4
1974 1. Vj	49 432,4	12 854,7	7 043,3	650,9	701,3	18 587,0	6 593,1	1 268,0	1 289,5	2 214,8
2. Vj	56 137,7	15 156,0	8 017,0	752,0	831,3	21 135,6	7 322,1	1 541,2	1 431,6	2 522,9
3. Vj	57 103,9	17 322,0	9 334,5	790,4	892,8	20 254,7	6 474,9	1 610,5	1 663,2	2 603,1
4. Vj	67 983,0	22 040,8	11 939,2	1 125,2	1 052,5	23 686,5	6 666,7	2 100,3	2 241,1	3 407,9
1975 1. Vj	49 868,1	12 243,6	6 512,2	654,1	693,3	19 241,5	7 035,6	1 236,1	1 262,7	2 094,8
2. Vj	58 185,2	13 953,5	7 155,2	701,6	766,8	23 909,8	9 047,4	1 468,8	1 484,2	2 504,4
3. Vj	58 726,9 r	15 644,0 r	8 058,4 r	788,0 r	781,2 r	22 721,1 r	7 986,3 r	1 549,4 r	1 550,6 r	2 533,2 r
4. Vj 4)	72 899,2	21 465,3	11 468,7	987,7	1 026,5	27 701,1	8 733,5	2 177,3	2 238,2	3 561,0

Jahr Vierteljahr	Holzgewerbe		Bekleidungs-, Textil- u. Ledergewerbe			Nahrungsmittelgewerbe		Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege ⁶⁾		Sonstiges Gewerbe ⁷⁾
	zusammen	darunter Tischler	zusammen	darunter		zusammen	darunter Fleischer	zusammen	darunter Gebäude- reiniger	
				Schneider	Schuhmacher					

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	260,4	207,9	152,9	51,7	33,7	484,8	206,2	359,7	142,1	103,4
1973 D	267,6	211,8	141,1	48,0	31,4	487,3	205,0	359,9	157,7	104,5
1974 D	259,0	203,5	128,2	41,1	29,2	487,0	203,8	358,7	169,1	100,9
1975 D 4)	252,8	196,9	118,4	36,7	27,8	496,6	206,7	366,8	183,0	97,1
1974 1. Vj	258,9	204,0	129,7	42,1	29,2	483,0	202,6	353,2	166,1	101,7
2. Vj	258,0	202,5	127,9	40,8	29,2	485,4	202,3	353,7	169,4	99,4
3. Vj	259,4	203,1	125,5	40,0	28,7	490,8	205,2	365,6	174,8	101,4
4. Vj	256,8	201,0	123,7	39,0	28,6	491,5	205,6	365,5	174,2	99,3
1975 1. Vj	249,8	195,6	118,8	37,1	27,8	489,3	204,0	361,9	169,9	95,7
2. Vj	250,7	195,0	118,3	36,6	27,7	494,9	205,8	362,6	185,8	95,6
3. Vj	254,2	197,5	116,9	36,0 r	27,5	505,2 r	209,9 r	372,9 r	192,7 r	98,4 r
4. Vj 4)	255,9	198,6	115,6	35,3	27,4	502,7	208,9	374,1	193,2	98,5

Umsatz⁵⁾ Mill. DM

1972 Vj D	3 819,2	3 237,2	1 398,5	252,4	293,9	9 806,4	5 734,9	1 660,6	381,3	1 659,6
1973 Vj D	4 140,2	3 499,5	1 361,6	236,0	294,4	10 381,9	6 092,3	1 739,7	439,4	1 759,8
1974 Vj D	4 101,8	3 452,5	1 324,0	221,2	292,0	10 809,3	6 276,7	1 874,3	505,3	1 795,5
1975 Vj D 4)	4 082,7	3 443,7	1 329,3	213,8	302,9	11 396,5	6 585,1	2 030,0	555,3	1 861,4
1974 1. Vj	3 510,2	2 978,9	1 153,2	200,6	248,8	10 174,2	5 985,7	1 720,5	457,4	1 432,6
2. Vj	3 984,0	3 373,2	1 387,7	220,8	320,0	10 866,3	6 322,4	1 895,2	499,9	1 712,9
3. Vj	3 972,0	3 331,0	1 256,2	208,7	276,1	10 613,1	6 109,2	1 879,6	524,1	1 806,3
4. Vj	4 941,0	4 126,6	1 498,8	254,8	323,0	11 583,7	6 689,3	2 001,8	539,8	2 230,4
1975 1. Vj	3 434,9	2 908,6	1 172,0	203,2	253,6	10 457,1	5 979,6	1 880,7	493,3	1 438,3
2. Vj	3 828,7	3 246,9	1 384,7	215,6	324,9	11 329,9	6 515,5	2 005,4	551,2	1 773,3
3. Vj	3 858,6 r	3 252,7 r	1 221,7 r	195,1 r	279,1 r	11 373,8 r	6 581,5 r	2 053,4 r	583,8 r	1 854,3 r
4. Vj 4)	5 208,6	4 366,4	1 538,8	241,1	354,1	12 425,3	7 263,9	2 180,5	593,0	2 379,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/1

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszahlung 1968 und das Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung (ohne handwerkliche Nebenbetriebe). — 2) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Fassung 1968) — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres — 4) Vorläufiges Ergebnis. — 5) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 6) Einschl. chemische und Reinigungsgewerbe. — 7) Umfaßt u. a. Glaser, Fotografen, Buchdrucker und Vulkanisierer.

**Zum Aufsatz: „Beschäftigte und Umsatz des Handwerks“
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Wirtschaftszweigen¹⁾**

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte ²⁾						Umsatz (einschl. Mehrwertsteuer)			
	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen 1974		Anteil am Handwerk insgesamt		1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen 1974	
					1974	1975				
	1 000				%		Mill. DM		%	
Handwerk insgesamt	3 800,9	3 673,4	- 127,5	- 3,4	100	100	230 657,0	239 679,4	+ 9 022,4	+ 3,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 632,0	1 611,9	- 20,1	- 1,2	42,9	43,9	120 294,5	131 027,5	+10 733,0	+ 8,9
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	519,7	512,0	- 7,7	- 1,5	13,7	13,9	42 123,5	48 895,1	+ 6 771,6	+ 16,1
darunter:										
Montage und Reparatur von Lüftungs- und Heizungs- anlagen	89,3	85,9	- 3,4	- 3,8	2,3	2,3	6 021,1	5 953,4	- 67,7	- 1,1
Herst. v. Landw. Maschinen usw. (einschl. Reparatur)	33,3	34,9	+ 1,6	+ 4,6	0,9	1,0	3 566,4	4 535,4	+ 969,0	+ 27,2
Reparatur von Kfz und Fahrrädern, Lackierung	254,8	251,5	- 3,3	- 1,3	6,7	6,8	23 822,8	29 380,4	+ 5 557,6	+ 23,3
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	265,5	257,5	- 8,0	- 3,0	7,0	7,0	16 586,1	16 565,4	- 20,7	- 0,1
darunter:										
Herst. v. Holzbauten und -teilen, Bautischlerei	135,1	131,0	- 4,1	- 3,0	3,6	3,6	8 515,4	8 471,1	- 44,3	- 0,5
Herst. v. Holzmöbel, Möbeltischlerei, Veredlung von Holz u.ä.	66,4	64,5	- 1,9	- 2,9	1,7	1,8	4 565,9	4 610,2	+ 44,3	+ 1,0
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	94,6	86,8	- 7,8	- 8,2	2,4	2,4	3 436,6	3 473,2	+ 36,6	+ 1,1
darunter:										
Herst. v. Maßschuhen, Schuhreparatur	25,3	24,0	- 1,3	- 5,1	0,7	0,7	872,6	883,6	+ 11,0	+ 1,3
Bekleidungs-gewerbe (ohne Felle, Pelze, Bettwaren)	41,7	37,2	- 4,5	- 10,6	1,1	1,0	885,7	883,9	- 1,8	- 0,2
Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe (ohne Tabakverarbeitung) darunter:	429,3	434,5	+ 5,2	+ 1,2	11,3	11,8	37 179,9	39 416,5	+ 2 236,6	+ 6,0
Herst. v. Backwaren	212,8	214,7	+ 1,9	+ 0,9	5,6	5,8	12 068,4	12 943,6	+ 875,2	+ 7,3
Fleischerei	191,6	194,4	+ 2,8	+ 1,5	5,0	5,3	21 216,2	22 321,0	+ 1 104,8	+ 5,2
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	322,9	321,1	- 1,8	- 0,6	8,5	8,8	20 968,4	22 677,3	+ 1 708,9	+ 8,1
darunter:										
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	29,2	27,2	- 2,0	- 6,7	0,8	0,7	1 978,3	1 920,7	- 57,6	- 2,9
Schlosserei, Schmiederei u.ä.	82,3	81,2	- 1,1	- 1,4	2,2	2,2	4 723,7	4 788,4	+ 64,7	+ 1,4
Elektrotechnik	55,1	51,4	- 3,7	- 6,6	1,4	1,4	3 543,8	3 602,8	+ 59,0	+ 1,7
Feinmechanik, Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	70,9	76,7	+ 5,8	+ 8,1	1,9	2,1	4 465,6	5 598,5	+ 1 132,9	+ 25,4
Baugewerbe	1 537,2	1 415,7	- 121,5	- 7,9	40,4	38,5	84 026,0	79 635,6	- 4 390,4	- 5,2
Bauhauptgewerbe	928,3	836,7	- 91,6	- 9,9	24,4	22,8	52 444,3	48 481,3	- 3 963,0	- 7,6
Hoch- und Tiefbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	213,1	185,7	- 27,4	- 12,9	5,6	5,0	12 327,6	10 961,6	- 1 366,0	- 11,1
Hochbau	411,2	370,0	- 41,2	- 10,0	10,8	10,1	21 113,8	19 371,6	- 1 742,2	- 8,3
Tiefbau (ohne Straßenbau)	46,8	43,7	- 3,1	- 6,6	1,2	1,2	2 892,6	2 861,4	- 31,2	- 1,1
Straßenbau	79,7	74,5	- 5,2	- 6,4	2,1	2,0	5 209,6	5 211,7	+ 2,1	+ 0,0
Schornsteinbau u.ä.	3,4	3,1	- 0,3	- 9,8	0,1	0,1	244,3	221,3	- 23,0	- 9,4
Dämmung, Abdichtung	15,9	14,3	- 1,6	- 10,0	0,4	0,4	1 132,6	1 037,9	- 94,7	- 8,4
Brunnenbau u.ä.	3,2	3,1	- 0,1	- 5,1	0,1	0,1	222,0	240,3	+ 18,3	+ 8,2
Abbruchgewerbe u.ä.	1,1	1,3	+ 0,2	+ 15,3	0,0	0,0	65,4	82,1	+ 16,7	+ 25,5
Gipserei, Verputzerei u.ä.	52,6	44,1	- 8,5	- 16,1	1,4	1,2	2 440,1	2 094,1	- 346,0	- 14,2
Zimmerei u.ä.	51,8	50,1	- 1,7	- 3,3	1,4	1,4	3 318,5	3 131,4	- 187,1	- 5,6
Dachdeckerei	49,4	46,8	- 2,6	- 5,4	1,3	1,3	3 477,9	3 267,9	- 210,0	- 6,0
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	608,9	579,0	- 29,9	- 4,9	16,0	15,7	31 581,7	31 154,3	- 427,4	- 1,4
darunter:										
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	142,8	135,9	- 6,9	- 4,9	3,8	3,7	8 559,5	8 319,5	- 240,0	- 2,8
Elektroinstallation	190,7	182,7	- 8,0	- 4,2	5,0	5,0	9 649,2	9 625,5	- 23,7	- 0,3
Malerei und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	184,5	176,0	- 8,5	- 4,6	4,9	4,8	6 897,4	7 063,1	+ 165,7	+ 2,4
Fußboden- und Fliesenlegerei	59,7	54,1	- 5,6	- 9,4	1,6	1,5	4 250,8	3 931,1	- 319,7	- 7,5
Handel	154,8	151,6	- 3,2	- 2,0	4,1	4,1	17 891,0	19 873,0	+ 1 982,0	+ 11,1
Einzelhandel	126,1	124,8	- 1,3	- 1,0	3,3	3,4	12 600,8	14 245,2	+ 1 644,4	+ 13,1
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	474,3	491,5	+ 17,2	+ 3,6	12,5	13,4	8 278,1	8 981,5	+ 703,4	+ 8,5
darunter:										
Wäscherei, Reinigung, Heißmanglei u.ä.	35,4	32,4	- 3,0	- 8,4	0,9	0,9	932,1	905,6	- 26,5	- 2,8
Gebäudereinigung, Schornsteinfeger-gewerbe	213,1	230,1	+ 17,0	+ 8,0	5,6	6,3	2 656,5	2 981,0	+ 324,5	+ 12,2
Friseur-gewerbe	196,9	199,2	+ 2,3	+ 1,2	5,2	5,4	3 533,5	3 836,1	+ 302,6	+ 8,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/1.

¹⁾ Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - ²⁾ Jahresdurchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahrende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Gewerbebezügen¹⁾

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte ²⁾						Umsatz (einschl. Mehrwertsteuer)			
	1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen 1974		Anteil am Handwerk insgesamt		1974	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen 1974	
					1974	1975				
	1 000				%		Mill. DM		%	
Handwerk insgesamt	3 800,9	3 673,4	- 127,5	- 3,4	100	100	230 657,0	239 679,4	+ 9 022,4	+ 3,9
Bau- und Ausbaugewerbe (zusammen)	1 286,4	1 183,8	- 102,6	- 8,0	33,8	32,2	67 373,5	63 306,4	- 4 067,1	- 6,0
darunter:										
Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer	671,1	599,4	- 71,7	- 10,7	17,7	16,3	36 334,1	33 194,6	- 3 139,5	- 8,6
Feuerungs- und Schornsteinbauer, Backofenbauer	3,4	3,1	- 0,3	- 9,8	0,1	0,1	244,3	221,3	- 23,0	- 9,4
Zimmerer	51,8	50,1	- 1,7	- 3,3	1,4	1,4	3 318,5	3 131,4	- 187,1	- 5,6
Dachdecker	49,4	46,8	- 2,6	- 5,4	1,3	1,3	3 477,9	3 267,9	- 210,0	- 6,0
Straßenbauer	79,7	74,6	- 5,1	- 6,4	2,1	2,0	5 209,6	5 211,8	+ 2,2	+ 0,0
Warme-, Kalte- und Schallschutzisolierer	15,9	14,3	- 1,6	- 10,0	0,4	0,4	1 132,6	1 037,9	- 94,7	- 8,4
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	44,5	40,2	- 4,3	- 9,9	1,2	1,1	3 023,7	2 893,8	- 129,9	- 4,3
Betonstein- und Terrazzohersteller	14,6	12,6	- 2,0	- 14,0	0,4	0,3	989,8	900,6	- 89,2	- 9,0
Estrichleger	12,2	10,9	- 1,3	- 10,7	0,3	0,3	1 051,1	930,2	- 120,9	- 11,5
Brunnenbauer	3,2	3,1	- 0,1	- 5,1	0,1	0,1	222,0	240,3	+ 18,3	+ 8,2
Steinmetze und Steinbildhauer	14,7	14,9	+ 0,2	+ 1,3	0,4	0,4	1 050,0	1 068,0	+ 18,0	+ 1,7
Stukkateure	52,6	44,1	- 8,5	- 16,1	1,4	1,2	2 440,1	2 094,1	- 346,0	- 14,2
Maler und Lackierer	186,5	178,6	- 7,9	- 4,2	4,9	4,9	7 415,6	7 646,7	+ 231,1	+ 3,1
Handwerk ohne Bau- und Ausbaugewerbe (zusammen)	2 514,5	2 489,6	- 24,9	- 1,0	66,2	67,8	163 283,5	176 373,0	+ 13 089,5	+ 8,0
Metallgewerbe	1 180,7	1 157,9	- 22,8	- 1,9	31,1	31,5	83 663,7	93 573,5	+ 9 909,8	+ 11,8
darunter:										
Schmiede	18,9	18,5	- 0,4	- 2,1	0,5	0,5	1 086,7	1 155,5	+ 68,8	+ 6,3
Schlosser	107,1	104,9	- 2,2	- 2,1	2,8	2,9	6 911,4	6 934,9	+ 23,5	+ 0,3
Mechaniker (Nähmaschinen-, Zweirad- und Kalte-										
mechaniker)	21,0	19,3	- 1,7	- 7,8	0,6	0,5	1 468,4	1 441,2	- 27,2	- 1,9
Kraftfahrzeugmechaniker	260,2	257,7	- 2,5	- 1,0	6,8	7,0	27 056,9	32 802,8	+ 5 745,9	+ 21,2
Landmaschinenmechaniker	36,4	37,4	+ 1,0	+ 2,8	1,0	1,0	4 759,9	5 823,7	+ 1 063,8	+ 22,3
Klempner	30,0	28,6	- 1,4	- 4,7	0,8	0,8	1 811,0	1 735,0	- 76,0	- 4,2
Gas- und Wasserinstallateure	105,7	101,5	- 4,2	- 3,9	2,8	2,8	6 520,0	6 431,6	- 88,4	- 1,4
Zentralheizungs- und Luftungsbauer	96,3	93,0	- 3,3	- 3,4	2,5	2,5	6 625,5	6 535,6	- 89,9	- 1,4
Elektroinstallateure	201,7	193,1	- 8,6	- 4,3	5,3	5,3	10 748,6	10 693,4	- 55,2	- 0,5
Radio- und Fernsteuertechniker	33,5	30,9	- 2,6	- 7,7	0,9	0,8	2 851,9	2 932,5	+ 80,6	+ 2,8
Uhrmacher	21,9	21,3	- 0,6	- 2,6	0,6	0,6	1 738,5	1 818,2	+ 79,7	+ 4,6
Holzgewerbe	259,0	252,8	- 6,2	- 2,4	6,8	6,9	16 407,2	16 330,8	- 76,4	- 0,5
darunter:										
Tischler	203,5	196,9	- 6,6	- 3,2	5,4	5,4	13 809,8	13 774,7	- 35,1	- 0,3
Parkettleger	5,1	4,9	- 0,2	- 3,8	0,1	0,1	501,7	444,1	- 57,6	- 11,5
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	128,2	118,4	- 9,8	- 7,6	3,4	3,2	5 295,8	5 317,2	+ 21,4	+ 0,4
darunter:										
Herrenschneider	20,5	18,4	- 2,1	- 10,3	0,5	0,5	591,5	561,5	- 30,0	- 5,1
Damenschneider	20,6	18,3	- 2,3	- 11,2	0,5	0,5	293,3	293,5	+ 0,2	+ 0,1
Schuhmacher	29,2	27,8	- 1,4	- 5,0	0,8	0,8	1 168,0	1 211,7	+ 43,7	+ 3,7
Nahrungsmittelgewerbe	487,0	496,6	+ 9,6	+ 2,0	12,8	13,5	43 237,4	45 586,0	+ 2 348,6	+ 5,4
darunter:										
Bäcker	191,4	192,8	+ 1,4	+ 0,7	5,0	5,2	11 984,0	12 847,8	+ 863,8	+ 7,2
Konditoren	43,2	43,9	+ 0,7	+ 1,6	1,1	1,2	1 785,3	1 919,4	+ 134,1	+ 7,5
Fleischer	203,8	206,7	+ 2,9	+ 1,4	5,4	5,6	25 106,7	26 340,5	+ 1 233,8	+ 4,9
Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische										
und Reinigungsgewerbe	358,7	366,8	+ 8,1	+ 2,3	9,4	10,0	7 497,2	8 120,0	+ 622,8	+ 8,3
darunter:										
Friseure	194,4	196,9	+ 2,5	+ 1,3	5,1	5,4	3 620,2	3 929,3	+ 309,1	+ 8,5
Farber und Chemischreiniger	17,4	15,5	- 1,9	- 10,9	0,5	0,4	474,9	442,2	- 32,7	- 6,9
Wäscher und Plätter	16,4	15,5	- 0,9	- 5,8	0,4	0,4	432,3	441,4	+ 9,1	+ 2,1
Gebäudereiniger	169,1	183,0	+ 13,9	+ 8,2	4,4	5,0	2 021,1	2 221,2	+ 200,1	+ 9,9
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	100,9	97,1	- 3,8	- 3,7	2,7	2,7	7 182,2	7 445,5	+ 263,3	+ 3,7

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glasergewerbe
kalendermonatlich											
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9
1975 4)	93,1	91,7	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	90,1	94,7	110,6	84,8
1974 4. Vj	105,5	105,3	106,1	99,6	96,6	106,1	126,3	110,3	129,4	145,1	110,5
1975 4) 1. Vj	76,4	76,1	77,4	76,6	76,3	77,4	75,5	68,8	73,5	87,5	65,9
2. Vj	95,5	92,6	104,2	96,9	93,6	104,2	90,3	84,0	86,1	104,0	79,9
3. Vj	98,4	95,1	108,7	99,5	95,2	108,7	94,8	91,2	91,8	104,5	82,6
4. Vj	102,3	103,3	99,3	95,1	93,1	99,3	128,1	116,3	127,2	146,5	110,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	115,7	109,8
1974	104,3	103,4	108,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,0	96,4
1975 4)	93,6	92,2	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	90,5	95,2	111,1	85,2
1974 4 Vj	107,3	107,1	108,0	101,4	98,3	108,0	128,5	112,3	131,7	147,7	112,4
1975 4) 1. Vj	78,7	78,4	79,7	78,9	78,6	79,7	77,8	70,8	75,8	90,1	68,0
2. Vj	99,0	96,1	108,1	100,6	97,1	108,1	93,6	87,2	89,3	107,9	82,9
3. Vj	93,5	90,3	103,2	94,4	90,4	103,2	90,0	86,5	87,2	99,2	78,4
4. Vj	103,0	104,0	100,0	95,7	93,7	100,0	129,0	117,1	128,0	147,5	111,5

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975 4)	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1974 Dez	77,2	75,8	80,4	84,7	83,1	88,2
1975 4) Jan	74,1	74,3	73,7	71,3	71,5	70,9
Febr	74,4	74,8	73,4	77,5	77,9	76,5
Marz	81,4	79,7	85,0	89,2	87,4	93,2
April	99,5	97,5	103,7	94,2	92,3	98,2
Mai	91,6	87,8	99,8	104,7	100,4	114,0
Juni	99,8	95,5	109,0	103,9	99,5	113,5
Juli	100,2	95,9	109,6	90,8	86,9	99,3
Aug.	90,2	85,7	99,9	90,3	85,8	100,1
Sept.	108,0	104,0	116,6	102,2	98,5	110,4
Okt.	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1
Nov.	95,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1
Dez.	75,9	76,0	75,7	79,1	79,2	78,9
1976 Jan. 5)	66,7 r	68,1 r	63,7 r	67,3 r	68,7 r	64,2 r
Febr. 5)	67,0	70,6	59,3	69,8	73,5	61,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.
 1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige — 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich empfangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen — 5) Vorläufiges Ergebnis

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,5	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1975	104,6	100,7	111,2	85,7	103,9	93,9	128,6	120,8	89,2	88,9	114,1
1974 Dez.	75,4	76,6	73,5	65,3	61,3	46,2	130,7	73,4	60,6	71,1	78,7
1975 Jan.	76,8	79,9	71,7	57,4	95,5	94,7	100,8	58,0	55,6	87,5	87,4
Febr.	75,3	78,1	70,6	63,2	92,4	58,6	86,8	61,3	58,0	99,4	78,9
Marz	101,6	95,9	111,0	91,5	90,5	113,5	114,0	110,2	96,0	125,6	114,8
April	106,9	96,4	124,2	86,0	92,9	95,6	125,8	137,6	100,9	94,0	125,5
Mai	102,1	95,1	113,6	85,5	86,7	117,9	129,7	135,3	78,2	94,5	109,9
Juni	151,4	141,8	167,3	112,6	158,8	81,7	180,8	173,3	184,7	117,4	163,5
Juli	105,1	97,0	118,7	79,6	109,2	92,3	114,0	138,8	105,5	74,7	112,4
Aug.	111,8	110,8	113,3	80,4	140,0	91,3	127,7	156,9	76,0	63,0	95,6
Sept.	119,3	115,8	125,2	108,0	105,1	78,4	154,8	153,9	85,3	77,7	121,5
Okt.	108,0	108,8	110,0	99,4	107,9	99,5	121,8	129,8	78,4	68,2	110,4
Nov.	93,0	89,4	98,9	82,6	78,3	74,9	125,5	99,4	68,5	73,2	112,6
Dez.	104,3	101,2	109,4	82,7	89,0	128,9	161,4	94,6	82,9	85,4	136,5
1976 Jan.	74,9	76,7	72,1	65,0	75,2	98,1	103,4	57,7	64,7	67,1	88,6
Febr.	76,3	83,0	65,1	80,7	86,8	61,6	82,7	56,9	60,8	67,5	73,7
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1975	88,1 r	82,5 r	99,1 r	64,8 r	93,5 r	62,2 r	104,5 r	110,5 r	72,2 r	81,3 r	99,4 r
1974 Juni	92,7	86,1	105,4	72,5	89,7	86,1	107,8	124,6	65,0	115,7	99,9
Sept.	91,6	82,8	108,6	66,7	89,4	89,8	104,8	133,0	72,4	97,6	100,5
Dez.	84,7	78,3	97,2	61,8	79,7	73,7	108,5	112,7	64,0	80,0	96,0
1975 März	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	108,4	111,2	64,9	93,3	96,6
Juni	92,3	85,2	106,0	66,7	97,4	70,0	107,0	120,2	85,0	94,3	101,9
Sept.	88,4	83,6	97,7	66,7	97,9	54,9	101,0	112,4	73,5	69,4	96,1
Dez.	86,4 r	82,2 r	94,8 r	66,7 r	89,0 r	63,0 r	101,4 r	98,3 r	65,2 r	68,2 r	103,1 r

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.
 1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- 2)	gehalt- summe	Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Ubrige Beschäftigte						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000							Mill. DM			
1971	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	263,2	5 586
1972	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	361,9	6 280
1975	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1974 Dez.	1 261,2	65,7	149,7	1 045,8	737,8	273,1	34,8	1 759,1	399,3	9 254
1975 Jan.	1 188,0	65,2	146,3	976,5	695,4	247,3	33,8	1 671,1	342,7	5 027
Febr.	1 153,8	64,8	145,1	944,0	675,5	234,6	33,9	1 517,3	329,9	4 317
März	1 187,2	64,7	146,1	976,4	698,1	244,5	33,8	1 674,1	331,2	4 654
April	1 211,4	64,2	144,5	1 002,8	714,4	253,8	34,6	1 946,4	327,3	5 080
Mai	1 216,4	64,0	142,6	1 009,8	718,2	257,6	34,0	2 051,4	334,8	4 959
Juni	1 224,0	64,0	140,8	1 019,2	723,7	261,3	34,2	2 088,4	344,1	5 644
Juli	1 236,5	63,6	139,9	1 033,0	730,5	268,7	33,7	2 121,1	343,2	5 984
Aug.	1 241,4	63,3	139,5	1 038,6	732,7	271,1	34,8	1 992,0	340,9	5 726
Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111			77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1974 Dez.	130 820	50 313	1 528	29 202	21 895	7 307	49 777	13 162	16 511	20 104
1975 Jan.	131 869	51 028	1 242	30 525	22 850	7 675	49 074	13 916	15 062	20 096
Febr.	123 050	45 338	1 206	29 508	22 144	7 364	46 998	13 314	13 982	19 702
März	134 007	51 120	1 354	29 918	22 593	7 325	51 615	14 055	15 632	21 928
April	164 104	63 460	1 885	34 307	25 880	8 427	64 452	16 794	21 026	26 632
Mai	155 689	60 923	2 072	31 867	23 787	8 080	60 827	15 013	20 943	24 871
Juni	165 210	64 759	2 290	33 790	25 000	8 790	64 371	16 144	22 576	25 651
Juli	162 235	60 944	2 433	34 437	25 795	8 642	64 421	16 014	22 748	25 659
Aug.	153 499	57 708	2 273	32 783	24 503	8 280	60 735	14 942	21 491	24 302
Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674	27 873
Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383	28 674
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte Mithelfende Familienangehörige. - 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	insgesamt	Wohnungen		insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
					darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 033 858
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
1975 5)	36 994	175 739	175 052	424 696	404 114	66 315	435 910	13,1	15,2	23,3	48,4	1 944 480

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - außerhalb von Wohnungen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2/3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 m ³				1 000 m ²		Mill. DM		DM
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	677	488
1975 4)	173 291	41 857	190 326	193 494	35 235	38 350	40 476	33 300	652	537
1974 Nov.	12 168	2 849	13 435	13 508	2 515	2 666	2 781	2 413	45	39
1974 Dez.	11 127	2 719	14 003	14 706	2 659	2 767	2 850	2 445	46	39
1975 Jan.	10 456	2 392	11 618	12 026	2 127	2 315	2 374	2 114	38	34
1975 Febr.	10 907	2 212	12 559	10 430	2 334	2 010	2 602	1 887	42	30
1975 März	14 145	2 927	15 513	13 665	2 866	2 699	3 267	2 333	53	38
1975 April	14 985	3 125	16 151	12 560	2 989	2 637	3 407	2 266	55	37
1975 Mai	14 259	3 086	15 323	13 278	2 842	2 700	3 261	2 237	53	36
1975 Juni	15 851	3 638	17 545	16 626	3 273	3 404	3 758	3 064	61	49
1975 Juli	16 058	3 945	17 341	17 505	3 216	3 474	3 764	3 121	61	50
1975 Aug.	15 549	3 869	16 805	17 316	3 099	3 394	3 606	2 870	58	46
1975 Sept.	16 435	4 662	17 722	20 968	3 264	4 188	3 819	3 376	62	54
1975 Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
1975 Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
1975 Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 133	1 970	51	32

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
	Anzahl					DM			m ³	m ²
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	788 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	16,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975 4)	367 852	356 599	14,3	10,4	65,4	72 700	86 200	129 800	567	95,8
1974 Nov.	27 449	26 679	15,9	10,2	61,0	71 200	81 200	123 900	534	91,7
1974 Dez.	30 506	29 735	21,0	12,4	54,1	71 300	75 100	114 600	493	87,3
1975 Jan.	22 086	21 430	11,7	12,4	66,3	73 600	79 400	126 300	582	97,0
1975 Febr.	25 063	24 307	15,8	8,5	62,6	71 500	86 200	126 100	550	93,2
1975 März	29 592	28 781	10,8	12,3	63,1	74 300	77 600	127 600	572	96,7
1975 April	30 317	29 430	11,7	10,6	71,1	72 500	80 500	130 600	590	98,2
1975 Mai	29 211	28 371	14,4	8,4	69,7	69 200	110 200	129 700	578	97,1
1975 Juni	33 585	32 755	11,7	12,7	66,7	73 500	82 100	129 300	573	96,5
1975 Juli	32 608	31 707	10,8	11,3	69,6	76 100	82 900	131 600	585	97,9
1975 Aug.	31 901	30 796	12,1	10,3	67,8	76 400	89 700	131 500	581	97,3
1975 Sept.	33 436	32 397	13,6	10,6	66,7	77 600	95 800	131 700	582	97,6
1975 Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400	133 000	562	94,8
1975 Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7
1975 Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 400	129 500	553	94,2

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974 5)	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1974 Dez.	1 075,8	468,7	127,1	11,9	268,4	199,7	341,1	148,2	479,2	67,8	39,4
1975 Jan.	976,1	327,7	87,1	46,7	290,1	224,5	295,3	147,9	368,6	47,3	117,1
1975 Febr.	819,0	302,6	61,6	66,4	215,4	173,0	309,9	154,2	261,7	28,9	64,4
1975 März	978,8	418,2	81,4	22,9	225,6	230,6	393,6	123,8	348,4	41,4	71,8
1975 April	1 232,1	505,0	137,7	35,3	295,3	258,8	492,7	136,4	436,2	65,4	101,2
1975 Mai	1 331,3	573,4	133,5	27,2	288,0	309,2	448,1	195,7	506,7	85,1	95,8
1975 Juni	1 547,2	696,0	112,7	78,3	353,3	306,9	562,5	205,5	496,5	97,5	185,3
1975 Juli	1 475,8	666,9	136,2	57,1	397,3	218,3	477,3	183,6	543,1	91,2	180,7
1975 Aug.	1 242,2	615,2	68,1	35,5	328,6	194,8	431,8	152,1	419,7	107,8	130,8
1975 Sept.	1 576,8	696,7	191,3	171,9	311,5	205,3	613,8	257,1	490,0	128,0	87,9
1975 Okt.	1 526,8	720,0	232,8	62,2	291,4	220,4	694,4	161,7	485,6	121,0	64,0
1975 Nov.	1 228,3	523,9	109,8	82,4	321,5	190,8	419,7	170,5	484,8	83,4	70,0
1975 Dez.	1 351,1	491,8	127,0	36,6	511,3	184,6	414,3	183,6	608,1	89,9	55,1
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
1976 Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Jahresergebnis einschl. Nachträge.

Zum Aufsatz: „Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand“ Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern

Land	Erfasste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾				Darunter entfielen auf							
	1974		1975		Straßenbauten und Straßenbrückenbauten				Wasserwirtschaftliche Tiefbauten und Landeskulturbauten			
	Mill. DM		je Einwohner in DM		1974		1975		1974		1975	
	Mill. DM		je Einwohner in DM		Mill. DM		je Einwohner in DM		Mill. DM		je Einwohner in DM	
Schleswig - Holstein	687,8	681,9	266	264	357,5	347,9	138	135	144,4	144,7	56	56
Hamburg	397,4	418,2	228	242	146,9	111,5	84	65	115,2	151,7	66	88
Niedersachsen	1 953,3	1 998,4	269	276	955,1	1 032,9	132	142	407,0	446,2	56	62
Bremen	224,3	222,9	309	309	90,2	84,3	124	117	52,9	49,0	73	68
Nordrhein - Westfalen	4 048,1	4 272,0	235	249	2 430,8	2 226,7	141	130	832,3	1 135,2	48	66
Hessen	1 583,0	1 653,1	284	297	961,0	905,2	172	163	338,8	474,6	61	85
Rheinland - Pfalz	1 019,3	795,0	276	216	765,7	511,8	207	139	123,5	140,1	33	38
Baden - Württemberg	2 534,9	2 287,8	274	249	1 534,4	1 300,0	166	141	365,3	446,2	40	49
Bayern	2 284,4	2 591,0	211	239	1 287,3	1 306,5	119	121	508,5	853,0	47	79
Saarland	232,9	277,2	210	252	153,4	178,4	138	162	46,1	58,6	42	53
Berlin (West)	537,4	581,1	264	290	184,4	217,2	91	108	123,3	182,9	61	91
Bundesgebiet	15 502,8	15 778,5	250	255	8 866,5	8 222,5	143	133	3 057,3	4 082,3	49	66

¹⁾ Einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials.

Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge

Art der Tiefbaumaßnahme Bauherr	Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon entfielen auf eine vorgesehene Ausführungszeit von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittliche Ausführungszeit			
	1974		1975		3 - 6		6 - 12		12 und mehr		1974		1975	
	Mill. DM		je Einwohner in DM		%		%		%		Monate		Monate	
	Mill. DM		je Einwohner in DM		%		%		%		Monate		Monate	
Straßen:	7 137	6 669	23,2	24,3	24,0	25,6	25,8	25,6	27,0	24,5	8,3	8,0		
dar.: Bund	2 588	2 589	17,5	18,8	13,7	17,1	24,8	25,2	44,0	38,9	10,1	9,6		
Länder	1 305	1 081	17,2	20,8	22,0	23,1	32,4	31,5	28,4	24,6	8,9	8,4		
Gemeinden ²⁾	2 490	2 345	32,5	33,2	33,3	34,0	21,7	21,5	12,5	11,3	6,4	6,2		
Straßenbrücken	1 648	1 501	5,4	6,4	11,4	11,6	27,9	29,3	55,3	52,7	11,8	11,5		
dar.: Bund	1 015	1 098	3,9	4,8	8,3	8,0	26,4	28,1	61,4	59,1	12,3	12,2		
Länder	260	173	7,6	10,5	18,7	18,2	36,5	31,0	37,2	40,3	10,3	10,3		
Gemeinden ²⁾	305	177	7,7	10,4	10,6	21,7	22,5	30,9	59,2	37,0	11,8	9,9		
Bundeswasserstraßen und Häfen	547	686	10,5	9,7	18,1	13,2	31,7	29,5	39,7	47,6	10,2	10,9		
dar.: Bund	311	326	8,8	9,0	16,8	15,1	25,2	41,5	49,2	34,4	10,9	10,2		
Länder	95	222	14,6	8,2	23,2	8,0	42,3	9,9	19,9	73,9	8,7	12,6		
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten ³⁾	2 931	3 897	16,4	13,9	32,1	27,8	30,6	33,1	20,9	25,2	8,1	8,8		
dar.: Gemeinden ²⁾	1 968	2 407	17,4	16,1	33,4	30,3	29,4	29,9	19,8	23,7	7,9	8,4		
Gemeindeverbände	291	433	13,8	9,4	41,0	33,8	31,6	39,3	13,6	17,5	7,5	8,4		
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ⁴⁾	301	598	15,6	10,7	29,2	20,6	29,6	40,2	25,6	28,5	8,6	9,5		
Sonstige Tiefbauten	2 720	2 428	24,6	27,6	22,8	27,4	14,5	19,4	38,1	25,6	8,8	7,7		
dar.: Bund	1 400	1 288	30,5	31,6	27,3	29,2	13,3	16,9	28,9	22,3	7,6	7,1		
Gemeinden ²⁾	859	610	16,9	21,5	15,8	22,2	12,8	20,9	54,5	35,4	10,6	8,9		
Alle Tiefbauten zusammen	14 983	15 181	19,7	19,7	23,8	24,5	25,1	27,1	31,4	28,7	8,8	8,6		
dar.: Bund	5 383	5 350	17,9	18,6	16,5	18,1	22,0	24,8	43,6	38,5	9,9	9,5		
Länder	2 234	2 086	14,6	15,7	21,0	19,5	33,1	29,3	31,3	35,5	9,3	9,5		
Gemeinden ²⁾	5 710	5 602	23,3	23,7	29,3	30,6	23,6	25,6	23,8	20,1	7,9	7,6		
Gemeindeverbände	1 053	1 091	18,5	14,1	34,8	33,3	32,2	36,4	14,5	16,2	7,5	8,0		
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ⁴⁾	602	1 052	22,8	18,0	27,6	25,0	25,6	32,8	24,0	24,2	8,0	8,5		

¹⁾ Ohne das vom Bauherrn gestellte Material. — ²⁾ Mit 5 000 und mehr Einwohnern — ³⁾ Einschl. Landeskulturbauten. — ⁴⁾ Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1975

Vorgesehene Ausführungszeit Bauherr Art der Tiefbaumaßnahmen	Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon mit einem Auftragswert von ... DM bis unter ... DM														
	1975		unter 50 000		50 000 bis 100 000		100 000 bis 300 000		300 000 bis 500 000		500 000 bis 1 Million		1 Million bis 20 Millionen		20 Millionen und mehr		
	Mill. DM		Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	Fälle	Betrag	
	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	%												
Insgesamt	49 381	15 181	28,5	3,1	23,0	5,3	26,8	15,2	8,7	10,9	7,5	17,0	5,5	43,7	0,0	4,8	
nach vorgesehener Ausführungszeit																	
bis 3 Monate	27 761	2 993	41,8	13,1	29,6	19,3	22,7	34,3	3,7	13,0	1,6	10,2	0,6	10,1	—	—	
über 3 - 6 Monate	13 194	3 716	13,8	1,7	18,4	4,8	38,6	24,8	15,1	20,6	10,5	25,3	3,6	22,8	—	—	
über 6 - 12 Monate	6 297	4 114	8,0	0,4	8,8	1,0	24,4	7,2	17,0	10,2	24,2	26,2	17,6	54,5	0,0	0,5	
über 12 Monate	2 129	4 358	6,8	0,1	6,9	0,2	14,4	1,3	9,1	1,8	17,2	6,1	44,8	74,4	0,8	16,1	
nach Bauherren																	
Bund	16 546	5 350	35,5	3,8	24,5	5,4	22,5	11,7	6,0	7,1	5,9	12,9	5,5	52,7	0,1	6,4	
Länder	5 509	2 086	24,5	2,3	21,6	4,1	27,9	13,3	10,1	10,2	9,3	17,1	6,5	41,3	0,1	11,7	
Gemeinden ²⁾	20 122	5 602	24,2	2,9	22,4	5,7	30,0	18,8	10,3	14,2	8,2	20,0	4,9	36,0	0,0	2,4	
Gemeindeverbände	3 192	1 091	19,1	1,9	19,0	4,0	30,2	16,0	12,9	14,7	11,5	23,5	7,3	39,9	—	—	
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ³⁾	4 012	1 052	34,0	4,3	24,8	6,7	24,1	16,2	6,5	9,6	5,7	15,6	4,9	47,6	—	—	
nach Art der Tiefbaumaßnahmen																	
Straßenbauten	20 498	6 669	23,1	2,5	21,8	4,8	30,1	16,3	10,6	12,5	8,6	18,4	5,8	43,5	0,0	2,0	
Straßenbrückenbauten	2 445	1 501	17,9	1,0	16,1	1,9	26,2	7,8	13,0	8,1	14,5	16,5	12,2	54,2	0,1	10,5	
Bundeswasserstraßen ⁴⁾	953	686	27,0	1,3	19,1	1,9	24,5	5,8	8,6	4,5	8,9	8,8	11,5	53,2	0,4	24,5	
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten ⁵⁾	10 779	3 897	23,1	2,1	20,8	4,2	28,4	13,9	10,5	11,2	9,8	18,8	7,4	45,9	0,0	3,9	
Sonstige Tiefbauten	14 706	2 428	41,9	8,5	27,7	11,8	21,3	21,2	4,0	9,3	3,1	13,1	2,0	31,4	0,0	4,7	

¹⁾ Ohne das vom Bauherrn gestellte Material. — ²⁾ Mit 5 000 und mehr Einwohnern. — ³⁾ Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist. — ⁴⁾ Einschl. Tiefbauten an Häfen. — ⁵⁾ Einschl. Landeskulturbauten.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit					technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
			Getreide, Futtermittel, Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	zusammen		darunter mit		
			zusammen	Getreide, Futtermittel	Dünge- mitteln				lebendem Vieh	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4
972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
975	142,2	146,0	155,8	161,1	160,8	132,5	104,6	162,0	196,1	100,6	221,1
974 Dez.	147,1	158,8	166,7	189,0	190,8	115,6	110,2	143,3	205,5	121,5	227,8
975 Jan.	137,2 r	143,2	160,4	185,2	189,4	126,6	108,8	164,6 r	192,4	122,8	210,9 r
Febr.	133,0 r	137,3 r	148,7 r	162,1 r	127,2 r	121,1 r	94,2 r	164,8 r	183,4 r	114,6 r	201,7 r
Marz	137,4	138,9	156,0	161,0	139,8	137,6	96,2	151,2	177,6	96,3	199,9
April	149,2	139,6	166,5	179,6	114,2	157,2	109,6	160,6	198,4	107,1	223,4
Mai	136,3	133,8	144,7	143,5	105,0	135,7	99,3	145,7	186,7	93,8	212,0
Juni	137,9	141,4	128,2	134,2	118,8	129,1	99,6	144,3	188,8	94,3	214,6
Juli	140,3	149,6	146,2	133,4	267,6	130,0	84,7	142,5	192,3	85,2	220,9
Aug.	133,9	138,2	158,7	153,0	200,5	129,4	80,7	147,3	203,2	92,8	232,3
Sept.	149,7	153,5	169,2	166,9	138,3	145,5	114,4	171,2	206,0	96,5	234,8
Okt.	156,3	154,4	174,4	178,4	190,6	158,1	122,2	167,0	208,7	103,5	236,3
Nov.	144,3	138,5	162,3	174,8	166,8	130,7	120,7	181,6	200,2	100,7	226,0
Dez.	151,5	159,9	163,0	170,2	170,2	145,2	130,5	168,6	222,6	117,5	249,7
976 Jan.	133,5 r	132,7 r	144,8 r	155,7	152,4 r	140,8 r	139,1 r	163,4 r	206,5 r	105,8 r	232,1 r
Febr.	135,8	139,0	138,7	142,2	110,2	130,5	134,4	185,7	203,6	103,3	228,6

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. a			Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen			zusammen	darunter mit		
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
975	126,1	127,8	113,6	126,4	124,5	87,8	139,5	139,9	113,5	149,6	133,6
974 Dez.	138,7	139,7	119,1	106,5	101,7	118,6	144,9	115,4	110,5	137,3	136,5
975 Jan.	144,5	147,3	132,3	97,0 r	84,1 r	120,7	127,2	117,3	104,6	135,5	130,1
Febr.	136,1 r	139,0 r	117,4 r	102,4 r	92,7 r	98,7 r	122,4 r	107,3 r	101,2 r	126,6 r	120,1 r
Marz	130,7	132,8	115,1	112,3	111,1	89,0	131,5	121,7	117,4	129,7	122,1
April	140,1	143,8	117,2	131,3	132,1	101,6	145,6	146,2	132,3	145,6	139,2
Mai	121,4	125,8	93,9	120,2	123,9	93,8	143,0	168,1	130,4	140,6	136,8
Juni	125,2	128,2	103,8	129,8	134,8	85,5	143,7	172,1	118,3	141,2	132,4
Juli	125,2	126,0	116,8	133,6	138,6	81,0	142,3	171,0	107,4	152,3	139,6
Aug.	106,5	108,3	94,4	122,7	126,6	70,2	134,9	156,4	108,2	146,4	130,3
Sept.	125,4	123,8	129,8	145,8	146,2	86,7	140,9	132,6	112,1	158,6	136,9
Okt.	120,6	122,4	106,7	158,6	158,8	88,2	151,6	126,8	118,5	175,8	139,0
Nov.	116,9	117,1	113,0	135,7	132,7	78,0	137,8	118,0	108,6	154,1	125,3
Dez.	113,0	111,7	113,0	119,9	114,0	76,3	157,7	123,1	118,0	169,7	147,2
976 Jan.	116,7 r	115,9 r	117,1 r	99,0 r	82,4 r	83,7 r	127,9 r	115,2 r	116,3 r	146,8 r	127,6 r
Febr.	117,2	116,2	111,6	104,6	86,6	99,6	130,8	116,9	114,5	142,8	123,5

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. a. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeu- gteilen					
971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
975	132,6	139,0	137,8	162,5	118,9	120,7	129,5	139,0	155,5	176,1	146,9
974 Dez.	120,5	132,0	176,1	224,1	112,0	84,6	119,1	128,5	145,7	166,5	156,0
975 Jan.	128,0 r	127,2	120,4	154,1 r	92,9	95,4	102,7	128,0 r	162,7 r	185,1	148,1
Febr.	128,0 r	126,7 r	123,9 r	144,7 r	106,6 r	112,5 r	108,6 r	124,2 r	153,5 r	174,1 r	138,8 r
Marz	141,5	142,7	122,8	137,0	122,1	140,3	125,2	139,9	146,2	160,3	145,5
April	135,6	153,3	126,9	147,6	128,8	138,0	131,8	151,4	162,1	182,2	152,5
Mai	108,6	126,4	111,7	130,1	116,0	124,3	121,2	137,3	148,5	170,0	130,7
Juni	111,9	136,2	112,7	116,2	130,3	134,4	130,9	139,9	151,9	168,5	133,1
Juli	121,5	135,8	124,4	130,3	122,0	114,9	141,6	138,0	154,2	174,7	137,9
Aug.	111,8	119,4	115,9	120,4	101,2	93,6	116,8	128,2	145,9	165,2	143,5
Sept.	154,7	153,2	154,2	183,0	126,0	125,7	135,0	154,0	160,5	177,6	153,2
Okt.	165,4	162,6	173,0	224,7	135,8	132,9	149,7	159,3	171,7	192,9	166,1
Nov.	142,0	148,2	165,9	219,2	121,2	116,1	146,9	137,2	151,1	169,5	161,8
Dez.	123,5	150,7	192,0	246,9	126,3	110,3	139,5	132,4	161,5	185,8	153,1
976 Jan.	131,2 r	128,5 r	128,6 r	170,8 r	98,0 r	104,6 r	114,9 r	128,7 r	162,6	181,7 r	152,2 r
Febr.	134,0	139,1	134,8	166,5	107,9	111,6	122,1	131,4	157,8	178,3	155,6

ehe auch Fachserie F, Reihe 1.

¹⁾ Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ³⁾ Anderwertig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 1)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren 1)	Schuhen, Schuhwaren				
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,8	147,3	152,8	127,8	99,4	128,7	144,4	137,7	136,9
1974 Dez.	179,7	219,9	163,2	166,5	120,2	104,1	152,3	188,0	189,9	156,8
1975 Jan.	128,7	141,3	132,3	136,3	104,1	92,3	127,2	131,3	132,2	109,7
Febr.	122,6	129,4	129,1	134,3	100,4	90,7	113,2	101,8	100,8	85,3
Marz	143,8	157,5	144,9	151,2	114,3	101,8	120,8	136,2	124,1	125,9
April	149,4	158,6	146,5	152,4	132,4	101,9	128,1	145,0	132,6	146,7
Mai	148,4	158,9	152,2	158,2	163,5	103,1	130,0	145,0	133,8	155,2
Juni	140,6	144,6	144,3	148,7	161,8	100,9	122,2	126,6	125,3	124,3
Juli	146,2	155,9	149,8	155,0	147,7	100,1	139,5	136,8	138,1	131,4
Aug.	133,2	139,1	147,4	154,0	133,5	98,6	123,6	104,8	106,2	99,5
Sept.	145,5	156,2	141,9	146,2	122,3	98,9	128,3	137,5	127,2	134,8
Okt.	166,6	194,5	154,0	160,5	119,7	103,4	132,4	185,3	163,2	191,5
Nov.	164,6	209,9	146,8	152,7	106,4	95,0	124,8	178,5	162,4	169,9
Dez.	200,5	244,0	178,8	184,4	127,7	105,5	154,3	204,8	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8 p	154,2	140,9	...	...	...	...	135,4	...	...
Febr.	135,1 p	140,0	139,4	...	...	...	...	105,3	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 2)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Mobeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1971	114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,3	152,8	155,8	144,4	153,7	136,8	167,7	154,2	163,6	126,4
1974 Dez.	209,2	193,6	309,8	378,6	227,2	216,2	254,8	177,5	170,1	181,1
1975 Jan.	121,3	123,8	124,5	106,4	138,4	127,6	146,1	147,1	163,2	107,8
Febr.	123,0	130,1	115,5	100,2	126,4	114,6	131,1	146,7	165,2	102,7
Marz	142,3	147,5	130,8	117,7	132,5	118,9	136,4	149,3	161,1	118,3
April	149,4	157,3	135,4	120,3	142,4	122,6	153,2	150,5	162,4	119,7
Mai	139,3	137,9	128,7	115,5	127,0	108,3	132,4	154,4	162,2	130,0
Juni	136,7	139,0	128,5	109,5	124,0	106,4	130,4	151,1	160,4	124,6
Juli	143,9	148,3	141,0	124,2	142,1	120,7	158,1	156,2	162,7	137,3
Aug.	125,8	122,4	133,0	117,3	158,8	141,4	180,1	148,4	155,6	127,2
Sept.	153,0	160,9	143,7	123,6	163,1	155,6	171,7	146,7	158,2	116,9
Okt.	168,2	178,9	155,7	125,6	169,6	143,9	193,3	156,8	168,5	120,6
Nov.	173,4	176,3	192,2	168,0	171,1	149,6	194,1	153,7	165,1	117,3
Dez.	227,4	211,0	340,6	405,4	248,5	231,9	285,3	189,3	178,6	194,6
1976 Jan.	122,3	...	139,1	...	150,6	...	...	148,9	...	...
Febr.	126,4	...	128,7	...	144,1	...	...	145,1	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 3)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1971	105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,1	125,6	127,9	169,2
1975	164,9	168,8	129,1	127,3	147,4	156,1	155,3	136,3	137,4	193,3
1974 Dez.	159,2	165,4	97,5	86,2	150,2	222,5	170,1	144,1	164,5	221,9
1975 Jan.	149,8	156,4	93,0	90,0	118,4	145,8	100,5	121,1	118,8	165,8
Febr.	150,2	156,4	106,7	106,0	126,4	120,3	126,7	119,6	114,8	156,1
Marz	147,4	148,6	136,2	136,7	151,6	143,7	162,9	132,2	132,4	188,7
April	169,3	175,1	150,0	152,2	162,0	147,9	158,2	135,5	139,3	192,8
Mai	155,7	160,9	138,6	140,1	157,3	149,2	136,1	138,6	137,5	193,2
Juni	151,9	152,5	145,2	145,0	141,8	137,9	125,1	131,2	132,7	181,1
Juli	157,7	155,7	133,9	131,1	141,7	155,3	107,1	140,3	136,8	189,1
Aug.	178,6	181,9	106,0	99,9	138,7	130,6	113,1	140,5	124,5	174,6
Sept.	174,8	177,3	136,4	135,1	149,6	141,0	169,0	130,7	136,0	184,9
Okt.	173,0	173,7	147,1	146,6	167,3	170,0	236,4	145,2	150,0	220,3
Nov.	165,7	168,9	127,0	124,6	151,0	188,2	240,8	136,7	145,0	216,4
Dez.	205,1	217,9	128,5	120,3	163,4	243,7	187,9	163,8	182,1	256,3
1976 Jan.	197,1	...	118,5	...	116,7	157,2	111,0	...	126,2	190,5
Febr.	201,7	...	138,0	...	141,8	126,7	142,8	...	125,0	181,1

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- hofs	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafés	Bars, Tanz- u. Vergnu- gungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1971	106,4	106,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7 r	127,5 r	126,6 r	124,0 r	144,4 r	185,9 r	121,8 r	124,2 r	110,4 r	124,2 r	97,9 r	123,3 r	125,6 r	127,8 r
1975 2)	131,2	136,4	136,3	132,1	148,6	210,3	128,6	131,8	111,1	135,9	97,3	126,5	144,9	133,9
1974 Okt.	126,2 r	132,6	142,0 r	116,9	145,1	173,4	123,2 r	126,6 r	109,2	119,1	100,8 r	136,6	57,8	129,7
Nov.	112,1 r	101,1 r	103,0 r	99,2 r	96,1 r	109,9 r	117,4 r	121,4 r	103,8 r	113,6 r	91,6 r	128,3 r	43,1 r	127,1 r
Dez.	117,8 r	106,2 r	101,8 r	113,3 r	95,7 r	114,3 r	123,3 r	127,4 r	109,4 r	126,9 r	106,5 r	119,2 r	39,6 r	129,6 r
1975 Jan.	110,5	100,8	100,2	103,9	86,8	97,8	115,2	118,6	102,8	111,5	94,0	126,3	33,6	126,2
Febr.	111,0	103,6	105,0	103,6	90,2	113,2	114,5	118,4	97,3	114,7	92,9	120,3	45,7	120,4
Marz	124,4	122,8	121,4	122,3	125,9	171,0	125,2	128,1	112,6	137,5	93,3	124,4	124,8	127,7
April	125,3	123,4	124,7	118,5	133,2	168,1	126,2	128,3	105,4	126,1	94,0	136,5	171,2	133,1
Mai-	146,1	156,5	155,3	154,3	168,5	208,5	141,1	144,7	117,2	149,1	104,4	123,5	235,6	143,3
Juni	138,0	152,5	150,0	144,5	200,3	253,0	131,0	132,5	112,7	142,0	91,9	126,3	240,7	136,7
Juli	147,5	173,4	163,3	169,7	233,5	380,4	135,0	135,7	123,5	157,8	97,1	114,8	281,8	138,0
Aug.	147,9	173,0	164,7	167,5	232,5	364,0	135,9	137,1	123,9	155,5	99,3	115,8	269,8	137,8
Sept.	142,0	162,4	169,5	143,5	198,1	277,9	132,2	135,4	111,3	142,2	97,1	126,0	173,4	136,8
Okt.	135,9 r	144,6 r	157,8 r	125,3 r	145,3 r	205,0 r	131,7 r	135,9 r	112,2 r	133,1 r	102,0 r	140,9 r	64,2 r	141,2 r
Nov.	118,1 r	106,5 r	109,7 r	105,1 r	87,5 r	120,4 r	123,6 r	128,9 r	103,6 r	123,3 r	91,9 r	130,4 r	44,0 r	130,7 r
Dez.	124,8	115,2	112,0	123,5	89,6	118,0	129,4	133,7	111,6	135,6	111,5	125,2	37,5	136,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthofs	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1973 Shj	150 570,5	28 889,1	7 347,2	13 681,2	22 736,2	9 962,0	14 989,6	2 890,5	32 230,7	17 844,0
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1974 Nov.	9 163,5	2 694,7	794,9	689,1	973,3	772,2	2 439,5	49,3	420,3	330,1
Dez.	9 090,1	2 450,3	654,8	939,6	1 013,3	589,9	1 696,0	258,3	1 166,3	321,5
1975 Jan.	9 495,6	2 581,5	765,1	870,0	1 087,6	753,3	2 047,0	205,3	905,5	280,3
Febr.	9 894,9	2 765,4	804,5	759,8	1 206,5	822,7	2 312,1	174,0	747,0	303,0
Marz	14 023,1	3 503,3	1 023,1	1 165,7	1 879,0	1 143,4	2 664,4	385,1	1 474,8	784,3
April	13 245,3	3 520,1	1 023,2	1 079,5	1 690,6	1 165,1	2 641,3	284,7	1 172,2	668,4
Mai	19 234,2	4 630,1	1 313,6	1 786,5	2 720,6	1 453,7	2 822,4	456,4	2 686,5	1 364,3
Juni	25 393,4	4 745,4	1 411,6	2 205,7	3 599,5	1 678,7	2 792,2	716,4	5 068,2	3 175,7
Juli	38 045,7	5 539,8	1 637,1	3 280,7	4 808,4	2 115,9	2 913,3	1 414,3	10 011,0	6 325,2
Aug.	37 243,5	5 538,5	1 639,9	3 108,6	4 888,5	2 076,1	2 924,9	1 233,8	9 963,8	5 869,5
Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0
Okt.	16 359,8	4 612,1	1 281,4	1 359,0	1 977,0	1 284,3	2 839,2	440,6	1 692,6	873,5
Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Shj	11 280,7	832,2	881,0	400,4	2 407,0	544,8	979,7	368,9	566,4	1 696,1
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1974 Nov.	764,7	29,5	58,1	47,4	60,5	22,2	64,5	38,7	46,4	107,6
Dez.	632,2	31,5	42,2	32,4	106,5	23,1	46,4	26,4	34,1	73,8
1975 Jan.	650,1	29,9	46,6	39,0	81,6	19,1	58,2	31,5	35,9	78,4
Febr.	757,7	37,6	63,2	46,0	92,8	26,7	66,7	35,9	45,1	81,5
Marz	885,3	42,7	68,5	49,4	101,3	54,7	73,4	37,9	52,8	101,9
April	957,3	47,8	67,5	45,0	113,4	44,2	84,5	46,9	64,4	115,7
Mai	1 413,7	79,7	103,5	57,0	275,1	60,8	119,3	59,9	86,1	163,3
Juni	1 687,9	88,6	96,4	49,0	463,7	81,6	126,2	53,7	74,2	208,1
Juli	2 979,0	301,8	163,8	53,8	1 111,8	165,7	154,7	62,2	114,2	281,5
Aug.	2 338,2	249,2	195,5	74,4	626,8	99,7	160,9	66,1	92,9	254,6
Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4
Okt.	1 315,7	51,5	84,5	61,7	176,9	88,3	104,9	54,3	81,7	215,1
Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	72,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden, ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- industrien	der Investitions- guterindustrien	der Verbrauchs- guterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- industrien	der Investitions- guterindustrien	der Verbrauchs- guterindustrien
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1974 Dez	1 497	545	217	539	196	1 402	392	343	308	359
1975 Jan.	1 653	681	228	546	198	1 558	453	380	276	448
Febr.	1 695	629	250	607	209	1 483	433	356	280	414
Marz	1 725	611	268	649	197	1 524	445	380	290	409
April	1 772	673	254	634	212	1 664	480	395	315	474
Mai	1 680	643	241	607	190	1 498	457	364	270	406
Juni	1 722	657	228	627	210	1 560	455	383	296	426
Juli	1 639	649	228	570	192	1 407	404	334	262	407
Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	361
Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
Nov	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerer	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Erzeugnisse		Grundstoff- und Produktions- guterindustrien	Investitions- guterindustrien	Verbrauchs- guterindustrien	
Bezüge des Bundesgebietes									
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4	
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6	
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7	
1974 Dez.	328,2	23,6	18,1	17,2	127,8	33,0	106,1	2,5	
1975 Jan.	246,4	26,4	18,6	6,3	90,9	22,4	80,6	1,3	
Febr.	224,6	28,9	14,8	5,8	81,8	19,4	72,8	1,2	
Marz	241,0	34,9	16,0	4,8	80,9	22,5	80,8	1,0	
April	287,5	39,3	14,7	6,7	102,9	28,9	93,1	1,9	
Mai	244,6	32,4	13,0	7,7	90,9	22,2	75,1	3,4	
Juni	313,2	42,1	15,0	7,3	123,6	29,1	94,9	1,4	
Juli	276,4	26,0	11,9	5,0	103,6	29,8	98,9	1,1	
Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0	
Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7	
Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5	
Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9	
Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4	
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7	
Febr.	293,0 p	...	...	...	...	...	...	...
Lieferungen des Bundesgebietes									
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7	
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8	
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2	
1974 Dez.	402,9	4,1	26,2	11,3	175,1	150,0	32,9	3,2	
1975 Jan.	255,1	2,4	18,0	13,2	161,9	36,1	21,7	1,8	
Febr.	305,1	3,8	29,7	13,9	190,8	36,7	26,6	3,7	
Marz	342,3	1,1	23,7	12,9	222,7	46,5	30,0	5,2	
April	342,4	1,6	21,6	12,2	220,2	52,5	31,1	3,3	
Mai	319,2	2,2	24,3	29,1	180,0	48,4	29,6	5,6	
Juni	309,5	2,8	23,1	36,7	133,0	75,4	32,0	6,5	
Juli	287,0	4,9	32,1	12,9	137,4	68,5	26,8	4,4	
Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8	
Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8	
Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0	
Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0	
Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7	
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0	
Febr.	326,0 p	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
				Ursprungs								
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359 r	2 594 r	50	608	1 644	292 r	12 562 r	2 512 r	2 304 r	7 746 r	2 100	5 646 r
1975 Jan.	13 786 r	2 376 r	45	528	1 524	278 r	11 218 r	2 493 r	2 176 r	6 548 r	1 961	4 587 r
Febr.	14 251 r	2 599 r	48	546 r	1 704	301 r	11 513 r	2 276 r	2 269 r	6 968 r	2 065 r	4 903 r
Marz	14 089 r	2 408 r	40	554	1 571	242 r	11 509 r	2 100 r	2 038	7 371 r	1 963	5 409 r
April	16 883	2 928 r	40	590	1 975	324 r	13 732 r	2 534 r	2 495	8 702 r	2 254 r	6 447 r
Mai	14 238 r	2 683 r	45	560	1 822	256 r	11 390 r	2 429	1 977	6 985 r	1 997	4 988 r
Juni	15 404 r	2 517 r	41	544	1 683	249 r	12 674 r	2 474 r	2 325 r	7 875 r	2 225	5 650 r
Juli	15 339 r	2 324 r	43	575	1 465	241 r	12 755 r	2 426 r	2 317	8 012 r	2 175	5 836 r
Aug.	13 728 r	2 256 r	54	547	1 403	251 r	11 323 r	2 443 r	2 116	6 764 r	1 690	5 075 r
Sept.	15 681 r	2 720 r	74	698	1 645	303 r	12 742 r	2 447 r	2 410 r	7 885 r	2 059	5 827
Okt.	17 639 r	2 814	68	748	1 680	319	14 549 r	2 877	2 582	9 091 r	2 397 r	6 694 r
Nov.	15 926	2 725 r	54	671	1 637	364 r	12 979 r	2 748	2 313	7 919	2 159	5 759
Dez.	17 348	2 725 r	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577
1976 Jan.	15 948	2 562	40	604	1 571	346	13 211	2 563	2 603	8 044	2 190	5 854
Febr.	16 923	2 521	42	598	1 480	401	14 214	2 728	2 754	8 732	2 329	6 403
Marz 2)	18 971	3 093	...	...	...	...	15 624	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	110,6	109,9	96,5	108,0	110,1	114,0	110,7	97,3	102,1	117,2	116,0	117,7
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5
1975 MD	130,7 r	125,1 r	147,0	128,1	123,6	124,4 r	131,8 r	95,1 r	108,0 r	149,4 r	130,6 r	157,8 r
1974 Dez.	126,0	124,3	146,8	139,6	119,5	117,6	125,8	99,8	108,7	138,3	110,2	151,0
1975 Jan.	116,8 r	112,3 r	146,4	115,7 r	107,7	123,2 r	117,5 r	95,4 r	107,3 r	126,7	115,0 r	132,0
Febr.	122,7 r	124,4 r	153,0	120,5	124,3	128,0 r	122,6 r	93,0 r	110,8 r	134,4 r	122,9	139,6 r
Marz	121,9	113,5 r	126,7	119,2	113,0	105,0 r	123,9 r	82,6 r	104,5 r	143,4 r	118,9	151,4
April	145,7 r	134,9 r	126,0	127,4	136,0	143,0 r	148,0 r	102,7	123,6	168,1 r	137,3 r	182,0 r
Mai	122,9 r	126,7 r	139,7	120,5	130,9	116,6 r	122,0	96,9	101,1 r	135,6 r	123,9	140,9 r
Juni	132,7 r	122,7 r	118,7	117,9	126,9	112,9 r	134,7 r	98,3 r	106,2 r	153,8	139,9 r	160,1 r
Juli	134,4 r	119,1 r	124,7 r	124,3 r	118,6 r	111,9 r	137,1 r	96,8 r	110,9 r	156,5 r	138,6	164,6
Aug.	114,5 r	112,2 r	153,9	116,7	110,5	107,6 r	115,2 r	85,8	94,3 r	129,9 r	106,1	140,5
Sept.	132,7	134,7 r	205,6	145,1	130,8	126,4 r	131,8 r	92,9 r	104,0 r	151,2	130,7	160,4
Okt.	149,2 r	137,3	190,1	150,7	134,0	123,4	151,3 r	104,2	117,4	174,9 r	154,0 r	184,4 r
Nov.	132,3 r	131,7 r	144,6	134,7	126,5	148,7 r	132,0 r	94,8 r	102,3	151,6	137,2	158,1
Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2
1976 Jan.	132,3	119,9	102,7	118,0	118,6	131,1	135,4	91,4	113,7	154,2	138,4	161,4
Febr.	139,0	119,6	108,2	117,3	114,3	147,9	143,8	94,1	119,4	165,1	147,3	173,1
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482 r	442 r	1 344 r	15 696 r	3 361 r	12 335 r
1975 Jan.	17 398	978	52	364	458	105	16 313 r	425	1 598	14 290	3 621	10 669
Febr.	17 746	845	60	302	387	96	16 797	442 r	1 503	14 853 r	3 685	11 167
Marz	17 537 r	736	68	251	341	75	16 683	426	1 304 r	14 953	3 309 r	11 644 r
April	19 689 r	907	65	323	426	94	18 652 r	497	1 415	16 740 r	3 762	12 978 r
Mai	17 498 r	741	47	270	339	85	16 655 r	413	1 247	14 995 r	3 222 r	11 773 r
Juni	18 546 r	771	43	315	322	91	17 663 r	456 r	1 289 r	15 922 r	3 331 r	12 591 r
Juli	19 056 r	825	56	316	359	94	18 109	429	1 230	16 450	3 220	13 230
Aug.	15 465 r	839	58	311	350	120	14 529 r	349	1 071	13 109 r	2 652 r	10 457 r
Sept.	18 498 r	876	66	329	372	109	17 512 r	463	1 281	15 768 r	3 263	12 505 r
Okt.	20 498	1 000 r	64	373	442	122	19 361	492	1 489	17 380	3 596	13 784 r
Nov.	19 080	885	53	316	417	99	18 072	438	1 312	16 323 r	3 178	13 144
Dez.	20 578	993	68	352	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074
1976 Jan.	18 443	988	66	378	421	122	17 356	420	1 325	15 611	3 358	12 253
Febr.	19 118	942	47	343	428	125	18 068	408	1 353	16 308	3 425	12 883
Marz 2)	22 821	1 002	...	...	...	...	21 681	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1970 = 100												
1971 MD	105,9	113,6	107,2	131,8	101,8	116,6	105,6	99,6	111,9	105,2	107,3	104,6
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3
1975 MD	134,3 r	192,2 r	131,1	233,6 r	174,6 r	202,3 r	132,1 r	119,5 r	123,4 r	133,2 r	138,4	131,8 r
1974 Dez.	149,2	180,3	...	...	...	...	147,9	111,7	138,2	149,8	154,0	148,7
1975 Jan.	127,3 r	206,2 r	...	...	...	...	124,3 r	108,6	131,0	124,2 r	141,0	119,6 r
Febr.	127,8 r	186,7 r	...	...	...	...	125,6 r	112,9	125,8	126,0 r	143,8 r	121,1 r
Marz	128,6 r	163,3 r	...	...	...	...	127,2 r	114,3	113,9	128,7 r	132,7 r	127,6 r
April	143,6 r	198,9	...	...	...	...	141,4 r	133,7	126,5	143,0 r	151,5	140,7 r
Mai	126,6 r	166,0 r	...	...	...	...	125,1 r	114,6	114,5 r	126,4 r	130,4 r	125,3
Juni	135,2	175,3 r	...	...	...	...	133,6	124,6 r	121,6 r	135,0	137,5 r	134,3
Juli	137,4 r	185,1	...	...	...	...	135,5 r	116,7 r	115,2 r	137,9 r	133,5 r	139,1 r
Aug.	111,6	189,2	...	...	...	...	108,7	96,1	99,9	109,9	110,2	109,8
Sept.	135,6 r	197,2	...	...	...	...	133,2	120,1	126,6	134,2	138,4	133,1
Okt.	150,6 r	224,2	...	...	...	...	147,8 r	136,6	145,4	148,4 r	155,1	146,5 r
Nov.	137,6 r	196,3	...	...	...	...	135,3 r	121,2	124,3 r	136,7 r	136,4	136,8 r
Dez.	150,0	218,0	...	...	...	...	147,2	135,0	136,2	148,6	149,8	148,2
1976 Jan.	132,6	214,3	...	...	...	...	129,6	112,9	127,0	130,3	145,3	126,3
Febr.	139,4	210,2	...	...	...	...	136,8	114,3	130,9	138,0	149,0	135,0

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	106	1 035	96
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	227
1975 MD	1 846	1 312 r	2 144	1 436	578 r	232	354	456	316	270	1 186	303
1974 Dez.	1 730	1 227	1 952	1 131	555	223	376	454	285	272	1 298	314
1975 Jan.	1 637	1 106 r	1 761 r	1 088	444 r	182	330	379	255	237 r	1 166 r	224
Febr.	1 747 r	1 244 r	2 042 r	1 315 r	520	249 r	371	391	293	254	1 150 r	207
Marz	1 727	1 360 r	2 051	1 264	517	253 r	334	395	294 r	212	1 167	203
April	2 188	1 421 r	2 306	1 474 r	661	268	413	543	313	277	1 479	219 r
Mai	1 711	1 308 r	2 008	1 407	518	205	318	397	289	208	1 050	366 r
Juni	1 916	1 397 r	2 213	1 596	582 r	213	368	443	327	256	999 r	258
Juli	2 010	1 207 r	2 006	1 676	557	199	347	487	340	248	977	334
Aug.	1 442 r	1 025	1 895	1 443 r	488	182	298	354	258	233	1 156	296
Sept.	1 686	1 353	2 365	1 417	650	270	346	480	355	288	1 186	361
Okt.	2 043	1 577	2 464	1 716	697	284	408	579	395	334	1 138	394
Nov.	1 820	1 327	2 223	1 426	599	226	364	489	345	325	1 273	426
Dez.	2 220	1 417	2 398	1 406	686	253	353	323	368	337	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 348	2 383	1 294	619	211	303	436	298	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 449	2 456	1 349	634	245	327	545	353	337	1 552	387
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	134	1 095	107
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841 r	386	675	797	819	579	1 096	433
1974 Dez.	2 053	1 364	1 852	1 347	901	356	750	885	803	633	1 610	339
1975 Jan.	2 006	1 283 r	1 742	1 230	896	349	646	773	698	420	1 261 r	214
Febr.	2 082	1 339 r	1 781	1 270	875	349	715 r	826 r	792	491 r	983 r	270
Marz	2 050	1 435	1 833	1 147	778	360	670 r	809	796	468	925	386
April	2 343 r	1 611	2 047	1 381 r	916 r	436	720	895	901	581	1 037	408
Mai	1 929	1 308	1 670	1 225	761 r	330	699	710	736	766	907 r	394 r
Juni	2 335	1 457 r	1 808	1 431 r	814	362	717	765	795	470	1 008 r	529 r
Juli	2 219	1 315	1 747	1 428	865	324	565	776	825 r	880	1 024	619 r
Aug.	1 476 r	1 087	1 662 r	966	738	401	534	659	733 r	474	686	438 r
Sept.	2 244	1 552	1 949	1 497	823	400	651	842	874	579	1 139	478
Okt.	2 526	1 529	2 147 r	1 555	933 r	427	718	873	952	426	1 479	588
Nov.	2 280	1 431	1 877	1 431	881	489	656	762	879	751	1 225	440
Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	915	407	806	877	843	644	1 272	458
1976 Jan.	2 318	1 442	1 695	1 403	966	572	598	693	805	621	1 098	415
Febr.	2 680	1 567	1 961	1 609	929	466	659	895	915	382	1 122	436

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1975.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungslander				Ostblocklander		
		zusammen	EG: 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	1 596	577	424	591	397	367	
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	1 636	553	458	608	444	412	
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	1 995	656	501	808	551	515	
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	2 552	819	581	1 547	700	654	
1975 MD	15 359 r	11 548 r	7 604 r	1 956	1 332	2 657	840 r	558 r	1 462 r	721	665	
1975 Jan.	13 786 r	9 995 r	6 257 r	1 812 r	1 340	1 586 r	514 r	369 r	1 120	634	574	
Febr.	14 251 r	10 853 r	7 161 r	1 851	1 285 r	1 565	2 730 r	970 r	1 292 r	635 r	578	
Marz	14 089 r	10 942 r	7 214 r	1 818	1 279	1 631 r	2 520 r	803 r	1 410 r	1 267	616	
April	16 883	12 883 r	8 385 r	2 135	1 615 r	2 223 r	3 223 r	1 147 r	1 610 r	1 440 r	760	
Mai	14 238 r	10 701 r	7 206 r	1 705	1 178	1 613	2 944 r	865 r	1 439 r	1 378	578	
Juni	15 404 r	11 769 r	7 965 r	1 982 r	1 162 r	2 660 r	2 958 r	976 r	1 633 r	1 340 r	662	
Juli	15 339 r	11 608 r	7 757 r	2 014	1 146	2 692	2 963 r	918 r	1 617 r	1 396 r	748	
Aug.	13 728 r	10 114 r	6 519 r	1 660	1 287	1 647	2 988 r	945	1 474	1 475	606	
Sept.	15 681 r	11 787 r	7 800	1 995 r	1 323	1 862	3 113 r	950 r	1 710 r	1 439 r	766	
Okt.	17 639 r	13 132 r	8 850	2 299	1 275	2 707	3 561 r	1 190 r	1 598	1 700	927 r	
Nov.	15 926	11 819	7 691	2 010	1 436	1 682	3 275	1 125	1 599	807	752	
Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	2 700	3 420	1 322	1 539	917	853	
1976 Jan.	15 948	11 851	7 772	1 949	1 496	1 633	3 319	1 171	1 498	1 597	767	
Febr.	16 923	12 609	8 201	2 096	1 673	1 638	3 511	1 202	1 552	1 717	788	
Marz 5)	18 971	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	1 415	1 362	341	464	563	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	1 476	1 417	331	502	579	638	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	1 541	1 711	437	531	739	901	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 663	2 288	2 928	637	850	1 194	1 323	1 214
1975 MD	18 466 r	13 919 r	8 045 r	3 998	1 255	1 955	2 038	757	744 r	1 532 r	1 451	1 326
1975 Jan.	17 398	13 394 r	7 559	3 858 r	1 399	1 579	2 699 r	691	790	1 214	1 244	1 132
Febr.	17 746	13 470 r	7 746 r	3 965 r	1 098	1 662	2 847	601	893	1 347	1 375 r	1 265 r
Marz	17 537 r	13 379	7 647	4 111	1 069	1 551	2 791	745	644	1 396	1 315	1 215
April	19 689 r	14 968 r	8 785 r	4 351	1 199	1 633	3 160 r	773	839	1 542	1 505	1 410
Mai	17 498 r	12 746 r	7 270 r	3 825 r	1 094	1 556 r	3 043 r	794	816 r	1 429 r	1 659 r	1 542 r
Juni	18 546 r	14 162 r	8 252 r	4 103	1 159 r	1 648	3 024 r	705	699 r	1 615 r	1 299	1 187
Juli	19 056 r	13 738	7 949	3 958 r	1 176	1 655	3 543	832	725	1 980 r	1 718	1 601
Aug.	15 465 r	11 263 r	6 370 r	3 306	1 000	1 587	2 932 r	778	718	1 433 r	1 213	1 090
Sept.	18 498 r	14 210	8 518	3 829	1 287	1 576	2 897 r	695	679 r	1 518 r	1 332	1 178
Okt.	20 498	15 830 r	9 178 r	4 264	1 666	1 723	3 305 r	782	777	1 741 r	1 303	1 129
Nov.	19 080	14 399	8 439	3 941	1 427 r	1 592	2 959	834	646	1 474	1 660	1 642
Dez.	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	1 691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan.	18 443	13 942	8 442	3 589	1 250	1 660	3 026	774	612	1 636	1 420	1 218
Febr.	19 118 r	15 072	9 266	3 973	1 270	1 563	2 843	745	593	1 499	1 146	994
Marz 5)	22 821	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblocklander. — 5) Vorläufige Ergebnisse.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse							Luftverkehr 3)		
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
975	101	99	109	116	106	107	152	138	123	129	130	129
974 Nov.	104	89	119	112	116	115	180	160	92	73	97	98
974 Dez.	98	89	111	103	109	112	144	133	79	61	93	94
975 Jan.	105	92	113	103	110	112	156	142	72	55	98	98
975 Febr.	107	98	120	112	116	120	185	166	84	58	97	98
975 Marz	94	97	104	100	102	101	141	131	82	76	113	113
975 April	98	97	118	112	115	112	165	148	95	88	118	119
975 Mai	105	102	108	125	104	106	151	134	148	175	136	134
975 Juni	101	102	109	136	105	106	166	150	185	212	155	151
975 Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
975 Aug.	91	97	90	108	89	90	105	90	142	169	170	165
975 Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
975 Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
975 Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
975 Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	109

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)				
971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	
975	83	77	78	107	111	193	185	203	238	
974 Okt.	114	103	102	120	124	195	192	218	249	
974 Nov.	109	98	100	110	114	171	167	196	230	
974 Dez.	93	85	84	86	89	136	132	158	184	
975 Jan.	99	90	87	96	101	165	161	184	214	
975 Febr.	91	85	84	104	109	174	172	199	234	
975 Marz	77	74	77	98	102	169	166	184	218	
975 April	87	82	82	111	115	215	206	217	255	
975 Mai	74	70	73	102	105	175	167	182	211	
975 Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249	
975 Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227	
975 Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207	
975 Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268	
975 Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278	
975 Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267	
975 Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						Nord- Ostsee - Kanal 17)
innerhalb						außerhalb						
971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
975	95	97	95	106	...	...	...	88	131	131	89	87
974 Dez.	90	92	87	104	111	98	111	110	126	125	96	86
975 Jan.	87	89	88	106	110	88	110	105	118	118	82	80
975 Febr.	99	99	94	119	108	130	108	98	137	137	80	79
975 Marz	89	91	89	103	98	107	98	91	139	138	85	82
975 April	104	109	107	116	96	139	95	85	140	140	76	75
975 Mai	93	100	93	108	99	113	99	81	121	121	87	86
975 Juni	100	107	101	113	94	101	93	80	123	122	95	87
975 Juli	93	98	96	90	88	109	87	76	117	119	88	86
975 Aug.	90	93	89	107	92	187	90	81	116	117	94	91
975 Sept.	98	101	101	106	93	102	92	81	129	129	92	93
975 Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
975 Nov.	94	94	91	99	114	105	115	93	150	152	98	93
975 Dez.	89	89	87	97	...	...	...	97	140	142	94	98
976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	88	...	135	94	88
976 Febr.	...	...	...	...	...	...	...	89	...	...	...	...

Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — Beiladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktfentfernung (ab Marz 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktfentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamer Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter: Ein und Ausgang über Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffslichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfernleitungen
1970	377 141,1	164 938,9	240 000,8	131 896,6	283,2	80 739,2
1971	348 065,3	174 204,4	229 984,7	126 155,5	300,4	81 973,2
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 966,6	336,0	86 419,7
1973	371 188,3	216 690,4	245 640,0	141 879,1	370,8	90 958,4
1974	389 055,7	224 609,8	252 108,2	154 779,1	383,2	82 409,9
1974 3. Vierteljahr	97 041,4	57 838,5	65 303,4	37 554,7	89,9	21 390,0
4. Vierteljahr	99 993,4	54 311,6	62 420,7	37 834,1	95,6	21 228,3
1975 1. Vierteljahr	82 579,7	51 563,0	54 210,2	34 262,1	88,6	16 321,0
2. Vierteljahr	75 752,7	57 994,4	59 125,7	31 653,7	87,9	17 301,3
3. Vierteljahr	74 268,7	59 101,5	57 236,2	30 213,1	83,3	18 563,0
Lebende Tiere	52,3	168,5	0,0	2,9	0,8	—
Getreide	854,2	441,6	1 557,1	1 332,9	0,0	—
Kartoffeln	75,7	285,8	—	6,6	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	923,1	1 307,3	3,7	322,1	1,0	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	168,8	197,6	22,4	137,6	0,0	—
Holz und Kork	921,7	1 707,4	205,3	569,8	0,0	—
Zuckerrüben	431,1	14,9	—	0,0	0,0	—
Sonst. pflanzl. tierische und verw. Rohstoffe	101,7	400,2	9,3	139,7	2,0	—
Zucker	87,7	308,8	36,5	83,9	0,0	—
Getranke	226,1	3 088,1	20,2	141,4	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung, a. n. g.	191,2	1 335,4	28,4	284,9	0,2	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	114,5	2 905,3	13,7	154,5	2,3	—
Getreide-, Obst- und Gemüserzeugnisse, Hopfen	133,4	1 793,7	183,5	264,4	0,1	—
Futtermittel	497,2	1 422,2	858,2	1 014,5	0,0	—
Olisaaten, -fruchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	160,1	349,2	1 088,2	759,3	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	13 379,7	61,4	3 634,6	1 097,8	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 709,3	127,8	110,4	5,8	—	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	3 702,5	21,5	742,0	274,1	—	—
Rohes Erdöl	417,9	1,4	188,6	8 824,3	0,0	18 563,0
Kraftstoffe und Heizöl	5 538,5	2 289,9	11 203,9	2 938,7	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	365,2	91,0	86,1	3,3	0,0	—
Mineralerzeugnisse, a. n. g.	538,7	984,6	501,1	239,4	0,0	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrände)	6 079,1	7,0	7 089,6	2 727,6	—	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	408,1	202,5	820,1	799,5	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	3 587,8	196,4	870,4	98,6	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 582,9	170,0	269,5	66,0	0,0	—
Stahlhalbzweig	3 305,1	85,8	363,8	142,3	0,1	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumat.	2 804,2	903,8	826,8	261,2	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 480,8	1 308,9	1 010,6	489,5	0,0	—
Röhre u. a. aus Stahl, rohe Gießereierzeugnisse	1 353,7	963,4	275,3	397,7	0,1	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzweig	231,5	552,8	267,8	194,9	0,3	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 963,3	2 002,0	15 282,0	223,1	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	401,7	282,0	1 113,8	144,2	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohminerale	2 884,7	2 118,1	3 557,7	1 210,8	0,1	—
Zement u. Kalk	1 424,3	2 068,5	639,6	129,2	0,0	—
Gips	22,3	214,1	46,9	6,6	—	—
Sonst. mineral. Baustoffe u. a. (ausgen. Glas)	511,1	4 047,3	221,9	160,5	0,1	—
Natürliche Düngemittel	125,4	39,7	378,1	216,4	0,0	—
Chemische Düngemittel	3 958,8	213,9	698,7	453,8	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	1 863,9	909,6	1 648,3	540,5	0,3	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	161,4	13,3	197,8	36,2	—	—
Benzol, Teere u. a. Destillationserzeugnisse	282,9	52,5	234,4	46,7	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	374,0	319,2	243,5	341,0	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 089,5	3 830,1	190,2	277,8	3,2	—
Fahrzeuge	1 171,7	904,1	27,9	376,9	4,3	—
Landwirtschaftliche Maschinen	109,3	118,7	13,1	25,8	0,1	—
Elektrotechn. Erzeugnisse, andere Maschinen	570,5	1 477,7	80,1	526,9	22,6	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	435,2	2 120,8	50,6	149,3	1,0	—
Glas, Glaswaren, feinkeram. u. a. min. Erzeugn.	236,3	1 265,7	23,1	73,8	0,3	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	108,0	620,7	1,7	125,0	11,8	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	723,0	5 515,7	97,1	627,3	13,1	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	3 427,8	6 221,2	202,5	756,3	19,4	—

Siehe auch Fachserie H, Reihe 9

¹⁾ Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfahrt ohne Umladung nicht enthalten. — ²⁾ Ohne Dienstgutverkehr. — ³⁾ Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr sind unvollständig erfaßt. Gesamtergebnis geschätzt, Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — ⁴⁾ Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffaleichter.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge									Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger
	Kraft-rader	Personen - kraftwagen	Kombi-nations - wagen	Kraft-omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug-maschinen	Ubrige ²⁾	zusammen.	amt-lichem ³⁾ Kennzeichen	Versiche-rungs- ⁴⁾	
					Normal-aufbau	Spezial. ¹⁾						
1969 1. Jan.	284,0	11 171,4	874,3	42,7	912,6	29,8	1 372,7	82,9	14 770,5	.	.	552,2
1. Juli	263,5	11 668,5	916,1	44,0	934,4	31,7	1 399,1	85,4	15 342,7	.	.	576,1
1970 1. Jan.	242,1	12 198,2	970,4	45,5	960,7	34,6	1 426,0	88,4	15 965,8	.	.	600,2
1. Juli	228,6	12 904,5	1 036,6	47,3	990,5	37,6	1 447,0	91,2	16 783,2	.	1 054,2	632,8
1971 1. Jan.	208,8	13 298,9	1 077,6	48,2	1 009,1	40,6	1 466,1	93,8	17 243,2	.	.	653,8
1. Juli	201,9	13 976,5	1 138,6	50,0	1 033,7	44,3	1 485,9	97,3	18 027,8	.	1 102,5	681,1
1972 1. Jan.	194,4	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	47,1	1 496,8	100,6	18 408,3	.	.	716,1
1. Juli	198,2	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	49,9	1 507,6	104,6	19 025,2	.	1 246,3	756,7
1973 1. Jan.	197,0	15 064,1	1 259,9	53,8	1 060,2	52,2	1 516,0	107,5	19 310,6	.	.	780,4
1. Juli	212,7	15 704,0	1 319,1	55,6	1 083,3	55,5	1 531,0	111,1	20 072,0	194,2	1 393,6	827,0
1974 1. Jan.	215,0	15 723,7	1 312,8	56,0	1 076,8	57,3	1 533,1	113,1	20 086,6	202,0	.	844,8
1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1	.	896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	p	948,8

¹⁾ Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — ²⁾ Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge — ³⁾ Kleinkraftwagen mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1.7.1974: 202 297 bzw. 6 834, 1.7.1975: 204 979 bzw. 7 516, 1.1.1976: 204 312 bzw. 7 883) — ⁴⁾ Fahrer mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftwagen mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expresgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Be-forderte Personen	Personen-kilometer	Gepack-verkehr 3)		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr
			Mill	1 000	Mill.	1 000 t	Mill					
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1974 Okt.	2 185	788	7 482	1 808	96 420	3 166	138	58	38 012	36 369	6 443	6 207
Nov.	1 999	699	7 040	1 635	90 115	2 784	133	52	35 123	33 776	5 912	5 722
Dez.	1 888	737	6 125	1 381	87 985	2 881	126	55	30 813	29 848	5 295	5 151
1975 Jan.	1 948	758	6 348	1 600	93 687	2 986	120	50	32 463	31 545	5 551	5 421
Febr.	1 752	679	5 576	1 421	86 800	2 877	132	44	27 369	26 410	4 803	4 661
Marz	1 853	760	5 624	1 398	84 466	3 145	167	48	25 746	24 625	4 655	4 490
April	1 900	763	5 785	1 525	85 288	3 030	181	50	28 516	27 064	5 006	4 793
Mai	1 839	779	5 369	1 339	93 587	3 293	193	47	25 093	23 836	4 431	4 236
Juni	1 843	780	5 358	1 408	87 039	3 210	216	46	26 229	24 853	4 631	4 430
Juli	1 914	850	5 451	1 429	85 000	3 644	346	48	26 648	25 238	4 576	4 377
Aug.	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen - 2) Ohne Militärverkehr - 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer		Personen- und Kombi-nations-kraftwagen	Last-3)	Zug-maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	566 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 566	141 084	7 483	4 880
1975 MD	559 847	5 638	502 952	3 280	49 316	933	7 588	1 425	193 544	175 504	7 550	5 767
1974 Dez.	580 821	5 123	528 279	3 519	47 587	918	4 954	686	108 030	96 814	5 979	3 299
1975 Jan	589 612	5 107	533 458	3 510	51 593	981	4 561	616	141 073	129 327	5 070	4 070
Febr.	569 784	5 035	509 761	3 409	55 230	1 035	4 793	590	167 752	152 826	5 938	5 329
Marz	545 072	4 937	493 481	3 180	46 415	902	5 177	854	228 380	207 110	7 253	8 180
April	596 922	5 373	538 617	3 422	52 519	988	5 787	963	262 825	238 467	8 760	7 789
Mai	564 409	6 217	505 459	3 323	49 645	927	9 306	1 967	223 351	202 768	7 500	5 709
Juni	554 369	6 532	490 222	3 218	52 862	1 000	11 285	2 314	220 792	199 172	8 305	6 442
Juli	478 250	5 524	438 119	2 777	30 085	654	10 046	2 093	196 206	175 592	7 642	6 557
Aug.	467 826	5 324	424 435	2 796	34 468	625	8 923	1 903	135 936	119 604	6 154	5 161
Sept.	571 856	6 704	506 780	3 392	54 495	1 003	10 581	2 308	204 042	186 151	8 350	5 708
Okt.	607 253	6 313	541 054	3 515	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 200
Nov.	590 212	5 535	527 149	3 432	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	582 601	5 058	526 890	3 387	50 264	936	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	175 142	160 319	7 767	4 381
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	213 580	194 710	8 816	5 928

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/11.

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr. - 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg - 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr 2)				zusammen	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
	Mobelfernverkehr												
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm	
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6	
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4	
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2	
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4	
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 996,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7	
1974 Okt.	10 644,5	2 979,7	79,4	28,4	6 819,2	1 204,9	17 543,1	4 213,1	3 509,4	1 226,3	21 052,5	5 439,4	
Nov.	9 375,3	2 648,2	86,8	30,8	5 791,9	1 014,4	15 254,1	3 693,4	3 048,7	1 099,2	18 302,8	4 792,6	
Dez.	7 590,0	2 141,7	76,4	27,1	4 739,6	831,4	12 406,0	3 000,1	2 550,2	908,2	14 956,2	3 908,4	
1975 Jan	8 509,9	2 439,6	67,8	24,5	5 756,0	1 010,0	14 333,7	3 474,1	2 966,0	1 054,8	17 299,7	4 528,9	
Febr.	8 278,4	2 378,2	63,1	23,3	5 482,7	974,6	13 824,2	3 376,0	2 888,1	1 040,7	16 712,3	4 416,7	
Marz	8 614,6	2 451,0	68,1	24,2	5 897,9	1 041,5	14 580,6	3 516,7	2 970,4	1 074,7	17 551,0	4 591,4	
April	9 528,6	2 687,1	74,0	27,6	7 263,4	1 254,8	16 866,1	3 969,5	3 381,0	1 219,1	20 247,1	5 188,6	
Mai	9 008,6	2 527,9	60,6	21,8	6 119,6	1 051,8	15 188,8	3 601,6	2 935,0	1 039,7	18 123,8	4 641,3	
Juni	9 514,5	2 672,2	76,9	27,7	6 717,7	1 152,8	16 309,1	3 852,7	3 314,3	1 188,2	19 623,4	5 040,9	
Juli	9 376,4	2 627,6	85,3	30,0	6 794,0	1 171,9	16 255,7	3 829,6	3 105,1	1 120,6	19 360,8	4 950,2	
Aug.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 599,8	
Sept.	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8	
Okt.	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	19 867,3	4 638,2	3 819,8	1 370,9	23 686,9	6 007,1	
Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4	
Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7	

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 2) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - 5) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt									Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
	Beforderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer ¹⁾			Befordertes Rohöl	Tonnenkilometer	
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt			dar von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland
Versand		Empfang	Versand	Empfang	insgesamt					Mill tkm		
1 000 t												
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1974 Nov.	7 593	143	224	4 553	7 749	910	21 171	11 547	4 237	2 171	7 202	1 233
Dez.	6 341	128	149	4 087	6 687	965	18 357	9 590	3 800	2 068	6 613	1 110
1975 Jan.	5 838	103	118	3 829	6 969	930	17 788	9 429	3 696	2 086	5 586	1 033
Febr.	5 935	113	96	3 957	7 196	928	18 266	9 591	3 717	2 025	4 927	911
Marz	6 405	109	137	3 801	6 716	988	18 156	9 784	3 753	2 119	5 809	1 056
April	7 106	150	191	4 282	7 651	1 144	20 524	10 948	4 377	2 468	5 060	934
Mai	6 522	188	175	4 019	6 710	1 278	18 892	10 019	4 143	2 217	5 950	1 101
Juni	6 532	211	175	4 406	7 198	1 189	19 709	10 480	4 293	2 323	6 291	1 083
Juli	6 768	164	166	3 672	7 329	945	19 045	10 596	4 043	2 268	6 020	1 099
Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165
Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151
Okt.	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143
Nov.	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153
Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260
1976 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 423	1 135

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾								
	mit Hafen ²⁾				Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾	insgesamt	der Hafen des Bundesgebietes untereinander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾		
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾					europäische Häfen		außereuropäische Häfen				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang						
1 000 NRT											1 000 t			
1970 MD	864	844	7 788	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844		
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410		
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459		
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709		
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210		
1975 MD	...	...	...	...	3 545	...	...	...	...	...	...	4 267
1974 Dez.	661	649	9 574	7 015	4 514	12 426	256	1 661	3 959	1 440	5 109	5 451		
1975 Jan.	575	573	9 702	7 100	4 267	12 283	229	1 755	3 661	1 165	5 473	5 182		
Febr.	551	582	8 397	6 121	3 318	10 952	306	1 499	3 213	1 015	4 919	4 360		
Marz	815	804	9 481	7 054	3 663	11 026	280	1 429	3 405	1 045	4 868	4 477		
April	955	887	9 424	7 078	3 560	10 444	351	1 505	3 053	916	4 619	4 060		
Mai	1 347	1 307	10 580	7 844	3 428	11 066	293	1 423	2 885	887	5 577	4 006		
Juni	1 430	1 356	10 581	8 158	3 167	10 144	255	1 206	3 485	792	4 406	3 830		
Juli	1 831	1 762	11 243	8 785	3 203	9 831	285	1 220	3 398	869	4 061	3 741		
Aug.	1 952	1 811	10 798	8 188	3 252	10 339	487	1 253	3 121	804	4 674	3 978		
Sept.	1 403	1 357	10 544	7 962	3 256	10 043	256	1 161	3 246	914	4 466	3 846		
Okt.	946	911	10 292	7 790	3 564	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453		
Nov.	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459		
Dez.	...	...	...	...	4 131	...	...	...	...	...	...	4 803
1976 Jan.	...	...	...	...	3 705	...	...	...	...	...	...	4 327
Febr.	...	...	...	...	3 465	...	...	...	...	...	...	4 282

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstehäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug-km	Personen-	Fracht-tkm	Post-	
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar. nicht-gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein-steiger	Aus-	Ein-ladung	Aus-ladung	Ein-ladung	Aus-ladung				
Anzahl							1 000					
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	186 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 838	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1974 Nov.	107 638	80 910	1 178,2	1 199,8	24 382	25 304	5 849	5 772	9 099	528 620	13 463	2 312
Dez.	82 998	57 693	1 209,8	1 059,8	22 259	22 842	6 397	6 549	9 165	522 440	12 424	2 619
1975 Jan.	99 197	72 035	1 120,9	1 258,6	19 472	22 249	4 906	4 985	9 642	547 683	11 738	1 958
Febr.	138 406	112 628	1 077,7	1 096,9	20 969	22 693	4 429	4 429	8 619	494 246	12 308	1 793
Marz	157 767	126 667	1 411,5	1 332,4	22 435	22 923	5 048	5 005	10 008	629 132	13 740	2 002
April	178 708	145 957	1 377,9	1 444,5	22 442	25 234	5 094	5 137	10 522	638 906	13 450	1 981
Mai	265 328	224 516	1 663,6	1 580,9	21 076	22 289	4 685	4 597	11 295	743 563	12 049	1 871
Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 860	4 945	4 668	11 331	814 329	11 745	1 955
Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 995	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
Okt.	153 850	122 887	1 589,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	764 701	13 715	2 101
Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. – 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewohnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzah- lungen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postcheckdienst		
	gewöhn- liche	ein- ge- schrie- bene			Sprech- stellen (1)2)	abgehende Fern- gespräche	Horfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill		1 000		Mill		1 000		Mill DM			
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	19 329	17 351	16 050	6 067	58 726	58 686
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	19 396	17 556	18 057	6 457	64 164	64 126
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 558	17 796	19 913	6 982	67 585	67 522
1974 Nov	892	11	28	750	18 711	400	19 378	17 529	19 111	6 520	65 851	64 923
Dez.	901	11	31	831	18 767	370	19 396	17 556	20 265	7 364	71 721	71 783
1975 Jan.	896	11	20	724	18 825	398	19 398	17 581	19 463	6 811	71 404	72 190
Febr.	846	10	20	691	18 895	367	19 420	17 617	17 919	6 597	61 515	61 541
Marz	837	10	23	761	18 959	382	19 440	17 647	18 497	6 717	60 902	60 164
April	962	12	23	832	19 024	420	19 432	17 651	20 442	6 756	70 781	71 077
Mai	761	10	18	833	19 094	389	19 446	17 669	18 936	7 067	64 262	64 230
Juni	783	10	18	796	19 160	397	19 464	17 687	20 085	7 013	65 861	65 176
Juli	806	11	18	887	19 222	405	19 458	17 687	20 875	6 949	71 879	72 180
Aug.	715	9	17	835	19 282	386	19 462	17 694	19 367	6 965	65 351	65 520
Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 479	17 710	19 966	6 856	66 254	66 197
Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	19 476	17 711	20 844	6 870	71 409	71 880
Nov.	886	10	26	665	19 527	399	19 522	17 760	20 259	7 246	65 554	64 008
Dez.	970	12	32	781	19 603	439	19 558	17 796	22 303	7 939	75 846	76 099
1976 Jan.	888	11	18	648	...	...	...	...	20 176	7 450	70 759	71 680

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt

Quelle: Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 361	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 117	1 235	38 118	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1974 Nov.	29 785	1 448	12 432	27 478	58 181	2 051	38 699	3 786	2 361	3 001	7 099	1 184
Dez.	29 023	1 511	12 357	26 498	56 659	1 593	38 130	3 351	2 231	2 515	7 811	1 028
1975 Jan.	23 699	1 204	9 783	21 687	44 450	1 345	29 316	2 566	1 933	2 101	6 105	1 084
Febr.	21 512	995	8 571	20 032	40 623	1 476	27 106	2 282	1 688	1 886	5 197	988
Marz	25 469	1 143	10 840	24 769	47 696	2 093	32 610	2 693	2 077	2 246	4 946	1 031
April	26 232	1 047	10 359	24 662	50 019	2 986	31 853	2 949	2 540	3 203	5 403	1 085
Mai	30 225	1 245	12 694	28 915	57 124	3 948	35 571	2 750	3 282	4 649	5 703	1 221
Juni	30 863	1 190	12 674	29 486	58 044	3 981	35 783	3 133	3 525	5 138	5 182	1 302
Juli	30 545	1 351	12 487	29 870	57 675	4 024	35 516	3 325	3 593	5 244	4 772	1 201
Aug.	30 592	1 327	12 677	29 362	57 552	3 946	35 035	3 472	3 908	5 417	4 624	1 150
Sept.	30 899 r	1 301 r	12 397	28 895	59 037	3 946	35 410	3 528	3 961	5 543	5 340	1 309
Okt.	29 216 r	1 295 r	11 640	27 380	56 085	3 125	35 532	3 569	3 310	3 791	5 432	1 326
Nov.	28 659	1 298	39 148	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Dez.	27 092	1 279	36 448	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1976 Jan.	26 161	1 164	34 840	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mill. DM

Jahres bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 789	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 585	86 417	883 580	703 155	180 425	774 543	375 637
1974 Dez.	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975 Jan.	265 288	144 642	49 831	94 811	120 646	72 853	84 807	801 102	666 453	134 649	681 705	312 770
Febr.	264 778	144 917	50 361	94 556	119 861	69 365	86 803	802 186	665 589	136 597	686 899	316 473
Marz	260 153	149 341	51 142	98 199	110 812	59 807	87 760	808 163	670 466	137 697	690 298	321 344
April	256 608	151 777	51 568	100 209	104 831	56 162	85 838	809 503	667 739	141 764	696 955	329 872
Mai	256 220	155 953	52 294	103 659	100 267	54 802	84 972	816 720	671 398	145 322	702 801	335 525
Juni	254 890	160 641	52 897	107 744	94 249	50 370	83 775	825 065	677 118	147 947	704 591	338 590
Juli	254 046	160 712	54 222	106 490	93 334	52 199	82 378	824 258	674 240	150 018	706 914	341 424
Aug.	256 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846	675 377	159 469	715 169	345 908
Sept.	254 176	164 425	53 592	110 833	89 751	48 196	81 304	841 970	681 210	160 760	717 262	349 008
Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 564	168 210	726 515	353 229
Nov.	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 656	867 744	693 788	173 956	742 734	356 335
Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 587	86 417	883 580	703 155	180 425	774 543	375 637
1976 Jan.	265 481	167 621	54 655	122 966	97 860	57 459	86 426	883 015	700 799	182 216	763 168	378 875
Febr. 4)	267 501	169 604	54 402	115 202	97 897	53 685	88 360	888 301	703 739	184 562	771 021	382 195

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypotheken	Landes-kultur-darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
					Grundstücke								
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1974 Dez.	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975 Jan.	183 175	77 267	95 124	247 441	81 678	23 023	12 560	1 452	108 944	88 529	5 735	2 902	11 147
Febr.	187 060	77 994	98 247	249 986	81 944	23 276	12 616	1 462	110 683	89 783	5 791	2 926	11 287
Marz	188 599	78 287	99 497	251 741	82 343	23 485	12 642	1 468	111 597	90 466	5 855	2 931	11 420
April	192 137	78 987	102 367	255 214	82 928	23 951	12 613	1 483	113 873	92 580	5 866	2 924	11 576
Mai	195 240	79 529	104 985	258 726	83 267	24 156	12 610	1 460	116 552	94 955	5 963	2 923	11 795
Juni	197 353	79 989	106 492	261 921	83 754	24 633	12 231	1 466	118 666	96 702	6 053	2 967	12 151
Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 355	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr. 3)	225 544	85 219	129 142	288 979	...	...	...	...	...	113 603	...	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) An Nichtbanken. - 3) Vorläufiges Ergebnis

Index der Aktienkurse¹⁾

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe										Übrige Wirtschafts- bereiche			
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Baundindustrie)				Bau- industrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken			
			zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau				Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- tech- nik	Textil- und Bekleu- dungs- industrie
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1975 Jan.	83,8	84,0	93,3	78,3	94,0	100,2	79,9	84,5	82,7	73,0	77,9	84,3	73,6	82,5	85,1
Febr.	88,8	89,1	95,9	81,4	100,7	103,8	85,5	90,8	86,9	79,8	83,0	91,1	81,6	87,0	88,8
Marz	94,6	94,8	102,1	83,7	110,1	110,8	91,5	96,8	90,7	87,8	90,6	100,0	89,3	93,5	94,8
April	97,9	97,7	104,6	84,0	114,6	115,9	94,7	99,0	96,6	93,7	94,4	102,3	92,8	99,1	102,3
Mai	94,1	93,7	100,3	81,0	113,8	112,4	90,7	91,7	95,4	91,5	92,5	99,8	91,9	96,2	99,2
Juni	90,7	90,3	97,4	77,2	107,9	110,4	87,1	88,7	93,7	88,1	88,1	97,2	87,3	92,8	94,4
Juli	93,1	92,2	98,8	77,3	103,7	113,7	89,3	89,3	102,3	92,4	90,3	96,0	87,5	98,0	100,8
Aug.	94,3	93,9	100,2	77,4	102,3	117,7	91,0	91,3	107,1	94,8	90,8	95,1	92,5	96,7	99,4
Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	88,9	99,6	103,1
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8
Marz	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
1971	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 ³⁾	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 ⁴⁾	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1975 Jan.	478	36 804	32 246	107 981	334,87	13,83	4,13
Febr.	477	36 847	32 240	119 575	370,89	13,87	3,74
März	477	37 210	32 352	120 902	373,71	13,80	3,69
April	477	37 540	32 668	124 476	381,03	13,91	3,65
Mai	477	37 884	32 858	116 190	353,61	13,44	3,80
Juni	476	38 129	33 200	117 545	354,05	13,57	3,83
Juli	475	38 219	33 600	125 567	373,71	13,61	3,64
Aug.	475	38 389	34 017	121 976	358,57	13,70	3,82
Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
März	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

1) Für 1 Stück zu DM 100,-. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 3) Ohne Vorzugskapital - 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt

Kursdurchschnitt¹⁾ der in Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1971 2)	80,4	90,7	100,3	--	--	82,2	92,4	100,3	--	--	90,8	95,8	101,1	--	--
1972	79,4	90,8	100,3	--	--	81,4	92,8	100,3	--	--	92,1	96,0	100,9	--	--
1973	70,8	81,8	92,0	--	--	73,5	85,8	92,9	--	--	87,9	90,4	92,9	--	--
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	--	99,0
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	104,8	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0	97,5	--	106,6
1975 Jan.	69,6	81,5	92,2	98,4	102,3	72,6	86,0	93,1	98,4	102,2	90,0	91,5	93,4	--	102,7
Febr.	69,8	82,9	94,3	100,3	103,6	72,7	87,4	95,3	99,9	103,7	92,1	93,6	96,3	--	104,7
Marz	69,8	83,1	94,6	100,6	104,0	72,8	87,6	95,7	100,5	104,2	92,5	93,8	96,6	--	104,9
April	69,6	83,1	94,8	100,9	104,8	72,5	87,9	95,9	100,9	104,8	92,8	94,3	97,0	101,2	106,1
Mai	69,9	83,9	96,3	102,0	105,7	72,3	88,6	97,2	101,7	105,8	93,7	95,6	98,3	102,1	107,2
Juni	70,2	84,7	97,4	102,7	106,1	72,7	89,2	98,2	102,4	106,3	94,0	96,3	98,9	103,0	107,8
Juli	70,0	84,3	97,0	102,4	105,8	72,5	88,9	97,8	102,0	106,1	93,9	96,2	98,7	103,0	107,8
Aug.	69,3	83,4	95,7	101,6	105,3	71,9	88,2	96,8	101,3	105,6	93,4	95,9	98,6	103,0	107,9
Sept.	68,1	82,3	94,7	100,8	103,3	70,8	87,4	95,9	100,6	105,2	93,1	95,6	98,5	103,0	107,8
Okt.	67,8	82,0	94,6	100,7	105,2	70,5	87,0	95,8	100,6	105,3	92,6	95,5	98,1	102,6	107,5
Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,7	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
Marz	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0

¹⁾ Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.
Quelle: Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 281	75 690	19 591
1974	344 431	184 899	159 532	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	694 992	395 014	299 978	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1974 Nov.	438 981	230 648	208 333	50 163	38 847	11 316	109 189	81 720	27 469
Dez.	511 488	286 722	224 816	54 759	42 594	12 165	117 488	87 031	30 457
1975 Jan.	748 793	468 365	280 428	68 779	53 695	15 084	110 395	82 195	28 200
Febr.	823 475	526 057	297 418	82 774	64 907	17 867	117 867	87 591	30 276
Marz	776 160	487 967	288 193	94 094	74 325	19 769	122 809	90 548	32 261
April	747 917	451 614	296 303	100 985	79 621	21 364	127 965	93 710	34 255
Mai	683 540	393 773	289 767	101 964	79 888	22 076	124 288	91 762	32 526
Juni	645 759	361 421	284 338	106 765	83 546	23 219	124 321	90 319	34 002
Juli	641 675	349 606	292 069	112 785	88 161	24 624	122 501	90 099	32 402
Aug.	638 020	339 833	298 187	119 227	93 331	25 896	102 843	75 339	27 504
Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	109 539	80 308	29 231
Okt.	634 814	319 767	215 047	128 260	99 764	28 496	118 257	86 567	31 690
Nov.	667 806	339 272	328 534	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
Dez.	711 876	381 380	330 496	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	854 798	499 474	355 324	165 911	129 676	36 235	111 942	81 410	30 532

¹⁾ Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
		Beiträge	Winterbauumlage			Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1971 MD	336,0	295,9	--	410,6	64,1	69,6	--	8,8	72,4	4,4
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	92,5	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	102,8	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	124,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	165,9	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1974 Nov.	663,0	537,3	82,9	939,8	132,9	0,3	0,7	73,6	334,7	22,7
Dez.	807,6	647,7	86,8	1 188,4	178,6	11,8	0,5	72,3	485,3	30,7
1975 Jan.	720,8	487,4	82,9	1 334,2	128,5	60,0	29,0	136,5	659,7	36,2
Febr.	1 573,9	553,6	68,0	1 572,3	155,2	68,3	110,9	197,6	721,6	41,7
Marz	1 629,4	629,3	67,0	1 684,6	156,4	83,7	184,3	203,2	725,6	50,7
April	1 799,0	671,3	60,6	1 804,5	164,0	84,2	175,2	224,0	761,2	62,7
Mai	1 180,3	671,1	58,5	1 476,4	184,2	40,8	78,4	174,1	630,1	57,7
Juni	1 341,4	653,7	68,6	1 447,2	151,4	20,9	45,4	250,7	598,9	60,8
Juli	1 345,2	697,2	67,3	1 532,4	193,9	10,9	22,2	258,3	613,4	68,8
Aug.	1 255,2	684,5	67,3	1 261,7	160,8	3,0	6,5	168,5	576,9	68,7
Sept.	1 221,6	655,7	67,4	1 251,2	149,1	1,3	2,9	139,9	580,6	72,3
Okt.	1 355,5	671,4	67,3	1 368,4	180,7	1,1	1,6	144,0	602,7	79,5
Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	150,3	0,2	0,5	143,0	581,3	78,8
Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	217,0	21,4	0,3	167,5	713,5	98,4
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	171,2	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8

¹⁾ Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Für Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
	1 000											
%												
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,6	5,7	5,4
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,3	5,6	5,2
1972 } D 2)	32 026	18 501	13 525	18 687	11 354	4 836	3 862	8 503	3 285	5,5	5,6	5,3
1973	33 219	19 180	14 040	19 563	11 912	4 600	3 690	9 057	3 577	5,9	6,1	5,5
1974	33 516	19 181	14 334	19 408	11 688	4 752	3 790	9 355	3 703	5,5	5,8	5,3
1974 Sept.	33 532	19 183	14 349	19 360	11 655	4 765	3 797	9 407	3 731	4,9	5,2	4,5
Okt.	33 642	19 202	14 440	19 424	11 674	4 793	3 808	9 424	3 720	5,4	5,7	5,0
Nov.	33 625	19 169	14 456	19 381	11 630	4 793	3 808	9 451	3 732	6,0	6,2	5,6
Dez.	33 579	19 120	14 459	19 310	11 570	4 794	3 808	9 475	3 742	5,6	5,8	5,2
1975 Jan.	33 472	19 035	14 437	19 200	11 487	4 782	3 798	9 490	3 750	4,6	4,8	4,3
Febr.	33 459	19 026	14 433	19 122	11 443	4 809	3 814	9 528	3 768	6,4	6,6	6,1
März	33 331	18 934	14 397	19 002	11 365	4 796	3 800	9 533	3 770	6,9	7,0	6,7
April	33 432	18 995	14 437	19 039	11 390	4 815	3 816	9 578	3 790	5,1	5,3	4,8
Mai	33 470	18 995	14 458	19 055	11 405	4 807	3 806	9 607	3 801	5,2	5,5	4,9
Juni	33 452	18 995	14 458	19 020	11 382	4 804	3 804	9 629	3 808	4,9	5,1	4,6
Juli	33 419	18 971	14 448	18 983	11 361	4 796	3 800	9 639	3 810	4,9	5,1	4,5
Aug.	33 354	18 932	14 422	18 912	11 324	4 786	3 791	9 656	3 817	4,7	5,0	4,3
Sept.	33 454	18 972	14 482	19 024	11 381	4 765	3 770	9 665	3 821	4,8	5,0	4,4
Okt.	33 574	19 022	14 552	19 210	11 491	4 683	3 704	9 682	3 827	5,3	5,6	4,9
Nov.	33 639	19 040	14 599	19 308	11 538	4 628	3 666	9 703	3 836	5,7	5,9	5,4

1) Arbeitsfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten				Ausgaben			
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten	Heil- behand- lung 2)	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten 3)
	Anzahl							Mill. DM			
1970	2 396 865	254 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 881	2 565	1 012	116	399
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	5 224	2 853	1 009	131	439
1972	2 245 387	212 867	30 364	800 711	161 732	58 461	5 823	3 182	1 112	148	482
1973	2 221 823	228 943	32 763	801 528	161 563	59 097	6 483	3 568	1 203	171	535
1974	1 989 320	189 500	36 194	802 471	161 193	59 371	6 643	3 933	1 343	195	602
1974 1. Halbjahr	986 118	94 646	17 382	800 521	161 055	59 816	3 168	1 944	644	86	291
2. Halbjahr	1 003 202	94 854	18 812	802 471	161 193	59 371	3 475	1 989	699	109	311
1975 1. Halbjahr	836 995	83 344	18 370	791 752	159 741	58 542	3 541	2 191	684	97	311
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See - BG	4) 671 073	68 632	16 809	544 852	126 539	47 158	2 900	1 784	557	79	247
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften											
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	90 267	859	220	186 309	18 924	6 880	375	222	80	15	46
Ausführungsbehörden	27 725	5 190	556	13 560	2 162	1 392	81	45	19	2	9
	47 930	8 663	785	47 031	12 116	3 112	185	140	29	1	8

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende. — 2) Ambulante Heilbehandlung, Zahnersatz, Heilanstaltspflege, Verletztengehd, besondere Unterstützung, sonstige Kosten für Heilbehandlung. — 3) Einschl. Verfahrens-
kosten. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
	1 000			Mill. DM								
1970	753	390	6 111 r	1 230	3 409 r	1 444	6 131	5 115 r	158	599	59	77
1971	733	378	6 563	1 353	3 645 r	1 537	6 566	5 386 r	163	757	70	84
1972	733	373	7 285	1 350	4 123 r	1 787	7 285	5 803 r	173	1 036 7)	74	92
1973	738	375	7 952	1 420	4 382	2 120	7 952	6 362 r	190	1 096	89	102
1974	739	374	8 882	1 607	4 865	2 376	8 882	7 035	219	1 289	103	119
1974 1. Hj	743	376	4 179	731	2 303	1 133	4 179	3 346	100	584	42	51
2. Hj 8)	739	374	4 703	877	2 561	1 244	4 703	3 689	119	705	61	68
1975 1. Hj	736	370	4 631	828	2 557	1 237	4 631	3 659	114	691	44	58

1) Ende des Berichtszeitraumes — 2) Erstattungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich, anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Kranken-
versicherung der Rentner sowie Ersatzleistungen sonstiger Stellen. — 3) Rentenleistungen und Beitragserrstattungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenver-
sicherung der Arbeiter und der Angestellten für Wanderversichertenrenten — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sachliche Verwaltungskosten einschl.
Verfahrenskosten. — 7) Einschl. Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,
Fundierte Schulden, Gemeindesteuern
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3)4)	insgesamt 3)4)			Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
						Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)	insgesamt						
1970	88 053	3 600	.	76 209	.	155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	.	73 187	.	152 697
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 001	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 650
1974 2. Vj.	30 322	761	383	30 408	21 989	72 235	26 155	7 916	28 523	984	160	28 076	19 354	65 468
3. Vj.	32 762	694	456	32 462	24 225	76 636	25 520	9 806	30 586	859	659	31 312	22 362	71 773
4. Vj.	39 601	639	504	41 028	29 316	93 628	29 818	12 556	36 475	848	298	36 991	26 534	83 689
1975 1. Vj.	38 946	803	501	31 812	23 669	84 838	28 623	6 455	27 686	761	554	28 411	19 998	66 518
2. Vj.	37 457	789	426	34 211	23 798	83 350	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775
3. Vj.	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6)7)						Fundierte Schulden 6)8)9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7	
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	...	...	...	...	...	...	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	...	...
1974 4. Vj.	+ 3 763	- 258	+ 62	+ 3 536	+ 2 322	+ 9 425	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	61 507,4	184 609,3
1975 1. Vj.	+ 6 012	+ 340	+ 55	+ 2 137	+ 1 121	+ 9 664	74 722,6	5 716,4	1 211,1	49 996,2	61 472,7	193 119,0
2. Vj.	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj.	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9
4. Vj.	...	...	...	...	...	...	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	A	B									
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975 16)	404,5	3 738,7	17 899,7	2 996,9	6 849,6	14 047,0	14 074,4	836,0	437,3	33 537,9	3 197,2
1974 4. Vj.	108,5	786,5	5 076,7	713,1	3 521,5	2 268,3	6 661,4	187,0	94,4	10 106,1	784,0
1975 1. Vj.	82,0	761,7	4 305,3	774,6	263,6	4 816,3	1 206,3	179,5	123,6	7 169,3	845,9
2. Vj.	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	3 575,4	3 278,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj.	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3
4. Vj.	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausesfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (aufnahme) bei Gebietskörperschaften. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden (aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich. — 16) Vorläufiges Ergebnis.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt 1)	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zollen 2)	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1974 MD	17 126,7	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1974 Dez.	28 481,5	16 707,6	11 524,9	249,1	23 301,1	10 313,8	5 926,0	52,3	2 365,7	3 049,9	1 593,4
1975 Jan.	15 682,1	8 457,8	6 847,1	377,2	14 346,9	7 450,2	1 080,8	231,7	522,5	3 665,9	1 395,9
Febr.	14 291,3	8 220,3	5 696,3	374,6	10 457,7	4 703,7	648,1	97,5	191,2	3 254,8	1 560,5
März	17 464,1	9 854,8	7 257,8	351,5	15 282,9	3 996,5	5 210,1	82,7	1 935,1	2 619,4	1 439,1
April	13 251,9	7 594,0	5 104,7	553,2	9 185,6	4 121,0	579,1	277,3	121,0	2 584,2	1 503,0
Mai	14 264,0	7 894,2	5 821,5	548,4	9 705,4	4 951,7	94,5	63,1	204,1	2 795,9	1 596,1
Juni	18 880,7	10 588,1	7 844,3	448,3	16 606,3	5 340,4	5 042,2	207,6	1 769,4	2 801,7	1 445,6
Juli	15 816,4	10 983,3 4)	4 368,1 4)	465,0	11 784,5	6 109,6	634,5	491,5	191,5	2 841,7	1 515,5
Aug.	15 421,1	8 878,2	6 073,1	469,9	11 303,3	5 960,0	411,3	380,3	141,7	2 886,8	1 523,3
Sept.	20 224,0	11 432,5	8 259,6	531,9	18 178,5	5 995,3	5 975,4	92,3	2 071,2	2 678,1	1 366,1
Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 886,1	1 591,9
Nov.	16 076,5	9 278,2	6 266,7	531,6	11 894,6	5 934,5	687,5	42,5	334,1	3 334,1	1 734,3
Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
Febr. 6)	15 129,8	8 944,2	5 730,9	454,7	11 451,5	5 413,9	592,3	130,9	- 38,8	3 674,6	1 678,6

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol			
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1974 Dez.	4 986,7	116,2	69,4	4 434,0	288,2	1 101,4	115,9	266,5	2 606,7	436,3	
1975 Jan.	1 647,4	122,6	80,8	1 358,4	269,9	216,4	112,7	327,0	348,7	165,7	
Febr.	3 078,2	241,9	180,4	2 785,5	262,8	769,1	104,6	306,0	1 275,1	50,4	
März	2 707,4	156,0	107,4	2 484,6	247,6	611,3	102,0	269,4	1 207,9	66,7	
April	2 981,2	155,9	102,9	2 818,7	271,1	788,4	106,9	300,2	1 310,3	6,4	
Mai	3 019,9	146,5	93,5	2 872,4	261,7	807,7	99,5	236,8	1 413,1	0,8	
Juni	2 935,6	124,7	79,2	2 753,4	251,6	576,9	117,4	236,8	1 512,6	57,4	
Juli	3 047,0	123,2	76,5	2 898,2	264,7	797,1	100,8	247,7	1 434,1	25,5	
Aug.	3 014,2	153,0	102,8	2 842,1	260,0	744,6	97,3	213,4	1 489,5	19,0	
Sept.	2 969,4	115,1	74,2	2 751,3	265,7	618,2	93,5	215,7	1 508,7	102,8	
Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1	
Nov.	3 115,1	137,3	81,2	2 934,9	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9	
Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,8	
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2	
Febr. 6)	3 022,0	271,9	216,2	2 722,0	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 5) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1974 Dez.	747,3	135,5	39,1	42,1	366,7	60,7	96,2	1 777,3	2 273,6	32,3
1975 Jan.	874,3	49,9	37,8	51,1	533,7	70,9	114,0	7,8	1 194,3	18,9
Febr.	1 335,2	676,1	32,8	47,8	380,8	68,7	88,0	169,4	749,2	227,6
März	732,9	74,5	39,9	55,3	411,0	59,5	73,9	29,8	1 288,9	28,4
April	919,6	57,0	45,1	59,7	568,0	70,2	103,7	823,6	658,0	41,2
Mai	1 452,9	714,5	59,5	45,1	435,5	71,1	110,9	792,4	706,5	241,3
Juni	762,6	57,2	38,3	43,5	438,9	67,3	111,1	29,8	1 453,6	25,0
Juli	889,9	49,2	41,8	63,9	519,8	85,5	121,2	1 039,2	944,2	22,0
Aug.	1 348,9	720,3	42,6	53,2	343,1	58,8	122,3	646,7	892,0	249,3
Sept.	740,9	55,7	34,3	47,9	406,4	67,5	121,9	11,1	1 675,9	26,8
Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6
Nov.	1 421,9	740,9	41,4	63,6	379,3	67,2	101,9	571,9	927,1	266,8
Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4
1976 Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
Febr. 6)	1 388,3	700,6	...	...	403,8	...	73,5	108,5	840,9	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974). - 2) Ab Januar 1975 einschl. Umsatzsteuer. - 3) Einschl. Investitionssteuer - 4) Unter Berücksichtigung von Umbuchungen (Bund + Länder = 1 666,3 Mill. DM) infolge des geänderten Beteiligungsverhältnisses (± 6,25 %) an der Umsatzsteuer für das 1. Hj. 1975. - 5) 14 % des Aufkommens. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Zum Aufsatz: „Umsätze und ihre Besteuerung“

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung 1)	Steuerpflichtige 2)		Steuerbarer Umsatz 3)		Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Steuer für den Selbstverbrauch	Abziehbare Vorsteuerbeträge	Umsatzsteuer - Vorauszahlung	Veränderung 1974 gegenüber 1972
	Anzahl	%	Mill. DM	%					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei									
Land- und Forstwirtschaft	15 268	-	8,2	3 243	+ 26,7	184	0	162	+ 27,6
Fischerei, gew. Gärtnerei und Tierhaltung	10 014	-	2,4	3 869	+ 20,7	303	0	189	+ 13,0
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 4) zusammen	25 282	-	6,0	7 112	+ 23,3	487	1	352	+ 17,1
Produzierendes Gewerbe									
Industrie									
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	4 152	-	10,1	84 776	+ 36,0	8 314	51	6 618	+ 1 727
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	3 969	-	10,2	53 666	+ 25,4	5 476	46	4 506	+ 998
Bergbau	183	-	8,5	31 111	+ 59,3	2 838	5	2 112	+ 728
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	66 082	-	5,3	821 190	+ 26,7	66 435	339	55 676	+ 10 160
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	3 265	-	2,2	147 621	+ 66,6	12 398	66	11 123	+ 1 260
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	3 098	+	3,8	23 124	+ 21,1	2 071	9	1 612	+ 455
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	6 354	-	6,3	32 482	+ 4,2	3 192	10	2 719	+ 1 017
Metallerzeugung und -bearbeitung	4 030	-	0,1	104 799	+ 50,7	8 684	21	8 005	+ 637
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	9 474	+	4,7	161 035	+ 14,0	10 741	89	10 654	+ 71
Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM - Waren usw.	10 759	-	5,8	132 118	+ 24,3	10 988	109	8 454	+ 2 227
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	12 608	-	8,0	62 244	+ 21,3	5 860	7	4 090	+ 1 743
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	9 278	-	10,0	52 289	+ 2,9	4 963	6	3 689	+ 1 218
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	7 216	-	11,3	105 478	+ 17,3	7 538	21	5 870	+ 1 531
Baugewerbe	7 327	+	1,7	38 639	+ 9,6	4 109	1	2 418	+ 1 690
Bauhauptgewerbe	6 933	+	1,0	37 960	+ 8,8	4 038	1	2 386	+ 1 651
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	394	+	96,1	679	+ 81,6	71	0	32	+ 39
Industrie zusammen	77 561	-	4,9	944 605	+ 26,7	78 858	391	64 712	+ 13 577
Produzierendes Handwerk									
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	233 075	-	3,6	102 371	+ 21,4	9 070	5	6 138	+ 2 936
Chemisches Gewerbe, Mineralölverarbeitung	408	+	17,6	381	+ 10,8	37	0	29	+ 7
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 337	+	12,1	1 212	+ 57,4	126	0	88	+ 39
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden; Feinkeramik, Glas	6 717	+	1,2	3 252	+ 25,4	347	0	209	+ 138
Metallerzeugung und -bearbeitung	23 187	-	2,4	7 610	+ 26,3	808	0	465	+ 344
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	35 569	+	2,0	22 286	+ 14,3	2 271	2	1 485	+ 786
Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM - Waren usw.	20 165	+	2,6	11 475	+ 70,0	1 108	1	738	+ 365
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	47 508	-	1,4	16 107	+ 22,6	1 696	1	981	+ 717
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	30 226	-	11,3	7 136	+ 25,4	706	0	455	+ 255
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	67 958	-	7,1	32 913	+ 11,5	1 972	1	1 687	+ 285
Baugewerbe	142 254	-	2,4	70 211	+ 4,0	7 565	2	3 932	+ 3 640
Bauhauptgewerbe	52 780	-	3,3	43 681	+ 1,3	4 706	1	2 481	+ 2 227
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	89 474	-	1,8	26 530	+ 8,8	2 860	1	1 451	+ 1 413
Produzierendes Handwerk zusammen	375 329	-	3,2	172 583	+ 13,7	16 636	7	10 070	+ 6 576
Sonstiges Produzierendes Gewerbe									
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	42	-	2,3	15	+ 25,0	1	0	1	+ 0,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	20 236	-	9,0	6 860	+ 15,4	663	0	429	+ 234
Chemisches Gewerbe, Mineralölverarbeitung	607	-	12,2	255	+ 26,2	24	0	18	+ 6
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 078	-	2,1	436	+ 15,0	45	0	30	+ 15
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glas	1 513	-	7,7	699	+ 17,5	74	0	46	+ 20,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 485	+	15,7	440	+ 38,8	47	0	24	+ 23
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	2 780	-	4,2	1 164	+ 9,1	119	0	75	+ 44
Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM - Waren usw.	3 452	-	1,8	1 300	+ 28,0	114	0	82	+ 32
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	3 078	-	11,9	941	+ 14,3	97	0	55	+ 42
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	4 106	-	16,3	833	+ 3,7	87	0	50	+ 37
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2 137	-	21,4	793	+ 6,6	55	0	49	+ 6
Baugewerbe	7 003	+	2,1	4 186	+ 18,1	438	0	292	+ 148
Bauhauptgewerbe	6 799	+	1,8	4 120	+ 18,1	431	0	289	+ 143
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	204	+	13,3	66	+ 20,0	7	0	3	+ 5
Sonstiges Produzierendes Gewerbe zusammen	27 281	-	6,4	11 061	+ 16,4	1 103	1	721	+ 383
Handel									
Großhandel									
Sh. m. Waren verschiedener Art (oAS)	2 933	+	13,8	14 071	+ 40,4	1 057	1	1 224	- 184
Sh. m. Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	14 589	-	7,3	56 037	+ 17,4	3 670	2	3 986	- 319
Sh. m. textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	848	-	6,0	3 064	+ 1,1	255	0	284	- 29
Sh. m. technischen Chemikalien und Kautschuk	1 097	+	2,3	6 781	+ 69,7	564	0	615	- 51
Sh. m. Kohle, Mineralölerzeugnissen	3 060	-	4,2	49 141	+ 46,1	4 330	1	4 567	- 362
Gh. m. Kohle, Mineralölerzeugnissen (oAS)	356	+	36,9	3 059	+ 24,5	307	0	298	+ 9
Gh. m. festen Brennstoffen	951	-	18,6	8 244	+ 32,8	761	0	778	- 17
Gh. m. Mineralölerzeugnissen	1 753	-	0,7	37 838	+ 61,8	3 961	1	3 492	+ 369
Sh. m. Erzen, Metallen, Halbzeug	1 878	+	6,1	47 046	+ 48,6	4 173	1	4 325	- 178
Sh. m. Holz, Baustoffen u.a.	12 031	+	3,1	31 403	+ 4,7	3 319	1	2 746	+ 569
Sh. m. Schrott, sonstigen Abfallstoffen	6 104	+	2,7	7 326	+ 106,9	772	0	600	+ 171
Sh. m. Nahrungs- und Genussmitteln	27 002	-	4,8	107 298	+ 19,0	7 829	4	7 403	+ 337
Gh. m. Nahrungs- und Genussmitteln (oAS)	3 478	-	4,7	47 346	+ 26,6	3 538	2	3 314	+ 203
Gh. m. Kartoffeln, Gemüse, Obst, Gewürzen	4 145	-	8,0	9 971	+ 9,2	560	0	545	+ 15
Gh. m. Mehl, Zucker, Süßwaren	1 457	-	15,9	6 214	+ 10,5	365	0	374	- 11
Gh. m. Milcherzeugnissen, Fettwaren, Eiern, Geflügel	2 075	-	9,2	9 372	+ 4,5	505	0	543	- 38
Gh. m. Fischen, Wild, Fleisch	2 237	-	2,3	12 356	+ 17,7	658	0	701	- 55
Gh. m. sonstigen Nahrungsmitteln	683	-	8,7	1 465	+ 60,8	89	0	82	+ 6
Gh. m. Kaffee, Tee, Rohkakao	273	-	7,1	1 493	+ 27,7	86	0	81	+ 0
Gh. m. Getranken	9 900	+	0,9	10 829	+ 21,0	1 137	0	914	+ 219
Gh. m. Tabak, Tabakwaren	2 754	+	9,9	8 253	+ 10,4	890	0	847	+ 1
Sh. m. Textilwaren, Schuhe	6 614	+	1,1	14 282	+ 8,1	1 464	1	1 293	+ 164
Sh. m. Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoff, Glas, Holz usw.	8 047	+	0,6	18 847	+ 18,6	1 925	1	1 654	+ 259
Sh. m. elektro- und opt. Erzeugnissen, Uhren	8 101	+	5,4	22 096	+ 23,6	2 145	2	1 988	+ 127
Sh. m. Fahrzeugen, Maschinen (a.n.g.)	10 184	+	1,8	31 334	+ 1,9	3 047	4	2 697	+ 333
Gh. m. Fahrzeugen	3 599	+	2,2	16 021	+ 1,9	1 657	1	1 410	+ 240
Gh. m. Maschinen (ohne Landmaschinen)	4 951	+	3,5	12 599	+ 4,6	1 090	3	1 025	+ 55
Gh. m. Landmaschinen	1 634	-	3,7	2 915	+ 13,8	300	0	262	+ 38
Sh. m. techn.- und Spezialbedarf	6 623	-	4,4	12 308	+ 20,6	1 110	0	990	+ 116
Sh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	3 030	-	4,3	12 568	+ 22,0	1 285	0	1 136	+ 129
Sh. m. Papier, Druckerzeugnissen	4 178	-	5,7	11 042	+ 33,0	1 000	0	855	+ 141
Großhandel zusammen	116 299	-	1,4	445 241	+ 23,5	38 645	18	36 655	+ 1 946

Siehe auch Fachserie L, Reihe 7.
1) Kurztex. - 2) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM. - 3) Bei Regelbesteuerten ohne Umsatzsteuer; bei nach § 19 UStG Besteuernden Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte zuzüglich Steuer. - 4) Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind. - 5) Ohne steuerfreie Bank- und Versicherungsumsätze (d. h. steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug).

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974

Wirtschaftsgliederung 1)	Steuer-	Veränderung	Steuerbarer	Veränderung	Umsatz-	Steuer	Abziehbare	Umsatz-	Veränderung
	pflichtige 2)	1974	Umsatz 3)	1974	steuer vor	für den	Vorsteuer-	steuer -	1974
	Anzahl	gegenüber	Mill. DM	gegenüber	Abzug der	den Selbst-	beträge	Voraus-	gegenüber
		1972		1972	Vorsteuer	verbrauch		zahlung	1972
		%		%		Mill. DM			%
Handelsvermittlung									
V. v. Waren verschiedener Art (oaS)	17 852	- 4,0	2 964	+ 11,0	289	0	182	107	+ 7,0
V. v. Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	1 754	- 1,1	2 157	+ 19,9	122	0	141	- 20	
V. v. sonstigen Rohstoffen und Halbwaren	21 104	- 1,3	4 860	+ 20,8	508	0	341	168	+ 16,7
V. v. Nahrungs- und Genußmitteln	6 555	- 8,3	2 105	+ 11,7	176	0	137	40	+ 2,6
V. v. Textilwaren, Schuhen	9 318	- 4,7	1 538	+ 17,0	158	0	86	72	+ 24,1
V. v. Metallwaren, Fertigungsgüter aus Kunststoff, Glas, Holz usw.	6 927	- 0,8	1 429	+ 13,9	150	0	89	60	+ 11,1
V. v. elektro- und opt. Erzeugnissen, Uhren	4 884	+ 4,1	938	+ 18,9	96	0	60	36	+ 12,5
V. v. Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf	8 622	- 6,4	2 377	- 1,6	243	0	161	82	+ 10,8
V. v. sonstigen Waren	5 319	- 3,6	856	+ 3,8	83	0	49	34	+ 6,3
Versandhandelsvertretung	721	- 18,4	102	- 7,3	10	0	6	3	- 25,0
Handelsvermittlung zusammen	83 056	- 3,4	19 326	+ 13,1	1 836	1	1 253	582	+ 11,9
Einzelhandel									
Eh. m. Waren verschiedener Art	11 771	- 3,3	42 844	+ 17,8	4 212	3	3 221	983	+ 23,5
Eh. m. Waren Hauptr. Nichtnahrungsmittel	2 840	- 4,3	37 458	+ 16,2	3 770	3	2 829	934	+ 23,5
Eh. m. Waren Hauptr. Nahrungsmittel	8 202	- 3,0	5 254	+ 29,8	430	0	385	44	+ 18,9
Eh. m. Gebrauchswaren	729	- 1,5	132	+ 37,5	12	0	7	5	+ 25,0
Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln	118 989	- 13,3	66 854	+ 13,5	4 987	1	4 425	541	+ 6,5
Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln (oaS)	77 290	- 14,0	55 035	+ 15,7	4 016	1	3 597	410	+ 5,1
Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln (Fach- Eh.)	24 005	- 13,1	6 298	+ 2,2	404	0	347	58	+ 11,5
Eh. m. Getranken	6 738	- 7,3	1 775	+ 8,8	185	0	145	40	+ 17,6
Eh. m. Tabakwaren	10 956	- 12,4	3 746	+ 5,6	382	0	337	34	+ 9,7
Eh. m. Textilwaren, Schuhen	57 918	- 2,1	34 675	+ 9,3	3 752	1	2 739	1 008	+ 18,6
Eh. m. Textilwaren (oaS)	24 053	- 2,3	11 577	+ 9,5	1 246	0	906	339	+ 18,5
Eh. m. Meterware	7 338	- 21,4	345	- 11,3	35	0	26	9	- 18,2
Eh. m. Oberbekleidung (ohne Wirk- und Strickwaren)	7 538	+ 8,1	11 524	+ 8,4	1 260	0	930	325	+ 19,0
Eh. m. Wasche, Wirk-, Strick- u.a. Waren	6 763	- 8,8	2 112	+ 4,6	225	0	160	65	+ 25,0
Eh. m. Hüten, Bekleidungsbehälter u.a.	1 893	- 14,4	530	+ 5,0	56	0	38	19	+ 11,8
Eh. m. Kürschnerwaren	1 052	+ 3,9	710	+ 7,3	76	0	57	21	+ 23,5
Eh. m. Heimtextilien, Bettwaren	3 420	+ 8,7	2 255	+ 19,4	244	0	182	62	+ 19,2
Eh. m. Sport- und Campingartikel	1 728	+ 21,1	984	+ 36,1	106	0	83	23	+ 43,8
Eh. m. Schuhen und Schuhwaren	10 738	- 5,6	4 639	+ 7,1	502	0	357	146	+ 15,9
Eh. m. Metallwaren, Hausrat, Wohnungsbedarf (a. n. g.)	26 779	+ 1,4	17 929	+ 15,0	1 907	1	1 426	481	+ 20,3
Eh. m. Metall- und Kunststoffwaren (a. n. g.)	10 854	- 3,3	5 177	+ 18,2	555	0	420	135	+ 17,4
Eh. m. Haushaltskeramiken und Glaswaren	1 348	- 5,2	630	+ 13,9	67	0	47	20	+ 25,0
Eh. m. Möbeln, kunstgewerblichen Erzeugnissen	13 881	+ 6,7	11 912	+ 13,9	1 263	0	942	320	+ 21,2
Eh. m. sonstigen Holzwaren, Korbwaren usw.	696	- 6,0	210	+ 6,6	24	0	16	6	+ 0,0
Eh. m. Elektro- und opt. Erzeugnissen, Uhren	33 911	+ 2,2	15 420	+ 19,2	1 649	0	1 186	461	+ 27,3
Eh. m. Elektroerzeugnissen	15 546	+ 4,0	8 120	+ 21,9	871	0	654	215	+ 21,5
Eh. m. feinmechanischen und optischen Erzeugnissen	4 431	+ 6,0	2 330	+ 20,2	247	0	166	80	+ 35,6
Eh. m. Uhren, Schmuckwaren	8 530	- 2,8	2 862	+ 16,1	309	0	205	104	+ 38,7
Eh. m. Lederwaren (ohne Schuhe)	1 980	- 4,9	885	+ 11,3	95	0	65	30	+ 25,0
Eh. m. Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	3 424	+ 6,7	1 222	+ 13,9	127	0	94	33	+ 22,2
Eh. m. Papierwaren, Druckererzeugnissen	15 036	- 3,4	5 345	+ 15,4	420	0	327	92	+ 9,5
Eh. m. Papierwaren, Sammelbriefmarken	9 399	- 2,7	2 496	+ 20,2	229	0	178	51	+ 10,9
Eh. m. Büchern, Zeitschriften	5 456	- 4,4	2 757	+ 11,5	182	0	142	39	+ 5,4
Eh. m. Musikalien	181	- 10,4	92	+ 13,6	9	0	7	2	+ 0,0
Eh. m. pharmazeut., kosmet. u.a. Erzeugnissen	27 589	- 0,2	15 694	+ 20,8	1 671	0	1 176	493	+ 20,0
Eh. m. pharmazeutischen Erzeugnissen	24 191	+ 1,2	14 527	+ 21,2	1 556	0	1 094	461	+ 20,7
Eh. m. orthopädischen und medizinischen Artikeln	701	+ 5,9	503	+ 47,9	46	0	32	13	+ 44,4
Eh. m. Körperpflege- und Reinigungsmitteln	2 697	- 12,4	664	+ 1,2	69	0	50	19	+ 0,0
Eh. m. Kohle, Mineralerzeugnissen	14 014	- 14,2	7 854	+ 35,0	848	0	711	137	- 4,9
Eh. m. Brennstoffen	7 851	- 12,9	5 623	+ 54,9	606	0	529	77	- 2,5
Tankstellen (in eigenem Namen)	6 163	- 15,8	2 230	+ 2,0	242	0	182	60	- 7,7
Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	19 389	+ 4,3	23 809	- 0,3	2 550	1	1 963	588	+ 11,2
Eh. m. Fahrzeugen	14 971	+ 5,5	20 726	- 1,6	2 219	1	1 709	510	+ 12,1
Eh. m. Büromaschinen und -möbeln	1 487	+ 5,7	1 247	+ 3,5	134	0	95	39	+ 8,3
Eh. m. Nähmaschinen	466	- 5,1	181	+ 2,3	19	0	14	5	+ 0,0
Eh. m. Landmaschinen	2 465	- 1,6	1 655	+ 14,1	178	0	146	33	- 2,9
Eh. m. sonstigen Waren	20 567	+ 2,8	5 848	+ 20,4	520	0	398	122	+ 24,5
Eh. m. Samereien, Blumen, Futter und Dungemitteln	10 920	+ 1,4	2 274	+ 24,4	151	0	124	28	+ 27,3
Eh. m. lebenden Tieren, Zoobedarf	1 834	+ 6,7	471	+ 14,0	35	0	32	3	
Eh. m. Lacken, Farben, Tapeten u.a.	5 354	+ 2,6	1 998	+ 18,8	217	0	155	62	+ 24,0
Eh. m. Leder, Schuhmacherbedarf	210	- 0,5	64	+ 18,5	7	0	5	2	+ 100,0
Eh. m. Installationsbedarf (ohne Elektro-)	376	+ 24,9	143	+ 26,5	15	0	12	4	+ 0,0
Eh. m. technischem Bedarf (a. n. g.)	1 873	+ 4,6	898	+ 16,8	95	0	71	24	+ 20,0
Einzelhandel zusammen	345 963	- 5,6	236 272	+ 13,8	22 514	8	17 571	4 906	+ 17,3
Übrige Wirtschaftsbereiche									
Straßenverkehr	62 819	- 2,8	20 103	+ 16,7	1 826	4	1 189	619	+ 0,2
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen, -hafen	2 543	- 8,8	3 131	+ 16,4	157	0	124	32	- 8,6
See- und Küstenschifffahrt, Seehafen	512	- 40,2	1 560	+ 18,9	57	0	90	- 33	
Deutsche Bundespost und Deutsche Bundesbahn	2		14 464	+ 17,4	1 098	25	779	306	- 8,7
Rest Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 057	+ 11,9	25 330	+ 28,1	1 509	3	1 318	194	+ 7,8
Verkehr, Nachrichtenübermittlung zusammen	72 933	- 2,1	64 588	+ 21,1	4 647	32	3 500	1 118	- 2,9
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe 5)	7 664	- 12,8	8 079	+ 5,8	511	2	479	33	- 50,0
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	192 141	- 0,2	31 065	+ 12,1	3 023	2	1 667	1 384	+ 15,0
Wäscherei, Reinigung	23 940	- 0,2	5 796	+ 19,0	604	0	161	447	+ 20,8
Körperpflegegewerbe	42 635	- 5,5	3 371	+ 9,7	269	0	85	211	+ 18,5
Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Sport	12 959	+ 4,5	1 915	+ 25,0	104	0	85	21	- 27,6
Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	7 954	+ 1,6	3 017	+ 18,5	228	2	127	96	+ 10,3
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	7 581	- 4,0	11 993	+ 14,3	923	1	620	297	- 4,5
Gesundheitswesen	4 948	- 1,0	2 543	+ 25,1	69	0	48	23	- 4,2
Veterinärwesen	3 445	- 5,0	399	+ 17,0	22	0	16	6	+ 20,0
Rechts-, Wirtschaftsberatung und -prüfung	44 281	+ 5,6	12 048	+ 30,3	806	1	360	444	+ 28,3
Architektur- und Ing. Büros, Laboratorium	40 163	+ 5,5	11 459	+ 21,0	800	2	467	335	+ 4,7
Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungen)	11 577	+ 4,3	7 426	+ 8,0	777	0	563	213	- 0,9
Grundstück- und Wohnungswesen u.a.	29 567	+ 29,3	30 909	+ 56,1	2 055	8	1 785	273	+ 18,2
Sonstige Dienstleistungen	24 442	+ 6,4	12 292	+ 22,7	1 013	6	593	427	+ 29,0
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen zusammen	445 633	+ 2,4	134 233	+ 24,3	10 691	18	6 578	4 178	+ 14,4
Org. ohne Erwerbscharakter	5 531	+ 1,4	5 922	+ 24,1	161	2	182	- 18	
Gebietskörperschaften	2 242	- 20,9	10 626	+ 22,0	606	11	722	- 100	
Sozialversicherung	38	+ 8,6	35		2	0	4	- 2	
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung zusammen	2 280	- 20,5	10 661	+ 22,3	608	11	726	- 112	
Übrige Wirtschaftsbereiche zusammen	534 041	+ 1,4	223 483	+ 22,5	16 618	66	11 465	5 200	+ 7,7
Alle Wirtschaftsbereiche									
Insgesamt	1 584 812	- 2,3	2 059 684	+ 22,6	176 596	493	142 508	33 321	- 1,8

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion							Brenn- und Treibstoffe	
		zusammen	Handels- düngung	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	zusammen	Treib- stoffe
				zusammen	Futter- getreide					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1975 Jan.	136,0	135,2	148,7	124,1	117,8	102,8	121,1	144,1	152,6	178,7
Febr.	136,6	135,5	153,5	120,9	117,2	102,3	127,3	144,1	151,7	176,0
Marz	136,5	135,1	156,0	118,2	116,5	104,9	128,8	144,1	150,8	173,2
April	137,3	135,9	156,8	118,0	117,2	105,4	133,0	144,1	153,7	172,3
Mai	138,4	137,0	157,3	118,5	117,7	105,4	137,4	144,1	154,6	172,0
Juni	138,7	137,5	156,8	118,3	118,2	105,4	141,3	144,1	156,5	175,4
Juli	138,2	136,7	153,4	118,4	118,3	105,4	134,8	144,1	158,2	176,7
Aug.	138,6	137,3	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,9	178,0
Sept.	140,1	139,0	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	164,5	192,1
Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8
Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1
Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
Febr.	144,5 r	144,2 r	163,3	127,0 r	125,9	112,3	148,0	143,7 r	167,5	197,5
Marz	146,7	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,1	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	105,9	111,3
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,6	133,9
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1975 Jan.	136,2	135,5	148,7	124,1	117,8	102,8	121,1	144,1	151,8	172,4
Febr.	136,8	135,8	153,5	120,9	117,2	102,3	127,3	144,1	150,9	169,9
Marz	136,8	135,4	156,0	118,2	116,5	104,9	128,7	144,1	150,1	167,5
April	137,6	136,3	156,8	118,1	117,2	105,4	133,0	144,1	152,9	166,7
Mai	138,7	137,4	157,3	118,5	117,7	105,4	137,3	144,1	153,8	166,5
Juni	139,0	137,8	156,9	118,3	118,2	105,4	141,2	144,1	155,7	169,4
Juli	138,5	137,1	153,4	118,4	118,3	105,4	134,8	144,1	157,3	170,6
Aug.	138,9	137,7	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,0	171,7
Sept.	140,4	139,3	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	163,4	184,0
Okt.	141,0	139,9	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	165,0	186,4
Nov.	141,6	140,8	156,0	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	165,1	187,5
Dez.	142,2	141,5	157,4	124,0	122,4	112,2	142,0	144,1	164,6	186,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
Febr.	144,7 r	144,5 r	163,3	127,0 r	125,9	112,3	148,0	143,7 r	166,3	188,8
Marz	146,9	147,3	165,6	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6

Jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,3
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Jan.	133,5	137,1	153,1	158,4	136,6	138,5	138,1	138,6	124,8	145,6
Febr.	134,5	136,5	155,2	160,6	137,9	140,0	137,8	140,8	129,3	146,7
Marz	135,1	136,5	155,8	161,2	138,5	141,0	137,8	142,0	129,3	148,1
April	135,8	136,5	156,8	162,3	139,0	141,7	137,8	143,0	129,7	149,5
Mai	136,0	139,0	158,2	163,8	139,5	142,7	140,1	143,5	130,9	149,8
Juni	136,3	139,0	158,3	164,0	139,6	142,6	140,1	143,5	130,9	149,8
Juli	136,4	139,0	158,6	164,2	140,3	142,8	140,1	143,7	132,0	149,7
Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	139,0	162,4	168,8	140,9	145,4	140,2	147,2	135,1	154,3
Marz	140,8	139,0	162,8	169,2	141,2	145,7	140,2	147,5	135,1	154,5
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,2
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Jan.	133,5	137,1	153,1	158,4	136,6	138,5	138,1	138,6	124,8	145,6
Febr.	134,5	136,5	155,2	160,6	137,9	140,0	137,8	140,8	129,3	146,7
Marz	135,1	136,5	155,8	161,2	138,5	141,0	137,8	142,0	129,3	148,1
April	135,8	136,5	156,8	162,3	139,0	141,7	137,8	143,0	129,7	149,5
Mai	136,0	139,0	158,2	163,8	139,5	142,6	140,1	143,5	130,9	149,8
Juni	136,3	139,0	158,3	164,0	139,6	142,6	140,1	143,5	130,9	149,8
Juli	136,4	139,0	158,6	164,2	140,3	142,8	140,1	143,7	132,0	149,7
Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	139,0	162,4	168,8	140,9	145,4	140,2	147,2	135,1	154,3
Marz	140,8	139,0	162,7	169,2	141,2	145,6	140,2	147,4	135,2	154,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hulsenfruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speisekartoffeln		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1975 Jan.	120,6	116,9	118,6	120,5	108,0	118,0	104,0	95,2	73,2	112,1	130,0
Febr.	122,3	118,9	120,2	121,0	107,7	118,1	104,1	94,3	71,4	112,1	128,4
Marz	124,7	121,8	122,4	123,3	108,0	117,8	107,9	94,9	72,6	112,1	125,7
April	126,4	124,0	123,4	127,5	110,4	118,3	107,7	100,4	83,6	112,1	125,9
Mai	127,1	124,6	124,8	126,2	111,7	118,7	108,0	103,1	89,1	112,1	125,7
Juni	127,9	125,6	125,7	126,6	112,5	118,7	108,0	105,3	93,4	112,1	124,7
Juli	129,9	127,7	128,6	137,0	134,4	118,3	107,9	162,1	206,4	114,3	123,5
Aug.	132,5	130,2	132,6	133,0	134,2	118,1	107,9	161,3	204,9	125,8	118,4
Sept.	136,1	133,7	136,5	133,4	133,8	120,1	108,1	157,2	183,4	125,2	130,8
Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8
Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5
Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	126,0	148,9
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,3 r	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6
Febr.	153,5 p	154,7	151,5 p	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	126,0	145,9
Marz	156,0 p	158,4	153,8 p	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	104,0	103,0	101,1	108,4	94,6	99,9	93,3	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,5	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1975 Jan.	121,7	118,0	119,7	121,5	109,0	119,2	105,0	96,0	73,8	113,2	131,2
Febr.	123,4	120,0	121,3	122,0	108,6	119,1	105,1	95,1	72,0	113,2	129,7
Marz	125,8	122,9	123,5	124,3	109,0	118,8	108,9	95,7	73,3	113,2	126,9
April	127,6	125,1	124,6	128,5	111,4	119,3	108,7	101,3	84,4	113,2	127,1
Mai	128,3	125,7	126,0	127,2	112,7	119,9	109,0	104,1	89,9	113,2	126,8
Juni	129,0	126,8	126,9	127,7	113,5	119,8	109,0	106,3	94,3	113,2	125,8
Juli	131,0	128,9	129,7	138,1	135,6	119,4	109,0	163,5	208,3	115,4	124,6
Aug.	133,6	131,4	133,8	134,2	135,4	119,2	108,9	162,8	206,8	126,9	119,5
Sept.	137,3	134,9	137,7	134,5	135,0	121,2	109,1	158,6	185,1	126,3	132,0
Okt.	139,3	136,5	138,6	140,2	136,9	122,8	113,5	160,1	187,0	126,7	145,1
Nov.	143,3	141,1	142,0	148,7	145,1	124,2	121,1	177,5	221,7	127,5	149,9
Dez.	147,2	145,5	145,5	154,3	149,4	125,6	121,2	186,9	240,3	127,2	150,2
1976 Jan.	149,0	149,6 r	146,9	171,0 r	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3
Febr.	154,1 p	155,3	152,1 p	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6
Marz	156,7 p	159,1	154,4 p	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)					Schnittblumen und Topfpflanzen					
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen	
							zusammen	darunter	Cyclamen		
rosen	Treib-	nelken	zusammen	darunter							
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	125,8	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,5	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	79,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,6	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1975 Jan.	136,6	69,8	197,0	146,1	136,5	122,1	137,5	162,4	139,1	106,7	107,3
Febr.	138,3	69,5	202,8	151,0	136,5	121,4	138,1	166,2	130,5	104,6	106,6
Marz	143,0	69,5	210,9	164,4	136,5	124,9	135,3	152,7	131,7	114,4	101,6
April	149,5	69,5	225,2	190,5	136,5	123,6	132,7	141,4	114,2	114,5	103,9
Mai	144,9	69,5	196,1	207,3	136,5	119,1	124,1	130,9	114,9	114,1	104,9
Juni	144,8	69,5	210,6	226,3	136,5	99,9	94,3	78,6	90,1	105,6	104,3
Juli	140,4	69,5	246,4	166,2	136,5	92,3	79,6	63,4	66,4	105,0	109,3
Aug.	131,6	69,5	211,9	145,5	138,5	96,3	89,8	64,3	87,0	102,8	105,2
Sept.	133,0	63,6	201,8	152,1	138,5	105,2	106,1	80,6	105,8	104,3	108,2
Okt.	143,2	73,7	197,2	144,0	140,5	113,8	121,9	104,9	125,6	105,7	111,7
Nov.	152,1	73,9	197,5	189,6	140,5	119,7	132,9	126,7	134,6	106,4	114,1
Dez.	159,3	73,9	197,6	208,5	140,5	133,5	159,1	181,2	164,0	107,9	117,4
1976 Jan.	164,9 r	73,1 r	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
Febr.	169,1 r	73,1 r	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
Marz	173,3	73,1	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	126,2	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,6	106,0	105,4	100,5	101,6
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,3
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	68,2	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	111,6	111,8
1975 Jan.	137,5	70,4	198,8	147,5	137,8	123,3	138,8	163,9	140,3	107,7	108,4
Febr.	139,2	70,2	204,7	152,5	137,8	122,5	139,5	167,7	131,8	105,6	101,6
Marz	144,0	70,1	212,8	166,0	137,8	126,1	136,6	154,1	132,9	115,5	102,5
April	150,5	70,1	227,2	192,3	137,8	124,8	133,9	142,7	115,3	115,6	104,9
Mai	145,9	70,1	197,9	209,2	137,8	120,2	125,3	132,1	115,9	115,2	105,9
Juni	145,8	70,1	212,5	228,4	137,8	100,9	95,1	79,3	90,9	106,7	105,4
Juli	141,4	70,1	248,7	167,8	137,8	93,1	80,3	64,0	67,1	106,0	110,3
Aug.	132,6	70,1	213,8	146,8	139,8	97,3	90,9	64,9	87,8	103,8	106,3
Sept.	133,9	64,1	203,7	153,6	139,8	106,2	107,1	81,4	106,8	105,3	109,2
Okt.	144,3	74,4	199,0	145,4	141,9	114,9	123,1	105,9	126,7	106,7	112,9
Nov.	153,3	74,6	199,3	191,4	141,9	120,8	134,1	127,9	135,8	107,5	115,2
Dez.	160,5	74,6	199,4	210,5	141,9	134,8	160,6	182,9	165,5	108,9	118,5
1976 Jan.	165,5 r	73,4 r	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
Febr.	169,7 r	73,4 r	224,0	239,1	141,2	135,1	162,8	186,3	149,7	107,3	113,4
Marz	173,9	73,4	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittswerte mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1970 = 100

Jahr 1) Monat	Tierische Produkte									
	insgesamt	zusammen	Schlachtvieh			Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
			Großschlachtvieh							
		zusammen	Rindvieh	Schweine						
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich										
1971 D	102,4	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,7	
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1975 Jan.	120,7	112,7	112,9	126,3	102,9	106,9	121,3	133,4	125,3	93,6
Febr.	122,7	116,0	116,3	127,1	108,0	107,0	127,1	133,8	121,8	93,6
März	125,2	118,7	119,2	133,1	108,7	106,7	128,6	134,8	129,8	94,2
April	126,1	118,7	119,2	136,0	106,5	106,7	133,3	134,8	136,2	96,9
Mai	127,4	122,0	122,6	140,8	109,4	107,0	137,3	135,7	123,1	105,6
Juni	128,3	125,6	126,3	141,7	115,5	106,6	141,2	135,5	106,7	101,6
Juli	127,4	124,1	124,8	140,0	114,4	106,6	134,3	137,6	103,2	101,6
Aug.	132,3	129,8	130,6	139,8	124,8	106,4	134,9	140,3	116,1	99,8
Sept.	137,0	133,9	134,8	141,3	130,6	108,8	137,1	144,2	130,2	99,8
Okt.	137,9	134,6	135,5	141,9	131,4	110,7	134,8	148,1	122,4	108,0
Nov.	140,2	135,6	136,5	141,5	133,8	111,7	138,8	149,7	135,2	108,0
Dez.	143,4	137,1	138,0	142,0	135,5	112,1	142,2	151,9	155,4	111,2
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4
Febr.	144,1 p	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	149,7 p	147,6	155,7
Marz	146,3 p	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	147,8 p	178,4	155,7
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,9
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1975 Jan.	121,8	113,8	114,0	127,5	103,9	108,0	122,5	134,6	126,5	94,5
Febr.	123,8	117,1	117,4	128,3	109,0	108,1	128,3	135,0	122,9	95,1
März	126,4	119,8	120,3	134,3	109,7	107,7	129,8	136,0	131,0	94,5
April	127,2	119,8	120,3	137,3	107,5	107,8	134,6	136,0	137,5	98,0
Mai	128,6	123,2	123,8	142,1	110,5	108,1	138,6	137,0	124,2	106,7
Juni	129,5	126,8	127,5	143,0	116,6	107,7	142,5	136,8	107,7	102,6
Juli	128,5	125,3	126,0	141,2	115,5	107,7	135,6	138,4	104,2	102,6
Aug.	133,4	131,0	131,9	141,1	126,0	107,5	136,1	141,2	117,2	100,8
Sept.	138,3	135,1	136,1	142,6	131,8	109,9	138,3	145,5	131,4	100,8
Okt.	139,0	135,9	136,8	143,2	132,7	111,8	136,0	148,8	123,6	109,2
Nov.	141,3	136,8	137,7	142,8	135,0	112,8	140,1	150,6	136,4	109,2
Dez.	144,7	138,3	139,3	143,3	136,7	113,2	143,5	152,9	156,8	112,4
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1
Febr.	144,6 p	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	149,9 p	158,3	156,6
Marz	146,9 p	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	148,1 p	179,2	156,6

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1974 Dez.	118,4	118,0	160,7	123,3	121,1	114,2	107,3	98,3	122,5	129,6
1975 Jan.	123,7	123,4	189,0	126,7	124,5	117,0	112,6	101,2	125,1	138,5
Febr.	125,1	124,4	202,4	127,5	125,9	116,8	111,3	102,8	128,1	142,7
März	123,4	122,6	200,9	126,5	124,6	115,1	108,9	102,6	125,4	142,0
April	122,6	121,3	201,1	126,1	123,6	112,9	109,6	105,3	126,6	142,8
Mai	121,0	119,4	180,6	124,9	123,2	113,1	108,8	103,0	126,8	142,2
Juni	120,5	119,0	176,9	127,3	121,9	113,2	108,6	104,6	124,3	142,5
Juli	118,0	115,7	167,0	125,1	118,1	111,6	102,1	102,8	124,1	146,0
Aug.	117,2	115,4	172,4	125,1	117,2	110,4	102,8	103,7	122,3	140,2
Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
Okt.	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
Nov.	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9
Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	123,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1974 Dez.	122,0	121,5	165,5	127,0	124,7	117,6	110,5	101,2	126,2	133,5
1975 Jan.	128,6	128,3	196,6	131,8	129,5	121,7	117,1	105,2	130,1	144,0
Febr.	130,1	129,4	210,5	132,6	130,9	121,5	115,8	106,9	133,2	148,4
März	128,3	127,5	208,9	131,6	129,6	119,7	113,3	106,7	130,4	147,7
April	127,5	126,2	209,1	131,1	128,5	117,4	114,0	109,5	131,7	148,5
Mai	125,8	124,2	187,8	129,9	128,1	117,6	113,2	107,1	131,9	147,9
Juni	125,3	123,8	184,0	132,4	126,8	117,7	112,9	108,8	129,3	148,2
Juli	122,7	120,3	173,7	130,1	122,8	116,1	106,2	106,9	129,1	151,8
Aug.	121,9	120,0	179,3	130,1	121,9	114,8	106,9	107,8	127,2	145,8
Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
Okt.	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
Nov.	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	107,1	121,6	137,2
Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	138,2
1976 Jan.	124,1	123,0	176,7	137,2	129,8	116,8	113,6	104,4	127,6	142,9
Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe		Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie										
			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft							
						insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser				
									zusammen		Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser
insgesamt	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	inländisch und ausländisch	inland.			
1971 D	100,9	101,8	98,3	99,1	99,6	98,0	101,5	102,4	98,4	109,0	113,6	96,2	103,7
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	128,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1974 Dez.	137,9	134,4	148,0	120,7	120,9	120,2	143,1	138,0	160,4	187,0	224,8	110,6	131,4
1975 Jan.	137,9	135,4	145,0	117,8	119,3	114,8	144,0	139,7	158,4	193,7	231,0	122,5	136,8
Febr.	137,0	135,1	142,4	118,0	120,9	112,0	142,8	138,9	156,0	192,8	228,5	123,8	138,7
Marz	136,5	134,5	142,3	119,6	122,8	113,2	141,7	137,6	155,2	192,3	227,4	123,9	139,3
April	136,5	134,7	141,7	119,7	122,9	113,4	141,7	137,9	154,3	192,4	226,1	122,7	143,2
Mai	136,1	134,7	140,3	120,1	124,0	112,2	141,1	137,6	152,7	192,3	226,3	119,9	143,8
Juni	135,8	134,7	139,3	121,2	125,8	112,2	140,3	137,1	151,3	191,9	226,0	118,2	143,8
Juli	136,4	134,7	141,3	123,0	125,8	117,6	140,5	137,1	151,9	192,4	225,6	118,5	146,4
Aug.	137,7	135,2	145,0	126,3	128,5	121,7	141,2	136,9	155,4	194,1	227,4	123,0	146,6
Sept.	138,8	136,1	146,8	129,0	132,2	122,6	141,9	137,1	157,6	198,4	234,2	124,1	146,6
Okt.	139,2	136,2	147,9	129,7	134,1	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	150,8
Nov.	139,4	136,5	147,8	131,5	136,3	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0
Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,6	139,5	151,5	134,0	137,4	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
Febr.	143,9	141,2	151,8	135,5	139,1	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug									
inländisch und ausländisch												
1971 D	99,3	109,6	94,8	100,7	105,5	101,3	104,4	100,9	101,0	99,3	99,9	99,3
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1974 Dez.	130,9	131,0	125,2	141,1	125,5	131,2	125,1	152,5	126,7	129,2	129,8	129,4
1975 Jan.	130,5	131,6	125,2	139,9	126,7	128,4	125,6	156,6	128,4	128,1	127,2	125,0
Febr.	129,1	132,5	122,8	139,2	126,9	127,5	125,1	156,3	128,8	127,3	125,2	124,4
Marz	127,8	133,2	120,4	138,3	126,4	125,3	125,5	156,6	128,4	127,6	123,7	123,9
April	127,6	133,9	119,7	138,6	126,4	124,2	125,5	156,0	128,8	128,0	124,0	124,8
Mai	126,9	134,6	118,2	138,3	126,4	123,6	125,4	153,8	127,8	127,6	124,5	123,5
Juni	125,8	134,7	116,8	136,6	126,3	122,2	125,3	153,0	127,2	126,8	123,7	124,7
Juli	125,8	134,7	117,0	136,6	126,5	121,8	125,5	151,2	126,0	126,5	123,5	126,3
Aug.	126,1	134,9	118,0	136,0	126,5	121,6	126,0	149,8	125,5	126,9	123,9	127,2
Sept.	125,5	134,9	116,7	135,1	127,9	121,7	125,8	149,2	125,8	127,1	124,4	129,0
Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6
Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4
Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	127,3	133,8	127,1	128,9
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4
Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inland.	ausland.			inland. u. ausland.	zusammen	inland.				ausland.
1971 D	99,0	99,6	97,4	96,7	94,2	101,5	102,5	98,6	103,7	105,4	100,6
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1974 Dez.	122,8	123,0	122,3	116,1	94,9	143,2	138,2	158,2	131,4	178,5	136,6
1975 Jan.	119,6	120,9	116,2	114,6	93,3	144,3	140,3	156,4	136,8	181,6	137,0
Febr.	119,5	122,1	112,7	118,0	92,0	143,1	139,5	154,2	138,7	180,6	135,6
Marz	120,6	123,4	113,3	121,0	90,9	142,1	138,3	153,8	139,3	181,2	134,1
April	120,8	123,9	112,7	121,4	91,4	142,1	138,4	153,2	143,2	180,8	133,8
Mai	120,9	124,8	110,8	124,7	92,2	141,8	138,1	152,0	143,8	180,2	133,2
Juni	122,4	127,0	110,6	128,0	92,8	140,6	137,3	150,6	143,8	179,1	132,2
Juli	124,1	127,2	116,1	126,4	97,9	140,7	137,2	151,3	146,4	180,4	131,9
Aug.	127,1	129,8	120,0	131,3	103,3	141,4	137,0	155,0	146,6	183,2	132,2
Sept.	129,9	133,5	120,5	135,2	104,6	142,0	137,0	157,3	146,6	187,0	132,2
Okt.	130,3	134,8	118,7	135,8	107,6	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
Nov.	131,8	136,5	119,4	136,6	107,1	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1
Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	133,2	137,3	122,6	137,1	112,2	145,9	140,2	163,0	153,3	198,7	134,2
Febr.	134,1	138,4	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u Produktions- güter-	Erzeugnisse der industrien		Nahrungs- und Genuß- mittel-			
					Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-				
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1975 Jan.	134,6	134,4	133,1	140,1	130,0	133,0	126,8	135,0	134,8	196,1
Febr.	134,7	134,3	133,0	138,3	131,4	132,9	126,4	136,7	134,8	196,5
Marz	134,6	134,2	132,9	136,5	132,8	132,6	126,5	137,7	135,0	196,5
April	135,3	134,6	133,2	136,7	133,5	132,6	127,0	138,4	136,2	195,4
Mai	135,4	134,6	133,3	136,2	133,9	132,6	127,3	138,9	136,4	195,0
Juni	135,4	134,5	133,2	136,1	133,8	132,3	127,4	139,0	137,3	195,0
Juli	135,5	134,5	133,1	135,5	134,1	132,1	127,9	139,3	137,6	198,4
Aug.	135,6	134,5	133,2	135,1	134,1	132,3	128,8	139,4	138,6	197,5
Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	139,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4
Marz	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölserzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1975 Jan.	189,6	137,6	136,2	182,4	229,6	126,8	143,4	142,4	84,7	135,2
Febr.	189,6	139,5	138,5	178,0	219,0	127,0	137,3	136,0	84,7	137,0
Marz	189,6	140,3	138,8	173,9	208,3	127,5	131,4	129,6	86,2	138,3
April	188,2	146,7	142,8	176,0	215,7	128,1	131,3	129,6	86,0	138,9
Mai	188,2	148,3	143,6	175,7	214,8	128,8	131,1	129,3	83,1	138,9
Juni	188,2	148,4	143,6	179,7	222,5	129,3	130,9	129,1	80,1	138,3
Juli	192,4	150,9	146,8	177,0	212,9	129,6	129,7	127,7	82,7	138,4
Aug.	192,4	151,3	147,0	178,5	218,1	129,6	125,6	124,2	86,9	138,6
Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1
Marz	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß					zusammen	darunter Fördermittel			
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1975 Jan.	148,1	138,6	146,9	133,5	122,4	138,4	140,9	137,6	133,9	149,0
Febr.	151,0	138,7	145,6	135,0	123,1	140,3	142,9	139,7	134,8	149,6
Marz	152,9	139,5	141,2	135,1	123,2	141,8	144,4	140,2	136,8	150,9
April	153,7	139,5	138,9	135,8	123,4	142,8	145,3	142,0	140,5	152,9
Mai	154,0	138,5	136,8	136,1	123,7	143,5	146,3	142,1	140,7	153,0
Juni	153,9	137,7	135,3	136,1	123,5	143,9	146,9	142,7	140,9	153,1
Juli	153,8	136,9	133,4	135,7	123,2	144,2	147,2	142,9	142,3	153,1
Aug.	153,6	136,4	132,8	135,8	123,2	144,1	147,2	142,9	142,4	153,1
Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2
Marz	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3

¹⁾noten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1975 Jan.	135,7	138,1	130,0	118,1	129,6	132,9	133,0	151,0	133,9	98,8
Febr.	137,3	138,8	134,1	119,1	132,1	138,0	134,3	152,8	133,8	99,9
Marz	139,4	141,2	136,4	120,0	133,5	138,4	134,9	153,0	132,9	100,3
April	139,4	141,3	136,1	120,6	134,2	139,5	135,2	152,9	132,8	100,3
Mai	139,7	141,3	137,1	120,8	134,7	140,0	135,8	153,4	132,7	99,9
Juni	139,2	140,6	137,0	120,6	134,8	140,4	135,9	153,0	131,9	99,9
Juli	139,7	141,3	137,3	120,8	134,8	140,4	136,3	153,0	131,2	99,3
Aug.	139,8	141,4	137,3	121,2	134,8	140,4	136,2	153,3	131,0	99,3
Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
Marz	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	111,3	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1975 Jan.	136,6	130,7	121,0	128,9	130,8	155,9	158,0	142,6	127,1	142,9
Febr.	136,8	130,9	120,5	129,3	131,4	153,8	157,3	143,1	126,8	143,0
Marz	137,8	130,5	119,9	129,9	132,2	152,9	155,2	143,2	126,8	145,4
April	138,4	130,4	119,3	130,1	132,4	150,9	154,4	144,1	126,3	146,0
Mai	138,6	130,5	119,0	130,2	132,5	146,7	152,9	144,8	126,7	146,0
Juni	138,8	129,8	118,6	130,3	132,7	145,0	151,8	144,8	126,2	145,9
Juli	138,8	128,9	118,6	130,4	132,7	142,2	150,1	144,8	124,5	147,5
Aug.	138,9	128,5	118,5	130,7	133,0	139,2	149,2	145,9	124,0	147,7
Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
Marz	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmlin- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1975 Jan.	124,0	139,6	137,9	126,2	126,7	127,2	119,2	131,3	124,0	124,2
Febr.	123,2	140,3	138,6	125,4	127,0	126,8	119,1	131,6	124,0	124,2
Marz	123,6	140,4	138,8	124,8	126,9	127,0	118,1	133,7	124,3	124,2
April	124,1	140,5	138,9	124,6	127,2	127,6	117,4	134,6	125,0	124,2
Mai	124,1	140,7	139,1	124,8	127,4	127,3	117,1	134,9	126,0	126,9
Juni	123,2	140,6	139,1	124,1	127,4	127,5	116,0	134,9	128,7	126,9
Juli	122,9	141,0	139,6	123,7	128,0	128,0	116,5	135,1	128,8	127,0
Aug.	123,3	141,5	140,2	123,9	128,5	128,7	116,6	136,8	130,3	129,2
Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
Marz	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Dungmit- teln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1975 Jan.	151,3	114,8	74,6	168,6	196,1	146,8	156,2	163,7	123,3	148,4
Febr.	151,3	115,2	70,8	168,3	195,6	145,3	156,0	145,1	124,1	151,7
März	151,4	115,9	74,8	167,0	195,5	140,9	158,5	129,2	126,4	152,1
April	151,6	117,0	75,7	165,6	194,1	138,3	159,5	128,3	129,4	152,0
Mai	151,9	117,7	74,9	166,6	194,7	137,4	159,6	121,5	130,1	152,2
Juni	152,6	119,8	74,9	161,6	195,2	136,4	159,5	118,7	132,9	152,2
Juli	152,2	118,5	75,0	160,6	195,8	135,4	159,1	117,4	130,8	152,9
Aug.	151,9	120,5	75,4	159,4	195,2	135,0	159,3	116,1	129,3	153,5
Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan.	156,6 r	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5 r	154,5 r
Febr.	158,2 r	133,8	105,7 r	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4 r	155,2 r
März	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Lab- or-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	110,7	120,9	
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	125,6	
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	136,2	
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	172,1	
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	197,5	
1975 Jan.	173,4	144,5	144,4	153,3	171,5	189,6	114,5	81,9	197,3	
Febr.	174,9	144,9	145,8	153,5	172,3	189,0	115,4	78,2	196,8	
März	176,1	147,0	147,6	153,9	172,7	187,8	116,3	84,3	196,6	
April	178,1	148,4	149,3	154,6	173,5	186,6	117,2	85,1	195,2	
Mai	179,5	149,6	149,5	154,4	174,4	184,9	117,0	82,1	195,7	
Juni	181,0	149,8	149,8	154,6	175,2	183,0	116,7	82,3	196,3	
Juli	181,3	150,0	150,0	155,2	175,6	181,5	116,1	83,4	197,0	
Aug.	181,6	150,6	150,2	155,3	176,7	179,9	118,2	83,6	196,3	
Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	197,7	
Okt.	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	200,0	
Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	201,0	
Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	200,1	
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	208,4	
Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5 r	209,7	
März	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	210,4	

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1975 Jan.	145,7	155,1	170,4	123,1	148,1	157,5	167,7	143,0	159,1	189,1
Febr.	145,4	154,9	150,5	123,9	151,2	158,5	168,2	144,2	159,7	188,0
März	140,8	157,8	132,9	125,5	151,6	159,5	171,1	146,0	160,0	186,7
April	137,3	158,9	132,4	127,9	151,5	160,8	171,9	147,6	160,5	185,1
Mai	137,0	159,0	125,3	129,3	151,6	162,0	173,4	147,7	161,0	183,0
Juni	136,4	158,9	122,8	132,9	151,7	162,8	173,6	147,9	161,4	181,0
Juli	135,2	158,5	121,9	131,0	152,3	162,9	173,7	148,1	161,8	179,2
Aug.	134,2	158,8	120,9	129,8	152,8	162,8	174,5	148,2	162,5	177,5
Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8 r	153,9 r	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4 r	154,6 r	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
März	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe B.
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1975 Jan.	131,1	128,1	128,4	125,3	129,9	160,5	119,3	113,2	118,5	120,9
Febr.	131,9	128,7	129,1	127,8	130,2	157,1	119,5	112,8	118,6	120,9
März	132,4	129,2	129,8	130,2	131,1	147,9	119,9	112,4	118,6	121,0
April	133,1	130,8	131,2	138,4	132,0	154,1	120,7	112,7	119,1	121,1
Mai	133,8	132,5	132,9	151,1	132,5	149,7	121,2	112,6	119,3	121,2
Juni	134,8	134,5	134,5	162,0	132,5	151,5	121,6	112,7	119,4	127,0
Juli	134,7	133,3	133,4	153,7	132,4	147,2	121,9	112,7	119,6	127,0
Aug.	134,2	131,6	131,8	139,0	132,7	147,5	122,3	112,9	119,7	127,0
Sept.	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	127,1
Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	127,1
Nov.	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	127,1
Dez.	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	127,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
März	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	165,8	124,1	117,6	121,3	127,6

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art ³⁾	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1975 Jan.	133,7	131,9	131,8	132,1	133,6	142,0	131,3	132,0	133,9	130,5	127,2	111,6
Febr.	134,4	132,6	132,7	132,7	134,2	142,7	132,3	133,9	135,4	131,0	128,2	112,2
März	134,6	132,9	132,9	133,0	134,5	142,9	132,7	134,2	135,6	131,3	128,5	112,4
April	134,8	133,1	133,1	133,1	134,7	143,2	133,0	134,8	136,2	131,6	128,8	112,5
Mai	135,1	133,3	133,4	133,3	135,0	143,3	133,3	135,1	136,5	131,8	129,1	112,7
Juni	135,3	133,6	133,6	133,6	135,2	143,6	133,7	135,6	136,9	132,1	129,3	112,8
Juli	136,1	134,5	134,6	134,3	136,1	144,0	134,2	136,2	136,6	132,8	129,9	113,3
Aug.	136,2	134,6	134,8	134,4	136,3	144,2	134,3	136,4	136,8	132,9	130,1	113,2
Sept.	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
Dez.	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
März	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1975 Jan.	133,3	126,3	124,8	129,4	166,2	167,7	153,4	129,6	127,6	133,6
Febr.	134,4	127,8	126,4	130,8	167,1	168,6	152,8	130,6	128,4	133,6
März	134,9	127,9	126,4	131,0	166,8	168,3	152,4	131,5	129,5	133,5
April	135,4	128,1	126,5	131,2	164,6	166,0	152,1	132,8	131,0	133,5
Mai	136,0	128,4	126,9	131,5	163,7	165,1	151,5	133,2	131,3	132,8
Juni	136,5	128,8	127,3	132,0	164,9	166,2	154,0	133,2	131,2	133,2
Juli	136,5	128,1	126,9	130,3	166,1	167,5	154,2	133,6	131,5	130,5
Aug.	136,6	128,3	127,1	130,5	166,6	168,0	154,4	133,7	131,7	128,0
Sept.	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
Okt.	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
März	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. —

3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1975 Jan.	131,3	130,0	126,5	134,3	128,2	158,8	129,4	139,6	137,4	128,2	126,9
Febr.	132,0	130,9	127,1	135,0	129,3	157,8	130,2	140,8	138,6	129,1	128,0
Marz	132,6	131,5	127,7	135,3	130,6	158,0	130,2	142,1	139,3	129,5	128,1
April	133,6	132,2	129,3	135,5	132,0	159,1	130,9	142,8	140,1	129,8	128,3
Mai	134,4	132,6	130,9	135,9	133,0	158,8	130,9	143,0	140,6	130,2	128,3
Juni	135,4	133,2	132,7	136,1	133,8	162,5	131,0	143,4	141,4	130,5	128,4
Juli	135,4	133,6	132,2	136,1	134,1	164,9	130,6	143,8	141,8	130,9	128,5
Aug.	135,2	134,1	130,6	136,3	134,6	166,2	130,2	143,9	142,2	131,1	131,1
Sept.	135,9	134,7	130,5	137,0	135,0	173,2	130,8	144,8	142,5	132,1	131,3
Okt.	136,3	135,2	130,6	137,6	135,4	176,0	131,9	144,9	143,4	132,6	131,4
Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,6	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
Marz	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1975 Jan.	131,3	130,5	126,7	134,4	129,5	152,3	128,4	138,5	140,9	127,3	124,8
Febr.	132,1	131,4	127,3	135,1	130,5	151,3	128,8	139,5	141,9	128,4	125,7
Marz	132,7	132,1	127,8	135,3	132,2	152,0	128,8	140,8	142,9	128,9	125,8
April	133,7	132,8	129,3	135,6	133,9	153,7	129,3	141,5	143,9	129,2	126,0
Mai	134,3	133,2	130,7	136,0	135,0	153,7	129,2	141,6	144,3	129,6	126,0
Juni	135,1	133,8	132,1	136,1	135,9	157,5	129,3	141,9	145,4	129,9	126,1
Juli	135,2	134,2	131,7	136,2	136,2	160,1	128,6	142,3	145,7	130,2	126,2
Aug.	135,3	134,7	130,6	136,4	136,7	161,4	128,1	142,4	146,2	130,5	129,0
Sept.	136,0	135,3	130,8	137,1	137,1	168,4	128,7	143,2	146,5	131,7	129,2
Okt.	136,5	135,8	131,0	137,7	137,5	170,9	129,8	143,5	147,6	132,2	129,2
Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
Marz	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1975 Jan.	130,5	129,6	126,7	134,4	129,4	147,7	127,1	137,6	131,2	129,5	130,6
Febr.	131,2	130,5	127,1	135,1	130,7	148,0	127,5	138,5	132,4	130,4	131,6
Marz	131,9	131,2	127,6	135,3	132,4	149,1	127,5	139,7	132,9	130,8	131,8
April	132,9	131,9	129,1	135,6	134,3	150,1	127,9	140,6	133,3	131,2	131,9
Mai	133,7	132,4	130,4	136,0	135,7	150,0	127,9	140,8	133,7	131,7	132,0
Juni	134,6	133,0	131,9	136,1	136,6	152,5	128,0	141,1	134,1	131,9	132,1
Juli	134,7	133,4	131,5	136,2	137,1	154,9	127,4	141,4	134,3	132,4	132,1
Aug.	134,6	133,9	130,5	136,4	137,6	155,8	127,0	141,6	134,7	132,6	135,1
Sept.	135,2	134,5	130,6	137,1	138,0	160,6	127,5	142,5	135,0	133,4	135,3
Okt.	135,7	135,0	130,9	137,7	138,5	162,7	128,4	142,8	135,5	133,8	135,4
Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
Marz	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- iete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1975 Jan.	130,6	129,0	126,4	136,2	128,5	150,5	129,7	142,3	132,1	133,8	124,4
Febr.	131,4	130,0	126,7	136,9	129,8	151,4	130,1	145,4	133,5	134,8	125,5
März	132,2	130,8	127,1	137,2	131,5	151,9	130,1	148,5	133,9	135,4	125,6
April	133,4	131,6	128,8	137,5	133,5	151,8	130,6	146,7	134,4	136,0	125,7
Mai	134,5	132,3	130,5	137,9	134,9	151,5	130,4	150,6	134,8	136,5	125,8
Juni	135,9	133,2	132,4	138,1	135,9	153,3	130,5	154,5	135,4	136,7	125,9
Juli	136,0	133,7	132,0	138,1	136,3	155,4	129,7	155,2	135,7	137,1	126,0
Aug.	135,6	134,2	130,5	138,3	136,9	156,2	129,4	155,7	136,0	137,2	128,8
Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1975 Jan.	134,9	.	133,6	136,8	126,8	162,2	130,4	148,4	135,6	141,6	.
Febr.	135,8	.	134,4	137,6	128,0	164,6	131,1	150,1	137,3	142,4	.
März	136,4	.	134,8	137,9	129,6	165,0	131,5	151,7	137,6	142,8	.
April	138,6	.	138,4	138,2	131,7	163,8	131,9	153,3	138,2	143,1	.
Mai	140,9	.	142,3	138,6	133,2	163,4	132,3	153,8	138,6	143,8	.
Juni	142,8	.	145,6	138,7	134,3	164,4	132,6	154,1	139,2	144,2	.
Juli	141,3	.	141,9	138,7	134,9	166,6	132,8	155,2	139,6	145,2	.
Aug.	139,0	.	136,9	138,9	135,5	167,2	133,0	157,5	139,9	145,4	.
Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

- 1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. —
 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. —
 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISCHE Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1975 Jan.	121,4	166,4	128,6	128,4	138,1	132,4	90,6	137,3	142,7	121,2	119,5	117,8	131,9
Febr.	121,5	162,6	125,6	128,8	139,3	133,2	91,1	137,8	151,2	121,8	119,9	117,6	132,8
Marz	122,0	152,6	123,9	130,0	139,7	133,3	91,3	136,3	162,7	122,8	121,0	117,5	133,3
April	122,8	159,3	125,4	131,3	139,9	133,5	102,9	150,5	174,8	124,3	122,1	117,6	134,2
Mai	123,1	154,7	125,1	131,9	140,2	133,6	144,1	162,8	189,1	125,3	122,7	117,6	134,9
Juni	125,4	156,3	121,5	132,3	140,6	133,6	149,8	166,4	194,2	126,1	122,8	120,0	135,3
Juli	126,7	151,3	116,8	132,5	140,7	133,7	177,9	140,5	201,0	126,7	122,9	120,1	135,9
Aug.	128,2	151,7	116,9	132,8	141,1	133,7	152,0	118,0	174,4	127,5	122,9	120,2	136,4
Sept.	130,3	153,5	122,4	133,9	141,5	134,0	147,3	116,8	155,5	128,4	123,0	120,5	136,9
Okt.	131,7	163,8	123,4	135,5	141,8	134,1	142,6	114,4	142,9	128,1	123,2	120,9	137,2
Nov.	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
Marz	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Oberbekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -gerate	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	111,7	109,5	106,5	115,4	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1975 Jan.	134,2	131,0	143,8	127,6	142,6	128,3	168,3	203,3	131,1	126,6	119,5	116,9	133,7
Febr.	134,9	131,8	144,6	128,5	146,3	131,7	170,8	184,5	131,4	127,1	120,3	117,7	135,0
Marz	135,1	132,1	144,9	129,8	148,9	132,2	171,0	179,2	131,7	127,2	120,6	118,3	135,2
April	135,3	132,3	145,2	131,2	149,5	133,6	167,4	187,3	131,9	127,6	120,9	118,8	135,8
Mai	135,8	132,8	145,5	132,2	150,0	134,2	166,2	186,0	132,3	125,0	122,0	119,4	136,2
Juni	135,9	132,9	145,8	133,0	150,7	134,6	166,3	203,1	132,6	128,2	122,4	119,5	136,6
Juli	135,9	133,0	146,1	133,3	153,8	136,6	167,1	206,4	132,1	128,2	122,6	119,7	137,1
Aug.	136,0	133,1	146,3	133,8	154,2	136,8	167,4	211,8	133,2	128,3	122,8	119,8	137,2
Sept.	136,7	133,5	147,3	134,3	154,9	138,0	168,9	243,7	133,4	128,6	123,0	119,8	137,7
Okt.	137,3	133,9	147,9	134,6	154,9	142,0	172,9	250,2	133,6	128,6	123,2	119,7	138,1
Nov.	137,6	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	180,7	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,6
Marz	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren und Dienstleistungen			
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	121,1	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1975 Jan.	131,3	147,4	142,0	165,9	119,8	143,4	123,5	157,2	103,8	135,8	131,8	137,5	133,6
Febr.	132,0	147,4	148,3	165,9	120,5	145,4	124,5	158,0	103,9	136,6	133,0	138,6	135,7
Marz	134,1	147,2	151,0	165,9	120,5	146,4	124,5	159,8	104,0	137,7	133,4	139,0	135,8
April	135,4	146,1	151,9	165,9	120,7	147,2	124,8	161,4	103,8	138,1	133,7	139,4	136,1
Mai	135,8	145,3	152,5	165,9	120,9	147,9	125,2	162,0	103,6	138,2	134,0	139,7	136,1
Juni	135,4	147,4	153,3	165,9	121,1	148,7	125,7	163,7	103,5	139,6	134,3	140,0	136,2
Juli	135,5	147,9	154,2	165,9	121,2	149,4	126,1	163,9	103,5	140,0	134,8	140,1	136,3
Aug.	135,6	147,3	155,2	165,9	121,4	149,7	126,2	164,8	103,2	140,6	135,0	140,4	142,9
Sept.	136,0	150,3	155,0	165,9	121,5	150,7	126,4	165,0	103,1	144,9	136,1	140,7	142,9
Okt.	136,6	150,2	154,3	165,9	121,7	151,4	126,8	166,9	102,9	145,6	136,5	141,0	142,9
Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
Marz	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter aus			Güter der Ernährungswirtschaft					
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs		Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		Genußmittel	
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1974 Dez.	144,3	132,9	155,9	134,4	122,1	116,3	122,5	138,5	146,9	101,0
1975 Jan.	142,3	132,0	152,7	128,6	121,0	120,6	121,0	131,1	138,6	97,9
Febr.	140,7	131,2	150,2	126,4	119,8	125,3	119,4	128,6	136,0	95,6
Marz	140,2	131,4	149,2	126,1	120,4	132,4	119,5	126,0	135,7	94,0
April	140,0	130,3	149,7	123,6	120,6	135,2	119,6	124,6	131,6	93,7
Mai	139,2	130,3	148,1	120,6	120,1	138,7	118,8	120,7	126,5	95,3
Juni	138,4	129,6	147,3	118,0	119,2	141,0	117,6	117,6	122,3	97,1
Juli	139,9	129,9	150,1	120,9	120,4	141,0	119,0	121,0	124,5	105,6
Aug.	143,1	131,5	154,8	126,0	123,0	141,5	121,8	127,0	129,8	114,6
Sept.	144,5	132,6	156,5	126,6	126,3	144,3	125,0	126,8	129,0	116,7
Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,3	127,1	117,4
Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
Dez.	147,4	135,1	159,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1 r	131,6	123,3
Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1974 Dez.	146,8	186,6	229,2	150,6	121,5	135,8	114,5	160,2	141,5	161,6
1975 Jan.	145,7	182,4	225,7	145,8	122,4	136,0	115,7	156,4	128,2	158,6
Febr.	144,2	178,7	221,8	142,3	122,3	134,8	116,2	153,0	118,2	155,8
Marz	143,8	177,2	218,5	142,4	122,5	133,5	117,1	151,6	119,0	154,2
April	144,0	178,2	220,1	142,8	122,3	131,5	117,8	151,1	120,1	153,6
Mai	143,8	177,7	217,8	143,8	122,3	130,9	118,0	149,6	115,5	152,3
Juni	143,5	177,1	215,9	144,3	122,1	130,0	118,2	148,2	115,7	150,8
Juli	144,7	179,4	219,1	145,9	122,5	129,7	119,0	151,1	124,6	153,2
Aug.	147,3	185,2	226,0	150,8	123,2	129,9	119,9	155,5	134,3	157,2
Sept.	148,9	188,9	230,9	153,5	123,5	129,9	120,3	157,0	134,4	158,8
Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	158,6	128,1	161,0
Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,9
Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1974 Dez.	111,9	137,5	134,9	112,2	140,5	147,3	136,4	131,0	136,1	136,5
1975 Jan.	114,0	136,6	134,2	112,2	128,5	145,5	135,3	130,0	135,5	135,3
Febr.	114,8	135,1	138,0	112,6	119,5	143,7	135,8	129,2	139,5	133,9
Marz	115,9	135,6	139,5	112,7	120,4	142,8	136,4	128,5	141,1	134,0
April	117,0	137,0	135,4	113,0	121,5	142,6	135,6	128,4	136,7	135,0
Mai	117,2	138,5	133,3	112,9	117,3	141,7	135,7	128,3	134,3	136,4
Juni	118,0	140,7	130,0	111,7	117,5	140,7	135,3	128,2	130,7	137,6
Juli	119,0	142,0	126,5	111,5	125,7	142,6	134,6	129,4	127,0	138,5
Aug.	120,1	145,0	127,0	112,4	134,5	145,7	136,9	130,9	127,5	141,7
Sept.	120,9	148,4	126,4	113,3	134,6	147,0	139,0	131,3	126,8	145,3
Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	127,5	147,7
Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	140,8	132,2	127,8	147,6
Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	131,9	148,3
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	136,8	148,1
Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,0	146,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen.
4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichte Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
zusammen						Erzeugnisse des Kohlen-bergbaues	Eisenerze, NE - Metall-erze und Schwefel-kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)					
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1974 Dez.	129,4	128,9	134,5	141,4	146,9	275,4	206,9	105,7	366,2	279,8	126,6	137,1	103,3
1975 Jan.	124,7	123,9	136,3	139,6	145,2	271,8	206,6	122,2	351,1	267,5	131,1	138,9	97,8
Febr.	124,7	124,0	136,8	133,1	143,4	266,5	200,3	123,0	342,5	253,1	132,7	135,4	97,5
März	126,1	125,4	138,5	133,7	142,6	282,0	203,4	122,5	335,1	253,9	133,7	133,0	98,4
April	123,6	122,7	138,8	131,7	142,7	264,3	207,5	122,3	338,5	260,8	134,3	127,8	97,7
Mai	121,2	120,2	140,0	131,8	142,2	263,9	205,9	119,9	339,1	268,8	134,4	127,3	94,7
Juni	118,5	117,4	139,5	127,2	141,7	262,1	202,8	118,3	337,4	279,7	135,0	126,4	92,8
Juli	121,1	120,1	140,5	128,8	143,1	265,1	197,0	120,8	342,2	285,5	135,4	124,2	95,3
Aug.	126,9	126,1	141,8	134,3	145,8	273,6	198,6	124,5	354,1	301,2	136,7	123,9	100,9
Sept.	127,4	126,6	142,8	136,3	147,3	280,6	199,9	125,4	365,0	326,0	137,4	122,6	98,7
Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	296,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	139,6	124,4	96,2
Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Glas und Glaswaren	
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereten und Kalt-walzwerke und der Stahl-verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen-bau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgerate, Schmuckwa-ren, bearb. Edlst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte -ein-richtungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1974 Dez.	132,9	126,8	123,0	118,7	117,3	103,4	109,2	119,5	165,5	139,9	70,2	120,7	118,6
1975 Jan.	130,2	127,9	122,7	121,3	118,6	103,6	110,0	120,7	169,9	137,9	69,4	121,0	118,8
Febr.	124,5	127,7	124,5	121,5	120,9	104,1	111,4	120,4	164,0	137,1	68,8	122,7	120,9
März	121,6	126,8	125,1	122,6	124,7	104,5	111,2	121,0	164,5	136,5	68,6	122,8	120,8
April	120,5	126,2	126,0	124,1	125,6	104,6	112,3	122,3	165,0	134,9	69,6	123,1	121,5
Mai	119,6	126,7	126,0	124,6	126,3	104,4	113,4	122,5	161,9	134,2	69,4	122,6	120,2
Juni	119,3	126,3	126,3	125,3	126,8	104,2	114,0	122,5	160,0	132,7	69,0	122,6	122,1
Juli	119,0	126,3	126,5	126,3	127,3	105,3	115,3	122,9	159,8	132,8	70,0	123,5	122,1
Aug.	118,1	124,4	126,5	127,6	128,5	106,0	116,9	123,7	163,5	132,5	71,0	123,6	122,5
Sept.	117,4	125,5	126,5	128,2	129,7	106,3	116,9	122,9	161,9	132,9	72,2	123,6	122,9
Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3 r	137,1	73,7	124,0	126,2
Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Tabakwaren	
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Zellstoff, Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappewaren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-s- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,7	130,9	125,8	106,9
1974 Dez.	139,8	147,9	159,4	136,1	127,0	123,5	113,6	137,1	124,2	122,6	129,0	142,3	103,0
1975 Jan.	135,0	149,4	166,4	139,5	129,6	122,9	116,3	136,2	125,4	121,1	128,4	134,3	102,8
Febr.	134,5	149,4	165,0	140,5	135,6	122,8	116,5	133,7	125,6	120,5	128,5	128,6	103,3
März	130,6	149,8	164,2	139,2	136,2	122,6	116,9	133,6	125,4	120,2	128,3	125,3	103,3
April	131,0	151,1	162,4	138,5	136,4	123,1	117,8	133,4	127,7	120,7	128,4	124,4	105,2
Mai	130,7	152,0	160,7	136,7	136,9	122,6	117,7	133,1	127,9	120,9	129,2	120,9	108,5
Juni	128,8	151,5	159,5	134,9	137,6	122,2	117,7	133,7	127,9	121,0	129,6	118,9	108,0
Juli	128,7	151,7	158,9	131,0	138,1	121,5	118,3	134,9	129,5	121,9	131,6	122,9	107,8
Aug.	129,2	151,5	159,5	129,9	140,3	122,0	118,9	135,3	131,3	122,5	131,9	126,4	107,8
Sept.	130,2	151,4	159,8	130,1	140,3	122,1	119,1	135,4	131,4	122,8	132,7	127,1	109,0
Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	130,7	124,1	133,2	126,5	109,0
Nov.	131,1	152,0	159,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8 r	122,6	120,9	148,8 r	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter für		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Länder	Dritt - Länder	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1974 Dez.	134,8	134,1	135,4	139,4	130,6	113,4	136,0	145,6	162,0	94,5
1975 Jan.	136,0	135,7	136,2	134,0	131,5	117,0	136,0	135,7	148,8	95,3
Febr.	135,6	135,7	135,5	128,7	131,7	120,6	135,1	126,6	136,5	95,7
März	136,2	135,6	136,7	129,0	133,4	125,3	136,0	125,8	135,7	95,2
April	136,4	136,3	136,6	129,8	136,3	128,9	138,6	125,3	135,6	93,5
Mai	136,2	136,0	136,3	128,2	138,0	130,0	140,5	121,4	130,7	92,5
Juni	136,0	136,0	135,9	128,4	139,1	130,8	141,6	121,0	130,0	92,9
Juli	136,1	136,2	136,0	129,1	138,7	132,7	140,6	122,3	131,6	93,7
Aug.	136,6	136,5	136,7	134,4	140,2	136,1	141,5	130,3	141,5	95,5
Sept.	136,8	136,5	137,1	136,9	140,5	137,4	141,4	134,4	146,0	98,3
Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4 r	143,0	129,1	138,5	100,1
Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1974 Dez.	134,6	162,5	151,5	166,0	131,2	140,6	128,6	144,6	176,9	143,4
1975 Jan.	136,0	161,3	151,7	164,3	133,0	137,8	131,6	142,1	181,3	140,6
Febr.	135,8	159,8	157,4	160,5	132,9	135,0	132,3	139,6	180,5	138,0
März	136,5	158,5	158,1	158,7	133,8	133,1	134,0	138,2	183,1	136,5
April	136,7	158,4	157,4	158,7	134,0	131,9	134,6	137,5	182,1	135,8
Mai	136,5	156,7	158,1	156,3	134,0	131,6	134,7	136,6	172,8	135,2
Juni	136,3	155,2	157,1	154,7	134,0	130,1	135,1	135,2	172,7	133,8
Juli	136,3	154,2	157,1	153,2	134,2	130,3	135,3	135,1	168,6	133,8
Aug.	136,7	155,9	158,0	155,3	134,4	130,3	135,5	136,0	170,9	134,7
Sept.	136,8	155,2	159,0	154,0	134,6	129,3	136,0	135,5	163,4	134,4
Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8 r	137,5
Febr.	140,3	162,3	168,0	160,5	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5	
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7	
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4	
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4	
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8	
1974 Dez.	131,1	130,9	134,3	128,0	158,3	134,6	131,5	143,3	130,0	
1975 Jan.	134,6	133,6	133,5	130,7	160,8	135,6	133,6	142,0	132,6	
Febr.	135,6	133,5	133,1	131,5	160,5	135,2	133,5	141,3	132,5	
März	136,4	134,1	132,9	134,4	162,4	135,8	134,0	141,0	133,1	
April	137,3	134,1	134,3	135,2	162,4	136,0	134,2	142,6	133,1	
Mai	137,6	134,4	133,8	134,9	159,2	135,8	134,3	142,2	133,4	
Juni	137,9	135,3	133,9	135,2	159,2	135,4	135,1	142,2	134,3	
Juli	138,4	135,5	133,9	135,1	157,3	135,6	135,3	142,0	134,5	
Aug.	138,5	136,5	135,2	135,4	158,5	136,0	136,3	143,1	135,5	
Sept.	139,6	137,4	135,1	135,1	155,0	136,2	137,1	142,9	136,4	
Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4	
Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4	
Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8	
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6	
Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausfuhrpreise
1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralol-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen-bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz-bergbaues und der Sainen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
71 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
72 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
73 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
74 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
75 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
74 Dez.	149,8	150,4	122,8	165,1	134,6	184,5	191,3	143,6	135,6	298,4	137,1	147,7	104,8
75 Jan.	138,1	137,8	124,2	166,8	135,9	191,6	196,3	174,3	139,3	299,1	139,5	139,4	99,1
75 Febr.	126,7	125,9	125,2	160,1	135,7	204,5	211,2	174,0	139,9	291,9	140,2	134,2	98,4
75 März	129,4	128,7	123,6	166,6	136,3	205,9	212,9	173,9	140,2	286,2	140,8	129,3	99,6
75 April	129,3	128,1	125,2	176,7	136,5	205,1	211,9	175,5	138,9	287,6	142,1	129,8	99,1
75 Mai	125,1	123,5	123,1	186,9	136,3	206,5	213,2	178,0	138,6	289,6	142,9	129,8	96,9
75 Juni	125,4	123,7	121,2	192,4	136,1	205,3	211,8	177,9	139,1	289,3	142,9	127,3	93,7
75 Juli	125,7	125,0	120,8	157,7	136,2	206,4	212,8	180,8	138,9	281,3	143,1	127,8	96,8
75 Aug.	136,3	136,2	119,9	162,4	136,6	207,7	214,4	179,8	138,9	286,9	143,7	128,1	101,3
75 Sept.	141,4	141,9	119,4	155,0	136,7	209,6	216,5	180,2	140,6	291,2	143,8	125,2	98,6
75 Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,1	179,9	143,6	304,0	145,6	123,8	97,2
75 Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6	145,9	123,4	97,7
75 Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7
76 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
76 Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																					
	Industrielle Erzeugnisse																					
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrument., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren									
'1 D														105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
'2 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	106,4	96,4	100,2	109,6	110,0									
'3 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4									
'4 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0									
'5 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1									
'4 Dez.	124,7	134,3	136,4	135,1	129,5	117,6	128,1	130,8	142,0	140,9	106,6	143,6	125,9									
'5 Jan.	128,6	136,4	139,6	140,1	132,4	120,0	131,0	133,4	143,6	139,7	106,0	144,0	125,0									
'5 Febr.	128,6	135,2	141,0	141,2	133,6	120,5	131,3	134,3	144,8	135,7	106,3	144,8	124,6									
'5 März	128,6	134,4	141,7	141,6	135,6	121,6	132,3	146,0	145,8	134,2	106,4	146,2	124,1									
'5 April	130,2	133,6	142,7	142,5	136,2	122,1	133,3	146,5	145,4	133,0	106,1	147,2	125,0									
'5 Mai	129,7	132,0	142,4	142,9	136,3	122,4	133,0	146,6	145,6	131,5	105,0	149,1	124,2									
'5 Juni	131,3	131,4	142,7	143,3	137,3	122,6	133,0	146,7	145,6	130,5	104,1	149,1	124,3									
'5 Juli	130,7	128,8	143,6	143,6	138,0	122,7	133,6	146,5	145,7	129,6	104,0	149,8	124,9									
'5 Aug.	131,1	128,2	143,6	143,9	138,2	122,6	133,9	146,5	147,2	129,9	104,0	149,9	124,9									
'5 Sept.	131,9	127,2	143,4	144,1	140,7	122,7	134,0	146,1	147,4	128,6	104,1	151,1	125,9									
'5 Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0									
'5 Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	145,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0									
'5 Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1									
'6 Jan.	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2									
'6 Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1									

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																					
	Industrielle Erzeugnisse																					
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte wahren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- wahren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren									
71 D														100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
72 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4									
73 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5									
74 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3									
75 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3									
74 Dez.	172,0	127,4	152,7	139,0	140,9	130,5	125,0	128,1	124,8	119,0	127,5	135,3	85,8									
75 Jan.	172,1	128,0	152,7	139,5	145,5	129,4	126,7	124,9	127,0	119,7	129,3	132,8	89,1									
75 Febr.	172,5	127,9	152,1	139,6	146,1	129,6	126,5	124,0	127,0	119,5	129,3	130,5	92,8									
75 März	172,2	128,3	153,0	141,2	147,0	130,0	127,2	122,9	128,3	119,6	129,6	129,9	93,4									
75 April	172,5	127,2	152,9	141,7	148,2	129,2	127,3	123,4	128,4	119,5	129,7	131,9	95,8									
75 Mai	173,8	127,2	150,8	140,7	149,5	128,6	127,1	123,0	128,4	118,8	130,2	131,3	94,5									
75 Juni	173,3	127,2	148,0	139,5	150,8	128,4	126,2	123,0	128,5	118,5	129,8	131,3	96,0									
75 Juli	173,2	126,7	146,4	139,3	150,8	128,2	126,0	124,5	128,8	119,4	130,0	132,3	97,1									
75 Aug.	173,3	126,8	145,5	139,3	150,8	128,2	125,3	125,4	129,2	119,0	131,5	134,2	97,3									
75 Sept.	172,4	126,5	145,8	139,1	151,2	128,7	125,5	128,6	129,4	119,1	132,3	135,2	97,1									
75 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7									
75 Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1									
75 Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0									
76 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	132,1	119,8	133,5	134,3	92,5									
76 Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7									

Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel“

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1975 nach Leistungsgruppen

DM

Wirtschaftszweig	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
	ins-gesamt	Leistungsgruppe			ins-gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Industrie 1)	10,40	11,02	9,90	8,82	7,52	8,11	7,65	7,30
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	11,85	12,01	11,00	9,97	8,57	9,85	8,75	8,27
Bergbau	10,81	11,62	9,88	7,98	/	/	/	/
Steinkohlenbergbau	10,85	11,76	9,84	7,67	/	/	/	/
Braun- und Pechkohlenbergbau	10,94	11,27	10,68	9,90	/	/	/	/
Erzbergbau	10,76	11,12	9,62	8,63	/	/	/	/
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	10,25	10,46	9,66	8,51	/	/	/	/
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u.ä., Sonstiger Bergbau	10,27	10,92	9,37	9,11	/	/	/	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,58	11,18	10,37	9,37	8,12	9,19	8,46	7,79
Industrie der Steine und Erden	10,10	10,56	10,01	9,09	7,99	9,61	8,75	7,54
Eisen- und Stahlindustrie 2)	10,57	11,16	10,39	9,64	7,83	8,76	8,16	7,57
NE-Metallerzeugung und -gießerei	10,33	10,86	10,18	9,42	7,84	8,91	7,89	7,77
Mineralölverarbeitung	12,89	13,55	11,53	10,31	9,15	10,89	9,16	8,96
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	11,12	11,78	10,77	8,93	8,24	9,66	8,66	7,75
Chemiefaserindustrie	11,25	11,52	11,40	10,27	8,71	9,02	8,92	8,44
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	8,99	9,50	8,86	7,84	7,36	7,57	7,71	7,16
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	10,22	10,80	9,90	9,32	7,45	7,98	7,53	7,37
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	10,42	11,06	10,15	9,04	8,22	9,18	8,24	8,20
Investitionsgüterindustrien	10,55	11,15	9,84	8,87	7,86	9,17	8,12	7,63
Stahl- und Leichtmetallbau	10,92	11,39	10,03	8,96	7,59	9,00	8,00	7,02
Maschinenbau 3)	10,56	11,09	9,81	8,98	7,99	9,01	8,15	7,83
Straßenfahrzeugbau	11,54	12,06	10,78	9,72	9,40	10,51	9,73	8,65
Schiffbau	10,65	10,94	9,26	7,70	8,23	9,84	8,11	7,10
Luftfahrzeugbau	10,86	11,16	9,17	8,61	7,98	9,10	8,11	7,26
Elektrotechnische Industrie 4)	9,99	10,62	9,25	8,73	7,68	8,29	7,80	7,57
Feinmechanische und optische sowie Uhren- industrie	9,79	10,34	9,00	8,39	7,69	8,81	7,59	7,72
EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	9,79	10,55	9,56	8,52	7,41	8,72	7,61	7,31
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	9,89	10,65	9,27	8,71	8,03	10,16	8,20	7,84
Verbrauchsgüterindustrien	9,87	10,72	9,31	8,28	7,17	7,79	7,26	6,77
Feinkeramische Industrie	9,40	9,97	9,40	8,58	7,39	8,77	7,48	7,31
Glasindustrie	10,18	10,96	9,96	8,73	7,09	8,17	7,45	6,88
Holzverarbeitende Industrie	9,90	10,56	9,40	8,28	7,48	8,45	7,59	7,24
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	9,40	10,21	9,01	7,84	7,09	8,13	7,18	6,87
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	9,44	10,46	9,12	8,16	6,77	7,64	6,97	6,46
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	11,77	12,39	10,60	9,42	7,86	9,97	7,81	7,14
Kunststoffverarbeitende Industrie	9,50	10,28	9,22	8,24	6,97	7,95	7,17	6,78
Ledererzeugende Industrie	8,91	9,49	8,81	7,91	7,14	7,68	7,36	6,94
Lederverarbeitende Industrie	8,66	9,39	8,14	6,91	6,31	6,76	6,42	5,95
Schuhindustrie	8,50	9,34	8,34	6,55	6,76	7,61	6,79	6,07
Textilindustrie	9,06	9,66	8,76	7,92	7,36	8,02	7,46	6,89
Bekleidungsindustrie	9,19	9,81	8,84	7,85	7,07	7,47	7,12	6,47
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	9,70	10,32	9,33	8,53	6,80	7,54	7,04	6,68
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	10,17	10,63	9,78	8,77	7,44	8,72	8,16	7,28

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/1.

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke. — 3) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1975 nach Leistungsgruppen

DM

Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	insgesamt	der Leistungsgruppe				insgesamt	der Leistungsgruppe			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
Industrie 1), Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 468	3 028	2 325	1 745	1 499	1 570	2 423	1 842	1 354	1 153
Industrie 1)	2 633	3 140	2 433	1 894	1 564	1 732	2 606	1 961	1 499	1 194
Landwirtschaft und Wasserversorgung	2 644	3 293	2 512	1 910	1 682	1 892	2 855	2 098	1 685	1 445
Bergbau	3 024	3 447	2 842	2 369	1 994	1 901	2 646	2 021	1 582	1 405
Steinkohlenbergbau	3 095	3 484	2 953	2 415	2 071	1 914	2 630	1 929	1 595	1 228
Braun- und Pechkohlenbergbau	2 821	3 379	2 711	2 219	1 971	1 933	(2 956)	2 244	1 813	1 643
Erzbergbau	2 700	2 961	2 529	2 076	/	1 597	/	1 948	1 154	/
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	2 702	3 258	2 494	2 135	/	1 838	/	1 960	1 495	/
Er Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	2 952	3 655	2 583	1 954	(1 758)	1 918	(2 955)	2 177	1 592	1 327
Lebensmittel- und Produktionsgüterindustrien	2 683	3 188	2 485	1 959	1 589	1 858	2 787	2 066	1 533	1 277
Industrie der Steine und Erden	2 597	3 100	2 434	1 908	1 598	1 728	2 564	1 937	1 497	1 163
Eisen- und Stahlindustrie 2)	2 654	2 974	2 391	1 729	1 542	1 722	2 539	1 913	1 455	1 241
Metall- und Metallwarenindustrie	2 553	2 999	2 393	1 898	1 450	1 733	2 533	1 936	1 506	1 224
Metallverarbeitung	3 116	3 662	2 819	2 160	1 985	2 168	3 115	2 351	1 851	1 521
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	2 741	3 390	2 538	2 048	1 603	1 950	2 969	2 126	1 583	1 329
Chemiefaserindustrie	2 697	3 311	2 545	2 124	(1 674)	1 912	3 060	2 137	1 581	1 282
Textil- und Lederindustrie	2 355	2 876	2 255	1 763	1 225	1 469	2 260	1 731	1 307	1 085
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	2 679	3 194	2 562	1 945	(1 278)	1 727	2 604	1 959	1 408	1 143
Chemiefaserindustrie	2 481	3 075	2 345	1 842	1 534	1 698	2 734	1 952	1 503	1 237
Lebensmittel- und Produktionsgüterindustrien	2 641	3 117	2 394	1 831	1 489	1 727	2 631	1 970	1 516	1 194
Stahl- und Leichtmetallbau	2 679	3 079	2 453	1 827	1 416	1 746	2 541	1 937	1 466	1 154
Maschinenbau 3)	2 586	3 038	2 369	1 805	1 511	1 678	2 624	1 931	1 483	1 174
Straßenfahrzeugbau	2 935	3 458	2 632	1 934	1 521	1 901	2 849	2 172	1 669	1 291
Schiffbau	2 523	3 149	2 389	1 756	(1 419)	1 544	2 657	1 930	1 354	1 107
Luftfahrzeugbau	2 713	3 271	2 309	1 717	(1 516)	1 720	2 763	1 991	1 503	1 252
Elektrotechnische Industrie 4)	2 638	3 107	2 329	1 819	1 492	1 757	2 667	1 970	1 531	1 201
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	2 440	3 025	2 331	1 852	1 396	1 675	2 591	1 952	1 518	1 207
EM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	2 475	2 929	2 337	1 817	1 477	1 630	2 458	1 880	1 453	1 189
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	2 829	3 233	2 562	2 105	1 526	1 856	2 765	2 036	1 571	1 226
Lebensmittel- und Produktionsgüterindustrien	2 425	2 953	2 311	1 873	1 513	1 586	2 325	1 800	1 404	1 153
Feinkeramische Industrie	2 338	3 126	2 215	1 695	1 508	1 597	2 583	1 905	1 460	1 252
Glasindustrie	2 405	3 065	2 319	1 801	1 525	1 567	2 461	1 867	1 424	1 193
Holzverarbeitende Industrie	2 410	2 904	2 267	1 845	1 383	1 462	2 275	1 666	1 307	1 079
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie	2 374	2 829	2 312	1 750	1 608	1 557	2 463	1 783	1 424	1 110
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2 474	2 975	2 366	1 850	1 613	1 610	2 356	1 795	1 415	1 188
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	2 734	3 149	2 642	2 221	1 519	1 732	2 558	1 955	1 489	1 247
Kunststoffverarbeitende Industrie	2 469	2 988	2 332	1 898	1 590	1 601	2 404	1 838	1 425	1 167
Ledererzeugende Industrie	2 389	2 844	2 334	1 922	(1 610)	1 569	/	1 712	1 411	(1 234)
Lederverarbeitende Industrie	2 201	2 664	2 067	1 674	1 382	1 402	2 184	1 589	1 232	954
Schuhindustrie	2 172	2 725	2 055	1 679	1 402	1 372	2 049	1 704	1 246	973
Textilindustrie	2 343	2 935	2 248	1 837	1 572	1 580	2 404	1 818	1 396	1 180
Bekleidungsindustrie	2 275	2 783	2 131	1 731	1 484	1 596	2 193	1 724	1 414	1 133
Ernährungs- und Genußmittelindustrien	2 425	3 038	2 315	1 906	1 622	1 663	2 466	1 862	1 476	1 232
Erdbau- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	2 832	3 312	2 642	1 902	1 428	1 726	2 585	1 962	1 418	943
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 190	2 795	2 117	1 621	1 478	1 472	2 316	1 749	1 275	1 134
Handel:										
Großhandel	2 213	2 820	2 162	1 679	1 374	1 497	2 258	1 716	1 334	1 077
Einzelhandel	1 999	2 609	2 022	1 478	1 179	1 279	2 253	1 564	1 146	929
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 280	2 858	2 110	1 738	1 717	1 742	2 428	1 896	1 599	1 391
Versicherungsgewerbe	2 387	2 921	2 080	1 688	1 528	1 781	2 520	1 884	1 559	1 282

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/11.

Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke. — 3) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

**Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten
Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974 in %¹⁾**

Wirtschaftszweig	Arbeiter in der Industrie						Angestellte in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Industrie ²⁾, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	+ 7,8	+ 9,0
Industrie ²⁾	- 3,2	- 2,9	+ 7,6	+ 9,5	+ 4,2	+ 6,2	+ 8,0	+ 9,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	- 1,8	- 1,8	+ 9,5	+ 10,2	+ 7,5	+ 8,4	+ 7,2	+ 8,5
Bergbau	- 0,6	.	+ 10,4	.	+ 9,8	.	+ 10,0	+ 10,8
Steinkohlenbergbau	- 0,1	.	+ 10,3	.	+ 10,1	.	+ 10,1	+ 10,1
Braun- und Pechkohlenbergbau	- 1,1	.	+ 14,2	.	+ 13,0	.	+ 12,3	+ 12,6
Erzbergbau	- 2,4	.	+ 10,0	.	+ 7,5	.	+ 7,9	.
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	- 8,0	.	+ 7,3	.	- 1,4	.	+ 3,6	+ 9,7
Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	- 1,0	.	+ 12,1	.	+ 11,2	.	+ 10,7	+ 12,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	- 5,5	- 3,0	+ 6,8	+ 9,8	+ 0,9	+ 6,5	+ 7,8	+ 9,9
Industrie der Steine und Erden	- 2,9	- 1,8	+ 6,4	+ 8,0	+ 3,2	+ 6,1	+ 6,2	+ 7,9
Eisen- und Stahlindustrie ³⁾	- 7,1	- 4,5	+ 6,3	+ 9,2	- 1,2	+ 4,2	+ 6,2	+ 8,5
NE - Metallerzeugung und -gießerei	- 6,4	+ 6,5	+ 7,7	+ 9,1	+ 0,8	+ 2,1	+ 7,0	+ 9,2
Mineralölverarbeitung	- 0,8	+ 0,5	+ 9,7	+ 10,9	+ 8,9	+ 11,2	+ 10,1	+ 11,5
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	- 4,2	- 1,0	+ 7,3	+ 10,6	+ 2,8	+ 9,4	+ 8,8	+ 10,6
Chemiefaserindustrie	- 11,0	- 11,3	+ 6,6	+ 9,8	- 5,0	- 2,4	+ 8,5	+ 10,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	- 3,2	- 3,8	+ 6,6	+ 7,7	+ 3,0	+ 3,8	+ 7,4	+ 6,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	- 9,1	- 5,6	+ 6,1	+ 8,8	- 3,5	+ 2,7	+ 9,0	+ 11,3
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	- 4,3	- 3,1	+ 8,0	+ 9,3	+ 3,4	+ 6,0	+ 8,6	+ 10,1
Investitionsgüterindustrien	- 3,4	- 4,7	+ 8,4	+ 10,1	+ 4,9	+ 5,1	+ 8,3	+ 9,3
Stahl- und Leichtmetallbau	- 2,0	- 1,4	+ 8,0	+ 8,7	+ 5,7	+ 7,1	+ 9,0	+ 9,5
Maschinenbau ⁴⁾	- 4,7	- 5,2	+ 8,2	+ 9,9	+ 3,1	+ 4,1	+ 7,7	+ 8,5
Straßenfahrzeugbau	+ 0,2	- 0,3	+ 9,9	+ 10,7	+ 10,4	+ 10,9	+ 10,0	+ 10,1
Schiffbau	- 1,4	.	+ 7,2	.	+ 5,6	.	+ 7,5	+ 8,9
Luftfahrzeugbau	- 2,9	- 2,0	+ 9,3	+ 10,7	+ 6,2	+ 8,6	+ 8,5	+ 10,5
Elektrotechnische Industrie ⁵⁾	- 4,9	- 6,2	+ 8,5	+ 10,0	+ 3,3	+ 3,3	+ 8,6	+ 9,6
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	- 4,6	- 5,0	+ 9,3	+ 11,6	+ 4,2	+ 5,9	+ 8,6	+ 9,7
EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung	- 4,1	- 3,7	+ 7,3	+ 9,3	+ 2,9	+ 5,3	+ 7,5	+ 8,8
Herstellung von Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	- 3,2	- 2,0	+ 9,0	+ 11,1	+ 5,6	+ 8,8	+ 8,3	+ 10,1
Verbrauchsgüterindustrien	- 2,7	- 2,0	+ 7,4	+ 8,9	+ 4,6	+ 6,7	+ 7,1	+ 8,3
Feinkeramische Industrie	- 6,8	- 6,5	+ 7,8	+ 9,4	+ 0,5	+ 2,3	+ 6,6	+ 6,0
Glasindustrie	- 4,0	- 3,9	+ 8,0	+ 9,0	+ 3,9	+ 4,7	+ 6,8	+ 8,5
Holzverarbeitende Industrie	- 2,2	- 2,5	+ 7,1	+ 7,8	+ 4,8	+ 4,9	+ 6,3	+ 7,1
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie	- 3,8	- 5,7	+ 7,6	+ 9,3	+ 3,5	+ 2,7	+ 8,5	+ 9,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	- 3,4	- 2,4	+ 6,8	+ 8,0	+ 3,2	+ 5,4	+ 6,7	+ 7,7
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	- 1,2	- 1,5	+ 6,1	+ 7,5	+ 4,9	+ 5,9	+ 6,9	+ 8,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	- 4,1	- 4,1	+ 7,5	+ 9,2	+ 3,2	+ 4,9	+ 6,9	+ 7,3
Ledererzeugende Industrie	- 1,0	- 0,6	+ 7,3	+ 7,9	+ 6,3	+ 7,2	+ 5,6	+ 6,0
Lederverarbeitende Industrie	- 0,9	- 2,4	+ 8,2	+ 8,1	+ 7,2	+ 5,7	+ 7,3	+ 7,9
Schuhindustrie	+ 0,9	+ 0,9	+ 6,8	+ 7,1	+ 7,7	+ 8,0	+ 8,1	+ 8,2
Textilindustrie	- 3,4	- 2,2	+ 8,4	+ 9,0	+ 4,8	+ 6,6	+ 7,2	+ 8,3
Bekleidungsindustrie	- 0,1	- 1,0	+ 8,2	+ 9,5	+ 8,1	+ 8,3	+ 8,6	+ 9,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	- 1,2	- 1,2	+ 8,3	+ 9,6	+ 6,9	+ 8,2	+ 8,4	+ 8,8
Hoch- und Tiefbau (einschl. Handwerk)	- 1,8	.	+ 5,3	.	+ 3,4	.	+ 6,5	+ 8,2
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	+ 7,6	+ 8,9
darunter:	.	.	.	.	.	.	.	.
Großhandel	.	.	.	.	.	.	+ 7,0	+ 7,5
Einzelhandel	.	.	.	.	.	.	+ 7,5	+ 8,6
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	.	.	.	.	.	.	+ 7,1	+ 9,3
Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	+ 10,3	+ 12,7

1) Gemessen an den entsprechenden Indizes. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 3) Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke. - 4) Ohne Herstellung von Buromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 5) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken
sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾
DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- nungs- mieten ³⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Übrige Güter f.d.Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Person- liche Aus- stattung, sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt		
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung					
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
974 Okt.	264,94	53,27	73,11	166,74	59,83	110,23	30,93	31,65	48,36	31,12	870,18	35,09	905,27
Nov.	249,73	52,45	73,80	169,31	76,48	59,83	33,97	27,05	36,42	6,04	785,08	42,35	827,43
Dez.	262,20	61,65	68,89	171,50	49,43	78,51	42,33	33,45	55,66	18,50	842,12	107,92	950,04
975 Jan.	238,62	44,97	84,10	174,90	63,20	76,07	33,37	28,52	38,22	5,47	787,44	38,59	826,03
Febr.	229,66	43,53	50,54	179,84	74,13	104,66	41,23	30,00	30,78	12,41	796,78	23,81	820,59
Marz	260,33	46,71	55,00	181,10	52,87	95,12	33,44	32,72	25,93	9,77	792,99	29,60	822,59
April	246,09	48,10	49,34	181,24	66,26	65,83	40,63	31,06	34,80	16,87	780,22	43,71	823,93
Mai	281,46	50,08	55,24	181,30	65,94	58,16	47,43	38,33	26,55	14,68	819,17	26,52	845,69
Juni	251,93	47,48	41,86	182,29	61,79	44,66	39,71	27,40	35,69	35,03	767,84	20,22	788,06
Juli	281,37	51,08	52,68	185,10	57,00	73,08	43,70	36,59	27,94	30,70	839,24	34,76	874,00
Aug.	282,31	53,85	46,25	181,56	42,74	86,86	39,72	40,88	21,51	22,58	818,26	30,97	849,23
Sept.	262,62	47,46	51,38	181,46	65,70	69,29	44,80	29,51	26,10	37,70	816,02	39,38	855,40
Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33
Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78
Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	46,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
974 Okt.	442,13	71,89	204,46	254,49	75,46	179,40	181,72	56,93	120,57	25,13	1 612,18	692,00	2 304,18
Nov.	438,08	75,21	195,13	259,20	69,63	202,65	132,36	53,47	169,44	14,53	1 609,70	771,17	2 380,87
Dez.	449,30	102,34	224,13	256,71	78,73	242,10	186,17	65,55	237,77	49,14	1 891,94	750,57	2 642,51
975 Jan.	410,28	67,70	168,24	269,88	78,30	201,74	158,42	49,48	141,52	21,82	1 567,38	672,96	2 240,34
Febr.	410,83	69,13	114,15	273,92	105,64	151,97	185,73	54,19	109,98	24,50	1 500,04	623,23	2 123,27
Marz	451,35	78,25	171,65	275,76	102,72	151,90	284,58	51,38	130,82	40,24	1 738,65	625,08	2 363,73
April	448,66	75,70	176,67	281,28	95,71	175,02	291,32	54,24	135,28	35,62	1 769,50	672,95	2 442,45
Mai	482,56	76,72	187,76	278,11	79,07	164,57	197,28	51,43	120,64	51,98	1 690,12	685,77	2 375,89
Juni	448,61	71,74	155,95	278,22	103,15	141,62	379,01	58,33	125,70	74,61	1 836,94	705,52	2 542,46
Juli	487,64	73,77	162,36	282,17	87,69	169,89	334,81	60,61	164,04	253,19	2 076,17	684,00	2 760,17
Aug.	498,62	76,89	107,05	281,49	105,32	122,64	184,86	47,11	169,98	251,50	1 845,46	701,80	2 547,26
Sept.	445,18	71,91	157,91	279,74	85,03	187,78	202,16	46,60	146,75	34,50	1 657,56	656,27	2 313,83
Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01
Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77
Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
974 Okt.	534,30	91,74	336,55	391,34	110,04	378,64	342,75	187,60	232,30	85,00	2 690,26	970,04	3 660,30
Nov.	540,22	94,27	343,63	389,43	87,35	389,58	289,97	165,59	312,27	48,67	2 640,98	1 281,75	3 922,73
Dez.	547,29	120,37	347,97	395,41	104,89	361,52	300,40	192,05	430,26	127,82	2 927,98	1 488,17	4 416,15
975 Jan.	504,00	76,61	285,75	409,46	99,98	300,41	342,38	154,51	266,63	106,04	2 545,77	1 002,89	3 548,66
Febr.	490,61	78,95	190,66	412,27	128,29	251,51	370,69	156,71	219,62	51,89	2 351,20	971,65	3 322,85
Marz	563,50	95,63	283,15	418,52	138,25	318,06	472,00	177,29	260,64	151,92	2 878,96	1 038,23	3 917,19
April	550,30	89,20	294,65	418,01	133,93	312,65	596,46	169,74	255,21	105,21	2 925,36	1 098,66	4 024,02
Mai	595,34	89,73	291,96	417,09	114,84	308,08	487,55	156,96	239,61	93,89	2 795,05	1 133,54	3 928,59
Juni	570,41	82,59	232,47	417,64	148,66	281,43	414,32	201,31	227,78	168,79	2 745,40	1 065,11	3 810,51
Juli	592,55	87,44	248,28	422,60	102,44	191,65	500,86	182,71	232,55	368,44	2 929,52	1 080,20	4 009,72
Aug.	591,71	84,53	177,83	430,61	123,36	230,23	471,88	170,03	227,05	353,97	2 861,20	984,76	3 845,96
Sept.	568,44	85,10	288,48	426,78	125,29	298,31	458,71	153,02	247,75	101,02	2 752,90	1 009,11	3 762,01
Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70
Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34
Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a., Pachten für Garten. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM				Pf je St		DM je kg		
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1974 Dez.	7 427	143	355	113	898	834	41	15	8	11,23	28,56	42,61	67,54
1975 Jan.	11 313	252	565	183	1 379	1 272	70	24	13	11,24	27,68	41,76	73,58
Febr.	10 018	212	410	163	1 214	1 127	59	17	12	11,25	27,65	41,20	71,13
März	9 669	201	437	166	1 176	1 089	55	19	12	11,26	27,54	44,29	71,21
April	11 298	215	569	144	1 388	1 292	60	26	10	11,43	27,94	45,40	70,30
Mai	9 324	185	473	192	1 189	1 103	51	22	14	11,83	27,41	46,74	74,08
Juni	10 013	227	409	153	1 280	1 186	64	19	11	11,84	28,32	45,91	70,73
Juli	10 499	184	391	119	1 322	1 241	54	18	9	11,82	29,68	45,74	72,84
Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54
Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74
Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37
Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 3)	Gasöl 4)5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl M,S und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 787	7 699	62 212	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1974 Dez.	7 660	7 497	63 206	19 835	19 785	6 492	273	558	38 667	17 015
1975 Jan.	7 094	7 025	64 585	19 981	19 929	6 214	331	563	41 057	15 971
Febr.	6 457	6 377	67 595	18 488	18 439	6 365	302	523	45 083	15 088
März	6 974	6 880	64 912	20 630	20 582	7 017	327	567	41 424	15 475
April	8 170	8 071	67 116	22 406	22 362	8 378	378	415	40 011	17 713
Mai	8 263	8 180	57 276	23 086	23 024	7 499	332	410	35 601	13 290
Juni	8 279	8 210	52 043	22 008	21 953	8 073	379	394	29 374	13 609
Juli	9 058	8 978	61 352	23 390	23 341	8 006	415	426	38 326	14 026
Aug.	8 770	8 689	63 495	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947	14 250
Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771
Okt.	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
Nov.	6 603	6 495	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
Dez.	8 086	7 921	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449
Febr.	6 696	6 630	69 056 p	19 279 p	19 222 p	6 365 p	344 p	558 p	45 477 p	16 113 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
1971 VJD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VJD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VJD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VJD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VJD	699 p	747 p	356 p	60 395	3 421	4 774	486	244
1974 4. Vj.	841	692	294	80 414	2 638	5 727	378	234
1975 1. Vj.	881	779	390	49 651 r	2 841	4 625	512	221
2. Vj.	748	759	367	45 261 r	4 679	5 136	500	255
3. Vj.	467 p	763 p	368 p	55 506 r	3 522	4 273	472	274
4. Vj.	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 5 MStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 570 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 5) Gasöl und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MStG. — 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.